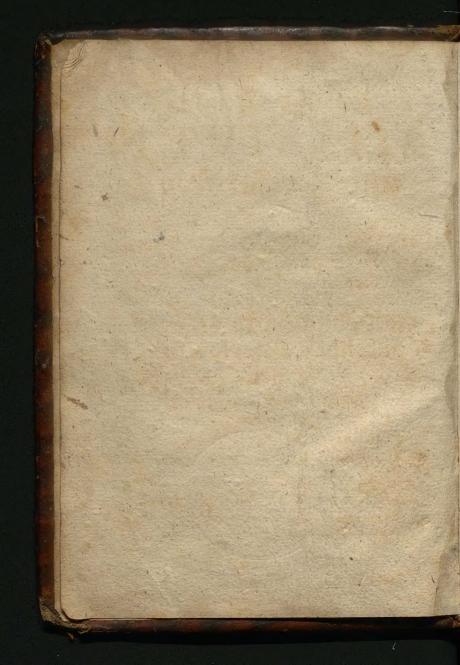




XIV. g. M.

of circle of



Polnisch, Deutsche

MISSIVEN und Zuschrifften/

lnterschiedliche Begebenheiten gerichtet find/

Fürnemlich der/ die Polnische Sprache Liebhabenden Breßlauischen

> Jugend/ Zum Bebrauch und Nugen/ aufgeseit/

und mit einem Register / wovon in einer jeden Missir gehandelt wird / versehen/ Durch

JOHANNEM ERNESTI,

Molverordneten Morgen . Prediger ju G. Hieronymi, und ber Polntichen Schul Moderatorem.

Gedruckt zur LISSU1/ durch Benjamin Friedrich Held/1705.

I. Cor. X.

Alles zu Sottes Ehr/ und des Asechsten Aucz.

MNINKERAL

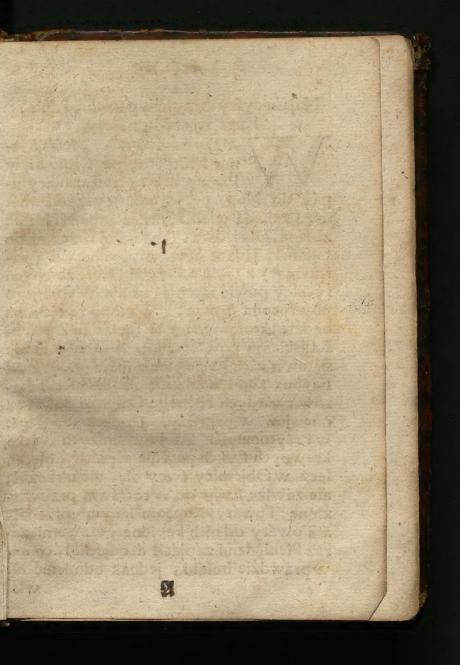
An einen Hochgeneigten Leser.

ZEnn meine Begierde denen meiner Information Unvertrauten / auf alle Art und Weise / alle Beforderung zu thun/ ihren Zweck zu erreichen / nicht so aufrichtig und beständig ware / wurde ich diese Missiven/zum Vorschein zu bringen / unterlaffen haben; alldieweil nichts so gut gemeinet fan werden/ das vom Zadel/Ubelgeneigter/fan befreyet bleiben. Jedoch / weil damit nur/ auf die Unerfahrnen in der Polnischen Sprache/gesehen wird/damit Sie Anlast befommen / Polnische Briefe zu schreiben/ und einem jeden seinen gebührenden Titul zu zueignen; so lebe ich def Bertrauens/ daß gutte Bemuther mein Unterfangen ger neigt werden entschuldigen: Ohne Ruhm zu erwehnen/ so werde ich innen/ daß denen Unfängern mein Donat, der zum rechten Lesen/

Lesen / Decliniren / Conjugiren / Reden / satts same Anleitung giebet / gar erbaulich fället; So werden die 50. lange/ und zwangig turi Be auf Ein; und Ber : Rauffe unters schiedlicher Waaren gerichtete Bespräche/ von denen / die sie nothig baben / gar nugs lich gebrauchet; und also ist Hoffnung/daß diese Briefe denen nicht mißfällig werden fenn/ welche derfelben zu ihrem Beften werden wollen anwehlen. Wenig Kauffi manns Briefe find bieben anzutreffen. Es fan aber der Mangel leichtlich erganget werden/ wo diese nicht unangenehm wers den senn. Ich empfehle hiemit alle meine geneigte Gonner GOttes liberreiche, Bnade und Schus / mich aber threr bestans

digen Bunff und Bewos genheit!





Najásnieyszy Miłośćiwy Krolu, Pánie, Pánie moy Miłośćiwy,

7 Afzey Krolewskiey Mośći, Memu Miłościwemu Krolowi y Pánu przez to jáko nánizey upáść do Nog przywodzi (przyniewała mię) Szkodá wielka, przez Páná N. N. mi zádána, gdyż dwá, Towarami rożnemi, do Gdáńská jádace Wozy záhámował (zátrzymał) z tákiem Przydátkiem, że onych rychley puścić niechce, áż mu Wełná jego powrocona bedźie, (Welney swojey na bedzie) ktoram tu we Wrocławiu Zydowi Káliskiemu powściągnał. A spráwa ta ták sie ma, (záchowuje) á nie ináczey. Zyd Faybus kupit ode mnie za sześć set Tálárow twárdych rożnego Gatunku Sukná, á one już w przeszty Jármárk S. Janá, w Przytomnośći Zydow infzych, jako krewnych swych pewnie zápłacić objecał, lecz w Objetnicy swey się nie uiszczył; ále záwíze swoje do Wrocłáwia przy wiezione Towary Kupcom innym przedał, á Towáry od nich kupione gotowemi záraz Pieniędzmi zápłácił á odjáchał, co mię w prawdzie boláło, jednak odmienić nie wieDurchläuchtigster/Großmächtigster König/ Allergnädigster König und Herr.

flergnädigsten Könige und Herrn/hierdurch in tiefsster Demuth zu Fusse zu
fallen/dringet mich der große Schaden/
welchen mir der Herr N. N. zugefüget / da Er
zwey / mit unterschiedlichen Waaren beladene/
nach Danzig fahrende Bagen angehalten/ mit
einem solchen Bensak / daß Er dieselben nicht eher
wolte loß lassen/ biß Er seine Bolle würde wiederbekommen / die ich hier einem Calisischen Juden
zurücke behalten habe. Womit es sich so und
nicht anders verhält.

Der Jude Faybus hat mir für 600. Athl. asterhand Gattung Tücher abgekausset / und dieselben sichen in dem abgewichenen Johann-Marckt / in Beyseyn anderer Juden / als seiner Bluts. Freunde / gewiß zu zahlen versprochen / sein Versprechen aber nicht gehalten; sondern stets seine nach Breslau gebrachte Baaren andern Kausseum verkausset / und die Ihnen abgekausste Waaren baar bald bezahlet / und davon gefahren; welches mir zwar webe getbans

jedoch nicht zu andern gewust.

wiedziałem. Zá temem nie zániechał Affistentow jego, jáko Rękoymiow nápomináć, áby go do Zápłáty mieli, jeśliby niechćieli, ábym jch miásto niego do Płácenia przymusit. To tak wiele pomogło, iż chcac się Niewczasu uchronić, czułe na niego Baczenie mieli, á mnie, jáko w Jármárk (w kupczyny)S. Elżbiety sto pięcdzieśjat kamieni Welny do nas przywiozł, onę Frankofurtskiemu Kupcowi zá gotowe przedał Pieniadze, oznaymili, gdziem ja nieodwłocznie Pieniadze urzedownie árestował, y Sposobem tákiem Zápłate wymogł. Tem śię Zyd obrufzywszy, cheac się na mnie pomscić, do wyżey mianowanego Szlachćica się udał, a iż mu Wiádomo było, że Towáry moje przez Wies jego powioza, dwanaście mu Talarow bitych dat, áby Wozy záciagnat, udawajac, że Wełna, ktorą Faybus we Wrocłáwiu przedał, á ja Pieniadze zá nie do śiebie przyciągnął, jego byłá, ták Towárow zátrymánych rychley puścić niechce, áż Fortuny swojey dostapi. A iż to jednák Wymysł wykretny, á to Prawdá istotna, że Zyd Wełne od Szláchćicá kupił, Gotowiznę záraz oddał, za nie, zwłaszcza Zydowi kamień

Inzwischen babe ich nicht unterlassen seine Benffande / als Burgen zu erinnern/ daß Sie Ihn zur Zahlung anhalten solten / wo sie nicht wolten / daß ich sie an fatt seiner zu zahlen zwingen folle. Dieses bat so viel gefruchtet / daß sie allem Unfuge zu entgeben / wachsame Achtung auf Ihn gegeben / und mir/ da Er in dem Crucis Marctt 150. Stein Wolle zu uns gebrachts und einem Franckfurtischen Rauffmann sie umb bagr Geld verkauffet / angedeutet / habe ich unfaumlich das Geld gerichtlich arrestiret / und Ihm die Zahlung solcher Gestalt abgebracht. Darüber hat fich der Jude entruftet / und fich an mir zu rachen / zu dem oben gemeldeten Edelman gewendet / und weil Ihm bewust war/ daß meine Baaren durch deß Edelmanns Dorff wurden geführet werden/ 7hme 12, specie Reichsthaler gegeben / daß Er die Wagen einzieben solte / mit solchem Borwand / die Bolle/ tvelche Faybus in Breglau verkauffet / und ich das Weld dafür an mith gezogen / ware fein gewesen/ so wolte er die angehaltene Baaren nicht eber folgen lassen/ biß Ihm das Seinige wieder gegeben wurde/ (bif Er zu dem Geinigen wiederumb wurde gelangen.) Wenn nun foldes ein erdichteter Fund ist/dagegen dieses wahr/daß 21 3 Der

mień kilká potroynych taniey spuścił, jako to Przyjaciele jego pod Przyśięgą przed nászem J. M. Panem Woytem zeználi: Ja przez ták gwałtowne Repressalia w wielką Szkodę y Koszty wtrącony, tedy Waszey Krolewskiey Mośći, mego Milośći wego Krolá y Páná, ják nápokorniey uprálzám, zechćiey Wálzá Krolewská Mość Moy Milośći wy Pan, rozkaz do namienionego Szlachćicá podáć, áby nie odwlocznie ex nunc zátrzymáne Towáry bez Szwanku mi wydał, á niepotrzebnie zádáne Ekspenzy nágrodžił. Ták wielka krolewska Láská mie obowiaże, zá Wászey Krolewskiey Mośći, mego Milośći wego Páná długo szcześliwe Panowanie nieustawając Májestat Boski błágáć, jákoż do śmierći zostáje

Wászey Krolewskiey Mośći

Mego Miłośći wego Krola y Pana

> Nánižízy Sługá N. N.

Ná-

der Jude dem Edelmann die Wolle abgekauffet/ Das baare Sield dafür bald zugestellet / gestalt Er dem Juden den Stein etliche Gilver. Brofchen wolfeiler überlassen / wie es seine Freunde endlich por unferm Berrn Stadt-Boat ausgesaget baben: Ich aber durch die gewaltthätige Repressalien in einen fehr groffen Schaden und Untoffen gesetset worden / als bitte unterthänigst Ewer Ronigliche Majestät / Meinen Allergnadigsten Ro. nig und Derrn/Ew. Rönigl. Majest. geruben 211lergnadigft/ dem gemeldeten Edelman anbefehlen zu lassen / daß er unsäumlich so fort die angehaltenen Waaren unschadhafft mir folgen lasse / und Die unnothiger Weise verursachten Untoften erfeke. So groffe Konigliche Dulde wird mich verbündlich machen / für Ihrer Ronigl. Majeft. langwierig = glückliche Regierung unabläßlich zu SiOtt zu seuffgen / als der ich ersterbe

Ewer Röniglichen Majestät

Meines Allergnädigsten Königes und Herrn/

Unterthänigsfer Knecht N. N. -21 4 Dem Najaśnieyszemu y Niezwyćiężonemu Augus rowi Wtoremu, z Bożey Łaski Krolowi Polskiemu, Wielkiemu Książęćiu Litewskiemu, Ruskiemu, Pruskiemu, Mázowieckiemu, Zmudzkiemu, Kijowskiemu, Wolhynskiemu, Podolskiemu, Podláskiemu, Inflantskiemu, Smolenskiemu, Siewier-

skiemu, y Czernichowskiemu.

Dziedźicznemu Ksiązęćiu Saskiemu, Juliackiemu, Gor, Angryjskich y Westfalskich, Páństwa Rzymskiego Arcy-Marszałkowi, Książęćiu Elektorowi, Landgrabi Turińskiemu, Margrabi Misninskiemu, także wyższey y niższey Luzacyey, Burgrabi Magdeburskiemu, Hrabi Książęćiu Henneberskiemu, Hrabi Marchyey, Rawenszbergu y Barbu, Panu na Rawenszteynie, &c. &c. Panu Memu Miłośćiwemu.

11.

Jásnie Oświecone Miłośćiwe Książę,
Pánie y Dobrodźieju moy Miłośćiwy.

Tá Tonia te, Jásnie Oświecone Miłośćiwe Książe, zá Zrządzeniem Boskiem, ze mna przyszło, iż, mogac przed tem innych dzwigać Ubostwem mojem, sam Ludźi dobrych teraz upraszáć musze,

Dem Durchlauchtigsten und Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn/Herrn Augusto II. von Gottes Gnaden Könige in Pohlen/Groß-Derhoge in Litthawen/Reussen/Preussen/Walasuren/Samoyten/Kyjowien/Wolhynien/Podolien/Podlachien/Lieffland/Smolensto/Severien/und Zernichowien.

Erb. Herkogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ Berg/auch Engern und Westphalen/ des Heik Römischen Reichs Erk. Marschallen und Chur-Fürsten/ Landgrafen in Thüringen/ Marggrafen zu Meissen/ auf Ober. und Nieder. Laußnig/Burggrafen zu Wagdeburg/ Gefürsteten Grafen zu Henneberg/ Grafen zu der Marck/ Nawensberg und Warby/ Herrn zu Rawenstein. Meinem Allergnädigsten Könige und Herrn.

H.

Hochwürdigster in GOtt Vater/ Onädigster Fürst und Berr.

Dweit ists mit mir / Gnadigster Jürst und Herr/durch Gottes Verhängniß / koinen/ daß ich iko/da vorhin andern mit meinem wenigen Urmuch dienen können / fromme Christen bittlich angehen muß/ mir nach Dero Mildigkeit/ mit ei-

21 5

muszę, áby mię z Szczodrobliwośći swey Ratunkiem jákiem jákiem wesprzeć zechcieli. Substancyey od Bogámi użyczoney y po - Rodzicách mych dziedziczoney nie przemárnowałem; Lecz Nieprzyjaciel Jmięnia Krześciańskiego głowny Wsi moje szumne y ofadzone dobrze, w Popioł obroćił. A co názátolnieylza Synow mych dwuch počiagnał (zábrał) w Niewola, y przez to Smętek moy rozmnożył, zwłaszczá Nadźieje zadney niemam, znimi się więcey na Swiećie tem widzieć. Jednák mi Wászey Kśiążęcey Milośći po Bogu jedyna W szedogłośna Dobrota dodaje Sercá, ponieważ Wászá Książeca Mość, innych Nędzę klepiących, co w Zárowna ábo iníza niespodziána zábrneli Mizerya, (Biedę, Utrapienie) ćieszyć nie zánie cháwasz, y Osobe ma błaha według wrodzoney dobroći, Poćiechy nábáwić godnem uznasz, á osobliwie mię Urzędem Secretárskiem po Smierći Nieboszczyka N.N. wakującem urádować nie zániechasz; abo gdyby już rozdány był, czego śię nie spodźiewam, u Wielmożnego Jego Mośći Superintendentá Mego Miłośćiwego Paná, za Poważna W.X.M. Prosba Celnictwo (Pifarstwo) nem Benfchub benzuspringen. Das von GiOtt mir verliebene / und von meinen Eltern ererbete Stutt babe ich nicht verschwendet; sondern der abgefagtefte Beind def Chriftlichen Namens bat meine schone Dorffer in Usch geleget; ja was das allerfläglichste ist / meine zweene Sohne in die-Dienstbarkeit genommen/und badurch mein Lend vermebret/ maffen ich teine Soffnung habe Gelb. te wiederumb zu sehen. Jedoch richtet mich Ihro Eminenz Hochwürdigst Rürstl. Sinaden welt. berühmte Bütte auf / weil sie andere Nothleidende/ so auf gleiche oder andere unvermuthete Beise ins Elend gefturtet werden / zu erfreuen nicht unterlassen/ Sie auch meine Wenigkeit nach Dero angebohrnen Gnade zu consoloriren / nicht unwürdig achten / absonderlich aber mir durch den Tod des weyland N. N. entledigte Secretariat-Stelle anvertrauen werden / oder / da sie allbereit möchte vergeben sevn worden / welches ich nicht hoffe / ben Ibro Großmächtigen Snaben dem Herrn Superintendenten / meinem Gnädigen Derrn/mir durch Dero bochguttige Intercession, das Böllner-Umbt in Boung zu wege bringen / damit mein vielfältiger Rummer dadurch gemildert werde / und ich nicht gleich andern Umbläuffern Ihro Doch - Fürstl. Onaden / weiter dürffe befchiverfarstwo) komory Zduńskiey zjednáć, áby przez to Troská mojá ulżona (uśmierzona) będac, ja Biegunom innym podobny W. X. M. śię dáley nie uprzykrzał. Moje z Młodości samey Zachowanie W. X. M. wiadome, iżo Poczćiwośći mojey watpić nie trzeba, ále to o mnie w cále rozumieć, że Splendoru starożytney Familiey zachować omni modo śię będę starał. Co W. X. Mość za Rzecż nieomylna przyjać, a mnie nie opuścić zechćiey, ále uniżoney Prośbie mojey Pomoc skuteczna wyświadczyć, Ja za Wielka Pomoc Pańska Modlitwy moje nie ustawające objecując, ozywam śię zostać

Wászey Kśiażecey Mośći Páná y Dobrodzieja mego Miłośćiwego

Nánizízem Sługa

N. N.

Jáśnie Oświeconemu, Przenáwielebnieyszemu Kśiażęćiu Jego Mośći Panu N. N. Swiętego Kośćiołá Rzymskiego Kárdynałowi, Arcy-Biskupowi Gnieznienskiemu, Legato nato, Krolestwa Polskiego Prymasowi y Pierwszemu Kśiażęćiu, &c.&c. Pánu y Dobrodziejowi memu Miłośćiwemu.

Jáśnie

schwerlich fallen. Mein von Jugend geführter Wandel ist Ihro Doch-Fürstlichen Eminenz bekand/ daß man an meiner Redligkeit nicht zweiseln darst; sondern gewiß dasür halten/daß ich meiner uhralten Familie Ruhm zu erhalten mich bemühen werde. Dieses geruhen Ihro Doch-Fürstlichen Eminenz gnädigst für gewiß zu halten/und mich nicht hülffloß/sondern meine demütbige Vitte kräftigen Nachdruck sinden lassen/ ich verspreche dasür mein unabläßliches Siebeth/ und ersterbe

Ewer Soch · Fürstlichen Gnaden

Meines Snädigsten Fürsten und Herrn

Unterthänigsfer N. N.

Dem Hochwürdigsten in GOtt Watern/
Fürsten und Herrn N. N. der H. Kömischen Rirche Cardinalen/Erg-Bischoffen zu Gniesen/ des Heiligen Apostolischen Stuhls zu Kom Legato nato, auch des Königreichs Pohlen Primati und Ersten Fürsten. Meinem Gnädigsten Fürsten und Herrn.

•••• 14.)»•••

Jásnie Oświcone Mitośćiwe Książę, Pánie a Dobrodzieju moy Mitośćiwy.

Czkolwiek to z Doświadczenia codźiennego znajoma, że Wielkie mie-dzy Małżonkami rożnemi się nayduja (wynurzája) Przećiwieństwa. Tedy jednák watpię, że kogo większa Niewierność od Matżonki potkátá jáko mię (nádmię). Zwłaszcza ona Ubior niewieśći (Ochędoftwo) zábráwszy zPorucznikiem mię odbiegła, zostawiwszy mi Dźiatek troje niewychowánych. Jak cięszko mi złość taka nieść przychodzi Wasza Kśiażęca Miłość z Łáski ſwey wyfokiey zrozumieć możesż. RodźicomZeninym ot worżyłemRzecż cała, mniemájac, iz Postępek ták sprosny Corki swey tájemnie, niż śię rozgłośi, uprzatnac ábo zátłumić pomoga. Lecz widząc iż więtsze Upodobánie niż dysplicencya w tem mája, tedy cheac niechcac Waszey Ksiażęcey Mośći Páná mego Miłośćiwego, o Pomoc Páńska pokornie prośić przychodzi, ktora sobie niomylnie objecuję. Nie tylko mi to wiary godni Ludzie donieśli do Wiadomośći, że w Waszey Kśią żęcey Mośći Mieśćie N.N. wGośćińcu pod białą Rożą śię báwi, álem

-05(17.)50-

Hochwürdigster Fürst und Derr.

Tewol es aus täglicher Erfahrung betand ift / daß grosse Wiederwertigkeiten unter unterschiedenen Che-Leuten sich ereignen; Go zweifele doch sehr / daß jemanden groffere Untreu von feinem Che. Weibe die Beit ber begegnet sen/als mir; Sintemahl felbtes allen Schmuck weggenommen / mit einem Leut. nambt von mir davon gegangen / und drep unerzogene Rinder mir hinterlaffen. Bie schwer folche Bogbeit zu tragen mir falle / fonnen Ihro Dochwirdigst-Fürstl. Snaden gnadigst abneb-Den Schwieger - Eltern babe ich alles entdecket / in Meinung / daß sie das unverant. wortliche Beginnen Ihrer Tochter in der Stilles ehe es lauthar würde / werden belffen haben unterdrücken. Allein weil ich sehe / daß sie mehr einen Befallen/als einen Unwillen boran tragen; So muß ich wieder meinen Billen Ewer Soch. würdigst . Bürftl. Gnaden umb Bulffe angeben/ welche ich mir unfehlbar verspreche. Richt allein baben es mir glaubwürdige Leute bengebracht / daß Sie in Ihro Hochwurdigst-Fürftl. Gnaden Stadt N. N. in dem Gast. Dofe zu der weissen Rose logire; sondern ich habe ste felbst

álem y ja samże onę w insze Száty przebrána (odziána) w Oknie z Milośnikiem swem leżaća, ták postępując z soba, jakby Máłzonkámi oddanemi byli. Co jáko Ludzie bogoboyne Rzecż gorfzaca, y od żadnego Pobożność miłującego Człowieka pochwalona bydż nie może. Ták W. X. M. uniżenie upraszam, ábys mi W. X. M. ták wielka. Łáskę (Łáskáwość) wyświadczyć chćiałá, á do Páná Burmistrzá Rozkaz táki dáć, áby onę pozwawizy, przykázał, aby wizyfiko, co w Stroju niewieściem y kámieniách drogich zábrátá, do niego przyniostá, a rychley jey nie uwolnił, aż wszystko, comemná Pápierze wyraził, á W. X. M. tu podáję stawiła. Dostapiwszy tego, pokorna doW. X.M. wniosę Prosbę o informacya, jako się dáley będę spráwować miał. Boć Osoby takiey, osławioney przy Boku mojem więcey wiedzieć nie żądam. Jakoż y Przewielebny Konzystarz tego pomnie nie będzie żadał (áfektował) onę przyjac znowu. Uwodzićiel (Uwodnik) byłby godzien, żeby go śmierć śćięta potkała, (miecż gardziel jego przeniknał) áby nikogo więcey nie uwiodł Wasza Ksiażęca Mosc felbst/ verkleidet / in dem Benffer mit dem Galan feben liegen / und sich so bezeigen / als wenn sie aetreute Cheleute maren. Solches wie es frommen Christen argerlich/ und von feinem Gerechtigfeit liebenden fan gebilliget werden. Go bitte Emer Hochwürdigst . Rurstl. Gnaden unterthanigst/ mir die groffe Doch-Rürftliche Singde wiederfahren zu laffen / und dem herrn Bargermeifter anzubefehlen / daß Er Sie für fich fordern laffe/ibr schaffe / daß sie alles / was sie an Schmuck und Rleinodien mit sich genommen / dabin bringe / ja nicht eber loß lasse / big alles / was ich specificiret/ Emer Hochwürdigst - Fürstl. Onaden bier überreiche/ von Ihr wird deponiret feyn: Benn das wird gescheben seyn/ werde ich Ihro Hoche würdigft-Rürftlichen Snaden demuthigft anfleben/ wie ich mich ferner werde verhalten follen. Ich begehre eine solche beschriebene Person an meiner Seite nicht mehr zu wissen. Bie denn ein Hochwürdiges Consistorium mir nicht wird zumuthen tonnen/ sie wieder anzunehmen. Der Entführer ware werth / daß man Ihn eine Spanne fürger machte/ hiemit nicht mehr durch Ihn verfähret würden. Ewer Dochwurdigst-Burfil. Gnaden werden dem Ubel wissen zu begegnen.

B

Mość Według Rozsadku wysokiego będziesz wiedziała w to potrasić (temu zabieżeć.) Ja jak naniżey o Pomoc Panska upraszajac, za nie az do Smierći zostanę

Wálzey Xiażęcey Mośći Páná y Dobrodźieja mego Miłośći wego

N. N.

Jáśnie Oświeconemu y Przenáwielebnieyszemu Kśiażęćiu JEgo MCi N. N. Biskupowi Krakowskiemu, Kśiażęćiu N. N. Pánu y Dobrodziejowi memu Miłośćiwemu.

1V.

Jáśnie Wielmożny, Przenáwielebnieyszy Mośći Kśięże Biskupie,

Panie y Dobrodzieju moy Mościwy.

miłościwe (łáskawe) Zrządzenie dałem Cżarownice wsadźić, y, ponieważ się nie winnemi, y tak cżystemi, jako Słońce na Niebie, mniemały bydź, stawiwszy im kata tem Oznaymieniem, ze onemu Sposoby takie wiadome, według ktorych, na upornych Ludziach dopytać się umie

●\$(19.)\$€

Ich bitte unterthänigst umb gnädigste Deferirung/dasür werde ich mich stetsnennen

Emer Hochwürdigst Fürstl. Snaden

Unterthänigst. Sehorsamer N. N.

Dem Hochwürdigsten Fürsten und Herrn/ Herrn N. N. Bischoffen zu Erackau und Herkoge zu N. N. Meinem Gnädigsten Fürsten und Herrn.

.. IV.

Un einen Bischoff/ der nicht als ein Fürst eituliret wird.

Hochwürdigster und Erlauchter/
Snädigster Herr/

Uf Ibro Hochwürdigsten Gnaden gnädigste Derordnung habe ich die Heren sessen lassen/ auch/weil sie unschuldig / und rein als die Sonne an dem Himmel/vermeinten zusenn/ihnen den Scharsf-Richter fürgestellet / mit der Undeutung/daß Er solche Mittel wüste / Kraffe derer Er aus denen verstockten Leuten bringen umie tego, czego Dobroćia wyznáć nie żądáją. Postrach táki, jáko niczego niech. ćiał pomoc, (niepłonny był) tedy tá, ktora zánástársza y náprzednieysza poczytáno ná Pytki podána, á stopnie wszystkie Meki wytrwałá, spodźiewając się, że Zywotem uydzie; Łecz przed trzemá Dni jey ten dał Zápláte przyzwoita, ktoremu prez lát ták wiele służyłá. Zwłaszcza w Więzieniu zdechłą, nalazszy postrzeżono, iż jey Szyjá zá-kręcona byłá. Wywieczona do Szubienice kátowczycy źiemia zárzućili, ponieważ ná pretce, (ná Pospiechu) w Niebytnośći (Absencycy) Wm m w m: Paná y Dobrodziejá Milośćiwego żadnego inszego Sposobu jać sie nie wiedzielismy, WMM WM: Pan y Dobrodziey zechcesż nas decyzya (woją uracżyć. Co śię jeszcze żyjącey Czárownice tycze, tedy się raz dała ciągnąć, ale się dalfzemu Ciagnieniu poddáć niechćiała, ále objecáłá, wszystko dobrowolnie wyznáć, co by jey wiádomo byto, że śię złego dopuśćitá, co śię też ták státo. Z Początku śię przyznáła dotego, że Wmm w m: Páná Bydło ná Folwarku oczarowała, że pozdycháć musiáło, co y Włodarza potkáć miáło, ále

fonte/ das/ was fie in Butte zu befennen nicht begebreten. Solch Schrecken/als es nichts verschlagen wollen/ist die/ welche man für die alteste und fürnehmste geachtet bat / der Zortur untergeben worden / und hat alle Stuffen der Marter ausgestanden/ibr die Hoffnung machende/ daß sie mit dem Leben werde davon kommen ; der hat ihr vor dren Zagen den gebührenden Lohn gegeben/ welchem sie so viel Jahr gedienet. Westalt man sie in dem Gefängnuß todt gefunden! und angemercket/daß ihr der Hals verdrebet mar. Sie ist zum Walgen geschleppet / und von den Pupcken-Knochten mit der Erden bedecket / weil man in der Eyl / in Abwesenheit Ihro Hochwardigsten Inaden fein anderes Mittel zu ergreiffen gewust/ Ibro Sochwürdigsten Gnaden werden ihren Endschluß uns theilen gnädigstes Belieben tragen. Was die noch lebende Dere betrifft / so hat sie sich einmabl ziehen lassen/aber sich weiterem Recken nicht wolten unterwerffen/fondern versprochen/alles autwillig zu bekennen / was ihr bewust mare / daß sie boses begangen / welches auch erfolget: Unfangs bat sie sich darzu bekennet / daß sie Ihro Hochwürdigsten Sinaden Wiehe auff dem Worwerck M. bezaubert / daß es verrecken muffen / welches auch dem Wogt begegnen follen/ aber nicht ange-

23 3

ále sie nie nádáto, to zá Pomoca Márcina swego zjednálá, iże Niewiástá jego ná Ręce v ná Nogi ochrámiátá (wniwecz sháleciátá) v Członkiem żadnem władać nie może. Może jednák przez kapanie z Zioł pewnych nárzadzone (zgotowáne) tego Złego pozbáwiona bydź y do Zdrowiá pierwszego przywrocona. TerazWMMWM:PanáRozkázu fáskáwego czekamy, jáko się tu dáley spráwowáć (záchowáć) mámy, przyda wszy Przyczyne nápokornieysza, abyś Wmmw M: Pan y Dobrodziey z łaski swey onę Łaską ta udárowáć, aby jey głowę pierwey śćicto, a zá tem spalono, abo żeby Trup od spálenia čale uwolniony zostat. Oto WMM w m: Paná Rodžiná catá Złoczynce jak ná niżey (pokorniey) uprálza, ba wszystko Pospolstwo w tey zostáje Nádžiejey, że WM Mwm: Pan y Dobrodziey, ponieważ zwiedźiona v z Sercá żáłuje, zá to cokolwiek złego popełniłá, (cze gokolwiek śię dopuściła) z wrodzoney swey Ludzkości y Dobroći, táskę te wielka nie ták dálece Złoczyńcy samey, jako całemu zacnemu Gminowi wyświadczyć zechcesz, czem Wmm wm: Pan y Dobrodziey wszystkich a mnie zosobna

gangen / dieses hatte Sie durch Hulffe ihres Mertens zu wege gebracht / daß sein Weib an Danden und Ruffen verlahmet mare und feines Gliedes mächtig ift. Sie kan aber durch ein Bad / von gewissen Kräutern zugerichtet / von dem Ubel befreyet / und zur erften Gesundheit gelangen. (gebracht werden) Jego erwarten wir Ibro Hochwurdigsten Snaden gnadigsten Befehl/ wie wir uns weiter verhalten sollen / mit Unfligung einer demuthigen Fürbitte/ Sie geruben gnadigst Sie zu begnaden / daß ihr erst der Ropff abgeschlagen / und hierauf verbrant werdes oder der Corper gänklich von dem Werbrennen befreyet bleibe. Darumb belanget Ihro Hochwürdigsten Bnaden die gange Freundschafft der Sünderinn (Ubelthäterinn) aufs demuthigste / ja die gange hiesige Gemeine lebet der Hoffnung / weil sie verführet / und herflich bereuet / was sie übels gethan / daß Ihro Hochwürdigsten Gnaden nach Dero angebohr-Leutsceligkeit und Butte / die hobe Sinade nicht so wohl der Ubelthäterinn selbst/ als der ganken loblichen Gemeine / zu erweisen gnadigstes Gefallen werden tragen / wodurch alle / und ich/zu Dero treuen Diensten werden verbunden gemachet werden.

23 4

zosobna do Usług wiernych sobie obowiażesz. Jakoż ja śię Wmm wm: Panu podnożkiem ścielac, dożywatnie zostaję Wmmwm: Pana y Dobrodzieja

> Nániżeńszem Sługa N. N.

Jásnie Wielmożnemu, Przenáwielebnieyszemu JEgo Mośći Księdzu N. N. Biskupowi N. N. &c. Pánu y Dobrodźiejowi memu Miłośćiwemu.

Jáśnie Wielmozny Mośći Pánie Wojewodo, Pánie moy Miłośćiwy y Dobrodzieju.
Łoczyńca, ktory dłużey niż Rok w Więżięniu zostaje, żałuje bárzo, że śię Ludziom złym namowie, y Nadzieja daremna karmić dał, iże Wm. mw. m. Pán, poslawszy do Wm. mw. m. Pána suplike napokornieysza, onego Zywotem udarujesz, rozkaz do Zwierzchnośći Mieyskiey posławszy, aby go zwiężienia wyzwoliła. Jednak ponieważ Wm. mw. m. Pána Rezolucya pozad zostaje, tedy

Bie ich denn zu Ihro Gnädigffen Burden Fiffe niederfalle / und Lebenslang bleibe Ewer Hochwürdigiten Gnaden

> Unterthänig - Geboriamer Knecht N. N.

Da der Bischoff nicht als ein Fürst ciculiret mird.

Dem Hochwirdigsten und Erlauchten Berrn Derrn D. D. Bischoffen zu D. D. 2c. Meinem Sinadigften Deren.

> V. Un einen Woywoden.

Erlauchter / Hoch: Wohl; Gebohrner und Großmächtiger /

Gnädiger Herr/

Er Ubelthäter / welcher über ein Jahr im Berhafft gehalten worden/beflaget es febr/ daß er sich bose Leute bereden und vergebliche Hoffnung machen laffen / wenn er an Ewer Großmächtigen Gnaden eine demuthigste Bitte würde gelangen laffen / daß Sie ihm das Leben schencken / und der Stadt-Obrigfeit anbefehlen würden / ibn auf fregen Juß zu ftellen. aber Ihro Erlauchten Inaden anädige Re_

dy pocżuwa, że przywyroku Zwierzchnośći tuteczney zostanie, a że jak na dłużey będźie kołowany (pogruchocą kośći jego) ábo też ćwiertowany, y po Granicach innym wierutnym Lotrom ná Pastrách wystáwiony, (záwieszony) á Głowá jego nákoło wplećiona. Od czasu tego, jáko Suplikę do WM.MW. M. Pána postat, Sumnienie učiskájące (dokuczájące, doskwierájące) bez Męki go przyniewoliło wypowiedzieć, że Troje Niewiast brzemiennych rozerznawszy, Serca Niemowiatek pożarł, przez co śię śmielszem stat, Ludźie insze zábijáć. Nád to w Obecnośći (Bytnośći) wielu Ludźi wyznał, że nad te, ná Pytkách (w Torturze, kwestyach, teskliwych) przestępstwa wyznáne, y Kościoł Przechowski wyłupił, Dwor Pánski zápalił, bá wiele frogich Występkow (Rzecży, Uczynkow) śię dopuścił, te Przyczyna są (spráwuja) Mow rospacżających (desperackich) Cżestokroć prosi, áby mu Powroz jáki dano, ná obieszenie się, ábo Noż jaki áby go w sobie utopić (przebić się, przekłoć się nim) mogł, a tak Uciśnienia swego pozbył (pozbawił) zwlászczá sobie przypomina, że ći pretko umárli,

Resolution ausbleibet/ so muhtmasset er / daß es bep dem erften Ausspruch der hiefigen Obrigteit/ merde bleiben / er aufs långste gerådert / oder auch geviertheilet / und an die Straffen andern bofen Buben zur Abscheu/ aufgestecket / der Ropff aufs Rad geleget werden. Sind dem Er feine Bitt. febrifft an Ibro Erlauchten Snaden abgeben laffen/ bat ibn das angstende Gewissen genothiget/ ungefoltert beraus zu fagen / daß Er dren ichman. gere Weiber aufgeschnitten / die Dergen der fleinen Kinder aufgefressen / dadurch er thürstiger tvorden/ andere Menschen zu ermorden. Uber Diefes bat er in Begenwart vieler Leute bekennet/ daß er über die andern/ in der Tortur ausgesagte Mißbandlungen / auch die Kirche zu Przectowa beraubet / dem Edelman seinen Rittersit ange-Acctet/ ja viele grausame Thaten begangen: Die verurfachen / daß er verzweifelte Reden führet. Offtere bittet er / daß man ibm einen Strick geben wolle / biemit er sich aufbängen / oder ein Meffer/ daß Er fich erftechen könne/ und alfo von feiner Angst abkomme / gestalt er sich erinnerte/ daß die jenigen geschwinde wären gestorben / die er erschlagen / und die er aufgebangen batte / in etlis

li, ktorych zábił, á ktorych obieśił, w kilku Minutách (zá kilká Minut) Zywot skońcżyli. Lecz on się wewnętrznie od Nágábania, á zewnatrz od Robactwa we Dnie y w Nocy trapić y ciemiężyć (dręczyć) dać musi. A iz przed kilką Dni mię do siebie dał záprośić, z czegom mu śię względem Urzędu mego wytámáć nie mogł, y tego po mnie (usilnie) áfektował, ábym Wm. mw. m. Pána y Dobrodziejá ják nápilniey (ná bárziey, wzruszájac) prośił, ábyś Wm. mw. m. Pan przebaczywizy onemu jego nierozważne Podjęcie, tuteczney mieyskiey Zwierzchnośći rozkázał, aby raz ferowany Dekret, dla ták wielu wierutnych Uczynkow, Złodźieystw, zápalenia Owczárni, wytopienia Kościołow wykonała (skutkowała) na nim. Chce to zá wielka przyjać Łáskę, tem czásem się na Smierć przygotować, tey niewatpliwey bedac Nádźieje, że mu Bog złáski popełnione Przestępstwa odpuści, Dusze jego, jáko pokutujacego Lotrá do Ráju przyjmie. Ja Pożadaniu jego chcac dosyć uczynić, Wm. mw. m. Pan będziesz wiedział postapić w tey mierze, aby się jak nápretíza Eksekucyá státá. Zá tem Wm. MW.

etlichen Minuten das Leben geendet hatten. aber mufte fich innerlich von den Unfechtungen/ und eusserlich von dem Ungezieffer Zag und Macht angstigen und plagen lassen. Wenn er mich denn vor etlichen Zagen zu fich erbitten laffen/ich Umbes wegen ibm nicht entfallen fonnen/ und von mir instandig begehret / Ewer Groß. mächtigen Snaden aufs beweglichste zu bitten/ daß sie geschehenes unbedachtsames Unterfangen anadigft verzeihen / und biefiger Stadt. Obrigfeit anbefehlen / daß sie das einmabl gefällete Urtheil wegen der fo vielfältigen Miffethaten / Diebffable/Anzundung der Schäfferen/Beraubung der Rirchen an ibm vollnziebe. Er wil es für eine grosse Snade erkennen / sich indessen zum Tode geschieft machen / und der ungezweifelten Soffnung leben / GOtt werde ibm aus Gnaden alle feine Ubertretungen verzeihen / feine Seele / wie des bußfertigen Schächers in sein Reich aufneb-Seinem Verlangen babe ich ein Genugen mollen thun/ Emer Großmächtigen Gnaden werden wissen/ wie bierinnen zu verfahren/ damis Die Execution ebestes erfolge. Diesem nach übergebe. MW.M. Páná Boskiey poruczywszy Dobrotliwośći, zostaję dożywotnie, Jáśnie Wielmożny Pánie Wojewodo, WM.MW.M. Paná y Dobrodźiejá

> Nánizízem Sługa. N.N.

> > tad

Jásnie Wielmożnemu JEgo Mośći Pánu N. N. Wojewodźie &c.
Pánu y Dobrodźiejowi memu Miłośćiwemu.

VI.

Wielmożny Mośći Pánie Stárosto,
Moy wielce Mośći Pánie y Dobrodzieju.
Ile táyno mi, że śię Wm. mw. m. Pan w Drogę wybierasż, y tákbym słuśżnie Doległość (prywatną Spráwę moję) aż do Powrotu Wmwm. Páná szcześliwego odłożyć miał. Lecż poniewaz Kaspar Lemmer mi Szostystwa przedánego rychley ustapić niechce, aż mu Retentę (Resztę) szcześliwego odłożyć miał twardych położę, co jednák z Kontraktem naszem wyraznem się nie zgadza, ja kupcowi ustapić z Domu mego do

übergebe ich Ewer Erlauchten Gnaden Sottes Sutte/ und verharre Lebenslang

Ewer Erlauchten Gnaden

Unterthänig - gehorsamer Knecht R. N.

Titul.

Dem Erlauchten / Hoch-Wol-Gebohrnen und Großmächtigen Herrn / Herrn N. N. Woywoden 2c. 2c.

Meinem Gnadigen Beren.

VI.

In einen Starosten oder Zauptmann.

Hoch: Wohl: Gebohrner Herr Starost/ Snädiger Herr.

nbekand ist es mir nicht/ daß Ewer Sinaden reisesertig sind/ und also solte ich mein Anliegen bislich/ bis zu Ihro Sinaden glücklichen Wiederkunst verschieben. Allein weil der Caspar Lemmer mir die verkaufte Schulzeren nicht eher abtreten wil/ bis ich den Rückstand der 60. Athl. werde erleget haben/ und solches wieder unsern

tad osiádłego powinien, á ták niewiem dokad sie z Zona y z Dziećmi, bá wszystkiem mojem Sprzetem Domowem, niemniey y Bydłem obrocić mam. Tedym Nádzieje tey, że W M. MW. M. Pantego za żadne Nácieránie (Przynáglánie) nie poczytasz, ále raczey według Rozumu swego wysokiego Sprawe (Potrzebe) te ták rozeymiesż (rozeznász, rozstrzygniesz) ábymáni z Kupcem mojem w Przećiwność (Zátárgę) áni z Lemmerem wszkodliwa Nieprzyjaźń nie zászedt. On, jáko W M. Mw. M. Pan rozważyć możesż, Przyczyny żadney nie ma śię przeciwnem stawić. Nikt mi tego prawdźiwie nie będźie mogł dowieść (dokazać) żem kogo przez wszystek Zywot moy ukrzywdził (komu czego ubliżył,) atak teraz uniego niepocznę, jnacżey się sprawowáć, jáko moja Sława pozwala. Cnote moję nád wszelkie dobrá doczesne przekłádam. Ták też W M. Mw. M. Pan wiadomość łáskáwą raczysz mieć o mnie, że Interesfow nie rad kupię (gromádze) rádniey je przed Czásem oraz z kapitálna Summa kłádę, kiedy tylko bez Uymy (Uszczerbku) Zywienia mego się stać (bydz) może. Terazem

fern ausbrücklichen Contract läuffet/ich meinem Räuffer mein bisbero bewohntes Wohnhaus zu räumen verbunden bin / und also nicht weiß / wobin mich mit Beib und Rindern/ ja allem meinem Daugrath und Diebe binmenden foll: boffe ich / Ewer Snaden werden es für feine Ungestümmigkeit annehmen/ sondern vielmehr nach Dero boben Verstande meine Ungelegenbeit fo mitteln / damit ich weder mit meinem Käuffer in Biederwertigkeit / noch mit dem Lemmer in schädliches Unvernehmen gerathe. Er / wie Ewer Gnaden ermessen fonnen bat feinen Rug sich wiedersetlich zu erweisen. Niemand wird es mir mit Barbeit darthun tonnen / daß ich jemanden mein Lebetage verfortbeilet babe / und fo merde ich jeko an ihm nicht den Unfang machen/mich anders zu verhalten/als mein gutter Name es zulaffet. Meine Shre achte ich bober / als zeitliche Butter. Co wird Ewer Sinaden gnadige Wif. fenschafft beywohnen / daß ich ungern die Intereffen anwachsen lasse / lieber gebe ich Sie vor der Reit/ und das Capital zugleich / wenn es obne 216bruch meiner Rabrung gescheben fan. Jego bin ich/ GOtt sev Danck! mit keinen Schulden bebafftet. Rein Mensch wird sich finden / der eine Unforderung an mich habe. Aber daß ich unterfchiede.

razem, Dźięká Bogu, żadnemu niczego nie wińien. Nie naydźie śię żaden Człowiek, ktoryby Pretenzya jáka do mnie miał. Lecż że rożne Reszty miedzy Ludzmi mam, samemu Lemmerowi wiádomo. Atoli jednák przez to śię dekláruję, ponieważ Lemmerowi Znájomkowie onim udáwája, że bárzo zádłużonym, co mi śię Rzeczą niepodobna zda bydź, iż przećiw Objetnicy swey wole postapić, á z Rátyhábicya W M. MW.M. Paná wyżey namienione sześćdźiesiat Tálárow w Cesarskiey Monecie dác, niżeli Wm. mw. m. Pána dáley w tey przykrey (niesmaczney) sprawie obciążać. Racz WM.MW.M. Pan mi Urzędowa Pomoc y Assistencya pokázáć. Ja zyczę, ábyś WM. MW. M. Pan Droge przed się wzieta według Pożadánia własnego szcześliwie odpráwiwfzy przy dobrym Powodzeniu powrocit, o to do Páná Bogá wzdychać nie zániecham. Jego Boskiey Opátrznośći WM. MW. м. Páná poruczy wízy, zostáje doży wotnie

Wm. mw. m. Páná y Dobrodžieja

Nániższy Sługa N.N. Wielschiedene ausstehende Schulden unter den Leuten babe, ift ibm Gelbst dem Lemmer bewust. . Tedoch erfläre ich mich biedurch fo / weil des Lemmers Befandten von ibm fürgeben / daß Er in groffen Schulden fecte/ welches mir unglaub. lich vorfommet/ daß ich lieber/ wieder mein Werforechen verfahren / und mit Emer Gnaden Sienebmbabung die obenbenenneten 60. Reichstha. ler an Rapferlicher Münke geben wil / als Emer Gnaden weiter in dieser verdrießlichen Sachen beschwerlich zu fenn. Emer Sinaden geruben mir Obrigfeitliche Dulffe und Benftand zu er-Ich wünsche / daß Ewer Sinaden die porbabende Reise nach eigenem Berlangen glück. lich verrichten und gesund wiederkommen mogen. Darumb wil ich zu GDE T zu seuffgen nicht unterlassen / dessen himmlischen Worsorge Sie ergebende / verharre ich Lebenslang

Ewer Großmächtigen Gnaden

Unterthänigster Knecht N. N.

Ø 2

Dem

Wielmożnemu a mnie wielce Mośćiwemu Panu JEgo Mośći Panu N.N. Starośćie N. Memu wielce Mośćiwemu Panu y Dobrodziejowi.

VII.

Wielmożny MCi Pánie, Mnie wielce MCi Pánie.

echcesż Wm. mw. m. Pan sobie ná Pamięć przywieść, gdy Wm. mw. m. Páná dla Długu y Przyczyn inszych w Poznániu arestem trzymano, jákom šie usiłował Wm. mw. m Pána wyręczyć, y dwiema Sty Talarow gotowych wspomoc, iżeś Wm. mw. m. Pan bez Zawady Drogę swa ná Májetnośći swe odpráwić mogł. Lecz jakoś się Wm. mw. m. Pan w Słowie ſwym uiśćił Sumnienie to Wm. mw. m. Pánu oznaymi. Ja wszystkiego zámilcze. Atoli jednák ponieważeś Wm. mw. m. Pan nie tylko ná moje do WM.MW.M. Pana dyrygowáne Listy niczego nie odpisał, áleś też na moje ostátnie Pisanie táka dat deklárácya, ktora mię zniewála do Trybunału Wm. mw. m. Pána pozwáć, tedy to ná Rozwázánie (Rozbieránie) Wm mw. m. Pánu podáję, jeśli Wm. mw. m. Pánu ná Sławe y umy-OR(37.)Se-

Dem Hoch Wol-Gebohrnen Herrn / Herrn M. R. Dochverordneten Herrn Haubtmann. Meinem Gnädigen Herrn.

VII.

Hoch und Wolgeborner Herr und Ritter/ Onädiger Herr,

Her Gnaden belieben zurücke zu gedencken! doa sie in Posen Schulden und anderer Urfachen halben verarrestiret waren/ wie ich es mir habe angelegen feyn laffen / Sie uns zu Burgen/und 200. Ribl. baar vorzuschießen / daß Sie ungehindert Dero Reise auf ihre Stütter haben fortsegen konnen. Wie aber Emer Gnaden Dero gegebenen Parol nachgekommen / wird Ihnen Dero Gemissen andeuten. Ich wil alles mit Stillschweigen übergeben. Jedoch/ weil 3bro Gnaden meine erste an Sie abgelassene Briefe nicht nur unbeantwortet gelassen baben / sondern auch auf mein legtes Schreiben eine folche Erflarung gethan / die mich nothiget vor das Tribunal Ibro Gnaden zu citiren / so gebe ich es Ihro Gnaden zu erwegen / ob es Ihnen zum Ruhm und Dero vorhabenden Mariage zur Beforde-THUR

umyślonego Małżeństwa Zalecenie poydzie, kiedy W M. MW. M. Páná listowną Obligácya, y iníze spisáne Listy przyłożę. Niż jednák Zámysłu mego dowiodę, oznaymuję wprzod intencya moję, ábyś WM.MW.M. Pan napotym nikomu Przycżyny, jako sobie samemu niemogł przy-Nie nábędeli mego nádáley zá dwie Niedziele, tedy to zá Rzecz pewną WM.MW.M. Pan miey, iże śię WM. MW. M. Pan ná Mieysce námienione bedziesz musiał ná Spráwowánie stáwić, y pozwolić, że nowym Arestem Wm. Mw. M. Páná przycifna. Czego ja W M. M W. M: Pánu nie ży. cże, ale racżey wszego fortunnego Powodzenia, nie tráć go WM, MW.M: Pan samże umyślnie. Nád to poruczam W M.M W.M: Pána w Opieke Boza, ozywając się na záwíze WM. M. W. MCiego Pána

Zycżliwy Przyjaciel

Wielmożnemu á Memu wielce Mośćiwemu Pánu Jego Mośći Pánu N. N. Memu wielce Mośćiwemu Pánu.

Wiel-

rung gereichen werde / wenn Dero schrifftliche Obligation und andere Briefe abgeschrieben beplegen werde. Che ich aber foldes bewerdftellige/ schreibe ich vorhero meinen Dorfag Ihnen zu/ da. mit sie niemanden anders / als Ihnen die Schuld bernach durffen geben. Befomme ich das Mei. nige zum langsten in vierzeben Tagen nicht / fo mogen Ihro Gnaden gewiß dafür halten / daß Sie an den gemeldeten Ort sich zur Berantwortung werden fellen muffen / und gescheben laffen/ fich mit einem neuen Urreft zu beschwingen. Wels ches ich Ihro Sinaden nicht wünsche / sondern vielmehr allen glücklichen Wolftand / Sie verscherken ihn nur selbst nicht vorsetlich. Im übrigen übergebe ich Ihro Sinaden in Gottes Schuß / und verbarre fets

Ewer Gnaden

Geneigter Freund N. N.

Dem Soch - und Wolgebohrnen Herrn und Ritter R. N. Meinem Snadigen Herrn.

64

Doct.

◆8(40.)\$◆ VIII.

Wielmożny Mośći Pánie, Moy wielce Mośći Pánie y Dobrodźieju.

isánie de 15. Marca Wm. Mw. M. Paná oznaymuje, (opiewa) żeśię Wm.mw. M. Pan obáwiasz, iże mi ná waszeći M.M. Paná nie mito, żeś-WM. MW. M. Pan z Odesłaniem pozyczonych stu Talerow czásu słusznego nie trzymał. Tedyć słuszna, gdy się kto uiszcza Ludziom, co im objecuje, áby wiarę záchował. Lecz trzeba ná Osoby wzgląd mieć, zktoremi Spráwe kto ma. W M. MW. M. Pán dotad ná terminowanego Czasu Zapłaty nie omięszkał, (przestrzegał) a takem sie względem Zwłoki nie stárał. Zwłaszczam ja za Rzecz pewna miał, iż Wm. mw. m. Pan kredytu swego umyślnie nie utracisz, a jakom pomyślał (tuszył) ták śię powiodło, iżeś WM.MW. M. Pan Summe pienieżną z Płutámi (Interessámi) postat. Prágniesz Wm. Mw. M. Pan Zástáwy Powrocenia, tebym Oddawcy Pieniedzy oddał był, gdybyś WM. MW.M. Pan nie pisał był jeśli za Rzecż poradną uznam. Ate Słowá mię wzruszy-

•0§(41.)§•• VIII.

Hoch Bebohrner Herr Baron/ Bnadiger Herr.

Pro Gnaden von dem 15. Martij bezeuget/ daß Sie in Sorgen steben / ich werde ungebalten fenn/ daß Sie die Zeit mit dem Bie. derschieden der vorgeliehenen 100. Athl. nicht inne balten. Go ift's wol billich/ daß man dem nach. fommet/was man verspricht / wenn man den Credit behalten wil. Allein man muß auf die Personen seben/ mit welchen man zu thun bat. Thro Gnaden haben bishero / die angeraumte Reit der Zahlung in acht genommen / und so bin ich wegen des Aufschubs unbeforget gewesen. Allermassen ich gewiß dafür gehalten / daß Ewer Gnaden sich vorseslich umb den Glauben nicht bringen würden / und wie ich gemuthmaßet / so ists erfolget / daß Sie das Gield gesand haben/ nebst den Interesen. Sie begehren ihr Pfand zurücke/ dasselbe batte ich dem Uberbringer des Geldes zugestellet/ wenn Ihro Gnaden nicht geschrieben batten / wie ich es für rathsam erachte. Und diese Borte baben mich bewogen / bis zu einer andern Gelegenbeit dasselbe bey mir zu behal-Die Straffenrauber find nicht ungemein. Unlängst hat man einen Handwercksmann auf Dem

dy, aż do Czálu inszego one u siebie zátrzymáć. Zboycy potoczni. Czásu niedawnego zábitego Rzemieślniká w Drodze náleziono, o ktorym ći, ktorzy go ználi, mowia, (powiádája) że wielkie Pieniadze u śiebie miał. Ták też inízego Podrożnego ze wszystkiego obráli; y tákby šię kursorowi (Postowi) powiodło byto (toby potkáto było) gdyby się na bacżeniu nie miał był, á w chroście skrył był, żeby mu worek z wegierskiemi Złoty, ktory w zánádrach miał, zábráli (odebráli) byli, ábo żywotá pozbáwili. Zkad Rzecz niebespieczná pod ten czas komu co powierzyć. Zá Pożyczenie nie trzebá WM. MW. M. Pánu dziękowáć: Wiadomo WM.MW. M. Pánu, że káżdemu według Możnośći rad służe. (wygádzam) Skoro mie Rozkaz jáki od WM. MW. M. Páná doydźie, że Zástawe postáć mam, nieomieszkánie one puszczę. Ná ten Czás WM, MW, M. Paná oddawszy w Opiekę Boska, zostaję WM. MW. M. Paná y Dobrodźiejá

> Do Usług obiazany N. N. Wiel

dem Bege erschlagen gefunden/ von welchem die/ welche ihn gefant haben/ fagen / daß er ein Stuche Sieldes ben fich gehabet haben fol. Go haben fie auch einem andern Reifenden alles / mas er gebabet bat/ genommen; Und so ware es auch einem Bothen ergangen / wenn Er fich nicht vorgefeben batte gehabet / in einen Strauch verftecfet/ daß fie ihm eine Post Beldes (Ducaten) fo er in dem Busem gehabet / weggenommen / oder auch gar das Leben genommen batten / wober es gefabrlich ift jegiger Reit jemanden etwas anzuvertrauen. Fur das Darlevben durffen Ihro Onaden nicht dancken / Sie wissen / daß ich nach meis nem Nermdgen jederman gern diene. So bald einen Befehl von Ihro Snaden erhalte / daß ich das Pfand schicken soll/ wil ich ungesäumt folgen lassen. Porjeto Sie in GOttes Schutz ergeben / verbleibe

Ewer Gnaden

Dienskergebensker N. N. Wielmożnemu á memu Wielce Mośćiwemu Panu N. N. Báronowi Memu wielce Mośćiwemu Pánu y Dobrodźiejowi.

1X.

Szláchetny á Mośćiwy Pánie Burmistrzu, Moy Mośći Pánie á Przyjácielu zacny.

Zás długi (nie máły) będzie żesmy się zsobą nie widzieli, a jeszcze dłużey (dłuższy), żem się listownie zá Powodzeniem WMMM. Paná y Familiey kocháney wálzeci nie wywiádował, a podobnoby jeszcze dłużey trwało było, do WMM M. Pána Burmistrzá cokolwiek pisáć, gdyby Wdowa tá, jáko Oddawcá Listu tego, mię do tego nie przywiodła była, (była Powodem.) Już ná czwarty Rok u mnie, zá Piastunkę służyłá, á przez Czás táki, ták śię záchowáła, iż jey Swiádectwo niepodeyrzáne Obcowania (Postepkow) jey dobrego udźielić mogę (attestacya niepodeyrzana opátrzyć moge). Bo gdy Niewiásty pierwsze Małżonkę moję czestokroć niebacznemi swemi Słowy do Gniewu pobudzáły, Dżieći źle (niedbále) opátrowáły, klnieniem swym, Słowy sprosnemi, do Niecnot

Dem Doch und Wolgebornen Herrn/ Herrn N. N.

Frenherren

Meinem Ginadigen Beren.

IX.

Edler / Wol. Chrenfester / Wolweiser und Wolbenamter/

Mein Insonders HochgeShrter Herr! und werther Freund.

Azine geraume Zeit wird es fenn/ daß wir einander nicht geseben baben / und noch längerists/ daß ich mich nicht schrifftlich nach seinem und der lieben Seinigen Bolffande erfundiget habe / und würde vielleicht noch länger angestanden habens etwas an meinem Dochge Ebrten Deren Bürgermeister zu schreiben / wenn die Wittib / als Uberbringerin dieses Briefes / mich nicht darzu angebracht bätte. Es hat Selbte in das vierdte Jahr vor eine Rinder-Warterin ben mir gedienet / und sich die Zeit über so verhalten / daß ich Ihr ein unverdächtiges Zeugnüß ihres gutten Mandels ertheilen fan. Denn da die vorigen Beiber meine Cheliebfte gum öffterffen mit ib. ren unbescheidenen Borten zum Born gereißet/ der Kinder übel abgewartet / Sie mit ihrem ffluchen/schandbaren Worten / zu dergleichen Untugenden

Niecnot tákowych záwodźiły, ták tá, jáko ná Służebnice dobra należy, wszystko polepszyła, ráno y ná wieczor z Dźiećmi pilnie śię modliłá (Paćierz mowiłá) y do Cnot (obyczájow) przystoynych nápominátá. Czym nas Rodźicow ták bárżo kontentowáłá, iżbysmy radźi byli gdyby bez meżá (hieomężona) u nas ná Służbie zostáła byłá. Jednák iżśię Wdowiec nálazt, (ozwał) ktory ja zá Zonę pojac zadał, tedy zá mojem y Małżonki mojey Zdániem y Ráda ná Matzeństwo zezwoliła. Teraz gdy Wesele do Skutku ma przyść, jdźie o to, jeśli Rodu cnotliwego. A ponieważ to Zwycżay Rzemięślniczy, niesie, iż nie tylko Meżowie ale y Zony jch Listami rodnymi opátrzone bydz muszą. Mąż jey pierwszy Partaczem (Pokatnikiem, Rzemieślnikiem pokatnym) był, zá tym się nie pytał á ona też o to śię nie starata. Prośita mię, jako słusżna, ponieważ jey wiádomo, że z W MM M. Pánem, jáko Głowa Miástá Wászeciow w dobrey żyję Przyjaźńi, ábym onę ják nálepiey WMMM. Pánu zálecik, á oná tym rychley Odpráwę swą mieć (Odpráwy swey dostapić mogłá: A iżem się dla wyżey

genden verleitet baben / so bat sie als einem frommen Dienst-Bothen anstehet / alles verbeffert/ des Morgens und Abends mit den Kindern fleif. fig gebetbet/ und Sie zun anständigen Zugenden angehalten. Womit fie uns Eltern fo vergnuget/daß wir gern geseben batten / wenn sie unverbeprathet/ ben uns in Diensten ware geblieben. Indem fich aber ein Bittiber gefunden/ der fie gu verbevrathen verlanget hat / Sie Ihm mit meinem und meiner Che-Frauen Guttbefinden und Rath die She versprochen. Teko da die Hochzeit foll fortgestellet werden / stoffet es sich daran/ ob fie ehrlicher Geburth ift. Und weil es Sandwercks Siewohnheit ist / daß nicht nur die Manner/ sondern auch ihre Che- Beiber mit Geburths-Briefen muffen berfeben fenn. Thr erfter Mann ift nur ein Pfuscher gewesen. Darnach nicht gefraget / und Sie auch deßhalben unbefümmert gewesen. Jego bat sie mich gebührend ersuchet/ weil ihr bekand ift / daßich mit meinem HochgeChrten Herrn/ als dem Haupt ibrer Stadt, in guttem Vernehmen lebe, daß ich Sie meinem DochgeChrten Freunde bestens empfeb. len wolte, und Sie desto ebender die Abfertigung erhalten könte. Wenn ich nun wegen oben an-

żey wyrażoney Przyczyny, wyłamać nie mogł, tedy wnoszę uśilną Prozbe moje do W M M M. Pána, racz wászeć, jey ile można, do tego dopomoc, dla czego (o co) się do Waszmośćiow nie bez kosztow udała. (zápuścita.) Jako niektorzy z Ziemkow jey one upewnili, tedy z jey krzesnych Oycow jeszcze jeden żyje (żyw) y dway starzy Mieszczanie, ktorzy gdy jch WMM. M. Pan do siebie dasz pozwać, ná przyzwoitym Mieyscu pod Przyśiega cielesna Rod jey cnotliwy potwierdza. Pomoc wszelka oney wyświadczona, obowiaże mię do wzajemnych powolności (wzajem šie powolnym ná Usługi) W MMM. Páná stáwić. Zá tym Obronie WMMM. Pána Bożey oddawszy (poruczywszy) zostaję

WMMM. Pána

Sługa powolnym

N.N.

Slá-

geführten Ursachen Ihr nicht entfallen könne/als bitte ich steißig/der Herr beliebe/so viel möglich/ihr behülflich zu senn/in dem/warumb Sie nicht ohne Unkosten zu Ihnen sich begeben. Wie einige ihrer kands keute sie vergewissert haben/so lebet noch einer von ihren Pathen und zwer alte Bürger/welche/wenn Sie mein Hochgeschrter Herr zu sich wird fordern lassen/an gebihrendem Ort/bey Eörperlichem Ende/ihre ehrliche Ansunst besteigen werden. Alse ihre erwiesene Hülffe wird mich verbundlich machen/meinem Dochgeschrten Herren hinwiederumb zu gefalsen zu leben. Indessen übergebe ich Sie in den Schuß GiOtteb/ und verbleibe

Meines HochgeShrten Herrn Burgermeisters

Bereitwisliger Diener

97.97.

D Ant-

♥\$(50.,)\$**••**X.

Odpiś.

Mnie wielce łáskawy Pánie,

Neznájomie przychodzi mi, ná wálze-cin do nálzego Niebolzczyká Páná Burmistrzá dyrygowany (ekspedyowany) odpisáć. Ktoregobym się odpieczętować nie ważył (podjał) był, gdyby mię Jey Mość nasza Páni Burmistrzowa do tego nie nápominátá bytá, oznaymujac, że onego Summá táka bedzie, ktora cáłego Zgromádzenia Radzieckiego (cáłey Rády) Głos bedzie wyćiagała (ná co wszyscy Jch Mość Panowie Raycy będą mieli przyzwolić,) á ták się też nálazło, że przeczytawszy on, Zadánie wászećine (WMMM.Pána w Sesfyey Rádźieckiey proponowáne bydź muśiáło, rozważywizy wizystko dobrze, bacznie) stanęli dway cnotliwi Mieszczanie w Mieście nálzym z Owdowiana Katarzyna przed Rádą całą, y przyśiężnie (pod Przyśiega) podniozszy dwa Palce zeználi, że Rodźicow jey z Młodośći ználi, ktorzy śię spráwiedliwie y poczćiwie u nas záchowali, y Corkę swa zczystego Małżeństwa spłodzili. Zaczym jeż Swiadectwo ná Potwierdzenie jey motliwego Rodu (Urodzenia) udzieX. Untwort.

HochgeChrtester Herr/ Rbekafiter Weise fommet mir gu Ibnen auff dero an unsern feeligen Beren Bürgermeister abgelassenes / zu antworten. ches zuerbrechen ich mich nicht unterfangen batte/wenn die Frau Bürgermeisterinn mich nicht darzu angemabnet bätte/ andeutende / daß ein solcher Innhalt dessen würde senn/ darzu das gante Raths. Collegium die Stimmen würde bentragen mussen/ und hat sich auch so befunden/ daß nach Uberlesung desselben / in der Raths-Sesion dero Begebren bat muffen vorgetragen Da man nun alles reifflich überleget! find zwen ehrliche geseffene Burger in unserer Stadt nebst der verwittibten Catharina vor dem ganten Rath erschienen / und haben evdlich mit zwey erhabenen Pingern ausgesaget / daß Sie ihre Eltern von Jugend auf gekennet / die fich ebrlich und redlich allbier verbalten/auch die Tochter aus einem feuschen Che-Bette gezeiget. Beg. wegen man ihr bieses Zeugnuß zur Benfteuer ibres gutten Derkommens/ ertbeilen wollen unudzielone, pod Pieczęcia Miasta naszego. To tak sporządzone, (ogarnione) iż nikomu o jey Rodzie cnotliwym watpić nie będzie trzeba. Zyczysbym żeby nasz Pan Burmistrz zył, y na ten List sam odpisać był mogł, lecż on przed trzema Niedzielmi Ręka Boża (Powietrzem) ruszony, doczesne z wiecznym odmienił. Mieszczanie y wszyscy ktorzy go znali żałują go barzodla Szczerośći Poczćiwośći. Panie Boże zasadz Mieysce jego osieroćiałe Mężem Bogoboynym. (Osoba Boga się bojąca.)

XI.

Szláchetny,

A mnie wielce Láskáwy Pánie.

Am cále zá to, że Wm. nálzego Páná
Poborce Pilánie dosżło, á żeś wálzeć
zniego zrozumiał (dolzedł) iż moje wáfzeći powierzone Rzeczy żadam widzieć.
Ná toś Wm. do tad niczego nie odpilał,
cżemu śię wlzyscy, a osobliwie Jego Mość
Pan Poborcá dziwuje. Ja nie mogac śię
dłużey bez tych Rzeczy obejść, tedy zátrudnionym będac bárzo, to listownie do
Wiadomośći donieść musżę, jeśli ná to

ter dem Innsiegel unserer Stadt. Dasselbe ist so verfasset daß niemand an ihrer ehrlichen Geburt wird einen Zweisel tragen dürsten. Wünschen wolte ich daß unser Derr Bürgermeister gelebet und den Brieff selhst hätte beantworten können; allein es ist derselbe vor 3. Wochen von einem Schlag-Fluß berühret worden und hat das Zeitliche mit dem ewigen verwechselt. Er wird von der ganzen Bürgerschaftt und allen die ihn gesennet haben wegen seiner Redligkeit sehr beklaget. SOFF erseze seine entledigte Stelle mit einem Gottsürchtigen Manne. SiOtt besoblen.

XI.

Edler/

HochgeChrter Herr/

Afür halte ich es gänklich/ daß Ihme unsers Derrn Stewer. Einnehmers Schreiben wird eingehändiget seyn worden/ und Erdaraus verstanden haben/ daß ich meine ihm anvertraute Sache zu sehen verlange. Darauf hat der Herr biß dato nichts geantwortet / welches alle / sonderlich den Herrn Rentschreiber höchlich befrembdet. Wenn ich aber der Sachen nicht länger entberenkan; so muß bey meiner grössesten Unmuß dieses schriftlich Ihm beybringen / wo der Herr auf dieses nicht antwortet/

Wm. nie odpiszesż, a Plenipotencyą komu zlećisz, w Niebytnośći waszećiney Miefzkánie wászećine otworzyć, á wydáć, co mnie przynależy, że według Zwierzchnośći náwyższey dekretu postapie. Izbę y wszystko otworzyć dam, abym mego do-Rapit. Jeśli to W m.ná Stáwe wynidzie, (pádnie) rozważ W m. to fobie. Ja waszeći nie pragne despektowáć, lecz wászeći wprzod oznaymuje, co mi Urzad przyznał czynić. Nie dasż śię WM. pobudźić, mie Dobroćia ukontentowáć, (uspokoić) niechże śię wászeći podoba, gdy Obći (cudźi) Rzeczy waszećine obeyrzą, ktorycheś Wm. przed tym nikomu nie dał widźieć. (żądał pokázáć.) To kończąc przydáję, iże nádáley Niedziel czterech ztad do Oyczyzny mojey sie udáć (wyjacháć) myslę, z kad, ná to Mieysce, za kilka lat się wrocić, nie mysle. Záczym racz waszeć na tym bydz, aby Przyjaźń násza od wielu Lat záchowána, nierozerwana zostáta. Ja waszeći ássekuruję wszelkiey Szczerośći, zostając

WMMM, Páná

Do Usług gotowy Przyjaciel N. N.

Szláchetnemu JEgo Mosci Pánu N. N. Memu wielce Láskáwemu Pánu.

und jemanden die Wollmacht aufträget / in seinet Abmesenheit seine Wohnung zu öffnen und beraus zu geben / was mir zustebet / daß ich nach der hoben Obrigkeit Abschiede verfahren / die Stube und alles wil offnen laffen / damit ich des Meinigen habbafft werde : ob folches dem herrn zum Rubm wird gereichen / überlege Er felbft. verlange Ihn nicht zu schimpffen / sondern mache ibm porber fund / was mir von Rechts wegen zuerkanntisk worden / zu thun. Wird sich der Derr nicht bewegen lassen/ mich in Bitte zu befriedigen / so lasse er sichs gefallen / wenn frembde seine Sachen werden besichtigen / da Er vor diefem niemanden bat begehret zu zeigen. füge ich schließlich binzu/ daß zum långsten in vier Bochen von binnen in mein Naterland begeben wil/von wannen ich an diesen Ort in etlichen Tabren nicht meine zurücke zu fommen. wegen der Herr darob zu senn beliebe / damit unsere von vielen Jahren gevflogene Freundschafft unzerreißlich bleibe / ich versichere dem Derrn aller Aufrichtigkeit / und verharre Meines Hochge Ehrten Herrn Crackau den 11. Januarii,

Dem Edlen und Wolbenambten Herrn N. N. Weinem GeShrten Herrn.

∞8(16,)}**∞** XII.

Mośći Pánie,

TEgo WMMM Pánu zá złe mieć nie mogę, że WMMM. Pán Nieupodobánie swe, względem mego pozad zostałego odpisu na List Jego Mosći Poborce wyrażasz. Jednákem tey Nádzieje, że W MMM. Pán ztáski swey wyrozumiesz, gdy WM. MM. Pán rozważysz, że teraz nie według Woli mey, ále według Pryncypałá mego Rozkázu się spráwować (postępować) mufzę. Co W MMM. Pánu podobno niewiádomo będzie, żem Wielmożnego Jego Mośći Páná Kucże wskiego, koniuszego Krolá Jego Mośći Pokojowym, á ták mi dotad niepodobna byłá, ozwać śie, ponieważ Spráwy po te Czáfy gromadne y rożne były. Offatnie Pilanie by też od daty II. Stycznia tego Roku zámilczane zostáto byto, gdyby pot dniá pozniey oddáne było, ponieważ wpewnych Prywatach (Sprawach) Wielmożnego Jego Mości Koniulzego do Poznánia wyjeżdżam. A żebym teraz wszystko opuscit, (minat) tedy to waszecine desiderium, abyś ják náprędzey (nárychley) swych, miedzy moijm Sprzetem domowem się, naydujących Rzeczy nabył. Te

Cum Tit.

GeEhrtester Herr/

Emselben fan ich es nicht übel deuten / daß Er fein Miffallen wegen meiner zurücke gebliebenen Untwort auf des Herrn Stewer-Einnehmers Brieff / andeutet. Jedoch hoffe ich/ daß er'es autlich werde deuten / wenn er erwegen wird/ daß ich jeko nicht nach meinem Willen/ fondern nach meines Principalen Befehl mich verhalten muß. Welches Ihm vielleicht nicht unbewust senn mag / daß ich Ihro Sinaden des Herrn Kuczewski Königlichen Stallmeisters fein Rammeriuncker (Meifter) bin; Und foifts mir bisber unmöglich gefallen/mich zu melden/ meil die Berrichtunge die Zeit ber fehr bäuffig und unterschiedlich gewesen. Das lette von dem II. Januarii diefes Tahres ware gleichfalls mit Stillschweigen übergangen worden/ wenn es einen balben Zag langfamer ware übergeben worden / alldieweil in gewissen Angelegenbeiten nach Wosen in Ihro Gnaden des Herrn Stallmeisters verschiclet werde / und damit ich alles übergebe; so ist des herrn fein Begehren / feiner unter meinen Mobilien befindlichen Sachen chestes habhafft zu werden. Dieselben wird Er von meinem Dr Herrn

Te odbierzesz wászeć od mego Pána Bratá (Rodzonego) Onemum nápilát, gdzie jednego v drugiego polzukáć ma przy tymem mu klucze do Jzby y Skrzyni postał: Zá tym życzę ábyś waszeć swoję zámierzona (zámyslona) Drogę szcześliwie odprawiwszy swych Powinowatych przy dobrym Powodzeniu zástat, á jesli Májestatowi Boskiemu się podoba, abysmy się z sobą ná tym Swiećie we Zdrowiu (zdrowi) uirzeli, zlekka się stanie, że waszeći Samże w Oyczyznie waszećiney nawiedze, zwła-Czczá Jego Mość Pan Koniuszy Dłużnika ma w teyże krájinie (Okolicznośći), a cze-Ro wzmianke czyni, do niego mię wysłać (wypráwić) luboć watpię, że długo ná Służbie u niego zostanę, gdyż mi śię rożne Rzecży nie podobaja, chybaby te znieśione były. Przy tym w Boska oddawizy Obrone, zostáje

WMMM. Pana

Do Usług powolnym Przyjacielem N. N. herrn Brnder überfommen. Ihme habe ich geschrieben / wo er eines und das andere suchen soll! Daben habe ich Ihm die Schluffel zu der Stube und Raften geschicket. Indeffen wünscheich/ daß Er seine vorhabende Reise glücklich verrichte/ und die Seinigen in gutter Wolfahrt antreffe / und wo es seiner bimmlischen Butte gefällig / daß wir einander in dieser Belt gesund seben mogen. leicht geschiebetes/ daß ich den Berrn selbst in feinem Naterlande ersuche/gestalt der herr Stallmeiffer einen Schuldmann in derfelben Begend bat / und offt erwehnet / mich zu ihm zu schicken. Wiewolich zweifele/ daß ich lange in seinen Dienffen verbleiben werde / indem mir unterschiedliche Dinge miffallen / es wäre denn / daß dieselben aus dem Wege geräumet wurden. Dierben in BOttes Schut übergeben / verharre

Meines HochgeChrten Herrn

Dienstwilliger Freund N. N.

Ehren-

≪g(60.)% XIII.

Sławetny a mnie wielce łaskawy Panie. Tyrobiwszy Dźięká Bogu, zwiększey części Juchty, ktorem w Jármárk (kupczyny) świętey Elźbiety dostał, chcac się do Waszeciow na srzodopostny Jármárk (śrzodopostne kupczyny) wybráć, zádáje Zona moja wstret, ktora Porodzeniem (Połogiem) grożi, gdyż pomyślata, że zá cztery Niedziele dopiero z Jarzma wyzwolona będźie, (śię wyłamie) zkad Drogę przećiwko Woli mojey odmienić mi przychodźi. Badź wászeć ták dobrym (łáskáwy) á posli mi wászeć przež kmotrá mego trzy Centnary śrzedniego, á dwá Centnary nalepszego gatunku Juchtow. O Pieniadze się waszeć nie flaray, dostaniesż (odbierzesz) je wászeć, záraz po chrzćinách. Terazbyś je waszeć, według Objetnicy mojey miał był mieć; Lecz ponieważ niewiem, jákie się niespodziane Wydatki podáć, (naleść mogą) ták śię niechcę z Pieniędźy ogołoćić, (wyikrzyć) ále ná Podporę (Protrzebę) nieco gotowizny záchowáć, áby mi tu nikogo nie trzebá občiażáć, mię czym záłozyć. (podeprzeć) W żdy wásze-

X III.

Ehrenfester und Wolbenamter / HochgeEhrter Derr/

Noem ich / GOtt sen Danck / die Juchten / welche ich in dem S. Elisabeth Marctt befommen habe / meiftentheils verarbeitet habes und mich auf den Mitfasten Marcke zu 7hm aufmachen wil / thut mir meine Chegenofinn einen Innbalt/ welche mit der Diederkunfft drauet/ da sie nicht gedacht / daß vor 4. Wochen das Gewölbe brechen werde. Westwegen meine Reise wieder meinen Billen zu andern genotbiget merde. Der Herr sen so gutt/ und schicke mir durch meinen Gefatter 3. Centner Juchten von der Mittel-Gattunge / und 2. Centner von den besten. Für das Weld sorge er nicht / Er soll es stracks bekommen / so bald nur das Tauffen wird vorüber feyn. Jegund hatte es der Herr / meinem Berfprechen nach/follen baben; Allein weil ich nicht weiß / was für unvermuthete Ausgaben sich finden möchten/ so wil ich mich vom Gelde nicht entblogen / fondern einen baaren Deller im Worrath behalten / auff daß ich bier nicht jemanden beschweren durffe / mir etwas vorzuschissen. Ists doch dem Deren befand / daß ich bigbero allemabl alles richtig gemachet babe / wenn Er mir

ći wiádomo, żem dotad (do tego czásu) záwsze płacił, kiedyś mi waszeć cokolwiek kredytował, á ták y teráz wálzeć sie nie záwiedźiesż (nieukrzywdzonym będziesz) (nie záwiode wászeći). Racż mi wászeć tylko wygodźić, będę wdźięcżen. Nie rad bym sobie llyme zádáł, (nie rad bym sobie Uszczerbkiem był) ponieważ Zołnierze Botow ku Ruszeniu się będą potrzebowáli, y tákbym się rad Robota taka opátrzył, (o táka postárał Robote) ktora śie wszystkim godźi. Nie watpię o Gotowośći waszećiney, alem pewien, że waszeć mieysce dasż Pożadaniu memu, co mię tym bárziev záchęći, wászeći zá pierwszym rázem ukontentowáć. Zá tym wászeći przy Oddániu Pokłonu, w Opiekę Boska poruczam, zostájac

Waszeći mego łaskawego Pana

Do Usług gotow N. N.

XIV.

Odpis.
Uczćiwy kochány Przyjáćielu.
Oszedł mię wászećin List od Daty
dwudźiestego y szostego Lutego
przez

mir etwas getrauet hat/ und so wird der Herr auch für dieses mahl ungefährt bleiben. Der Herr willsahre mir nur/ ich werde danckbar seyn. Ungern wolte ich mir etwas entgehen lassen/alloieweilen die Soldaten (Reuter) Stiefeln gegen dem Ausbruch nötdig werden haben/ und so wolte ich mich gern mit solcher Arbeit versorgen/die allen dienlich ist. Ich zweisele an des Herrn Willsährigkeit nicht/sondern bin gewiß/ daß Er meinem Begehren statt wird sinden lassen/ welches mich desso mehr antreiben wird Ihn mit ersten zu contentiren. Indessen übergebe ich ihm/ ben Ablegung eines dienstlichen Wesehls/ in Gottes Schus/ und verharre Weines Hochge Ehrten Herrn

teines HochgeSprien I

1703.

Dienstgestiessenster R. M.

XIV.

Untwort.

Erbarer /

geliebter Freund /

Sch habe seinen Brief von dem 26, Febr. durch seinen Gefatter erhalten und aus demselben ver-

przez kmotrá wászećinego, z tegom z rozumiał, że waszećine przed się wziętą Droge Zlegnienie wászećiney Gospodyni przerwáto, (powściagnęto) a Prágnienie walzeći listownie mi oznaymić (do Wiádomośći donieść) przyniewoliło. Jáko z Sercá życze, áby Mátzonká wászećiná szcześliwie rozwiązána byłá, a waszeć wespoł wszyscy według Pożądánia swego poćieszeni (rozrádowáni) byli. Tákbym rad był gdybyś waszeć Pieniadze, za pierwsze przed tym odebráne Juchty postał był, zwłaszcza teraz Czáfy tákie, w ktorych záwíze Pieniedzy uży wáć może. Atoli jednák poczekam jeszcze Niedziel kilká, spodziewając się, że wászeć nie tylko Dług stáry bez zwłoki (nie zwłocznie) zápłacifz, ale też na te teraz przywieżione Juchty, z ktoremi śię wászeć, zápewnie dobrze popiszesz (obstániesz) Połowice Pieniedzy przyłożysż. Niech Pan Bog waszeci Juchty bez Szwanku da odebrać, á dobry Pożytek ná nich mieć abys waszeć na Jarmark (kupczyny) świętego Janá więcey potrzebował. Oczekiwam zá Niedźiel kilká więcey Juchtow zKijowá, ktore jáko mi Znájomek moy oznaymuje dáleko pieknieyíze beda. Ale tez Centnar

verstanden/ daß seine vorbabende Reise zu uns die Niederkunfft seiner Sbewirtbin gebemmet / und er nur sein Begebren schriffelich wissend zu machen genöthiget worden. Bie ich nun berklich wunsche / daß seine Chegenoßin glucklich entbunden / und sie allesamme nach ihrem selbst eigenem Berlangen mogen erfreuet werden : Go batte ich es gerne gesehen / daß Er das Gelo für die vorbin empfangene Juchten gesendet batte / allermassen jeto solche Zeiten sind / da man das Geld allemabl brauchen fan. Jedoch wil ich noch etlide Bochen warten / boffende / Er werde nicht nur die alte Schuld unverzüglich richtig machen : sondern auch auf die jest mittommenden Juchten / mit welchen er gewiß wol bestehen wird. (die Helffte Geld zulegen wird.) SiOtt lasse Ihm die Juchten ohne Unglück überkommens und gutten Nuken daran haben / damit Er auf den Johann-Marcht mehr bedurffe. warte in etlichen Wochen aus Rijow mehrere Juchten/ die/ wie mich mein Rundman berichtet/ weit schöner senn werden. Allem es wird auch ein Centner 3. Athl. theurer fenn / als diefes die ich jeko schieke. Ich schliesse mit der Erinnerung/ die Zahlung nicht auffzuschieben / damie ids

Centnar trżemá Tálárámi droższy będżie, niż (nád) te, ktore teraz posyłam. Końcżę napominaniem tym, zapłaty w Niepamięć nie puszczać, abym się zawsze gotowym stawić mogł na desiderium waszećine Towarami obesłać. Po oddaniu Pokłonu, poruczam waszeći w Opiekę Boską (Opiece Bożey) ozywając się bydź

Waszeci Przyjaćielem dobrym

N. N.

XV.

Tit:

Mnie wielce Láskáwy Pánie Brácie.

Prześwięciwszy Pan Szwagier moy z swoją całą Familią Uroczystość wielkonocną, y udawszy się przed kilką Dni do Majętnośći swey, gruchnęło coś w Miasteczku moijm, jakoby hultaystwo (Ciurowie) o milę od jego Wsi w Gęstwinie na niego się porwało (napadło, rzuciło się) Skrzynie rozbiwszy, (Stroy, ubior niewieśći) Panine Ochędostwo y Szaty zabrało, Dziewkę (Służebnicę) z karety wypchnęło, iż Rękę prawą złamała, a gdyby Panisama z Wozanie wyskoczyła, w Krzewinie się skryła była, latwie by tak Ciurowie mogli

ich mich allezeit bereit könne finden lassen / auf sein Begehren Waaren zu senden. Nach absgelegten Gruß übergebe ich Ihn in Sottes Schuß/ und verharre

Deffen gutter Freund

N.N.

XV.

Tit:

DochgeChrtefter Berr Bruder.

Fevertage nebst seiner gangen Familie ben mir gehalten / und sich vor etlichen Zagen auf sein Gutt begeben / ist in meinem Städtlein etwas erschossen / als wenn ihn unterwegens ein Dumpel Gesindlein / eine Meile von seinem Dorff / in ein Gepüsch augefallen / auf Ihn getrossen / die Kasten aufgeschlagen / der Frauen Kleider Schmuck und Kleider genommen / ein Mensch von dem Wagen gestossen / daß es den rechten Arm gebrochen / und wenn die Fraus selbsten nicht wäre von dem Wagen gesprun-

@ 2

mogli byli znia postapić, jako sońskiego Roku z Urzedniczka, ktora zgwałcili. Pan Szwágier, jáko mowią, mężnie śię bronił, (zastáwił śię mężnie, dał Odpor meżny) y jednego w Obronie zástrzelit, Wożnica też Zboycę (Rozboyniká, Wydziercę) zábit. Lecz jáko sie wystrzetil byt, á kordem nie wiele mogł sprawić, musiał tył podać, zw taszcza Studzy Pánu ná Pomoc (Positek) przyść nie mogli, gdyż jednemu Palec wielki u práwey Reki ućięty ma bydż, a drugi przez Noge lewa postrzelony (przestrzelony). Dobrze by było, gdyby temu ták nie było, (Rzecż śię tak nie miała) á zeby to Wymysł szczery (wymyslona Rzecż) był. Lecz ponieważ Zyd z Poznánia tu przejeżdzając, rzekł, że Towarzyszowi jego pod Kaliszem zkilkanaście set złotych z Szkatula y niektoremi Cyrografámi zábráli, tedy oczekáwam co godzine od Páná Szwagrá mego pewnieyszey y okolicznieyszey Wiadomośći o wszystkim. Zyczył bym jednak, że by ná tey Wieśći ni cnie było. Proszę mię uwiadomić (upewnić) jesliśćie Wászeć swych Gośći przykrych pożbyli. A za tym zostaję WMMM: Páná Brátá

gen / fich in den Dufch verftecket/ batten fie leicht mit ihr so verfahren können / als von einem Jahr mit einer Umbt - Frau / Die ffe genothzüchtiget baben. Der Berr Schwager bat fich / wie geredet wird / tapffer zur Gegenwehr gesetet / auch einen in der Begenwebr erschossen/ ber Rutscherauch einen Räuber erschlagen / allein da er fich verschoffen hatte / und mit dem Degen nicht viel ausrichten fonte / bat Er die Blucht ergreiffen muffen. Die Diener funten dem Berren nicht ju Dulffe fommen / weil einem der Daumen an der rechten Hand abgehauen foll seyn / und der andere durch den lincken fuß geschoffen. Stute ware es/wenn es sich nicht so verhielte/und daß es ein lauteres Gedicht ware; Allein weil ein Jude / so von Posen bierdurch gereifet / und gefaget/ daß fie feinen Gefehrten unter Ralifch etlithe 100. Bulden, und die Schatul nebst etlichen Handschrifften genommen hatten/ fo erwarte ich ffundlich von meinem herrn Schwager eine gewissere und umbständlichere Nachricht von gle Iem. Winfden mochte ich aber / daß nichts an bem Beschren mare. Indessen bitte ich mich gu verständigen / ob sie ihrer beschwerlichen Siafte find loß worden. Indessen bleibe ich

Meines Sochge Chrten Bern Bruders

S. T. XVI.
Mośći Pánie Brácie.

Isanie WM. MW M. Pána Bráta czytałem zZatrwożeniem wielkim zrozumiawszy, że waszećinego Páná Szwágrá z Pania Małżonka Nieszczeście takie potkać miało, ktorego by się z żádney Strony spodźiewać nie było trzeba. Jednák śie wizedzie Niecnoty nayduja, ktorzy Podrożnych z Własnośći jeh obierają. Co śie okoliżnośći nászey tycze, to codziennie (co dzien) słycháć, że tu y tám, raz temu raz o wemu iścizne odebrali. Z ktorey Przycżyny Jármárk nász (kupczyny násze) ledwie (z trudnościa) ten raz będzie trzymany dla Niebespieczeństwa wielkiego. Goście nasi nas raz opuścili ták, iż wiecey z soba zábráli niż przywieźli, co ubogim Ludźiom odebráli. Woży dobrze nákładli (ládowáli), niektore osmiorokoni, niektore tez tyle y więcey Wołow ciagnęto. Wdrodze nápádliná nászych, (trafili šię znászymi) ktorzy się okopáli byli, zá Rzeka niejákas, á jáko Most przeznie kłaść chćieli przezustáwicznie Strzelanie naszych przeszkodzeni będac, część Nieprzyjacielskiego Woyská, iż

S.T.

es Herrn Bruders Schreiben habe ich mit groffer Bestürgung gelesen/ da verstan. den / daß deffen seinem Berrn Schwager/ nebst seiner Frau Cheliebsten ein solch Unglück foll begegnet fenn/ welchen man von keiner Seite sich folte verseben. Jedoch finden sich allenthal. ben leichtfertige Wogel / die den Reisenden das Ihrige rauben. Was unsere Gegend betrifft/ so boret man täglich / daß sie und da/bald diesem bald jenem das Seinige genommen haben. 280. ber unser Jahrmarckt/dieses mabl/schwerlich wird gehalten werden / wegen der groffen Unsicherheit. Unsere Staffe baben uns endlich - verlassen / so / daß sie mehr mit sich genommen/ als sie gebracht haben / welches sie den armen Leuten alles entwand. Sie baben ben Wagen tool beladen / einige haben 8. Pferde/ einige auch fo viel und mehr Ochsen gezogen. Unterwegens find sie an die Unsrigen gerathen / welche sich verschanket hatten über einem Bluß. Und als sie eine Brücke über denselben legen wolten/ sind sie durch das stete Schufen der Unsrigen perbindert worden / ist ein Theil der Feinde/ daß es die Unserigen nicht gemercket / auf eine halbe C 4 Weile

iż náśi nie postrzegli, na pośmile ustapitá, tamże Most wystawiwszy, skoro śię Woysko (Lud) przeprawił, (przeprawiło) uderżyli z Dźiał, y przez to (takim sposobem) takiego Strachu naszych nabawili, że Okopy opuściwszy, piętami śię wysiekli, do Miasteczka schronili, mniemając w nim bespiecznymi bydź, a że Nieprzyjaciel śię za nimi nie popędzi, (wPogonia pojędzie,) przybył Nieprzyjaciel w Nocy, wział nie ktorych w Pojimanie, niektorych Mieczem zagubił (zatracił) y Zdobycz (korzyść) znaczną w Nadrożne (Podrożne, strawne) odniosł.

XVII.

Mośći Pánie.

PArzoby mię to ućielzyło, gdybyś Wm. Pan Uroczystość Wielkonocna z więklzym Ukontentowaniem obchodźił był nad mię. Bo nie tylko Synaczek moy namłodszy nadwatlonego, (nadwerczonego) Zdrowia był, ale y Zonka moja kochana z Lożka nie wstała (rozchorzała się) nad to mi na Przykrościach (Tesknościach) inszych nie schodźiło. Jednak iż wszystko od Boga pochodźi, tedy nie żądam przeciwko

●8(73.)50

Meile gewichen/hat daselbst eine Brücke geschlagen / und so bald das Volck mit den Stücken über die Brücke kommen/die Stücke gelöset/das durch den Unserigen eine solche Furcht eingejaget/daß sie die Schanken verlassen und reisaus gegeben/ sich in ein Städtlein begeben / vermeinende darinnen sicher zu senn/ und daß der Feind ihnen nicht würde nachsehen / allein da sie sich schlassen geleget hatten/ kam der Feind in der Macht/ nahm etliche lebendig gefangen/ etliche bat Er mit der Schärsse des Schwerdts erleget/und also eine merchiche Beuche zur Wegzehrung erhalten.

XVII.

Tit.

Monsieur,

ochlich würde es mich erfreuen/wenn Selbter die Ofter-Ferien vergnügter / als ich
möchte zugebracht haben; denn nicht nur
mein jüngstes Söhnlein etwas aufstößig gewesen; sondern auch meine liebe Sbegenoßinn ist
bettlägerig worden / über dieses hat es mir an
andern Verdrüßligkeiten nicht gesehlet. Weil
aber alles von SOtt kommet / so begehre ich
darwieder nicht zu murren / sondern wil es geEr

ćiwko temu szemráć, ále zniosę ćierpliwie, w Nádźieij, że on bárżiey ućieszy, niż zásmuca. Kápeluszek dlá śrzedniego Synká mego bárzo przyjemny, Pieniadze wyłożone zań przesyłam przy tym z Dzięka, z para kaczek dzikich waszeciney Pani Matżonce zá Prace (Trudność) miana objecujac, że wzajem w Okazyach innych radżi jey przysłużyć śię zechcemy. Fáseczke z Pszenną Maka raczćie wászeć zRydwánarzem pierwszym do Wschowy zástáć, á káżćie W M. śiedmnastak będący przy drugich Pienicdzách onemu dáć, áby fáleczke na dobrym miał Bacżeniu, a przy Liście one zápewnie oddał, ostatká Mojey Pániey Małżonki Páni Siostrá dołoży. wálzeći z Fámilia wálzeći poktoniwszy śię pilno, w Opiekę Bożą poruczam, zostając

WMMM Páná

Do Usług powolny N.N.

XVIII.

MCi Pánie.

Tawiedzenie mię WMMM: Pana listowne powinną 'uznáwam Dźięka, krotko ná nie oznaymując, że mię to bárzo zálmu.

bla tragen / in dem Wertrauen / Er werde mehr erfreuen / als Er betrübet. Das ertauffte Butt. lein für mein mittleres Söhnlein ift febr angenebm/ das ausgelegte Beld dafür schicke bieben mit Danck / nebst einem paar wilden Entvogel beffen Frau Ebeliebsten für gehabte Dubemaltung / mit dem Unerbitten / daß Ihr in andern Begebenbeiten binwiederumb gern zu willen wollen fevn. Das Fäglein mit dem weißenen Mebl wollen fie belieben mit dem ersten Land-Rutschen nach Fraustadt zuschicken / den 17 X. so ben dem andern Gelde sich befindet / lassen sie Ihm geben / damit Er das Fäßlein wol in acht nehme / und nebst dem Briefe gewiß abgebe / das übrige wird meiner Che-Frauen ibre Fran Schwester da ersegen. Hiemit sev der Herr nebst seinem gangen Sause von uns fleißig gegruffet/und in Wottes Schut ergeben /ich verbarre

Mhhn.

Dienstergebener Freund R. N.

XVIII.

Mein Herr/

Essen schrifteliche Besuchung erkenne ich mit schuldigem Danck/ und gebe kurglich darauf

zásmućiło, coś WMMM: Pan o swojey Páni Matzonce y Dziecięciu obwieścit, iże oboje Niesposobnośćią Zdrowia y Choroba zjęte, bá wászeć samże, Przykrośćiámi niewczasowany. Miło mi jednak, iże WM: skromnie wszystko wiesz znośić, y w Doległościach swych ná Dobroć Bożą śie spuszczasz. Abowiem on Wm. Poćiechy swey y Pomocy nie pozbáwi (nie odstapi WM. Poćiecha y Pomoca) ále ućieszy (rozweseli) jáko według niewybadaney swey Madrośći uzna że dobrze. Jam z mymi, Dzięká Bogu wtę Wielką Noc zdrow był, y ták obchodźił, żeliny wszyscy Dom Boży náwiedzáć mogli, a luboć Ciotká mojá kochána wielkie Bole zębow y Głowy miała, tedy jednák kázánia zádnego nie omieszkáłá. Zá przesłánie kacice ja á osobliwie Zonká mojá piekna oddájemy Dziękę, y zeznáć musze, iż nam bárzo przyjemne były, nie żebysmy je sámi jedli byli, ale żesmy onemi innego dobrego Przyjáciela obestáć, y jákikolwiek Znák Wdzięczności nálzey zá Dobrodzieystwo odebráne wyrázić (wystawić) mogli. Fáseczkę z Maka wział z soba Wschowski Rydwanarz, Jmieniem Andrzey

zu versteben / daß michs sehr betrübet / was Er von feiner Frau Cheliebsten und Rinde gemeldet/ daß Gie bende mit einer Unpäßligkeit und Rranckbeit überfallen / ja der Berr mit Derbriefligkeiten beunrubiget worden/ lieb aber ifts mir auch/ daß Er in alles bescheidentlich fich weiß zu finden/ und sich in seinem Anliegen auf GDc. tes Gutte verlässet / denn der wird Ihn mit Troft und Bulffe nicht verlassen / sondern erfreuen/ wie Er nach seiner unerforschlichen Beiß. beit wird erkennen / daß es gutt ift. Ich nebft den Meinigen habe/ SiOtt sev Danct / die beiligen Ofter-Fevertage gefund mich befunden/ auch so begangen / daß wir alle das haus des hEre ren besuchen können / und ungeachtet meine liebe Mubme groffe Rahn - Schmerken und Saubt-Bebe gebabt / so hat sie doch keine Predigt verabfaumet / fondern des Gottes - Dienftes abgewartet. Bur die überschieften Entvogel fatte ich und fonderlich meine Cheliebfte fconen Danck ab. Ich muß gefteben/ daß fie uns febr angenehm gewesen/nicht daß wir sie felbst genoffen batten / fondern weil wir Sie einem andern gutten Freunde zuschicken / und einige Erfantligfeit/für empfangene Wolthat / haben zu verfteben konnen geben. Das Bablein mit dem Debl Andrzey objecáwszy ták dobrze wyrządźić, (spráwić, ekspedyowáć) jákoby jego własna była. Skoro sám przyjedźie, a Odpis przywieżie, nieodwłocznie waszeći przez Posztę poślę. Za tym waszeći z Pania Małżonka waszećiną pokłon niski oddawszy porucżam w Boską. Obronę, zosasa

WM:P:

do Usług gotowy Przyjáciel N. N.

XIX.

Mośći Pánie,

Otadem niechćiał wierzyć, (Wiáry dáć) żeś Wmmm: Pan bárżo nie uczynny; Lecż teraz będę muśiał, zinnymi mowić (rzeć) że wászeć nie ták łatwie komu cokolwiek kwoli cżynisż, gdy wászeć niewiesz, że wászeć Pożytek jaki możesz mieć. (że śię cokolwiek może oberwáć) Coby jednák bydź nie miáło, ponieważ káżdy Bliżniemu swemu służyć obowiązany (powiniem) ile można, bez jedynego w zględu (Respektu) Nágrody jakiej, a ták waszeć sobie możesż od inszych Powolność rowną (w zajemną) objecować. (sponość rowną (w zajemną) objecować. (sponość rowną (w zajemną) objecować.

hat der Fransfädtische Land-Rutsche Andreas mie sich genommen/ und versprochen/ daß Er es so wol bestellen wird/ als wenn es sein eigen wäre. So bald Er wird anher sommen/ und ein Antwort-Schreiben mitbringen/ wil ich es dem Herrn unsämmlich durch die Post zusthicken. Inmittelst sey der Herr nebst seiner Frau Eheliebsten/ bey abgelegten schönen Empfehl / in SiOttes Snaden-Obhutt ergeben/ ich verharre Mbbn.

Bereitwilligster Freund R. R.

XIX.

Mein Herr/

Jöhero habe ich nicht glauben wollen / daß Er sehr undiensthasst ser. Aber jeso werde ich dieses nehst andern mussen sagesalen Daß Er so leicht auf jemanden etwas zu gefallen thut/wenn Er nicht weiß/daß Er einen Rusen davon kan haben. Welches aber nicht seyn solte/alldieweil ein jeder seinem Nechsten zu dienen verbunden ist/so viel musslich/ohne einige Absicht einiger Entgeltung/ und also kan Er sich von andern gleicher Willsährigkeit getrösten. Das erweget

dziewać śię Gotowośći, Uczynnośći.) Tego wászeć nie rozwáżasż (rozbierasż) ale tym tylko bywasż gwoli (tym deferujesż, wygadzasz tym) ktorzy waszeći Usługi dobrze opłacają. Tegom czasu niedawnego pobáczył, posławizy do waszeći kobiel z Rrzeczmi niektorymi zápieczętowana upraszájac one przez Furmána Pożnańskiego ják naprędzey fontowáć, y wyłożyć, co przydzie Furmánowi. Tákes wászeć kobiel niepostawszy ja zostawił z żadney inney Przyczyny, jedno, żeś śię waszeć obawiał, iże waszeći Pieniedzy wyłożonych nie powroce. Co dáremna troská bo luboć to waszeći od innych potkało, tedyś waszeć jednák tego z strony mojey nie doznał, żebym nie był gotow, to z Dźicka oddáć, y nágrodzić, wczemiś mi wálzeć wygodźił, á żeby kobiel pozad nie zostáłá, lecz zá pierwízą okázyą dyrygowana byłá, tedy posyłam potroynych (Czeskich) dzieśięć, dla Furmáná, á gdyby nie wystarczyły (wynosiły) tedy racz waszeć ostatká doliżyć, y zá pewna mieć, ize nie zániechám Wydátku wdzięcznie powrocić. Polyłam, waszeći tym czasem w Kuchnia tog

meget der Derr aber nicht; fondern Er willfab. ret nur denen mit allem Willen / welche Ihme feine Dienste wol belobnen. Dieses babe ich neulich angemercket / da ich dem Herrn einen Rober mit einigen Sachen verstegelt zuschickte/ bittende Selbten je eber je lieber durch einen Pognischen Rubrman zu befördern/ und auszulegen/ was der Rubrman wurde muffen baben. Go bat Er ben Rober ungeschicket gelassen / umb feiner andern Urfache willen / als aus einer Benforge / daß Th. me das ausgelegte Geld nicht wurde wieder zuge. stellet werden. Welches aber ein vergeblicher Rummer. Denn ob gleich dem Berrn folches von andern möchte begegnet sevn / so hat er es doch von meiner Seite niemals angemercket/ daß ich mich nicht willig bätte finden lassen / das mit mit Danck wiederumb zu zustellen / und zu ergangen/worinnen Er mir gewillfahret / und damit ja der Rober nicht zurücke bleibe / sondern mit der ersten Welegenheit bestellet werde/ so schicke bieben 10. sal. für den Ruhrman / solte es nicht austragen/ so beliebe der Herr bas übrige zu zulegen/ und gewiß dafür zu balten/ daß ich nicht unterlassen werde / die Auslage danckbarlich wieder zu geben. Schicke indessen in die Riiche einen balben Scheffel Beigen-Mebl/ eine Mege pon

połkorcá maki Pszenney, macę co nawybornieyszey perłowey kásze, jáko y wiertel pospolitey Pyszki. Niechćiey wászeć zá złe mieć, ále to sobie objecowáć, ize wászećiom według możnośći przysłużyć śię gotowymi będźiemy. Teraz wászeći z Domownikámi waszećinymi pokłoniwszy śię, w Obronę Boska waszeći poruczam, ożywająć śię bydź

WMMM: Pána

Gotowym do Usług N. N.

XX

Mośći Pánie,

Ez watpienia Wm. będźiesż prágnał Wiadomośći nabydź, jako Wesele JE°: MCi Pana N. śię odprawiło. Tedy to Wm. oznaymuję w prawdźie, że Wesele było zacne. Jedźenia y Pićia Dostátek był wielki (było do Boga) Potrawy dobrze były przyprawione, a luboć Zwierzyny Zbytecżność większa była, nad Kapłuny, Jndyki, szpikowane Gołębię tedy jednak tymi śię Gośćie przytomni barźiey kontentowali niż ona, ponieważ Zwie.

von der schönsten Perle. Graupe / wie auch ein Wiertheil von der gemeinen. Sie wollen es nicht übel deuten/sondern dafür halten / daß wir Ihnen nach aller Mögligkeit zu dienen werden bereit seyn. Jeho sen Er und die Scinigen freundlich gegrüsset / und in Gottes Schuh ergeben/ich verbarre

Mhhn.

Bereitwilliger M. M.

XX.

Mein Herr/

Usser allem Zweissel wird Er Nerlangen tragen/eine Nachricht zu überkommen/wie die Nochzeit des Herrn M. abgegangen sey. So verständige den Herrn mit Warheit/daß es eine honette Hochzeit gewesen. Un Essen und Trincken war ein großer Ubersluß/ die Speisen waren wol zugerichtet/ und ob wol mehr Wildpret verhanden war/als Raphanen/ Türckische Hühner/ gespielte Tauben/ so haben die anwesenden Gäste mehr Vergnügen an diesem als an jenem gehabet / alldieweil das Wildpret so sehr gerochen/daß jederman einen Eckel gehabet/etwas davon zu genüßen. Un guttem Wein war sein

Zwierzyná ták bárzo cuchnetá, iż śię wszelki (każdy) brzydźił cżegokolwiek zázywác. Ná Winie dobrym nie schodźiło: Pánowie niektorży miernie pili, áby po Objedzie z fraucymerem táńcując ućieszyć sie mogli, wiele z żaproszonych, ktorzy tak wiele wsię lali, jakoby Woda pospolita byłá, tak osłábieli, iż jch, ponieważ Káret nie było, do Domu powlec y zániesť musiano. To jednák, jáko y co więcey na ironę pulzczam, a krotko pilzę, czego śię nasż Pán Czekawski podjał. O nim Pokrewni jego to twierdźili, že się nie będźie żenił, lecz onym wszystkie swoje ruchome v nieruchome Dobrá odkaże. Lecz za wiedli się ná Nádźieij. (Grzanka jch Omyliłá) Zá cztery Niedziele (Niedziel cztery) Wesele odprawi. Do tego się dat Przyjacioł niektorych Zárty uczćiwymi pobudźić przy jedzeniu. Skoro po Objedzie było, oznał się zpobożną ale ubogą Panną, z ktora táńcował, a jáko się z kupczykiem w Tániec dostáiá, y on ja do Domu záprowádźił, oddalił (odmienił) myśl swoję, y do Wdowy młodey się udat. Ona spytafein Mangel / etliche Berren haben mäßig getruncken/ damit fie nach der Mablzeit mit dem Frauen-Zimmer im Sangen fich erluftigen fonten; viele unter den Gingeladenen/ die den Bein in solcher Menge in sich gegoffen / als wenn es gemein Waffer mare / find fo fcwach worden/ daß man fie / weil teine Wagen verhanden was ren / nach Dause bat schleppen und tragen musfen. Diefes aber/wie auch ein mehreres laffe ich bev seite gesetzet bleiben / und schreibe in aller Rurge / meffen fich unfer Derr Czekawski ein. mabl unterfangen. Won Ihm haben feine Freunde allezeit das gemuthmaffet, und gefaget, daß Er nicht fregen / fondern Gie zun Erben aller seiner fabrenden und liegenden Gutter würde einsegen. Allein ihre Hoffnung ift zerronnen. Innerhalb vier Bochen wird er Soch. zeit halten. Dazu bat er fich einiger Freunde Schert . Reden über dem Effen anbringen laffen. So bald es nach der Mabigeit / hat er fich mit einer frommen aber armen Jungfer befand gemachet / mit derfelben getanget / und / da sie mit einem Rauff-Diener ins Tangen gerieth/und von demselben nach Sause gebracht wurde / bat Er sein Gemuith von ihr abgewendet / und zu einer jungen Wittib gesetzet. Da dieselbe ihn gefragets

wszy go, cżemu by się nie żenił, jesli się boji Zonę pojac, ábo jeśli sobie nie dowierza pożywić Zony, y jakie miedzy nimi Mowy się ználazly. (podáty) To Wdo. wa zártem wniosła, (wtraciłá) ponieważ Pierscień kosztowny ná Palcu miał iż znákiem był, że poślubiony, (zrękowany) a táji. Ná to Wdowie odpowiedź dał, gdyby jey się Pierścień podobał, że do Usług (ná Usługi) jey má bydż. Ná to zlęknawszy się y zaczerwieniawszy rzekła, że go nieżądałá tak kosztownego pozbáwić Pierśćienia, tak też nie wiedziała zárownego onemu ofiárowáć Podárunku. On zjawízy Pierśćień z Pálca swego, prośił, aby mu pozwoliła, on na Palec jey wetknać. Zbrániáłá się nieco, ale nie názbyt barzo, namniey, że Pierśćień jey z Palca jey zjał, á ná swoy wetknat Pálec. Zá tym wstał, tańcował zá drugimi y przodkował drugim znia, profzac áby raczyła usieść. Chcac wdalszą się udáć Rozmowe, pociagnat go Wuj jego do Alkierza do innych Znájomkow, tám się zabáwił. Tym czásem postałá Páni Mátká jey, ktora dźiwaczka bydż ma, Kárete, w tej musiatá nic

fraget/warumb Er nicht begrathete/ ob Er fich fürchte ein Weib zu nehmen/oder ob Er fich nicht getrauete ein Frauen. Zimmer zu ernehren/ und was etwa für Reden unter ihnen vorgegangen find. Unter andern bat die Wittib im Scherk eingewendet/weil er einen schönen Ring an dem Finger batte / daß es ein Zeichen ware / er ware verfaget / und bielte es verborgen. Darauf gab Er der Wittib zur Antwort / wenn ihr der Ring gefiele / fo ware er zu ihren Dienste. Darüber erschrack sie wurde roth und sagte / Sie wolte Ihn eines so kostbaren Ringes nicht berauben/ darzu wuste sie ihm mit einem gleichgultigen Sieschencke nicht entgegen zu geben. Er zog den Ring von dem Finger / bathe / wenn sie ibm erlauben wolte / benselben auf ihren Jinger zu stecten. Sie wegerte fich etwas / aber nicht zu febr/ am allerwenigsten / daß Er ihren Ring von ibrem Finger 30g / und auf feinen Finger feckete. Darauf ffund Er auf / tangete fo wol nach / als por/ mit Ibr/bath fie nieder zu figen. Indem Er aber weiter mit Ihr reden wolte / zog Ihn fein Derr Obm in das neben-Stüblein zu den andern Befandten/ Dafelbif verweilete Er fich. In-Dessen befam ibre Frau Mutter / die ein wunderlich Beib seun soll einen Wagen / mit derselben

nie odwłocznie do Domu jachać, tak, iż śię ledwie zkim pożegnáć mogłá. Cżego on, jáko mu powiedźiáno, bárzo żátowat. Ná zájutrz, jáko lobie wszystko lepiey rozważył, postał Wdowie Pierścień jey, żadájac swego názad. A jáko mu odpowiedz tę odniesiono, że jey Pierscień nie na Powrocenie ale na pojecie ofiarował, zkad nie ma rozumieć, że ślebie ná despektować da. Usłyszawszy tákie słowá deklarował się ták: Niechże tak zostanie, poymę tę Wdowę, wżdy dobra (pobożna) Niewiastá, jest Sercá cnotliwego, nigdym nie słyszał, co złego o niey gadać, szedł do Wdowy wziawszy z soba tańcuszek złoty, Pierścień kosztownieyszy nád pierwszy, Mánel pare, sześć Sznur Peret, zmowili się zsobą w Przytomnośći Oblubienicy Pániey Mátki y Pána Bratá jey o wszystim, ták iż zá cztery Niedźiele Wesele ma bydż odpráwione. Niech Pánu Bogutá Swięta Sprawá śię podoba, niech jch pozegna, á w latá długie w Mitośći nierozerwaney pospołu chowa,

mufte fie unfaumlich nach Daufe fahren / fo/ daß fie fast von niemanden einen Abschied nehmen funte. Beldies/ da man es ibm fagte/ er febr bethauerte. Auf den Morgen / als Er fich beffer befann / fcbickte Er der Bittiben ibren Ring/ und begebrete feinen zurücke. Da Er aber eine folde Antwort zurucke befam / daß Er ibr den Ring nicht aufs Wiedergeben hatte præsentiret/ sondern sie zu bevrathen. Bober er nicht meinen dürffte / daß sie sich wolte schimpf. fen laffen. Da Er folche Worte borete / erfläre. te Er sich also: En so bleibe es so / ich wil die Wittib in GOttes Namen benrathen/ Sie ift ein frommes Weib/ bat ein ehrliches Gemuthel niemals babe ich jemanden etwas boses von ibr boren reden; gieng zu der Wittib / nabm eine güldne Rette/ und noch einen toftbarerern Ring/ als der erfte ift / Arm - Bander / und fechs Schnur Perlen mit sich / haben alles in Bevsenn der Braut Frau Mutter und ihres Herrn Bruders so abgeredet / daß die Hochzeit innerbalb vier Wochen soll angestellet werden. GOTT laffe ihnen das beilige Berck gefallen. fegne Sie / und erhalte Sie lange Jahr in einer ungerreiglichen Liebe bevfammen.

85

×XXI.

Mosci Pánie.

Tie moyci co Zwyczay, o innych fadźić (Rozsadek czynić, zdánie swe przywatne otworzyć) ábo też listownie do Przyjacioł inszych, o cudzych, co przykrego pilác. A to z Przyczyny tey, ábym przeciwko Miłośći Chrześciańskiey nie wystapił, ktora złego nie ma podeyrzenia o kim, y też ábym niepotrzebnie w Nieszcześćie nie zábrnał. (západł, zászedł) Ponieważ pospolicie się trasia, iż ten to słyszeć muśi, czego sobienie zyczył, gdy mowi, ábo pisze, co chce, y co musie podoba. Atoli jednák bedac o waszeći pewien, iż waszeć Tájemnic nie wydájesz, tedy ná zadánie waszećinę odpiszę, tak, nie żebym gruntownie to (dowodnie) wiedział, ale jako mi rożni opowiedzieli. (oznaymili) Ztad tego áni moja włásna Ręka pisze, áni Jmienla mego podpisuje, abym bez kłopotu został (od Zátárgi wszelkiey wolen(Hatásu) był). To jednák jest, że Pan ráno wychodząc z Domu nikomu niczego nie powiáda, gdzieby się zá nim pytáć trzebá, gdyby go kto szukał. Sąsiedzi rozumieją, że się na

→8(91.)%→ XXI.

Mein Herr!

Sein Gebrauch ist es wol nicht / von andern zu urtheilen / oder auch schrifftlich an andere Freunde von Frembden etwas wiedriges zu schreiben. Und das darumb/ damit ich nicht wieder die Christliche Liebe handeles welche nichts boses argwobnet / und auch damit ich mich nicht unnothiger Weise in Ungluck frürte. Destalt es insgemein geschiehet / daß der jenige muß boren/was er nicht wil/ wenn er redet/ oder schreibet/ was er wil und ibm gefället. Jedoch weil ich von dem Berrn versichert bin / daß Er die Gebeimnüß nicht aussprenget/ so wil ich dem Berrn auf fein Begebren mit Worten/fo/ nicht daß ich es aründlich weiß/ sondern wie es mir unterschiedliche bengebracht haben; woher ich diefes weder mit eigener Hand schreibe / noch meinen Mahmen drunter sete / damit ich ausser allen Händeln bleibe. Dieses aber ists / was insaemein die Leute sagen: Der Berr gebet des Morgens aus dem Hause/ und saget niemanden nichts/ wenn jemand nach ihm fragen möchte/ wo man Ihn suchen solle. Die Nachbaren muthmassen / daß Er an einem verdachtigen Det fich begiebet / wo zwar Brandmein vertauf.

podeyrzáne udáje mieysce, gdzie Gorzałke przedáwaja, ále wszeteczna biała Pyeć (kobiety) się chowa. (żywi) Tam sobie jeść dáje gotowáć, á musi zá Objad dwie śiedmnastki płacić. Ku Wieczorowi zástają go w Piwnicy Swidnickiey, ztám tad znika Ludžiom z Oczu, iż nikt doiść nie może dokad jdzie (chodu jego postrzedz niewie). W Nocy stawia się o jedenástey ábo o dwunastey. Laje y klnie, iż tym, ktorzy słyszą włosy ná Głowie wstawaja. (powstaja) To matzonce nie miło, (márkotno, przykro) ma Męża w podeyrzeniu (poladza męża) a patrzy też, áby śię do Towárzystwá tákiego dostała, gdzie roskosznie żyja, żkad Ludźiom Powod (Przyczyne) podáje, źle o sobie mowić. (gádáć) Bo luboć šie nie złego poniey niespodziewają, tedyby jednák nálepiey (nasposobniey) było, gdyby Domá zostawizy, dogladałá Gospodarstwa. Zwłaszcza Kupcy się odniey odzwyczajają (odstája) Zywność teraz nieták potężna, jáko gdy stára Mátká żyłá. Nie żleby Przyjáćiele postapili, gdyby one o to strofowáli y nápomináli, áby z Mężem mile obcowáłá.

fet wird aber leichtfertiges Weibs-Wolck feinen Aufenhalt bat. Da lässet Er sich Essen zurich. ten/und muß vor die Mabkeit mit dem Erincken zwei fiebzeben Creuker gablen. Giegend Abend trifft man Ibn in dem Schweidnischen Keller an / von da verleurt erfich/ und niemand tan hinter seine Stänge kommen. Des Nachts fellet er fich umb II. oder zwölffe gin. Schilt und flucht / daß denen / so es boren / die Haare auf den Rouffen in die Sobe steigen. Solches verdreust die Frau / verdencket den Mann / und fiehet auch / daß sie zur Gesellschafft fomme / wo es lustig zugehet/ woher sie Unlaß den Leuten giebet / übel von Ihr zu reden. Denn ob man The gleich nichts boses zutrauet / so ware es doch am geschicktesten / wenn sie dabeim bliebe / und der Wirthschafft abwartete. Villermassen. die Rauffleute von ihr abgewehnen / Die Rab. rung jego nicht so starct ift/als da die alte Mutter lebte. Richt übel thaten die Freunde/wenn sie ihr zuredeten/ und vermahneten / sie solte mit dem Manne freundlich umbgeben / und Ihn durch ihre Freundligkeit gewinnen; daß Er zu Hause bliebe / feines Beruffs fleißig abwartetes und sich der liederlichen Wesellschafft entschläge. Sic

tá, (obchodžitá, spotkowátá) á przez ludzkość swoje onego pozyskała, aby Doma zostawszy Powołania swego patrzył, (przestrzegał) á Towarzystwa ledajakiego sie chronit. Nie stanieli sie to, tedy się obáwiáć trzebá, iż oboje w nedze wielka wpadna. Tá trochá bowiem, ktora dźiedźiczył po Rodźicach ſwych, łátwie przemárnowána (utrácona) bydż może. Ona niczego nie miała, z gołymi do niego się dostátá Rekomá, á tákby nie miatá fukác, ále ustępować Mężowi. (zmilczeć) Stanie sie to, tedy według Zdania mego dobrego zniego będźie miała Męża. Nie stanieli się też, a oboje tak postapia, jako poczeli, tedy Zguby swey (Zniszczenia swego) ále zapozno pożałuja, nikt śie nienaydzie (ozwie), coby ich wspomogł. A terazby sie Upadku swego jeszcze uchronić mogli, gdyby Ludzi dobrych Rády stucháć chćieli. Więcey pisáć nie porádna. Waszeć jáko rozumny Przyjáčiel bedziesz wiedział w to potráfic. Já wászeci poruczáz w Opieke Boża.

Mo

Geschiehet es nicht, so ifts zu beforgen / daß Sie bende ins gröffeste Urmuth gerathen werden. Denn das wenige / was Er von feinen Eltern geerbet bat / fan leichtlich durchgebracht werden. Sie bat nichts gebabet / fie ift gank arm zu ibm gekommen / und also solte sie nicht troken / sondern dem Manne nachgeben. Mird das gescheben / fo wird fie nach meinem Sutduncken einen autten Mann an ibm baben / und wird eine Frau bleiben. Geschiehet es nicht/ und sie werden es so bende treiben / als sie angeboben baben/ so werden sie ibren Untergang / aber zu fpäthe/ beklagen / und wird niemand fich finden/ der ihnen forthelffe. Jegund aber fonten fie noch dem Unglück entgeben / wenn sie gutter Leute Rath wollen annehmen. Ein mehres zu schreiben / ift nicht rathsam. Der Derr / als ein verständiger Freund/wird am besten wissen! wie in der Sache zu verfahren. Ich übergebe Ibn in Gottes beilige Bewahrung.

XXII.

Mosci Panie,

Akoś śię wászeć spodźiewał, ná swoy od dáty 20. Májá Odpis ode mnie odebráć, tákem ja też sobie objeco wał, że na daty 22. Miesiacá tego mie Odpis od wászeći dovdzie. Aleć ták Nádzieja z obu stron płonna. (dáremna) Bom áni ja ná Wászećin, nie odpisał, ánis waszeć ná moy: A ták jeden drugiemu nie bedźie co zárzučić. Luboć zá to mam, iz ná List moy potrzbniey było odpisać, niż na wászecin. Co ná strone puściwszy przydáję to, żem poczćiwiey o Przyjacielu wiadomym pisać wolał, niż Rzecż sam pozwala. Jednák rozumiem że to Sprawa Chrześćiańska, o Bliżnim dobrze a nie żle (opacznie) fadzić. Mylimy śię w tym, rychley, snádniey, Iżey śie ztego wywieść możemy, niż niewinnie Czći komu ujmując. (umnieyszájac) Zá tym wielce prosze, ábys wászeć sposob wynalazi (sposobu szukai) z Nowożeńcami pomowić, a onym Szczeście y Nieszczęście przedłożyć, czego się spodźiewać moga, jeśli w Małżeństwie swym inacżey sobie nie postąpią, jako poczeli. Ja prze.

Mein Berr/

Te Er wird gehoffet haben / auf seines yon dem 20. Maji eine Antwort von mir zu erhalten / so habe ich mich gleichfalls verseben / daß auf meines von dem 22, diefes Monats von dem Berrn eine Untwort erfolgen So aber ift die Hoffnung auff berden Theilen vergeblich. Denn weder ich babe feines beantwortet / noch Er meines / und fo mird feiner dem andern von uns etwas auszustellen baben. Wiewol ich dafür halte / daß mein Brief nothiger gewesen einer Untwort als seiner. Belches ich aber dabin gestellet fenn laffe, und fete diefes bingu / daß lieber ehrlicher von dem bewuften Freunde babe schreiben wollen als die Sache fast duldet. Jedoch meine ich Christlicher zu sepn / von dem Rebesten wol und nicht übel zu urtheilen. Feblet man darinnen / so ifts eber zu verantworten / als wenn man jemanden seinen ehrlichen Namen ohne Schuld schmälert. Inzwischen bitte ich bochlich / daß der Derr Gelegenheit suche / mit den neuen Cheleuten zu reden / und ihnen ihr Silvick und Unglick vorzustellen / wessen sie sich zu getrösten haben / wo sie ibren Chestand nicht anders führen werden / als przestrzegę Powinnośći swey, á, skoro śię bedzie mogło stáć, (ułacnię śię) y sam do nich zjádę. Rozumiejac więcey ustnie spráwić, niż listownie. Słowá ná wiátr jda, á Pisanieby ná Przykrość (Mierziaczkę) moję schowane bydz mogło. Po Otworżeniu Zdánia mego, zostáję

XXIII.

Monsieur.

Tie radći waszeći obćiażam, mając Wiádomość o wászećinych Wielorakich Zábáwach. (Spráwách) Jednák ponieważ mi przytem Gotowość waszeći. ná, Ludžiom wygádzáć, nie tayna, jestem Nádziejetey, że mi to wászeć kwoliuczynisz, y do Złotniká, ná Ulicy kowalskiey mieszkájacego zechcesz wstapić, pytájac go jeśli Rzeczy umowione zgotował. Już mię ode trzech Niedźiel onemi przez Zyda nálzego Szymoná zástáć miał, ále się nie stáło. Watpliwem tedy zástáwam, jeśli jch Zyd niechćiał z sobą wźiąć, ponieważ gdzie indziey pojachał, abo jeśli Złotnik insze Rzeczy tem czasem na Zgotowanie dostał, moje położy wszy ná Stronę, iż jch ná

steit in acht nehmen/ und/ so bald es wird gescheben können/ mich abzumüßigen/ Selbst zu Ihnen kommen. Da mündlich achte mehr auszurichten/ als durch Schreiben. Worte verschwinden/ aber das Schreiben könte ausgeboben werden zu meinem Verdruß. Nach Entdeckung meiner Meinung/ bleibe ich

XXIII.

Mein Derr /

dem mir seine vielsätige Geschäffte bewust sind/ jedoch weil mir dessen Bereitwilligteit den Leuten zu willsahren daben bekand ist/ lebe ich der Hossung/ Er werde mir das zu gesallen thun/ zu dem Gold. Schmiede/ welcher auf
der Schmiede. Brücke wohnet/ einsprechen/
Ihn fragen/ ob die bestellten Sachen versertiget sind. Er hat mir schon vor dren Wochen
dieselben durch unsern Juden den Simon senden
sollen/aber es ist nicht erfolget. Bin also im
Zweisel/ ob sie der Jude nicht hat annehmen
wollen/weil er anderswohin ge fahren ist/ oder
ob der Gold. Schmied andere Sachen indessen

ná Czás námieniony wystawić nie może, przydźie mi oczekiwać, jaka przytoczy (wnieśie) Wymowkę. Rzeczy (Státki) ktore od niego mieć mam, sa te nástępujące:

1. Umywadlnik z Nálewka dwunastolo-

towey Proby.

2. Poztacana (poztocista) kwartowa konewka tákże dwunastolotowey Proby.

3. Gotowalnia dzieśięc lotowey Proby.

4. Tobákokierka ta osmnaśćie lotow trzyma a trzynastolotowa. Na tom mu wszystko zadał dwadzieśćia twardych po trzydziestu potroynych (czeskich) rackujac. Nad to dostał trzydzieśći lotow dziewięć lotowego Srebra, to miał na dwunasto lotowe Srebro przerobić, a sześć potroynych od Roboty za lot mieć. Za tym się chćiey waszeć przepytać (badać) a mnie prez umyślnego Postańca Sprawę dobra dać. Pracę przy Odbieraniu tych Rzeczy Cwiertnia Maki pszenney nagrodzę. Bogu poruczywszy, zostaję

dobry Przyjaciel

N.N. Mośći Zu verfertigen bekommen hat / meine liegen lass sen/ und auf angedeutete Zeit nicht liesern kan/ muß erwarten/ was er für eine Entschuldigung einwenden wird. Die Sachen/ welche von Ihm baben soll/ sind nachfolgende:

1. Ein Sandfaß mit einem Gießbecken zwolff.

löthiger Probe.

2. Eine verguldete Quart: Ranne gleichfalls zwölff-löthiger Probe.

3. Ein Servies zeben - löthiger Probe.

4. Ein Toback. Büchslein / so 18. Loth halt/
und 13. lothig ist. Auf dieses alles
babe ich ihm 20. Athl. zu 30. sgl. gerechnet / gegeben. Uber dieses hat Er 30. Loth alt 9. lothis
ges Silber bekommen / dasselbe soll Er in 12. lothiges verarbeiten / und 6. sgl. Arbeits. Lohn für
ein Loth haben. Hiernach wolle der Herr sragen / und mir durch einen erpressen Bothen gutten Bericht abstatten. Die Mühe wil ich bep
Albsorderung der Sachen mit einem Schessel
Weißen. Mehl vergelten. Solt besohlens
verbleibe

Des Herrn

gutter Freund N. N.

XXIV.

Moséi Pánie,

WMMM: Pána do mnie dyrygowáne-go zrozumiałem Prágnienie (Pożadánie) Wммм: Pána, ábym śię od Złotniká ná Ulicy kowálskiey mieszkájacego wywiedzieć chćiał, czem (co) się dzieje z Rzeczami, ktore dla wászeći zgotować powinien, y one czásu pewnego postáć, Affektácycy WMMM: Pána dofyć uczyniwszy, tákam od niego odniosł Odpowiedź, zktorey nic pewnego zrozumieć nie mogłem. Raz śię wymawia tem, że na Chiragrę śię roz niemogł, y tá mu robić nie pozwoliłá, iże mu ná Srebrze tákiem schodziło, z ktorego Náczynia tákie zrobic przyobjecał. Srebro stare usitowat w tem przerobić na dwunastolotowe, ale sie nie zdárzyło, bá wniwecz się obroćiło. Jákom ná wszystko według Potrzeby y jako słuszna odpowiedział, zmilknawszy rzekł, iż mu nie podobna, Rzeczy WMMM: Pánu ták stáwić, jákoście wászeć z sobą umowili byli. Zkad. by Szkodę (Utrate) poniosł wielka, ba cále z ubożał, Zárzut ten jakom oddalił (zbił) rzekszy, kiedy Rzeczy te według Umowy zgoto-

∞§(103.)§• . X X I V.

Monsieur,

Ills dero an mich abgelaßenem habe ich dero Derlangen verstanden / daß mich erkundigen wolle bey dem auff der Schmiede. Bricke mobnendem Gold : Schmiede / wie es umb die Sachen stebe / welche Er für Gie zu verfertigen schuldig / und dieselben in gewisser Beit schiefen follen. Deroselben Berlangen babe ich ein Senugen gethan / und eine solche Untwort von ibm erhalten / aus welcher ich nichts gewisses abnehmen konnen. Bald entschuldiget Er sich mit dem / daß Er das Zipperle in den Händen gehabet / und nichts arbeiten konnen/ daß es ibm an einem folchen Gilber gemangelt batte / aus welchem Er die Befaße zu verfertie gen batte versprochen. Das alte Silber batte Er sich bemübet in zwölfflotiges zuverwandeln, aber es hatte nicht gerathen wollen / ja es ware zu nichts worden. Da ich ihm alles nach Rothdurffe / und wie es billich ist / beantwortete / so verstummte Er / und sagte / daß es ihm unmuglich ware / Ihnen die Sachen alfo zu liefern / als fie es miteinander abgeredet batten. Denn er würde groffen Schaden levden / ja zum armen Manne werden. Da ich diese Einwendung aba (S) 4

zgotowáne będa, á on by Utrátę mogł skutecżnie pokazáć, (dowieść) że pewien ma bydź, iż wászeć MCi Pan one ták nágrodźisż, że Wmmm: Pána chwalić będźie miał Przycżynę. Gdy byś Wmmm: Pán do Złotniká sam nápisáć racżył nie zaszkodźiłoby, choćby List ják náostrzey zkoncypowany (spisány) był. Jam gotow we wszelkich Okazyách służyć; ná ten raz Obronie Boskiey porucżywszy, zostaję

Nániższy Sługá N. N.

XXV.

Mośći Pánie.

Przy Powinfzowaniu wszego pomyślnego Powodzenia, donoszę waszeći wmp.do Wiadomośći, że według Ordynansu Wmm: Pani Lekarstw postanych Jey Mość Pani chorujaca używała, ktore to sprawiły, że kłoćie około Serca ustało; Lecz Bole w Nodze prawey na tych miast tak srogie, iże we Dnie y w Nocy trwaja, y na Sen żaden nie pozwalaja. To czuje (postrzega) gdy Nogę Wodeczka maża, że Ulżenie jakiekolwiek następuje, lecz ledwie

ablehnete/und fagte/ wenn die Sachen nach der Abrede würden fertig seyn / und Er den Schaden könte darthun / so solte Er versichert seyn/ daß Sie denselben so werden ersehen / daß Er sie zu rühmen Ursach wird haben. Wäre es Ihnen beliebig an den Gold-Schmied selbst zu schreiben/ möchte es nicht schaden/ wenn gleich der Brief auß allerschärsste verfasset würde. Ich bin bereit in allen Begebenheiten zu dienen/ vorjesso in Gottes Schus ergeben/ bleibe

Dero

Gehorsamster Knecht R. N.

XXV.

HochgeEhrter Herr/

En Anwünschung alles ersinnlichen Boldergebens süge ich Ihnen zur Nachricht/
daß nach dero Vererdnung die gesendeten Arkneven die Frau Patientinn gebrauchet / welche so viel gewircket / daß das Stechen umb das Herk nachgelassen; aber die Schmerken in dem rechten Schenckel dagegen so groß / daß sie Tag und Nacht währen / und ihr keinen Schlass gestatten. Dieses mercket sie / wenn das Bein mit dem Wässerlein bestrichen wird / daß einige

ledwie ták długo trwa, jáko mázánie. (námazánie) Nad to Wodeczká zwiększey Częśći wymazána. Rozumiałbyś WMMM: Pan Doktor, izby dobrze było, gdyby Chustke w Wodeczke wmoczono (wmoczona byłá) a o Noge (około Nogi) obwiniona byłá, tedyby trzeba daleko więtsza Banieczkę postać. Z Synem się niechce odmienić, na Bol Głowy ustawicznie śię uskárza, ták też na Tárgánie w Zywoćie. Klistery niektore mu applikowáne, te wiele flegm zábraty, lecz liche polepízenie się pokázuje (nayduje) Zoładek bárzo stráty, Pokarmy od niego odchodza, jáko je przyjmuje. Omdlewánie (Mdłość częsta) czę. sto go popáda, ktora dłużey nád Godzinę trwa. Wiele jch rádzi, áby się do Cieplic udał. Do tych on jednak żadney nie ma Chęći, ale Ufność swa w Bogu pokłáda, y Nádžieje tey jest, że przez Lekarstwa (zá Pomoca Lekarstw) WMMM: Páná Doktorá Zdrowia dostapi. (nábędźie) Proszę tedy ábys Wmmm: Pán dla oboyga Pacyentow medykámentow postáć zechćiał, y pilnie oznaymić, jáko zázywáne bydź máją. Zátem w Obronę Boską porucży wszy.

Linderung erfolges aber fast nicht länger wehrets als das Streichen. Darzu ift das Bafferlein mehrentheils verbrauchet. Meinete der Berr Doctor/ daß es gut ware / wenn ein Tüchlein in das Bafferlein getuncket / und umb das Bein gehüllet murde / fo mufte ein weit gröfferes Glaß deffen gesendet werden. Mit dem Gobn wil es fich nicht andern / Er flaget stets über Haupt-Webel fo auch über das Reissen in dem Leibe. Etliche Cliffere hat man Ihm bengebracht / Die baben viel Schleim weggenommen / aber wenige Befferung findet fich. Der Magen ift febr verderbet/ die Speisen geben so von Ihm/ als er sie annimmet. Offte überfallet ibn eine folthe Ohnmacht, die mehr als eine Stunde anhalt. Wiele rathen / daß er sich in das warme Bad folle begeben. Darzu aber hat er tein Belieben/ fondern feget auf GOtt fein Wertrauen / und hoffet / daß er vermittelst des Herrn Doctoris Medicamenten zur Gefundheit gelangen werde. Bitte demnach für bevde Patienten durch den Bothen Urinen zu schicken/ und fleißig zu berichten / wie sie sollen gebrauchet werden. Diemit in den Schuk Wottes übergeben.

∞3(108.)5∞ X X V I.

MC. Pánie.

TATEdług Umowy nászey, Skrzyne. V czka, jáko się spodziewam, zgotowána (zrobiona) będźie, iże Oddawca Lista tego onę z soba przywieść, a Jey Mość Páni Stároscina z soba bedzie mogła do Pániey Siostry wziąć. A nie miałaby Skrzyneczká, czego śię niespodziewam, gotowa bydz, tedy racz waszeć gotowa, ktoram u waszeći zostáwił, Urzednikowi dác, od ktorego wászeć ten odbierasz. Obáwiałbyś śię waszeć Skrzyneczkę z Kałamarzem śrebrnem wydać, tedym Pilanie Jey MCi Páni Stárośćiney przyłożył, z ktorego Rozkáz wyráżny (wyráżliwy) do mnie zrozumieć będźiesż mogł. Przy Postániu Skrzyneczki racz wálzeć oznaymić, żem sześcdzieśjąt Grzywien Srebrá stárego u wászeći zostáwił, á że stopiwszy je onego dziewiec y poł lotá nie dostawało. Zjachawizy do Waizeciow na przyszty Targ Weini zWeina Zimowa, rozspráwiemy się zsobą, jákoż też Jey Mość Páni Stárośćina cztery Niedźiele po wielkiey Nocy myśli powrocić do Domu, y co wiecey

∞{(109,)} → ∴ X X V I.

Mein Herr/

Inferer Abrede nach/wird hoffentlich das Rafflein verfertiget feyn / daß der Uberbringer die. fes es mit fich wird bringen , und die Frau Lands. Haubemanninn zu ihrer Frau Schwester neb. men fonnen. Solte aber das Ladlein / welches nicht hoffen will nicht fertig fenn, fo wolle Er das fertige/welches ich ben Ihm gelassen habe/ dem Ambimann zustellen / von welchem Er diefes empfänget. Solte Er aber Bedencken tragen/ Das Raftlein fammt dem filbernen Schreib-Reua beraus zu geben / fo habe der Gnädigen Frauen ihren Brief bengeleget / daraus Er ihren aus. drücklichen Befehl an mich wird abnehmen tonnen. Ben Ubersendung des Raffleins / wolle der Derr melden / daß ich 60. Marct alten Silbers ben ihm gelaffen habe/ und daß an demfelben / als es geschmolken worden / o. und ein balbes Loth abgegangen. Benn ich auf die funfftige Bollen-Schaar / mit der Winter-Wolle zu ihnen werde kommen / wollen wir Richtigkeit machen / wie denn auch die Frau Lands - Haubtmanninn vier Wochen nach Offern meinet wiederumb nach A Dause zurücke zu kommen / und etwas mebres wird machen laffen. Er wolle voriego diefes fcbie

więcey da zrobić. Chciey waszeć tem czafem to postać, o com prosit. Za tem w Obrone Wm: P. Boza poruczywszy, ozywam się bydź

WMMM: Pánu

do Usiug gotow N. N.

XXVII.

MCi Pánie,

Ostátniego wászeći, od dáty 27. kwietniá zrozumiałem, żeś wálzeć z Fámilia swoja zdrow, á o nászem Powodzeniu Wiadomośći jakiey nabydź prágniesz. Jáko z Sercá życze, abyś W M. w długie látá wszelakich samopożadanych Fortun zazywał; ták wászeći do Wiádomośći donoszę, ze z Strony nászey Boska Dobroć słáwić przyczyne mámy. A luboć tego pisáć nie mogę, żesmy od ktopotu uwolnieni, tedy ten jednák znośny. Wiádomo nam, iże Chrześćiánie beż Utrapienia żyć nie moga ná tem świećie; Lekarstwo od tego Cierpliwość miła. Wiec żądasż wászeć ode mnie śię dowiedzieć, jeśli mi to zá radno uznáwam, ábys ná mieyscu tem został,

(III.)se

schicken/ warumb ich gebethen habe. Indessen in Sottes Obhutt übergeben/ verharre

Des Derrn

Dienstwilliger R. N.

XXVII.

Mein Herr/

Us dessen letten / von dem 27. Aprilis habe Wich erseben/ daß Er sich nebst den Seinigen wol auf befindet / und von unserm Zustande eine Nachricht zu erhalten verlanget. Wie ich nun berglich wünsche / daß Er lange Jahr felbsterwünschter Glückseeligkeit genüssen moge; fo verständige denselben / daß wir unser Seits/ Sott für feine Butte / Urfach zupreifen baben. Und ob ich wol dieses nicht schreiben kan / daß wir ohne Rummer uns befinden / fo ift doch Gelbter erträglich. Wir wissen / daß Christen ohne Trübsal nicht leben können auff dieser Belt. Die Arkney wieder dieselbe / ist die liebe Geduld. Sonften begehret der Herr von mir zu verneh. men/ ob ich es für rathfam erkenne / daß Er an dem Ort verbleibe/ wo er jegund wohnet / oder in

został, gdzie walzeć teraz mieszkasż, abo do Miasta innego poćiagnat, gdźie Nauka práwa stynie. Tedy zeznáć muszę, że ná to práwego nie wiem Odpisu. Waszeciney Páni Małzonki Przyjaciele (Pokrewni)chca, ábys wászeć u nich został, à ná cudze mieysce się nie udał. Lecz ponieważ Bog wszę. dzie nálepszem Przyjácielem, tedy ná tego pátrzyć trzebá, á ták śię spráwowáć, áby ná nas táskaw zostat. Rozważyć wászeć musisz, jeśli tâm Pożywienie dobre y Obeście(zPotrzeby swey)masz, (masz śię strawy) gdzie wászeć teraz mieszkasż. Jest temu ták ? nie trzebáby wászeći ták łatwie od. mienić, ponieważ niepewna, jeslibyś to waszeć zastał (nálazł) co waszeć opuszczasz. Doświadczenie to oswiadcza, (potwierdza) że Obywatele starzy Przychodniow nienáwidza, y sposobem wszelkiem prześladują, áby jch ućiskali. (tłumili) Rozbierz wálzeć wszystko wprzod, niz wálzeć Dom swoy przedasz, a gdźie jndźiey śię postánowisz. Tylem z szczerego Zdánia pisác, chéiat chéiey waszeć dobrze zrozumieć. Ja waszeći w Obronę Bożą porucżam.

Moy

eine folche Stadt ziehe/wo die reine Lebre anzutref. fen. Go muß ich gesteben / daß ich hieraufniche recht zu antworten weiß. Geiner Frauen Freunde wollen / daß Er ben ihnen folle bleiben / und fich nicht an einem frembden Ort begeben. Allein weil Stott allenthalben der beste Freund ift / so muß man auf den feben/ und fich fo balten / damit Er uns anadia bleibe. Der Derr muß erwegen/ ob Er da gutte Rabrung und fein Auskommen hat / wo er jegund wohnet. Ists fo / so durffte er nicht leicht andern/ alldieweil es ungewiß ift/ ob Er da das antreffen mochte / was Er fabren laffet. Die Erfahrung bezeuget es / daß die alten Innwohner die Reutomlinge baffen / und auff alle Weise verfolgen / damit sie sie unterdrucken. Alles überlege er vorher, ebe er fein Naus verkauffet / und anderwerts sich niederlasfet. Go viel habe ich aus auffrichtiger Meinung schreiben wollen. Er nehme es in gutten auff ich übergebe Ihn in Dittes Schuß.

XXVIII.

Moy Panie Szołtysie,

V 7 Am y Domownikom waszym życze wszego ná Duszy y ná Ciele zbáwiennego Powodzenia. A bedziecie to sobie Panie Szołtysie na Pamiec przywieść wiedzieli, jakom śię w Zapusty z jednem Stárszych wászych zgodźił, że mi záraz po Wielkiey Nocy miał sosnowych Drew przywieść. Ná to spuściwszy śię, pomyślatem że śię, jako Człowiek cnotliwy w Objetnicy uisżczy. Lecż Skutek (koniec) przećiwny uczy inaczey. Od Samśiádá jego to mam Wiadomość, że Drwako. mu inszemu przedał, ktory mu kilka cżeskich więcey dał, jakom ja się znim zgodził. Ponieważem mu jednak, jako to wam sámemu Pánie Szołtyśie wiádomo, dwa gładkie (ślaskie) Táláry na Drwá zádał, á on mi Reke dawszy, jáko Człowiek cnotliwy objecał, skoro po wielkiey będzie Nocy, Drwá przede Drzwi moje przywieść, tedy profzę chćieycie go napominać, aby mi Drwá przywiozł, jeśli niechce ábym śię do Zwierzchnośći udat, a stał (nálegat) o Satisfakcya. Bo nietylko do tego bedzie przy4

♥\$(115.)%**>** XXVIII.

Mein Derr Schulk/

Ellch und den Eurigen wünsche ich alles zu Seel und Leib ersprießliches Wolseyn. Ihr werdet euch/lieber Derr Schult/ zu entfinnen wiffen / wie ich mich in der Faften mit eurem Berichts. Beschwornen verglichen habe / daß Er mir bald nach Offern das ficferne Dolg liefern folte. Darauf babe ich mich verlaffen / und gemeinet / daß Er / als ein ehrlicher Mann / feine Bufage werde balten. Allein der Ausgang leb. ret das Wiederspiel. Don seinem Rachbar babe ich die Nachricht / daß Er das Holk einem anbern verlauffet babe / welcher ibm etliche Gilber-Brofden mehr gegeben/alsich mit ihm eins worden. Wenn ich ihm aber / wie es euch Herr Schult felbst bewust ift / 2. schlechte Thaler auf das Dolg gegeben babe / Er mir mit eis nem Dandschlage / als ein redlicher Mann verfprochen / so bald die Ofter · Fevertage würden vorben fenn / bas Dolg vor meine Thur zu bringen / als bitte / Ihr wollet ihn vermahnen/ daß Er mir das Holf bringe/ wo Er nicht wil/ daß ich mich zu der Obrigkeit wende / und umb Satisfaction anhalte. Denn nicht nur wird er angehalten werden/ die Abrede zu halten/ fondern

przymuszony, Umowy dotrzymáć, ále y pokutowáć (pokutę dáć) będźie musiał. Ja Szkody jego nie żądam, chce się on sam na Nieszcześćie podáć (wrazić) tedym ja nie winien. Bo po was Panie Szołtysie tego żądam daley, abyśćie go Nieszcześćia ostrzegali y mieć go do tego chcieli, aby mię ukontentował. O Szczerośći waszey niechcę watpić, ale się spodźie wam wszelakiey dobrey Przyjaźni, y objecuję zanię zostać

Waszem dobrem Przyjacielem
N. N.

XXIX.

Moy Pánie,

Prosić, abym wam trzy Achtele Piwá białego, a Achtel jeden czarnego na Kiermasz wasz posłał, objecując, iż mi za to przed tem posłane, y teraznieysze Piwo zaraz po Kiermasie Pieniadze chcećie oddać. Lecz ponieważeśćie mię zawsze tak ćieszyli, a nigdyśćie Słowom waszym dosyć nieuczynili, tedy to za napewniey sza mam, wam rychley Piwem nie wygodźić, aż mi za pierwey posłane Piwo Pies

niadze gotowe poślećie. Wiemći ja, cże-

dern auch Straffe geben mussen. Ich verlange seinen Schaden nicht/ wil Er aber sich selbst in Unglück seinen so kan ich nicht dawieder. Denn deswegen ersuche ich euch nochmahls/ Herr Schulk/ daß Ihr Ihn vor Ungläck warnen und anhalten wollet/mich zu befriedigen. Un eurer Aufrichtigkeit wil ich nicht zweiseln / sondern versehe mich aller gutten Freundschafft/ und verspreche dafür zu bleiben

Euer

gutter Freund R. R.

XXIX.

Un einen Dorff-Rretschmer.

den lassen / euch dren Acht habet ihr mich ersus chen lassen / euch dren Achtheil Weiß-Bier und ein Achtheil Schöps gegen eure Kirchmeß zu schieken / mit dem Wersprechen / daß ihr mir so wol für das vorbin als das jezige Bier / bald nach der Kirchmeß das Geld wollet zustellen. Allein weil ihr mich stets also vertröstet habet / und niemals euren Borten nachgetommen send / so achte ich es sür das sicherste / euch nicht eher mit dem Bier zu willsahren / als bis ihr mir baar Geld / für das vorbin geschiefte Bier zustel-

D 3

mu minigdy Pieniedzy moich zá Piwo moje nie posytácie. Sámsiedzi wászi mizá Rzecz powiedzieli pewną, żeście kmotrowi waszemu nad sześć dziesiat twardych zá Piwo winni, á temu dájećie Pieniadze, wyszynkowawszy Piwo moje. Zá czem ja Piwo moje wole otrzymáć niz tákiem sposobem wydáć (wyszásowáć) Pszenice, Stodu, Chmielu nie mam dármo, Czeladżi erzebá zápláte oddáć, ktora nie pyta jeżeli Długi moje odbieram; ále każde swego żąda. To rozważcie sámi, á ukontentujcie mię strony pierwszego, tedy mácie Piwem dobrem ná Kiermasz wasz opátrzeni bydz. Pewienem że Wieśniacy waszi śię gdżie indziev nie udádza, ále we Wsi swojey zostána, á zinszych Wśi Sámśiedzi do waś ná dobre Piwo się stawia, ja wam wszego dobrego życze, a zostaję

Waszem Przyjacielem

czwart.

XXX.

Láskáwy Pánie.

Osycby mi było na waszecinem niełaskawem Odpisie, chociazbysmi waszec przez Parobka mego nie dał był ustnie oznaymić, iż mi waszec rychley y

let. Ich weiß wol / warumb ihr mir niemals mein Gield für mein Bier schicket. Gure Rachbaren haben es mir für gewiß gesaget / daß ibr eurem Bevatter über fechsig Reichsthaler für Bier fchuldia fend / und dem gebet ibr das Geld / wenn ibr mein Bier verschencket babet. Bober ich mein Bier lieber behalten wil / als auf folche Weise verthun. Den Beigen/Malg und Dopffen habe ich nicht umbsonst / das Gesinde muß ich lobnen/ welches nicht fraget / of ich meine Schulden einbekomme; fondern es wil ein jedes das Geinige Diefes erweget felbst / und befriediges mich wegen des erften / so sollet ihr mit guttem Bier auf eure Kirchmeß verforget werden. Ich bin gewiß/ daß eure Dorff-Leute fich nicht anderwerts wenden werden / sondern daß sie in ibrem Dorff bleiben / und von andern Dorffern die Rachbaren zu euch zum gutten Bier fich einfinden werden. Ich wünsche euch alles Suttes! und verbleibe

Euer

Freund.

XXX.

Mein Herr/

Enug batte ich an seiner unfreundlichen schriffelichen Untwort gehabet/ wenn er mir

4 gleich

czwartkiey, nierzkąc achtela Piwa powierzyć niechcelz, áz wászeći zá pierwsze, Pieniadze oddam. Nie máto mi to dziwno, iż mi wászeć ták máło wierzysz, gdyżem wászeći jeszcze nie oszukał. Ukontentowałem wászeći przed tym, jákom wászeći więcey winien był, niż teraz, tedy to waszeć wierz bespiecznie, że wászeći y zá to nic zostánę dłużen (winien) ale wypłacę, co na cnotliwego należy Człowieká. Przyczyne, ktora waszeć wtrącasz, ná Powietrzus waszeć záchwycił. (zátápit) Bos wászec z Pokrewnem swem ták postapił, żeś waszeć co zmyślił, jakbyś waszeć od inszych co styszał był, a wyjawiło się, żes waszec Sprawcą Wieści był. Jest jednák ták temu, jáko wászeć wLiśćie swem wzmiankę czynisz, tedy waszeć oznaymi Człowiek a tego, jam gotow się wywodźić. Tym cżásem pytay wászeć kmotrá mego Człowieká cnotliwego, jeślim mu co winien. Mam to zá Rzecz pewną, iż śię przyzna do tego, że dwa Małdry Pszenicę ode mnie dostat a Pieniędzy zá nie jeszcze nie dat. Czego ná Zelżenie (Deszpekt) jego nie pisze, ábo jákobym ná dobrey jego Záptáćie watpił,

gleich nicht durch meinen Rnecht mundlich batte begbringen laffen / daß er mir nicht eber einen Dierling / geschweige denn ein Achtentheil Bier trauen wil/ bif ich ibm für das erfte das Beld wer. de zugestellet haben. Dicht wenig befrembdet es mich / daß Er mir fo wenig trauet / da Er doch noch nie von mir angesetzt worden. Sabe ich ibn porbin, als ich ibm mehr schuldig gewesen, denn jegund/ contentiret / foiglaube Er sicherlich / daß ich ibm für dieses auch nicht werde schuldig bleiben / sondern entrichten / was einem ehrlichen Manne zuffebet: Die Urfache / welche Er einwendet/ bat er in der Lufft aufgefangen : Denn fo ift er mit seinem Blutts. Freunde auch umbgegangen / daß er etwas erdichtet / als wenn Er es von andern batte geboret/ und ift doch an den Zag kommen / daß Er felbst der Uhrheber der Sage gewesen. Ifts aber so / als der herr in seinem Briefe erwebnet/ fo melde er den Mann / ich bin bereit mich zu verantworten. Indeffen frage er meinen Berrn Bevatter / den ehrlichen Mann/ ob ich ihm etwas ausständig bin. Ich halte gewiß dafür / daß er es gesteben wird / daß er zwen Malder Beigen von mir befommen / und das Belo mir dafür noch nicht zugestellet. Belches ich Ihn nicht zu schimpffen schreibe/oder als wenn watpił, tylko ábyś uznał, jácy grzyzosłá-wi (pokatni, tájemni, Czći Uwłoczyćiele) się ná świećie nayduja, ktorzy Sławy u-właczać (umnieyszáć) Ludżiom y ná Niesławę onych podáć, Sumnienia sobie niecżynia (Sumnienia nie mája). Ja, ábyś wászeć widżiał, iże żadnemu winien zostać nieżadam, posyłam waszeći Pieniadze, dziękujac, żeś mi waszeć po te Czasy wygadzał, daley nieżadam Piwa od waszeći brać. Pan Jerzy na nowem Rynku chce mi nietylko trzy ale y dwadzieścia Achteli poborgować, kiedy jch żądam. Za tem waszeći w Obrone Boża poruczam

XXXI.

Wielmożni a Mnie wielce Mościwi Pánowie,

Moji Mośćiwi Pánowie y Dobrodźieje

wielcy.

dy ná tem stáneto, že Urzad, przez Ześćie śmiertelne (ustapienie)z tego Swiatá, niegdy Sławnego Pána N. N. ośieroćiáły, w krotce dla gesto przypádájacych Spraw, má bydź Osoba do tego sposobna opátrzone, á Mowá tá pospolitowaná, choć wiele Zábiega tego Dostojeństwa,

ich an seiner gutten Zahlung zweisselte/ sondern daß der Herr erkenne/ was vor Ehren. Diebe sich in der Welt sinden/ die redlichen Leuten den gutten Leumund zu schmälern/ und in Unglimpsf zu sehen/sich kein Gewissen machen. Ich/ damik Er sehe/daß ich niemanden nichts schuldig zu bleiben begehre/ schieke Ihm sein Geld/ bedancke mich/daß Er mir die Zeit hero gewillsahret/ weiter begehre ich nicht mehr Bier von ihm zu nehmen. Herr George ausf dem Neu-Marckt will mir nicht drey/ sondern 20. Achten-Theil borgen/ wenn ich sie verlange. Hiemit in den Schuss Stetes übergeben.

XXXI.

Hoch und Wol-Stelgeborne / Geftrenges Hochbenamte /

Söchstzu Ehrende Gebittende Herren.
Conn es an dem ist / daß die / durch deß Weyland Herrn N. N. tödtlichen Hintric aus dieser Welt / entledigte Stelle / wegen der häussig vorfallenden Verrichtungen / ehestes mit einer darzu geschickten (tauglichen / tüchtigen) Person/muß erseset werden / und die gemeine Rede ist / ob gleich viele Competenten sich darumb bewerben / daß sich bep unterschied-lieben

jeństwa, że śię urożnych takie Niedostaki (Niedoskonatośći) naydują, dla ktorych Szlachetna Rada (Wmmm. Panowie) śię obawiają Urząd ten zlećić ktoremu z nich.

Tedym ja doświadczywszy ślę (badając śię) jeżelim zdolny Urzędu takowemu, po-Arzegi ze zá Láska Boza z niemnieysza Sława on odpráwić będe mogł, jáko Nieboszczyk Pan N. N. Záczem WMMM. Pánow ják nániżey uprászam, abyście Wm. MM. Panowie racżyli mi Urząd ten powierzyć, (zlecić) á pewnemi tego bydz, że Wdzięcznośći mojey, zá ták Láskę wielką wyświadczenie, nieustatey (nieustajacey) Pilnośći przyłoże, Sprawy mnie przyzwoite (przynáleżyte) ták odpráwo wáć, że żaden sposobem dobrem się ná mie uskárzác nie bedzie mogł, áni WMMWM. Pánowie Niełáskę przećiwko mnie dla tego chowáć, oczekiwam ná to łáskawey dekláracyey, názy wájac się

WMM W M. Pánow y Dobrodžiejow wielkich

Nániższy Slugá

XXXII.

MCiwi Panowie, Iż śię Bogu Łaskawemu (Dobrotliwemu) lichen solche Mängel ereignen/ umb welcher wil-Ien Guer Beffr. Bedencken tragen / das Umbt einem unter Ihnen aufzutragen. (zu conferiren)

So babe ich mich felbit ben mir erforschet / ob ich einem folden Umbt gewachsen bin / und befunben/daß durch &Ottes Duiffe/ nicht mit wenigerem Rubm dasselbe merde verwalten können/ als der scelige Herr N. N. Weftwegen Eucr Siestr. geborsamst anslebe/ mir dasselbe anzuvertrauen/ und fich vergewissert zu balten / daß meine Danckbarkeit für die groffe Snade zu bezeugen/ ich unermudeten Fleiß anwenden werde / die mir zufommende Berrichtungen fo zu beobachten / daß von Riemanden einige Beschwerung/ mit auttem Ruge über mich wird konnen geführet / und Ibr. Geffr. einigen Biederwillen wieder mich deswegen zu begen. Dierauf erwarte ich bochgeneigte Deferirung / und nenne mich Ewer Hoch Edlen Wester, meiner

Hochzu Chrenden Gebittenden Berren Demütbigster Kneche

XXXII.

S. T.

DochzuChrende Berren/

MUchdem es dem gnädigen Sott gefallens den

ták podobało, Pána N. z tego Swiátá powołáć, y Urzad jego prożnem uczynić, on jednak jáko o tem trzymája, w krotce ofoba insza do Urzedu tákiego dowcipna osadzony bedżie. Tedy śie odważam, ponieważem pod ten czáś niebespieczny, rożnem sposobem, ná Nieszczesne Razy napadł, á handlu mego dáley prowádzić mi nie podobna, do WMM w M: Pánow się učiekáć y prośić, abyśćie Wmm wm. Panowie na Błahość moje zŁáski swey respektować, a jeślimożna, urzad taki mi poruczyć. Asfekuruje Wmmwm. P.P. że łáskę ták wielka Dzicka uznam realna, á jáko ná cnotliwego y szczerego (nie obłudnego) przynależy Człowieka, o wszystkiem tak zawiadować, (wystkiego dogłądać) aby się Przyczyná zádna niena winęłá, pozałować, izeście W m m w m. Pánowie mi Odpráwowánie Rzędu tego porucżyli (zlećili). Jazáwíze do Pána Boga będę wzdychał, áby Pánowanie WMMWM. PP. poszcześcić, á z przezacnemi Fámiliámi W MMWM. Pánow w kwitnacey przezegnaney Sławie zachowáć racżył, ktory bez tego dożywotnie zostáje

WMM WM. Panow y Dobrodziejow

Sługa uniżony

den Herrn N. von dieser Welt abzufordern / und Die Umbts-Stelle zu entledigen; dieselbe aber/wie dafür gebalten wird / im turgen durch eine andere zu solchem Umbt taugliche Person wird erfeßet werden. Alle erkühne ich mich / weil ber der gefährlichen Beit / auf unterschiedliche Weise / in Ungliet gerathen bin / und meine Handlung nicht weiter fan fortsetten / E. Beffr. geborfamft anzugeben und zu bitten/Sie geruben meine Denigfeit in bochgeneigte Consideration zu nehmet u. wo muglich/ mir die Function aufzutragen. Tos versichere E. Gestr. daß so grosse Sinade mit würcklichem Danck erkennen / und als einem redlichen aufrichtigen Manne zustehet / alles so beobachten werde / daß Sie nicht Urfach werden befommen / zu bereuen / daß mir die Wermaltung übergeben worden. Ja ich werde stets zu GOtt seuffhen / daß Er Ihro Gestr. Regierung beglücken/ Sie nebst dero Hoch-Aldelichen Ungehörigen in gesegnetem Flor erhalten molles der ich obne dieß Lebenslang verharre

E. Soch Edlen Geffer.

Ergebenster Anecht N. N. Edler

XXXIII.

Mosci Pánie, Pánie y Dobrodzieju. Sługi moje unizone przez to Pilánie WMMM. Panu ofiárowáć, zâniecháć nie moge, iż mi znájomo, że WMMM. z Jego MCia N. N. w śćistey żyjesz Przyjáżni, a Jego Mosć Męża mego więźnić dał, jakby z Pokojowem jego dobre májac Poro mienie, Rzeczy pomogł ukrádzione przeszálbierować. On jednák niewinny w tem będąc, y namnieyszey nie majac Wiadomośći o Złodziey. Awie (krádziży) a Jego Mośći opaczna o tem dano Spráwę. Tedy ze Dwoygiem Dziatek mojich do WMMM. Páná pokorna wnoszę Suplikę (Prożbe) racz WMMM. Pan mi zá powáżna swoja Przyczyna (Instancya) tyle zjednáć, áby Maz moy z Wieżienia wypuszczony Sposobu nábył Niewinność swa pokaząć, a wszelki widżiał, że nieslusznie odnieśiony. (obwiniony) Láske ták wielką Wmmm. Pána, on ze mną y Dziatkámi nászemi nie tylko będźie wiedział sławić, ale też doży wotnie obowiazani zostániemy, ktora się ná zawsze ozywam bydź

WM MM. Páná y Dobrodžiejá

Nániższa Służebnica

**(129.)}

Edler und Wolbenamter / Mein Hochge Chrtester Berr /

Inen hierdurch gehorsamst auszuwarten fan ich nicht unterlassen/alldieweil mir befand ist/daß Sie mit Ihro Sestr. dem Beren N. in gutter Freundschafft lebe/ und Er meinen Mann in Derhafft bringen laffen / als batte er mit seinem Cammer . Diener ein guttes Werständnüß gehabet / und die ihm gestoblene Sachen verpartiren geholffen/ Er aber unschuldig darinnen ist / auch die geringste Wissenschaffe von denen Diebs. Stacken nicht gehabet / der Derr dagegen unrecht berichtet worden. Als ersuche meinen BochzuSbrenden Berrn bierdurch demüthigst mit meinen zwey unerzogenen Rindern/ Sie geruben durch Ihro hochgultige Intercession so viel bev dem Derrn zu wege zu bringen! daß biemit mein Mann wiederum auf freven Rus gestellet werde, und er Gelegenheit übertomme, seine Unschuld darzuthun, und jederman erfahren moge/daß er zur Ungebühr angegeben worde, So groffe Gnade wird er nebft mir u. meinen Rindern nicht allein boch zu rühmen wissen/ sondern auch Lebenslang dafür verharren/ wie ich den ersterbe Meines Dochge Ebrteffen Derrn

Demuthigste Magd.

≪(130.) > X X X I V.

Wielmożni a mnie Wielce Mośćiwi Pa-

nowie. Moji Mośćiwi Pánowie y Dobrodzieje. W/ Alzmośćiom Mojim Mośćiwym Pánom do Wiádomośći donieść zdáto mi sie Rzeczą bydź rádną, co sie wczorá w Domu mojem powiodło. Woznica moy gdy nie mogł dla nieuchronnych Spraw, rychley jáko dobrze w Noc (w sáme Noc) Kárety w Dom włoczyć, że wlázła weń biáła Głowá y według Wyznania jey, iż myśláła, że Káreta zostánie przez Noc ná Ulicy, á że wniey, ponieważ jey nikt niechciał do Gospody przyjąć, bespieczną y spokoyna zostać bedzie mogła od złych Ludzi. Coby też łatwie śie stáć było mogło, żeby jey z Domownikow mojich żaden Krzywki (Złośći) nie wyrządził był, á niby jey téż żaden nie postrzegł był, gdyby Sługá cudzy czekájąc ná Listek pienieżny zámiánny, (bánkierski) nie słyszał był oney chrobotác, á spytał był Wożnice, kogoby w kárećie kryjomo chowáł. Ten w niczem złem się nie cżując przystąpiwízy śmiele do Kárery, á zoczywizy Niewiastę wniey, przelekt się z razu- jednak

iev

**(131.)\$6 X X X I V.

Hoch und Wol-Edle/ Gestrenge/Hochbenamte/ Hochzu Chrende Herren.

D' Uer Soch. Colen Geffr. zu hinterbringen babe ich vor rathfam erachtet / was gestern sich in meinem Sause begeben. Da mein Rutscher wegen unumbgänglicher Verrichtung den Wagen nicht eber / als bif in der finckenden Nacht ins Haus bat können schieben / bat sich in denseihen ein Beibes- Wolck verfaget / dem Befäntnüß nach/ daß es gemeinet / der Bagen murde liber Macht auf der Gasse stehen bleiben / und daß es in demselben / weil sie niemand beherher. gen wollen/ sicher und rubig für den bofen Denschen darinnen würde können verbleiben. ches auch leichtlich erfolget wäre / daß ihr von den Meinigen keiner ein Lend hatte angethan / noch ihrer wäre gewahr worden / wenn nicht ein frembder Diener/ fo auf einen Bechfel-Brieff gewartet/ fie batte in dem Bagen geboret rafcheln/ und den Rutscher gefraget / wen er in dem Bagen verborgen bielte. Der/weil Ihm nichts bofes bewuft war/trat beberkt zu dem Wagen/ und als Er des Weibes ansichtig wurde/ erschract Er anfangs / jedoch fragte er es so fort mit harten

jey pytał záraz Słowy surowemi, coby w kárećie za Spráwe miáła, á jáko się odważyć śmiáłá, do niey śię udać: Náto Pytánie tákie Odpowiedz dáłá, że z żádnego Wzgłędu, czego złego śię dopuścić (co złego zbroić) nie uczyniła, lecz że onę sobie zá Gospode obráć musiáła, ponieważ żadney inszey mieć nie mogłá. A luboć Stráchem zjetá byłá, jáko Kárete do Sieni wtáczáno, tedy jednák u siebie postánowiłá milczeć, á ná zajutrz, gdy Drzwi sienne otworza z Domu wyniść, a gdyby jey kto postrzegt, wszystko rospowiedzieć (wyliczyć) co się znia státo. Tem czásem moga ja wytrzalnać (zmacáć) wszędźie, pocżuja (obacza) że nikomu szkodźić nie umyślita była. Ochrona tá (to sprawowanie śię) ma Pozor Prawdy (podobna Práwdzie) jednák jey w Serce zayrzeć nie podobna. Proszę tedy WCiow MWM. Pánow o Ráde, jesli Niewiaste te Wolno puścić mam, ábo do Tárasu (Więżienia) za prowádzić. Zostaję

WMM WM. Pánow

Uniżony Sługá N. N. Mnie

Borten/ was es in dem Wagen zu schaffen batte/ und wie es sich erkühnen dürffen in denselben zu verfügen. Das Beib beantwortet die Frage folcher Westalt / daß es aus keinem Absehen / etwas boses auszwiben gethan hatte / sondern denselben zur Berberge erweblen miiffen & weil es feine andere bat haben können. Und ob es wohl voller Unaff geworden / da man den Bagen ins Daus geschoben / so mare es doch Sinnes worden stille zu schweigen und auf den Morgen wenn sie die Daus Thure aufschliessen wurden / zum Dause heraus zu geben / und so dessen jemand gewahr würde werden/asses zuerzehlen/wie es ihr ware ergangen. Indessen könten sie sie allenthalben besuchen/ sie murden innen werden / daß sie niemanden Schaden zu zufügen ihr vorgenommen båtte. Die Verantwortung bat zwar einen Schein der Warheit / jedoch kan man ihr ins Berke nicht seben. Bitte demnach E. Geftr. umb Rath / ob ich das Beib foll laffen geben/ oder in den Stock führen laffen / verbleibe

E. Soch Golen Geffr.

Gehorsamster N. N. S.T.

34.) 3€ X X X V .

Mnie wielce Mośćiwi Pánowie y Dobrodzieje,

A / Ziawszy te Pewność, że przez Ześćie z tego Swiátá N. N. Mieysce w tutecznem Celnichwie (komorze Rzeczy pospolitey) wákuje, á ná tem jest, że Służba táká nie długo prozną zostánie, ále inszą do tego godna Ofoba od WMMW M. Panow bedźie ofádzona. Tedy pokorna moję do WMMWM.Pánow wnosze Prozbe, ábyśćie WMMWM. Pánowie moję podła Osobę ona uraczyć zechćieli rozważając że pod te trudne (ćięszkie) Czasy, (w tych ku Pożywieniu trudnych Czasiech) y wielkiey Liczbie Cechu nászego mnie niepodobna wskorác (dorobić się Chlebá) choć się ják nábárziey usituje, uczćiwie y cnotliwie zmoja Familia się żywić. Co się Rękoymi (Zaręcznikow) tycze, tedy takich stawię Záręcznikow, ktorzy ták májetni (przemożyśći) będą, Szkode wszelką, ktorą Pan Bog z Łáski swey oddali, miásto mnie nágrodzić. Co w tem od WMMWM. Pánow mnie z leconem Urzedzie, ná mie będźie przynależało, ták odprawię, iż mi Omyfek zadnych nie będzie trzebá wystawić (żádney nie będźie trzebá dáć Nágány)

S. T.

HochzuShrende Berren.

Machdem ich die Giewistheit eingezogen / daß durch den hintrit aus dieser Welt des M. eine Stelle in diesem Boll-Uint offen worden/und es an dem ist / daß solcher Dienst nicht lange wird offen bleiben; sondern mit einer von E. Gestr. darzu tuchtigen Person wird besette werden. Go gelanget hierdurch an Euer Seffr. mein demutbig. fes Bitten/daß Sie meine wenige Person damit begnaden wollen/ in Betrachtung / daß bey diefer beschwerten (nahrlosen) Zeit / und grosser Anzahl unseres Mittels mir unmuglich ift zu recht zit fommen / ob ich es mir gleich noch fo sehr angelegen fenn laffe/ redlich und ehrlich nebst den Meinigen mich zu nehren. 2Bas die Burgen betrifft/ so wil ich solche Burgen stellen / die vermögend werden seyn/allen Schaden/ welchen Gott in Gnaden verhatten wird / fatt meiner zu ersegen. Ich werde aber dem mir von Guer Geffr, anvertrauten Umbte so obliegen / Daß man mir keine Mangel wird aussen können / sondern Euer Geftr. an meiner Danckbarkeit und Gleiß ein

ále WMMWM. Pánowie Wdzięcznościa y Pilnościa moja zupełnie będa kontentowáni. Ja Páńskiey śię W Mościow zalecajac Lasce, ozywam śię do Smierći zostać WMMWM. Pánow y Do-

brodziejow

Sługa nániżízy

XXXVI.

Wielmożni a mnie wielce Mościwi Panowie,

Moji wielce Mośćiwi Pánowie y Dobrodźieje.

Zie ninieysza Suplikę Wmm wm. Pánom podáć odważam, pochodźi ztad,
ponieważ N. N. Stroż bramny w Mikołayskiey Brámie z szedł z tego Swiátá, á inszy ná Mieysce jego postáwiony (z rządzony) będźie musiał, ja ták w Języku polskiem, biegły, jáko y Ráchunku niemniey y
Pisánia dobrze świadom będąc, nisko upádam przez to do Nog Wmm wm. Pánow,
ják (pokornie) nánizey uprászájac, ábyśćie
Wmm wm. Pánowie ta wielka mię udárowáć raczyli Łáska, á mnie ná táka Służbę
przyjać, żebym przy mojem domowem Utrapieniu jakiegokolwiek Ulzenia nábydź
mogł,

fattsames Vergnügen haben werden. E. Geftr. Snade mich ergebend / ersterbe

Euer Soch-Edlen Westr.

Demuthigster Knecht

XXXVI.

Hoch- und Bol- Edelgeborne / Gestrenge/ Hochbenamte / Meine Hochzuchrende Herren.

Ab dieses mein demuthiges Memorial Euer Gestr. zu übergeben mich unterstehe/
rühret daher/ weil der N. N. Thorsteher
in dem Niclas. Thor mit Tode abgegangen/ und
ein anderer die entledigte Stelle wird besleiden
müssen/ich so wol in der Polnischen Sprache/ als
im Rechnen und Schreiben wol gegründet. Als
habe Euer Gestr. hierdurch Fußfällig werden/
und auß allerdemuthigste bitten wollen: Sie
wollen die grosse Sinade mir wiedersahren lassen/ und mich zu solchem Dienst annehmen/ damit ich eine Erleuchterung bey meinem grossem
Paus Ereuß überkommen möge/ gestalt nicht

mogł, zwłascza nie tylko moja ukochana Małżonká, już ode dwu Lat Ręką Bozą ruszona, (dotkniona) w lewy Bok na Rękę y Nogę tak ochramiała, iże z Loża wstać nie może, ale też y dwoje nędznych Dżiatek mam, ktore niczego zarobić nie moga, a mnie jey żywiż przychodzi, co Wmm w m. Panowie do Serca przypuscić, a mnie przed innemi przerzeczona (namieniona) Służba udarować zechcieycie. Ja na tem cale będę, abym wszystkiego wiernie dogladał, a nigdy o Przedłużenie Zywota y Bogosławione Powodzenie Wmm w m. Panow Boga prośić nie zaniechał, jako ten kory dożywotnie zostaję

WMMWM. Panow

Nániższy Sługá

XXXVII.

Mnie wielce MCiwy Pánie,

Moy wielce MCi Pánie y Dobrodźieju.

Tie zrozumiałem (trzymáłem, mniemáłem) jáko Wmm wm. Páná Pokojowy
ták Rok (łońskiego Roku) przyszedszy dó
mnie, żadájac ábym dlá Pocholkow Wm
mwm. Pána (Dworzánow) Sukno od Sukiennika wybrał, ná Bárwę, á Száty dla nich
zgoto-

nur mein liebes Weib schon vor zwen Jahren/ von der Hand Gottes berühret/auf der rechten Seite an der Hand und Fuß so gelähmet ist / daß sie aus dem Bette nicht kan ausstehen / sondern auch zwen elende Rinder habe / die nichts verdienen können / und von mir müssen ernehret werden. Das geruhen Euer Siestr. zu Herken zu nehmen / und mich vor andern mit dem gedachten Dienst zu begnaden. Ich werde eusserst darob senn/alles treulich in Acht zu nehmen / und Gott umb Verlängerung dero Lebens / und gesegnetes Wolergehen zu bitten / als der Ich verbarre

Guer Geffr.

Demuthigster Knecht

XXXVII.

Hoch- und Wol-Gebohrner Nitter und Herr/
Gnädiger Derr.

Cammer Diener vor einem Jahr zu mir kommen/ und begehret/ für dero Hoffbedienten Tuch bey einem Tuch-Händler/ zur Liberen aus-

zgotowawszy (zrobiwszy), ćiesząc mie, kiedy (gdy) Száty gotowe beda, ja záraz zupełną kontentácyą ták zá Sukno, Jedwab, Guziki, Borty (Pasamony, ná Suknie Bramy) y zá Robote moje mieć miałem, że nad Rok się miała zwlec Zapłata. A iżem dotad ustnemi Prozbámi niczego nie mogł spráwić, ále záwsze ta Nádźieja kármiony, gdy Łodzie z Miedzia, Żelázem, Ołowna Piana (Gleta) Sola przybęda (przypłyna) ja przed innemi Zapłatę moję dostanę (kontentácyey mojey nábedę). Tedy przez to WMMWM. Pána unizenie uprászam, poniewaz Łodźi Towáry przywiozły, ná ktore z wielkiem Prágnieniem (z wielka Zadośćia) jch wiele czekáło (ponich tesknili) ábyś W MMWM. Pan według przyłożonych wypisow, przynależące Pieniadze mnie dáć, ábo Urzędniká do Kupca, ktory Miedź dostał, ze mna postáć raczył, z tem Zrzadzeniem (ordynansem,) aby mi Jmienien WMMWM. Pána te sto czterdzieści y cztery Táláry Slaskie oddał. Przez to Wmmw M. Pan Kredyt swoy u Kupcow záchowasz, y mnie obowią żesz, ná Rozkaz swoy, odłożywszy, (położywszy ná Stronę) inszych Robo-

auszunehmen / und Rleider für Sie zu verferti. gen/mich vertröftende/ wenn die Kleider werden verfertiget werden sevn/ ich alsbald die völlige Contentirung / so wol für das Zuch / Sendel Rnopffe/Borten auf die Rocke / als auch fur meine Arbeit folte haben / daß dieselbe über ein Jahr anstehen solte. Indem ich nun durch mündliches Bitten nichts babe schaffen tonnen/ sondern immer vertroffet worden/wenn die Schiffe mit dem Rupffer/ Epfen/ Blätte/ Sals antommen würden/ ich vor allen andern meine Zahlung übertommen folle. 2118 babe biedurch Euer Gnaden demutbig bitten wollen / weil die Schiffe die Baaren gebracht baben/ wornach viele ein Berlangen gehabt baben / daß Sie vermoge der bengefügten Huszuge/ mir das geborige Sield zustellen/ oder den Ambiman zu dem Kauffman / der das Rupffer befommen hat/ mit mir schicken wollen/mit der Werordnung / daß Er mir im Namen Euer Gnaden die 144. Thl. Schlesisch zufellen/ Euer Ginaden werden bierdurch Ihren Credit ben den Rauff-Leuten erhalten / und mich verbinden/auf dero Befehl / mit Hindanschung anderer Arbeit/ die Rleider fur Sie / Dero Frau Semablinn / fo fort zu verfertigen.

Robotę, dla waszeći Mośćiwego Pana, Jey Mośći Paniey Małżonki Wmmwm. Pana zaraz (nie zwłocznie) zgotować. (zrobić) Na to oczekiwam skuteczney kontentacycy ozywając się bydź WM. MW. M. Pana

Nániższy Sluga

XXXVIII.

Mnie wielce Łaskawy Panie,

wielkiemem Zdumieniem się z Listu wászećinego dáty ostátniego Dniá Kwietnia zrozumiał, że nie tylko wálzeći lámego, jakoś (gdyś) wálzeć zKrákowá wyjáchał, zli Ludzie w Gospodzie okrádli, á zebys wálzeć zywot swoy utráćił był, gdyby Stárosta nadjácháwszy, nie záchował był zdrowo. (wybawił od Zguby.) Lecz że y wychodzącá (na Zdobycż wyjeżdzająca) Rotá, przed trzema Niedzielmi się ważyłá (podjęłá) pod Warszáwa Furmanow obrác że wszystkiego y Towáry wászeći z Paczka mnie náleżącą ode. bráć. Pierwszego co śię tycze, tedyć temu ták, iże o tem watpić nie trzebá, ále życzyć, áby Pán Bog wászeći daley (po tem) więcey na Nieszczeście takie y Niebespieczeństwo nie dał napaść, a utratę hoynem Bło143.)80

Erwarte hierauf würckliche Contentirung/

Ihro Gnaden

Gehorsamster Diener Martin Negler/ Burger und Schneider.

XXXVIII.

Hochge Chrter Herr/

It groffer Bestürtung habe ich aus beffen von dem letten Aprilis erfeben / daß Er nicht nur felbst / als er aus Cractau ausgefabren/ von bosen Leuten in der Berberge bestob. len morden/ und umb fein Leben mare gefommen/ wenn nicht ein Saubtmann fommen / und Ibn benm Leben erhalten batte; Sondern auch daß eine streiffende Rotte vor dren Bochen sich unterffanden unter Barfchau die Fuhrleute zu berauben und des herrn Baaren famt dem mir gugeborigen Packtlein wegzunehmen. Das erfte betreffende/ so ists wol damit so bewand/ daß man daran nicht zweifeln darff / sondern zu wünschen/ baß GOtt den Beren ins kunffelge in dergleichen Unglück und Wefahr nicht geratben lasse/und den Ber-

Błogoslawienstwem nagrodził. Drugie przydźie Furmanom dowieść. Bo czasu niedáwnego przyjáchał sam Rydwánarz z Pomorskiey Ziemie, ktory Kupcom niektorym Pieniadze miał oddać, renudował, że Zołnierze w Drodze w Borze najachawízy ná niego, Skrzyneczke jego rozbiwszy, Pieniadze zábráli. Co się jednák po tem tak nálázło, że on sam Pieniadze przeszalbierował, a takiem sposobem moga y Furmáni ći sprawcámi (Czynićielmi) bydź, co Towary waszecine przedáli, a teraz na inszych składają. (zmawiają) Jakoż koncząc dokłádam tego, (to przydáje) że Gospodarz w Gremblowie ná Gárdło śiedżi. ponieważ podrożnego Kupcá zábił w Nocy, trup w Piwnicy zákopał. Zaboy Párobek jego wydał, iż mu zá máło Pieniedzy zábitego dał. Ták śię wiedzie ná Swiećie, że Człowiek niemał nigdziew przed Ludźmi złemi bespiecznem bydż nie może. Pán Bog niech WMMWM. Pána Obrona wszędźie będźie, ktorego Dobroći Oycowskiey WMMWM. Pána oddáwszy, ozywam się bydź WMMWM. Pana

> do Usług powolny Mnie

Berluft mit reichem Seegen erfete. Das andere aber muffen die Fuhrleute erweißlich machen/ denn unlangst ift ein Land Rutscher aus Dommern anber tommen / welcher einigen Rauff-Leuten Gield hat liefern follen / der gab für / daß die Soldaten unterwegens in einer Bevde ibn Oberfallen/fein Rafflein aufgeschlagen / und das Geld weggenommen hatten / welches aber bernach fich so befunden daß er das Geld selbst bat vervartie ret. Und fo durfften auch wol die Fuhrleute felbit die Thater feyn / welche des Herrn Baaren vertauffet haben / und jeto schieben fie es auf andere. Wie ich denn dieses schließlich bepfüge / daß der Birth in Gemplomo auf den Dals figet/ weil er einen reisenden Rauffmann in der Macht erschlagen/und den Corper in den Reller vergraben. Den Todschlag bat sein Knecht verratben / weil Er ibm zu wenig von deß erschlagenen Sielde hat gegeben. Go gehets in der Welt/ daß der Menfch faft nirgends für bofen Leuten ficher feyn fan. SiOtt sen allenthalben sein Schut/ dessen vater. lichen Gutte ich Ihn empfehle und verbleibe

Meines HochgeChrten Herrn

Diensfergebener

(146,)5 XXXIX.

Mnie Wielce Mośćiwy Pánie, Moy Mśći Pánie.

T Eym Nádźieje nieomylney, żeś Wm. Mwm. Pan moy datey szostego Dnia Mája, przez Zydá Káliskiego, z Pierścieniami dwiemá, jeden dla Jey Mośći Pániey Małżonki wasz Mośći mego Mośći wego Pána, á drugi dla Jey Mosci Pánny Corki WMM WM. Páná, odebrał. Jednák iżem przez Posztę o Odebraniu żadney nie otrzymał Wiádomośći, tedy watpliwem zostáję jeśli oddany. Zaczem jak nárychley o tem uwiádomiony bydz prágnę. Wyłożone Pieniadze, zá Láncuszek złoty y Mánele, ná blisko przyszty Wełni targ mi WMMWM. Pan niepochybnie (nieomylnie) każesż oddáć, jáko y cztery twárde, ktorem Złotnikowi od Roboty dáć musiał. Co się tycze Prace mojey (Trudu, Trupánia mego) tedy ná Grzeczność Wmm w m.Pána podáje. Wmm wm. Pán sobie ná Pámicc przy wieść zechcesz, jakom śię bárzo stáraż (usitował o to w tem) Pierscienie y Stroy (Ochędożkę biátogłowską) dla drugiey Jey Mośći Pánny Corki. Wmm wm. Paná, według Upodobánia WMMWM. Páná zjeduác.

(147.); XXXIX.

Hoch-Wol-Gebohrner Ritter und Herr/ Sinadiger Herr.

er unfehlbaren Hoffnung lebe ich / daß Ibro Gnaden meines von dem fechsten Maii. durch den Calisischen Juden / nebst den bevoen Ringen/einen für dero Frau Gemablinn/und den andern für dero Fraulein Tochter / werden erhalten haben. Jedoch weil ich von dem Empfange durch die Wost nichts erhalten habe / so wil ein Bweifel entsteben wegen der Ubergabe. Dannenbero ebestes davon versichert zu sepn verkange. Das ausgelegte Weld für die guldene Rette und Armbander/werden Quer Sinaden auff der inna stebenden Bollen-Schaar mir unfehlbar zustellen lassen / wie auch die vier Reichsthaler / so dem Gold.Schmiede für die Arbeit geben muffen. Bas meine Bemühung betrifft / fo stelle ich es Guer Gnaden Sofligkeit anheim. Sie werden sich anadigst erinnern/wie sehr ich mich bemuibet babe / die Ringe und andern Schmuck far dero anderes Fraulein Tochter/ nach dero Befallen/ zu wege zu bringen. Wie offt ich zu dem Gold-Schmiede lauffen/ und mit Bitten anhalten muffen/ daß Er alles auf die bestimmte Zeit verfertidnác. Ják czestom do Złotnika biegać y z Prozba onemu nalegać musiał, iże wszytko na czas naznaczony zgotował, z Cięszkościa (ledwie) Wmm wm. Pan będziesz wierzył. Poruczam Wmm wm. Pana w Obrone Boska, zostając

WMMWM. Páná

Náposłus żniey szy Sługá N. N.

Memu wielce Mościwemu Pánu y Dobrodziejowi JEgo Mości Pánu N. N. Pánu Dziedzicznemu ná Krotkiey Wsi,

Memu wielce Mościwemu Panu y Dobrodźiejowi.

XL.

Mnie wielce Mośćiwi Pánowie,
Moi wielce Mośćiwi Pánowie
Ofiátnia Niewola (nánácięzíza Nędzá)
mie do tego przywodzi, do Wmm w
m. Pánow przez to śię ućiec. Trzydzieśći
Lat temu, że Niebofzczyk Małzonek moy
á ja po śmierći (ześćiu z tego Swiáta) jego,
mieyskie Ciężary (Pobory oddáć) przy tem
Mieśćie sławnem ták popłáciłá, iże śię
Dług żaden do Placenia nie naydzie. Stanem Wdowi też ták wiodła, że Ludzie
dobrzy

-02(149.)500

get/werden Ewer Gnaden schwerlich glauben. Ich übergebe Sie in Gottlichen Schutz und verharre

Euer Gnaden

Schorsamster Diener R. R.

Dem Hoch-Wohl-Gebohrnen Ritter und und Herrn/ Herrn N. N. Erb-Herrn auf Kurgdorff.

Meinem Snädigen Herrn.

XL.

Hoch. Edel: Gebohrner / Gestrenger / Wol. Edler / Edle / Chrenveste / Hoch und Wolbenambte / Dochzu Chrende / GeStreste Herren.

Je euserste Noth dringet mich / Euer Gester. Herrschaften / GeSprteste Herren/
bierdurch demuthigst anzugehen. Drepsig Jahr sinds/als mein seeliger Mann und ich nach seinem Tode 10. Jahr die bürgerlichen Beschwerden ben hiesiger löblichen Stadt so abgeführet habe/ daß kein Rest zu zahlen sich ereignen wird. In meinem Bittiben-Stand habe ich auch so gelebet/ daß fromme Leute nichts denn alles Guttes

dobrzy nic innego, jedno wszystko dobre o mnie mowić, Przyczynę będą mieli. Pomyślając jednak Zywot moy (śwoy) tak skończyć, iż żádnego o Pomoc prośić mi nie będzie trzebá, uzná wam przed się Rzecż przećiwną. (Przećiwney Rzeczy przed śię doświadczam) Bo wygadzając innym Ubostwem mojem, samam się w Ubostwo nawiększe wtracita. Niektorymem postu Talerách ná Stowá gote wierzyła; Jnnymem ná Lancuszki Złote, manele sto y pieć dzieriat Tálárow twárdych pożyczyłá, mniemájac (rozumiejac) że szczere Złoto, postrzegam jednak, doświadczając śię, iże pozłocony Mosiadz, Záte ták wiele dostánę, jako ktorychem ná Szczerość y Wiárę záłożyła. Stryjowim memu ná łáwę trzy-Rá Talerow pozyczyłá, ten przyśiągł, iże nikomu nie był winien, jako mnie te namienione Pieniadze, á już przed tem więcey od innych na te Ławe wybrał był, niż warta (godna) Pieniadze moje mu się na Nadrozne (strawne) przydały, á ja bez onych się obeisc musze. Nád tomem ręczyła zá Zięcia mego ná szesc set Talerow, jáko jch położyć nie mogł, jam Uboga musiała Pieniadze

von mir zu reden Urfach werden baben. Indem ich aber mein Leben also zu beschließen gemeinet! daß Niemanden umb Dulffs-Mittel zu belangen werde nothig baben / erfabre ich doch jegund das Biedersviel. Denn in dem andern nach meinem Armuth gedienet / bin ich selbst in das böchste Armuth geratben. Ginigen habe ich zu bundert Thalern auf bloffe Borte getrauet. Andern babe ich auf guldene Retten/ Urmbander/150. Reichstblr. porgelieben/ in Meinung / daß es recht Gold fep/ besinde aber/da es probire/ daß es verguldeter Megina sep. Dafür befomme ich so viel wiedere als benenich auf Treu und Glauben verleget habe. Meinem Better babe ich auf die Banck 300. Thir. vorgeschossen. Der schwur / daß Er niemanden nichts schuldig ware/ als nur das jektbenennte Beld / batte aber vorbin von andern mehr auff die Banck ausgenommen gehabet / als Die Banck werth ift / mein Geld bat Ihm zur Beggebrung dienen muffen und ich mußes bar-Uber dieses babe ich für meinen Endam auf 600. Thl. caviret/ da Er solche nicht entrichten können / habe ich armste das Geld erlegen mussen/ wodurch ich vollends umb mein Armuth kommen. Benn aber ein bochlöbliches Allmofen i Umbt die Personen/ so auf solche und derglei-

R 4

dze dáć, przez comem cale podupádła. (ná ostatnia ze mna przyszto, ná nácieższa Nedze się dostała) A iż jednak Wmmwm. Pánowie (Sławny Urząd jałmuzni) ofoby te, ktorychtákiem y temu podobnem Sposobem się Nędza jęłá, bez Pomocy nie zostáwia, ále dźwiga, iże Dobroć Wmm w m. Pánstwa stawić Przyczyne ma. Zá czem wnoszę Prozbe moję napokornieyszą do WMMWM. Pánow, ábyscie mię Wmość moji Mośćiwi Panowie ta Łaska uraczyć chéieli, ábym dáz roczna płacić mogła. Dobrodzievstwo tákie Pan Bog nágodzi, jako ktora zá Wmmwm. Pánstwá niemniey y zá całego Miastá Powodzenie sławne Majestat jego błagáć będę.

XLI.

Szláchetny, Sławetny, á mnie wielce Łaskáwy Pánie.

Zasum nieda wnego się przed waszecinem Panem Bratem nanietresne
Ziemka mego Przedsięw zięcie uskarzał.
Teraz też musze listownie W mości oznaymic. (wzmiankę uczynić) Iz nie zawsze
(co raz) dobre Rozumienie żli dobrze poczytywają (na dobre obracają). Zwłaszcza gdy już przed tem Wasnią Mśćiwościa

chen Beise ins Abrecht tommen/ nicht hülfloß lässet/sondern so aufrichtet/daß sie Ursach baben/ dero Gutte danckbarlich zu rühmen. Als bitte auss demüchigste / Ein bochlöbliches Allmosen- Ambt geruben hochgeneigt / mich / wie andere/ dero Ginade zu würdigen/daß ich die Wohnungs- Binsen jährlich absiihren könne. Soutt wird solche Wolthat belohnen/ als der ich so wol für dero säntliches/ und der ganzen Stadt florirenden Wolstand/zu Ihm zu seufsten niemals unterlassen werde.

XLI.

Edler / Bol - Ehrenvester und Wolhenamter/ , HochgeChrtester Herr.

Mlängst habe ich mich vor seinem Herrn Bruder über meines Landsmannes ungereimtes Beginnen beklaget; Jeho muß ich auch schrifftlich dem Herrn Meldung thun/ daß nicht allemahl ein guttes Absehen von Bösen wol aufgenommen wird/ zumahlen wenn sie schon vorhin ein mit heimlichem Grout / Rachgier und Ko

·05(154.)500

śćia, (Nienáwiśćia) Sercá nápełnione miewája ku Bliźniemu, tedy onym y námnieyfza zdájąca śię Przyczyná Słuszną (Spráwiedliwa) bydź muśi, choć one wszyscy dobrzy nie obojetni (szczerzy) zá niestu-Izna uznáwája. Mnie u Ludzi despektuje (lży) a nie rozważa, że na Zelży wość jego własną śię obráca. Ponieważ wielom znajomo, że z Pokrewnemi swemi przed tem ták postepował, á mnie teraz srodze bárzo obraził. Námáwia śię jednák, że kłámstwa jego w większey Wadze (Ceni) beda mieli, niż ná Prawdę przystáną. Mnie rozumie Boleść (Przykrość) zádáć, lecz iż mię Sumnienie moje z Obwinienia wszego (Potwarzy) jego fałszywego uwolnia, (wypulzcza tego) lekce waże, szydzę z Obmowek jego opacznych. Bom ja nigdy umyślnie nie żadał Przykrośći jakiey onemu wyrządźić Pánu Bogu Spráwę cáła zlecam, ten Czásu swego Zle (złość) mi zádáne będzie wiedział mśćić. Zá tem mi to Przestroga bedźie, czásem inszem ostrożniey postępowáć. Przyjaćiotom ći śie to podoba, gdy śię im według Woli ich wygoda stawa. Lecz gdy Sprawa Trybem (torem) idzie

Meid angefülltes Derk gegen dem Nechsten bas ben. Da muß ihnen auch die geringfte icheinende Ursache rechtmäßig senn, ob sie gleich alle fromme unparthepische Leute für unbillich erkennen. Mich fchimpffet Er ben den Leuten/ und erweget nicht / daß es ibm zu feinem eigenen Nach. theil gedevet / weil vielen befand / daß Er mit feinen Blutte: Freunden vorbin fo umbgegangen ist und mich jeko aufs bochste beleidiget bat. Gleichwol überredet er fich/ daß man feinen Liegen mehr werde glauben / als der Barbeit bev. Mir meinet er webe zu thun / aber vflichten. weil mich mein Sewissen von allen seinen falschen Aufflagen loß spricht / so verlache ich sein verkehrtes Lastern. Denn niemals habe ich Ihm vorfeslich einen Werdruß begebret zu erweisen. Dem Gerechten GOtt empfehle ich die Sache / der wird zu seiner Zeit das mir angetbane Ubel wissen zu rächen. Inzwischen wirds mir eine Warnung seyn / auf ein andermabl vorsichtiger zu verfahren. Freunden gefället es wol/ wenn man ihnen nach ihrem Willen willfahret. 211lein wenn die Sache übel ausschläget/ so zieben sie die Ropffe aus der Schlingen und blasen in ein Horn / wie das gemeine Sprichwort-lautet/ jdźie opacżnem, tedy śię wywięzują, á Tchem jednem wszyscy potrębują. (na jedne bija (zámierzája) Játę, jáko Wieść pospolita brzmi (słynie) á mája Upodobánie, w pomięszánych (za wikłánych) kłotniách, záwieruchách) kruk krukowi Oká nie wykubi. Więcey nie przydáję, tylko to, żem jest

WMMM. Páná

Sługa

XLII.

Szláchetny, Sławetny á mnie wielce Láskáwy Pánie y Dobrodzieju. Oder:

Mośći Pánie,

Mnie wielce Mśći Pánie y Dobrodźieju.

Tie májac do niczego inszego większey Chęći jako do Kupiectwa, uśilniem Pánow Opiekunow mojich o to prośił, aby mi tę łaskę wielka wyświadcżyć, y do Kupca takiego, ktory Towarami rożnemi kupczy, dopomoc zechćieli. A iż Jchmść. przy inszey Opiece (Piecżołowaniu inszem) o moje Powodzenie, y w tey Mierze jako Oycami memi śię stawili: a zalećić mię Wmm. Panu z Łaski swey wielkiey

und haben ein Wolgefallen an den verworrenen Händeln. Mehr setze ich nicht hinzu/als daß ich Sie in Gottes Schutz übergebe / und verharre

Mhbn.

Diener

XLII.

SochgeChrter Derr und Patron.

Moem ich zu nichts anders grössere Lust trage/als zur Handlung/so habe meine Herren
Vormünde inständigst darumb ersuchet/ daß
Sie mir die grosse Gunst erweisen/ und zu einem Raussmann/ der mit allerhand Waaren
zu thun hat/ verhelffen wolten. Wenn nun
Selbte/ ben anderer Vorsorge für mein Bolergeben/ sich auch in diesem Jall als Väter zu erweisen/ und mich Meinem HochgeEhrten Herrn
zu empsehlen großgünstig geruhet haben/als ertenne ihre Gewogenhelt nicht nur mit schuldigem

kieyraczyli. Uznawam Zycżliwość ich ku sobie nie tylko Dźięka powinna, ale się przez to przed Wmmm. Pána z Powolnośćla Usług mojich stawić poważam, (ośmielam) uniżenie uprászájąc, mnieta wielka Łaska udárowáć (uraczyć) a zá Kupczyczká swego mię przyjąć lubit. Powinnośći mojey co śię tycze, tedy zá Łáska Boża objecuję y obliguję śię, według Pożadá. nia WMMM. Pána dobrze, postulznie y wiernie (dobrem, posłusznem y wiernem) sie záchować, y temu według Możnośći dolyć czynić, co Powinność moja pomnie bedźie wyciagata (chćiata) abym Łaski WMMM. Pána nie postrádat, a Rodžinie mojey zacney Niesławy (Sromoty, Niepoczćiwośći) nie jakiey nie zádał. Oczeka wam Wászećinego Rozkázu, kiedy się stáwić mam, ná to poruczywszy Wmmm. Pána z przezacnem Domem WMMM. Pána Boskiey Protekcyey, ozywam śię bydź do Smierći

WMMM. Paná

Sługa uniżonem

gem Danck / sondern erkubne mich bierdurch Meinem Hochge Ebrteffen Deren geborsamst aufzuwarten / und demüthigst zu bitten / mir die arosse Gnade zu erweisen/ und mich zu dero Handlungs-Jungen anzunehmen. Bas meine Wflicht betrifft / so verspreche und verbinde ich mich vermittelft Göttlicher Singde / nach Meines HochgeChrten Berrn Berlangen / fromm/ geborsam und treu zu verbalten / und dem mugligst ein Genügen zu thun / was meine Schuldigkeit von mir erfordern wird / damit ich mich Meines HochgeChrten Derrn Bunff nicht verlustig mache / und meiner Freundschafft einen Schand-Fleck anbange. Erwarte von Meinem DochgeEbrten Berrn einen Befehl / wenn ich mich einstellen soll / und empfehle Ibn same deffen werthen Dause / in Wottes Schuk / er-Sterbende

Meines HochgeSprten Herrn

Demuthiger Diener

Edler/

XLIII.

Szláchetny, Sławetny,

á Mnie wielce Łaskawy Panie y Przy-

dybyś mię WMMM. Pán inszem Rze-Icza sáma obaczył (uznał, postrzegł) był, jakimem śie Słowy ku Wmmm. Panu udáwał (deklarował) obawiacby mi śię trzebá (przyszło) iż mię Wmm. Pán zá. pletliwego (lekkomyslnego (Plotkarzo) poczytasz Człowieka, gdyżem objecał ták ustnie jáko v listownie zá Niedžiel trzy (trzy Niedźiele) do Waszmościow śie stawić, y wszystko pięknie uprzatnać (rozspráwić, rozrządzić) a w temem się jednak nie uiszczył. Lecz nie tylko tem Czásem nástate Niebespieczeństwo, ale y Zal niespodziány, ktory mie przez nágłe Zeście ztego Swiatá mego Syná nástárszego potkat, wszystkie moje Zámysty odmienit. Udat śię był szostego Września z tad z wiela rożnych Towarow do Obozu, ktore z Pożytkiem rozprzedáć się spodźiewał, ponieważ Drogá pierwsza mu się dobrze nádálá (zdárzyłá), y Pracę nágrodźiła. Ujacháwszy ztad Mil kilká, y do Miásteczká ná bliższego przyjachawszy, zaszła go Ograzká.

**(161.)\$00 XLIII.

Edler / Wolbenamter/ Hochge Ehrtefter Herr und Freund.

Cenn mich der Herr jemals anders in der That befunden batte / als ich mich mic Worten gegen ibm ertlaret; mufte ich mich beforgen/ Er halte mich für einen Aufschneis der / indem ich versprochen nicht nur mund. sondern auch schrifftlich innerhalb drep Wochen! mich ben ihnen einzufinden / und alles in gutte Richtigkeit zu bringen / und doch dem nicht nachgekommen: Allein nicht nur die in folder Zeit fich ereignete Unsicherbeit : sondern auch das unverhoffte Lend / welches mir durch den ploklichen Hintrit meines Eltesten Sobnes aus diefer Welt begegnet / bat alle mein Vorhaben geandert. Er batte sich den 6. Septembris von bier mit vielen unterschiedlichen Waaren in das Lager begebens welche Er mit Rugen anzuwenden gehoffet / weil ibm die erste Reise wol gelungen i und die Mibe wol belohnet war. Da Er nun etliche Meilen von bier gefahren/ und in das nabeste Stadtlein gelanget war / bat ibn ein Schauer überfallen. eine Stunde darauf bat ihm ein Schlag. Alus auf die lincke Seite so bart gerühret/ daß Er nur

zká, godzinę zá tem ruszyłá go Reká Boża w Bok lewy ták frodze (tego) iż tylko Słowá te przerzekł: Pánie JEzu, tobie zlecam moję drugo okupioną. Dulzę w Ręce twoje wierne. Jáko mię to przez jezdnego doszło Postańca, nieomięszkającem się tam wybrał, a według tamecznego Mieysca Zwyczaju Obrzędami Chrześcianskiemi a przystoynemi onego pochować dać musiał. Przy Powroćie mojem do Domu, nálazszy (zástawszy) List Wászecin y wászecine Pożądánie z niego zrozumiawszy dałem Skrzynie wászećine przez mieyskiego Slosarzá (Zámkarzá) otworzyć, ponieważ klucz postány nie do tego Zámku nálezat, wybrałem zniey, o czemeś Wmmm. Pán pilał. To zapieczetowawizy w Krobce (Pudetku) od Rydwanarza odbierzesż. Więc się waszeći memu Mości wemu Panu nie trzebá kłopoćić strony waszećinych u mnie wstawionych Rzeczy, zwłaszcza takie u mnie ták schowáne zostája, jakby moje własne były. Skoro się z mojich Przykrośći wywiaże, a bespieczno będzie jachác, stawię się do Waszmościow. Boże użycz ná Każdych Mieyfcách (we wszystkich Krájách) Pokoju y Wytchnienia (BespieDie Borte gesprochen: Der Jesu/ dir überge. be ich meine theur.erfauffte Seele in beine treue Dande. Da mir nun alles durch einen reiten. den Bothen binterbracht murde / habe ich mich unfaumlich dabin aufmachen und ihn des Ortes Sebrauch nach mit Christlichen anftandigen Ceremonien beerdigen muffenlaffen. Dachdemich ben meiner Rückfunffe nach Saufe/ beg Serrn Brief angetroffen / und beffen Werlangen baraus erfeben/babe ich feinen Raften durch den Stadt. Schloffer öffnen laffen/weil der geschickte Schluffel nicht zu dem Schloß gehöret / und bas beraus genommen / wovon der herr geschvieben. Das wird Er versiegelt in einer Schachtel von dem Land Ruticher empfangen, Sonften barff fic der Derr wegen seiner ben mir eingesetten Sathen nicht tummern/ massen solche so wol ben mir aufgeboben bleiben/ als wären fie mein eigen. Go bald ich mich von meinen Berdrießligfeiten werde loggewircket haben/ und es sicher wird zu reisen fenn/ werde ich mich zu ihnen einftellen. Soct gebe an allen Orten Friede und Rube / daß ein jeder bep den Seinen ungehindert leben fonne. Diero spiecżeństwa) áby każdy bez Przeszkody (Zawady) przy swem żyć (zostać) mogł. Za tem poruczam Wmmm. Pana Boskiey Opiece

XLIV.

Sławetny á mnie wielce Łáskáwy Pánie y Przyjácielu.

Tie názbyt dawno, jáko Pokrewny moy od Waszeciow do Domu przyjáchawszy, mię o Przyjácielu zápewnie uwiadomił, że Stan Iwoy odmieniwszy, z Peruczniká Gośćinnem się stat. Tom zá Plotki (Baykę) przyjał, ponieważ fobie przypominam, że czelto powtarzał, Odmiany Pożywienia rzadko szcześliwy koniec biorą. Teraz za pewną to przyjąc musze, (wierzyć) ponieważ też to waszeć w swem ostatniem potwierdzasż Pifániu. Boże uchoway (záwáruj) áby Ostátká swego nie utrácił. Záłuje, że go záraz z Poczatku swego nowego Gospodárstwá to wielkie potkáto Nieszcze. śćie, á Zołnierz (Wojak) go zwiodł, á on wszystkich Wegierskich Złotych wprzod nie obeyrzał, wszystkie dobrze zważył, niż mu biezaca (currentem) Monete ná nie dał. Ták postrzega, iż mięszká ruszać przychodzi, kiedy kto Oczu nie otwarza. Zyczę, áby

Hierauff übergebe ich Ihn GOttes Obhutt / und schreibe mich des Herrn

XLIV.

Chrenfester und Wolbenamter/ Geehrter Berr und Preund.

Picht gar zu lange ist es/ als mein Blutts-Freund von Ihnen nach Hause ist tommen / und mich von dem Freunde für gewiß verständiget / Er batte feinen Stand geandert / und ware aus einem Paruckmacher ein Gaffwirth worden. Solches babe ich für eine Nabel angenommen/ alloieweil ich mich erinnere/ daß er offte bat vflegen zu wiederholen/ die Deranderungen der Nahrungen schlagen selten glücklich aus. Jego aber muß ich es für gewiß glauben/weil es der Derr in seinem letten Schreiben an mich bestetiget. Wott bebutte / bag er sich nicht vollends umb das Seinige bringe. Ich bellage / daß ibn bald im Anfange feiner neuen Wirthschafft das grosse Unglück ketroffen / der Soldat ibn hinter das Licht geführet/und er nicht vorher alle Dufaten besser beseben / alle tvol gesvogensehe er Ihm das current Geld darauf gegeben. So aber wird er innen/ daß man den 1 150 3 & 2 Jacks Beutel

áby to jego pierwíze y ostátnie było Nie-szczeście, á żeby Pan Bog Utrátę jego in-szem á obsitszem Błogosławieństwem nágrodził. Pozdrow á ostrzegay go wászeć Jmieniem mojem, áby nápotem Gościom tákim ni názbyt (zá wiele) wierzył choć się zá Zołnierzow udáwája. Bo moga tákiemi Rzeźimieszkami bydź, jakiem ten był, ktory Wegierskie Złote tnotsiwym Ludżiom ukradł, á nie ná Woynie od Nieprzyjácielu z Dobyczy nábył. (ná nie się z dobył) Bogu poruczywszy ozywam się bydź

Waszeći

Przyjacielem

XLV.

Uczćiwy a Przezacny, Mnie wielce Łaskawy Panie.

Tie tylko ja, ále y inni cnotliwi Ludzie, Człowieká tákiego nienawidza, ktory w Przytomnośći Przyjaćioł dobrych objecuje, że wszystkim, osobliwie Znajomkom dobrym wygadzać gotowem jest, a potem Rzecza sama niczego nie dokazuje. Będziesz to Wmm. Pan w dobrey chował Pamięći, jako Człowieka tego (ktorego mianować niechcę) Małżon-

Beutel ziehen muß/wenn man die Augen nicht aufthut. Ich twinsche/ daß das sein erstes und lettes Unglück möge seyn/ und daß Sott seinen Verlusk mit anderwertigem und reicherem Seegen ersetze. Der Derr grüsse und warne Ihn von meinetwegen/ daß Er ins künsttige solchen Vasten nicht zu viel traue/ ob sie sich gleich sür Soldaten ausgeben. Denn es möchten wol solche Beutel-Schneider seyn/ als dieser gewesen/ der die Dukaten ehrlichen Leuten gestohlen/ und nicht im Kriege von dem Feinde erbeutet. Sott befohlen/ verbleibe

deß Herrn

Freund

XLV.

Strenfester und Wolgeachter/ Strongunstiger Herr und Freund.

Leute sind soldem Menschen gram/welcher in Segenwart gutter Freunde verspricht / daß er allen/sonderlich gutten Bekandten zu willen zu leben bereit ist / und hernach in der That nichts darthut. Dem Derrn wird es unentfallen seyn/wie des Mannes (den ich nicht nennen wil) seine Che-Fraussch gegen meine She-Lichste erhothen/

£ 4

ká, Małżonce mojey ofiarowałá, iże według jey podánego Napisu (memoryała) wszystko, ják nátaniego, czego jey ná Połog bedzie trzebá (potrzebowała), nakupić chćiała, y przez znajomego Rydwanarza oney postáć, zktoremby wyłożone Pieniadze zástáć mogtá. Lecz Stowa płonne były, ponieważ od czásu tego ani pisała, ani też postałá. Záczem na mojey Malżonki ustawiczne Naleganie sie do Waszeciney Páni Matzonki, ktorey šię napiękniey ktániámy (ktora pozdráwiámy) obrácamy, proszac jey uniżenie przez WMMM. Paná, áby ták dobroczynna stáwić (pokazáć) śię racżyła, y dla Małżonki mojey, ktora nad Niedziel crzy nie myśli chodźić, ale śię rychley rozwiązaną bydz spodziewa, Dwie Belki Płomá, Belkę po trzoch Talerách bitych, siedm Łokći Płotná čienkiego, łokieć po trzynastu ábo czternastu potroynych (czeskich) czternaście Łokći Koronkow, Łokieć po dwudziesłu Czeskich, choć y drożey kupitá. Aby zázywać mogła, tak do Kortyny (Zástony, Cieoniká) jáko y do Wieńca o koło połogo wego Łoża, niemniey y do Powijniká. Ciotká jey chćiałá ja námowić, ktora się też brzemienną bydź rozumie

daß fie ihr nach ihrem mitgegebenen Auffat alles aufs allerleichteste / was fie gegen ihren Sechs. wochinn notbig bat / einkauffen / und ihr durch einen bekanten Land - Rutschen zuschicken wolte/ mit welchem sie das ausgelegte Weld überschicken konte. Allein es sind leere Worte gewesen/ weil sie sind der Zeit weder geschrieben / noch ichtwas geschicket. Woher auf meines Che Beibes unablagliches Unhalten/ mich zu deffen Frauen Cheliebsten/ die wir zum schönsten grüffen / wenden/ und dienstlich durch den Berrn ersuchen laffen muffen/ Sie wolle so güttig sich erweisen/ und für meine Frau / die über drep Wochen nicht meinet Beit zu haben/ sondern wol cher boffet entbunden juwerden: Zwey Bällchen Leinwand/ eines für drey Reichsthaler / 7. Elen feine Leinwand / eine Ele zu 13. oder 14. Gilbergroschen/14. Elen Spiken/eine Ele zu zwankig Silbergroschen/ob gleich auch theurer fauffe/ damit sie solche brauchen fonne/so wol zu dem Borbange / als auch zu dem Rrange umbe Sechewochen - Bette/ und zu der . Windel-Schnur. Ihre Muhme hat sie bereden wollen / die sich auch gesegnet / in ihrer Che/ befindet / sie solle ihr Zafft und guldene oder filberne Spigen bringenlassen. Allein sie bat ibr

żumie, aby sobie kitayki złotych v śrebrnych koronkow dátá przywieść. Lecz jey w Odpowiedz dáłá, kiedy ták wiele do. chodow (Perceptow) bedźie miała, jako o. ná, tedy šie stánie, teraz šie dáliey (szerzyć) nie trzebá, jáko kołdrá pozwálá. O wyło. zone Pieniadze nie trzebá się wálzeći frálowáć, záraz po Odebrániu Rzeczy nakupionych nieodwłocznie (bez Odwłoki, nieomieszkánie) z Dzieka wielka, maja bydź przesłáne. Ták też krzcinne Olobki pozad nie zostána. To do Wiadomośći donosze, że Pánna mniemána pod Wieńcem jeszcze chodzi, Przyśięga, że niepoczćiwem (nierzadnem) zásztá Płodem. Czas náuczy, jáko Opuchliná udáwana utechnie. Stáre Babsko jey strzeże, áby sobie Zywotá nie odjęła, á Płodu nie zátráciłá. Zá tem wászeciow mile pozdrowiwszy, Boskiey Opiece oddawlzy, zostaje

XLVI.

Mnie Wielce Łáskáwy Przyjaćielu.

Przyczyn wiele przytaczać, dla ktorychem według Umowy nafzey, po starą
y nowa Karetę, na Czas zamierzony (namieniony) nie mogł postać, za Rzecz nie-

zur Untwort gegeben wenn sie so viel wird einzunehmen baben/ als sie/so wirds gescheben. Teko Durfften wir und nicht weiter breiten/als die Decle zuläffet. Umb die Auslage fen der Berr unbeforget/ sie foll bald nach dem Empfange der eingetaufften Sachen unverzüglich mit großem Danck geschicket werden. Go wird auch das Rindel-Brod nicht rückständig bleiben. Dieses füge ich zur Machricht ben / daß die vermeinte Jungfer noch im Rranke gebet / sie schweret / daß es unrichtig mit ihr solle sevn. Die Reit wirds lebren/ auf was Weise die vorgegebene Schwulft fich wird fesen. Ein altes Beib buttet fie/ daß fie ibr nicht selbst ein Lend thue / oder die Frucht umbbringe. Dieber Sie allerseits freundlich gegrüffet / in WOttes Schirm übergeben / verbarre

XLVI.

Erbarer

und gutter Freund.

Jele Entschuldigungen einzuwenden/ wardumb ich/ unserer Abrede nach/ den alten unneuen Wagen auf angesekte Zeit/ nicht habe abholen lassen/ achte ich unnothig/ dieweil Ihm ausser

potrzebną mam. Ponieważ wam bez (krom) tego nászego kráju Kondycya lepiev wiadoma będzie, niżeli ja ją wam opilać wiem. (moge) Nigdźieysny niemal bespieczni, wszędzie śię Natarcia (Najazdu, Wtargnienia) obawiać przychodzi. Oto jednak nie stojac, wypráwuję tego Posłá do was, wywiadując się jesli ta Kareta na cztery Oloby gotowa, abo jeśliście ja komu inszemu spuścili mniemając, że mię zábito (zágáluszono), á że wam tę szesédziesiat Talárow rzeskich ná Robote wásze zádane zostána. Zkad šię ożywam, że Dzięká Bogu jeszcze żyję, poki Majestatowi Boskiemu się będzie podobáło. A jeslibyście Spisek, jako Woz nowy zgotowany ma bydż zarzućili, ábo zgubili, tedy nád ten zarowny postać chćialem, jáko zadam mieć nowa Káretę. Aby Niebo (Wierzch) nápięknieyszą czapową Skorą był opatrzony, a Gzemly wzwyż przystoynemi ćwieczkami obite były. A jeśli Ozdobá jáka ná Wierzchu Kárety potrzebna będźie, tedy już będżiećie wiedzieli, jakich ćwieczkow zázywáć będźiećie mieli, kulki nád Wozem ná Rogách (końcách) máją pięknie toczone y pozio-

ausser dem unsers Orthes Zustand, besser befand wird fenn/ als ich Ihm denfelben beschretben fan. Raft nirgends ift man ficher / allenthalben muß man fich für einem Uberfall befürchten / deffen ungeachtet fertige ich gegenwärtigen Bothen zu euch ab / mich zu erkundigen / ob der Wagen auf 4. Versonen fertig sen / oder ob Ibr ihn jemanden anders überlassen babet / in Deinung / daß ich erschlagen sen / und euch die auf eure Arbeit gegebenen 60, Rthlr, bleiken werden. Wober mich melde/daß ich/ &Det sen Danck! noch lebe/ so lange es der bimmlischen Majestät gefällig wird seyn. Soltet ihr aber das Werzeichniß! wie der neue Wagen foll verfertiget werden/ verworffen oder verlohren baben/ so babe zum Uber. fluß wiederbolen wollen / wie den neuen Bagen verlange zu baben. Daß der himmel oben mit dem schönsten Bopff-Leder versehen / und der Simp oben mit anfrandigen Zwecken beschlagen werde. Go einige Zierath oben auf dem Wagen wird nothin senn / so werdet ibr schon wissen / was für Zwecken ibr werdet sollen gebrauchen/ die Tocken über bem Bagen an den Ecken / die muffen schön gedrehet und verguldes feun/ und welches nöthig ist / daß die wichserne Leinwand nicht vergessen werde. Innwendig wil

y poziocone bydz, á co potrzebna, tedy płotná woskowanego nie trzeba zábaczyć. Wewnatrz chcę, áby wszędzie czerwonem Akíamitem obita byla, y ćwieczkami żołtemi, w pośrzodku, patrzcie, aby Wieniec, w ktorem (z ktorego) ma pieknie tkána jedwabna Wstęga wiśięć, jako nákíztałtownieyszy był. Siedzenia, ktore wárzona sierscia nátkáne bydz mája, Akfámitem tákże, tákiem niemniey y Poduszki postronne obite bydź muszą, pod śiedzenia, o ktorychem bedac u was ustnie wspomnał, dayćie Skrzynki, ktore wyćiagác może, Stolarzowi zrobić, ták áby dobrze Zamki y Obićie dobre było. Skrzydłá Kárety możećie Czerwaną szają obić, á Szklarzowi znalepszego Wenetskiego Szkla poł Okien dáć wpráwić. Zewnatrz dácie ná Drzwiczkách Herb moy, ktorym Malárzowi tutecznemu dał wyrażić, postarácie się cwieczká mi zołtemi wykształtowáć, Siedzenie Wożnice w około czerwonem Trypem, pięknemi czerwonemi jedwabnemi Franclami obite bydz musza. W tyle gdźie podrożne Skrzynki stawiaia, y Tłomoki ná nich przywięzuja, bedźiesż Walzeć ták jáko y inne Rzeczy niemniey y **Nára**

ich fie allenthalben mit rothen Sammet beschla. gen haben mit gelben Zwecken / in der mitten/ wollet ihr zuseben / daß der Erans / darinnen ein schönes gewircktes seidenes Band bangen foll/ aufe zierlichste sev. Die Sige/ so mit gefochten Rebebaaren ausgestopft follen fenn / muffen auch mit solchem Sammet / wie nicht weniger die Ruffen an den Seiten beschlagen fevn. Unter den Sigen babe ich mundlich / da ich bev euch war/ erwebnet / wollet ibr Rafflein / die man ausziehen kan/ den Tischler machen lassen/ so daß gutte Schlöffer und der Beschlag gutt ser. Die Rlügel der Carete fonnet ibr mit rothem Safian beschlagen / und den Glaser / von dem besten Denedischen Glase/balbe Renffer einsegen laffen. Auswendig werdet ibr an die Thurlein mein Waren/ welches bier durch einen Mabler reisfen lassen / mit gelben Awecken euch bemüben abzubilden. Der Sie des Rutschen wird auch mit rothem Trip rund herum mit schönen rothen seidenen Franken beschlagen mussen werden. Dinten/ two man den Reise-Ruffer zu sesen/ und den Bett-Sack darauf zu binden pfleget / werdet ibr so wol als andere Sachen/wie nicht weniger die alte Carope zu verfertigen tvissen / daß andere nicht werden dürffen sagen / sie sepn nach der alstara Káretę zgotowáć wiedział, iż innym nie bedzie trzebá rzec, że według staroświeckiey fozy zrobione, ale waszeći raczey zalecáć, żeś waszeć dobrem Rzemieslnikiem (Robotnikiem). Dayćie mi znać przez tego Postańca, kiedy po Karetę mam postać, aby koniom u waś nie trzeba długo zostać, wiesz waszeć sam, że u waszećiow droga strawa. Zalecam się zostając

WM. dobrem Przyjácielem

XLVII.

Bywszy Czasu niedawnego na Pogrze-Bbie Senatora Krolewskiego w Samsie-Gwie, Postrzegłem przy Okazasem (pozornem) Zgromadzeniu (Zjeźdźie) Panow zacnych Wystawę (Pompę Wspaniatość) nie podła, a między innemi Niepospolitościami Karete na cztery osobył zrobiona, ktora barzo śliczna (kudna) była. A iż mi śię barzo podobata, dasem śię przez mego Pokojowego wywiadować, gdźieby Kareta ta robiona była. (gdźie tę Karetę robiono) A wziawszy Wiadomość, iż ja Siodlarz w Legnicy na Ulicy Ruskiey mieszkający zgotował, dorozumiewam śię, że wy Sprawcą

ten Weise gemachet/vielmehr aber euch rühmen/ daß ihr ein künstlicher Arbeiter send. Lasset mich durch diesen Boten wissen/wenn ich die Earosse soll abholen lassen/damit die Pferde nicht lange bev euch bleiben durssen. Dann ihr wisset selber/ daß bev euch theuer zu zehren ist. Ich besehle Euch SOtt/ und verbleibe

Euer gutter Freund

XLVII.

Bünstiger Derr/

Roem ich unlängst auf eines Königlichen Gerren Raths in der Nachbarschafft LeichBegängnüß gewesen/ (bepgewohnet) habe
ich ben der ansehnlichen Versammlung vornehmer Derren eine grosse Pompe (Pracht) angemercket/ und unter andern Selkamkeiten eine Caroße auf vier Personen/die sehr schön war gemachet / erblicket. Wenn mir solche sehr gesfallen/ habe ich mich durch meinen KammerDiener erkundigen lassen/ wo die Caroße gemachet wäre. Und nachdem ich ersahren/ daß sie in Lignik ein Sattler/ auf der Reußischen Stasse wohnhaft/ hätte versertiget/muthmaße ich/daß ihr der Angeber solcher Caroßen sepn werdet/

Sprawcą Kárety tey będźiećie, á tákem umyślnego tego do was wyprawił, jak napredzey o wszyfkiem żadając upewniony (uwiadomiony) bydź, jeśliście wy Karetę te zrobili, y jeśli zá Niedźiel sześć nádáley Kárete táka rozumiećie (myślićie) wystawić. Tobym ábo sám do Legnicy zjáchał, ábo Sluge mego stárszego do was wypráwił, áby z wámi śię zgodził, (zjednał) a wy według zgody w Słowie się uiszczyli. Możećie się tem Czálem z Obrazoborca (obrázodlubaczą) rozmowić, co ábo ják wiele od Roboty będźie żądał. Bobym rad Kárete táka miał, u ktoreyby Kozły y insze drewniáne Náleżytość jak náozdobnieyszey (nákszattownieyszey) rzezáney Roboty były, a Malarz także naśliczniey (ze (nagrzecznieysze) Krajopisy wyraził. Skoro Odpis od was odbierzę, postáram się, ják pretko sie tylko bedę mogł wybrać, abym u was mogł bydż. Záraz po wielkiey Nocy mufze ná Mojey Máłżonki Jey Mośći Pánny Siostry Wesele jáchać, ktora zá Stárościcá jdzie, á tákbym rád ná tákiey Kárecie wjáchał, zá ktoraby mi śię wstydźić nie trzebá. Myślćie tedy o tem, gdyby można byłá, ábyście

und so babe ich diesen Expressen zu euch abgefertiget/ (abgeschicket) ebestens von allem berichtet zu senn verlangende / ob ibr die Carofe acmachet babet / und ob ihr innerhalb feche Bo. chen aufe langfte folche Carofe meinet zu liefern. So mochte entweder felbst nach Liegnis tommen / oder meinen alteften Diener zu euch schicken/ baß er mit euch einen Wergleich machen foll / und ibr Rrafft deffen eurem Bort nachfoms met. Ihr konnet auch unterdessen mit einem Bildschniker euch unterreden/ was oder wie viel Er von der Alrbeit begebren wird. Denn ich wolte eine folche Carope baben / da bas Geffell und andere bolgerne Zugebor von zierlicher Schniker-Arbeit ware / Der Mabler auch die schönsten Landschafften vorstelle. Go baid ich eine schrifftliche Untwort von euch erhalte / wil ich darob seyn / so bald ich mich nur werde ausruften konnen / daß ich ben euch fenn konne. Ich muß bald nach Oftern auf meiner Gemablinn Fraulein Schwester / welche eines Saubtmanns Sohn bevrathet/ Hochzeit fahren/ und so wolte ich gern auf einem folden Wagen einkommen/ deffen ich mich nicht schämen durffte. Go bemübet euch / wenn es möglich ware / daß ihr die Carope big aufs beschlagen verfertiget / so tonte

DR 2

ábyśćie ja aż ná Obićie zgotowáli, tákby wszystko po tem snádniey spráwić śię mogło, wewnatrz sijołkowem Aksamitem ma bydz obita. Pátrzćie też áby Drwá (Drzewo) nie były obłomiste, a żebyśćie ja jak náporzadniey (nákształtniey) zrobili. Dostaniećie od Pánow inszych Káret więcey do Robienia. Srzeżćie śię tylko, ábyśćie mię nie zwiedli. Ja zostáję

Waszem Przyjacielem

Jákub Pennicki, Wojewodá Káliski.

XLVIII.

Sławetnie Urodzony,

Mnie wielce Łaskawy Panie y Przy-

Onoszę WMMM. Pánu przez to do Wiadomośći, iżem Przyjacielowi Wiadomemu (znajomemu) tak na Potrzebę (Sprawe, Prywatę) jego odpisał, jakoś mi WMMM. Pan na Weselu Kmotra naszego radźił, żebym życzył, gdyby przed poł Rokiem o takich Perłach Wzmiankę uczynił był, iżbym śię postarał był, Pożadaniu jego wygodźić. (dosyć czynić) Lecz teraz Sposobu zadnego niewiem one rozprzedać. Bo jako Porządek szatny wpro-

bernach alles leichter geschaffet werden/inwendig soll sie mit Viol-braunen Sammet beschlagen werden. Sehet auch zu / daß es nicht splittericht Dolk sen / und ihr sie aufs anständigste und zierlichste machet. Ihr werdet von andern Herren mehr Caroßen zu versertigen bekommen. Nur hüttet euch / daß ihr mich nicht versühret. Ich bleibe

Euer Freund

Jacob Pennicky, Calisischer Wopwode.

XI.VIII.

Wein Insonders HochgeSbrter Herr und werther Freund.

Jerdurch mache ich dem Derrn wissend/ daß dem bewusten Freunde durch die Post in seiner Angelegenheit also geantwortet habe/wie Er mir auf unsers Herrn Sevatters Hochzeit gerathen bat/ daß ich wünschete/ wenn Er vor einem halben Jahr etwas von dergleichen Perlen gemelbet hätte/ daß ich mich bemühet hätte/ seinem Ansuchen ein Senügen zuthun. Jeho aber wüste ich teine Gelegenheit dieselben an den Mann zu brins gen. Denn nachdem die Kleider Ordnung eingessühret wäre / so muß sich ein jeder nach seinem

wádzony, tedy káżdy według Stánu swego nośić śię (ubieráć śię) powinien. Przed tem Płecż białá pospolita miewałá dáleko pięknieysze y kosztownieysze Perły, niż czę-Rokroć u zacnych bá nazacnieyszych po-Arzeżono. Osoby Stánu przednieyszego przestáwáty ná Pertách podtych, rozumiejac, iż jch káżdy zá tákie poczyta, że im y ná nákosztownieyszych Perlách schodzić nie mogło, kiedyby śię wnich kocháły. Czem te záwstydziły, ktore śię nád Stan Iwoy strojity. A iż Zwierzchność Szláchetna nie tylko Drukiem wyráziła, jáko się wszelki (káżdy) według Stanu swego w Száciech y w Stroju (Ubierze, Ochędostwie) záchowáć ma, y Przećiwni, wyrażoną (naznáczoną) Wine położyć (dáć) musza, pod (Przegrożka) Pogrożka surowa, iż jeszcze raz tak wiele dać maja, jeśli postapia się przećiwić (zástawić się) tedy wiele Bojázni tákiey nábáwieni, iż wola Winy pozbáwieni bydź, niż źle o sobie mowić, á od Zwierzchnośći strofowáć (táćinę wżiąć, gromić śię) dáć, á Sposobem tákiem Te, ktorym wolno Perły kosztowne nośić, rychley (prędzey) niż przed Czálem krotkiem.

Stande tragen. Norbin bat das gemeine Frauen-Zimmer weit schonere und toftbarere Devlen gebabet/als wol offtmabl bey den Bornehmen/ja bey ben Vornehmsten nicht angemercket worden. Standes: Wersonen baben sich an geringen Perlen veraniget/meinende/daß jederman dafar würde halten/ daß es Ihnen an den allertoftbahreften Perlen nicht konte mangeln/wenn fie an denfelben ein Belieben batten. Womit sie die beschäme. ten/ welche sich über ihren Stand erbeben. Mun eine Gole Obrigkeit nicht nur drucken laffen / wie ein jeder feinem Stand gemäß fich in Rleidern und Schmuck verhalten foll / und auch die Wiederspenstigen die ausgesetzte Straffe erlegen muffen / mit der ernften Bedrauung / daß Sie noch einmahl so viel geben sollen / wo sie fortfahren werden/ sich zu wiedersegen / so sind viel in solche Furcht gebracht worden , daß fie der Straffe lieber überhoben seyn wollen / als übel von sich reden und von der Obrigkeit Berweise geben lassen. Und solcher Gestalt werden dies welchen kostbare Derlen zu tragen es frey stebet! eber/ als vor einer turgen Zeit/ das Beld an Der. len zu wenden/ein Belieben tragen. Diefes ba-M A Fre Be

krotkiem, Pieniadze na Perły obroćić (ważyć) będa lubiły. Tomem Przyjacielowi objecał, iż się przez Wendetarki dam wywiadować, jesliby się komu takie Perły Oryentalskie godziły, nalazłoby się co pewnego, tedybym mu nie zwłocznie listownie oznaymił (go uwiadomił). Za tem WMMM. Panu z Familia Waszecina Boskiey poruczywszy Opiece, przy Pokłonie, piszę się

WMMM. Páná

XLIX.

Mnie wielce Łaskawy Panie,
Szczeście mi tak przyjaźne dotad nie bybło, abym Wmmm. Panu oloba swa (obecnie) Służby swe oddać był mogł; Tak
z Łaski swey wysokiey Wmmm. Pan żechcesż, Pozadanie moje krotko zprzytomnego Listu zrozumieć. Teymem Nadźieje nieomylney, chocby moje w Roku przeszłem nie były oddane Listy, ześ Wmmm.
wzgłędem swey, Razy rożnemi uczynioney Objetnicy, z jch Mościami Pany interessentami pomowił, y za poważnem Zaleceniem, Serca jch pozyskał, ku Forytowaniu
mojey dobrey Jntencyey. Wiele jch sławi
Wm

be ich dem Freunde versprochen/ daß mich durch die Tendlerinnen wil erkündigen / ob jemanden dergleichen Orientalische Perlen anstehen möchten/ würde sich etwas gewisses ereignen / wolte ich es ihm unsäumlich schriftlich zu wissen thun. Indessen ser Derr mit den Seinigen in Gottes Obhutt ergeben und gegrüsset / ich schreibe mich

Des Herrn

XLIX.

HochgeChrtester Herr/

as Gluck hat mir die Zeit her nicht so wol gewolt / daß Meinem Herrn Persönlich hätte auswarten können; als werden Sie bochgeneigt geruhen / mit wenigen Worten mein Verlangen aus gegenwärtigen zu vernehmen. Der unsehlbaren Hoffnung lebe ich / ob gleich meine in dem verschienenem Jahre nicht mochten eingehändiget senn worden / daß dennoch mein Derr nach seinem zu unterschiedenen mahlen hochgeneigtem Versprechen / werde mit denen Herren interessenten geredet / und durch dero hochgültige Recommendation ihre Gemüther gewonnen haben / mein guttes Unsinnen zu

WMMM. Páná, ześ WMMM. Pán w jch Przywatach się jm stawił Pomocnikiem. Ták Prozbe moje unizenie ponáwiam, racz WMMM. Pan y mnie Łáski swey ućiesżnie dáć uznáć, rozważájac, żeby to Dziátkom ośieroćiałym ku Pożytkowi, (Dobremu) wyszto (padto), gdyby Jch Mość Pánowie Opiekuni Pieniędzy gotowych nabywszy, one ná interesfy wydáć (wyłożyć) mogli. Badz Wmmm. Pan pewien, że Dobroć WMMM. Pána mnie pokázána niemniey wdzięcznem Sercem chwalić będę wiedział, y też doży wotnie obowiązanem śię uznáwał Waszeći y Familiey Waszećiney wszelákie podobne (możne) Usługi pokázowác. Zá tem życzę W MMM. Pánu y cáłe. mu zacnemu Domowi samopożadanych Szcześliwośći, a po Pokłonie oddanem, zostáje

WMMM. Paná

do Usług powolnem Przyjácielem

Mośći Pánie,

W Tydźień przeszły doszłánas o Mieście sámsieckiem (postronnem, pogranicznem) Nowina nieprzyjemna, iż mianowićie

secundiren. Diele rubmen den Herrn / daß Er ihnen in ihren Angelegenheiten behülfflich gemefen. So bitte nochmable dienftfleißig / Er wolle mich seine Gunft auch erfreulich empfinden laffen/ in Erwegung / daß es absonderlich denen verwapseten. Kindern zum besten ausschlagen würde/ wenn die herren Wormunde baar Beld in die Bande betamen / und daffelbe auf interesse ausleyben tonten. Es sey der herr verfichert / daß defen mir erwiesene Butte nicht weniger als andere danckbarlich zu rühmen werde wissen, und auch mich Lebenslang verbundlich zu halten / Ihme und den Seinigen alle mügliche Dienfte zu leiften. Indeffen wünsche dem Deren fammt feinem gangen Daufe alles felbft verlan. gende Bolfeyn/und/nach abgelegtem Empfehl/ perharre

Des Herrn

dienstwilliger Freund

L.

S.T.

HochgeEhrter Herr!

Te verschienene Woche haben wir von einer benachbarten Stadt die unangenehZeitung gehabet / daß nemlich in derselben

wićie w nim y około niego (w też Okolicznośći) Powietrze morowe im daley tem bárziey się wzmága. (śili) Lecz Podrożnik ktory dziśia rano z Posztą z Księstwa tamecznego przyjáchał, oznaymuje, że tam o zadney tákiey zárázliwey Chorobie nie słucháć y czuć. Ale to Rzecż nie prząca, (sprzeczna) iż Gospodarze niektorzy ná párna pomárli Chorobe, (ná čieszka Chorobę pałającą) á to Cżłowiek złośliwy (Złośnik) roźśiał, (rozgłośił, roztrząsł) iż tám mor táki, że Domow wiele wymarło y zábito, co nas tu ták zátrwożyło (pomieszáto) że z Kupcow nászych záden Towárow jákich tám nie postat, áni też Towárow ztámtad przywieżionych przyjąć nie żądał. Jż jednák wieść tá niepewna, Bogu náwyższemu badź Dzięká! ná Wiátr po-Szła, (zátłumiona) a Oficyr u nas rożnych wojennych Orezy (Rynsztunkow) náku: piwízy, onych Wozow kilká nákładł, przy ktorych śię 20 Jezdco w nayduje, ktorzy Wozow bronić (obronić) mája, Rydwánarz śię do nich udał, przyłaczył, tedym mu Skrzyneczkę z Rzeczmi kosztownemi dotad u mnie będącą (zostájącą) powierzył, tey będac Nadzieji, że wszędzie bespiecznie przeund umb die Gegend die Pestilenk . Seuche je mebr und mehr umb fich greiffe. Allein ein Daffagierer/der beute frühe mit der Poft aus dortigem Herkogthum antoinen ift / bericheet daß Dafelbft bon foldber contagio fen Rranctbeit nichts geboret und verspüret wird. Dieses aber wäre unläugbar/ daß unterschiedliche Wirthe an einer hießigen Rranctbeit gestorben / und das bat ein übelgesinnter Mensch so ausgesvrenget / daß die Contagion daselbst so groß ware / daß viel Häuser ausgestorben/und zugeschlagen wären / dasselbe bat uns allbier fo bestürgt gemacht / daß teiner von unsern Rauffleuten etwas von Baaren babin zu schicken / noch auch die von da ankommende Waaren anzunehmen begebret bat. Beil aber der ungegrundete Ruff / dem Allerhochften fen Danck! sich zuschlagen / und ein frembder Officirer ben uns allerband Rriegs - Ruffungen aufgekauffet / etliche Wagen damit beladen / bev dem 20. Reuter sich befinden/ die die Bagen beschirmen follen / der Land-Rutscher sich zu ihnen gesellet / als habe Ihm das ben mir bighero ge-Kandene Rastlein mit denen Pretiosen anvertrauet / in der Hoffnung / daß Er allenthalben ficher wird burchtommen. Der Berr wird nach Empfang desselben Ihn mit einer gutten Di**scretion**

jedzie. (śię przebije) Po Odebrániu oney będziesz go waszeć wiedział Upominkiem ukontentować. Tu śię pokazuje, jakby Zywność (Strawa) szczupleć poczynała, ponieważ y Bazarnicy y Mieszczanie wiele skupuja, a do Obozu wożą. Miasto nasze, ponieważ obronne, Osada Potrzebami rożnemi jako można opatruje, aby Nieprzyjaćielowi przybliżającemu śię odpor dać (wstręt uczynić) y odegnać mogła. Myniewiemy czego śię spodziewać mamy. Musimy Cżasu czekać, a Obrona (Assystencya, Pomoca) Bożą śię cieszyć.

LI.

Przyjácielu Ukochány.

Ponieważem zwykł, niemając Materyey godnieyszey, (sposobnieyszey) o tem do Waszeći pisać, co się tresunkiem, tem cżasem, pokimem Piorko odłogiem zostawił, przydało, tak się y ten raz dzieje. Tydzień prawie żałosny, ten się kończący (do końca się zblizający), w ktorem listek ten krotki do waszeći wysyłam. Ponieważ się Zaboje niektore stały. W Karczmie grali dway z soba Karty, abo Warcaby, y Godzin kilka zgodnie się zachowali. (sobie poczynali) Na Koniec jednak jeden, ktory się upił

scretion wissen zu vergnügen. Hier lässet es sich an, als wenn die Mund-Rost wolte sparsam werden, weil die Marcketender, auch Bürger viel auskaussen, und in das Lager sibren. Unsere Stadt, weil sie haltbar ist, versehen die Eingequartirten auss möglichste mit allerhand Voothwendigkeiten, damit sie einen herzunahenden Jeind abhalten und abtreiben können. Wir wissen nicht, westen wir uns zu versehen haben. Müssen der Zeit abwarten, und Göttlichen Benstandes getrösten.

LI.

Beliebter Freund/

eilich gewohnet bin/ in Ermangelung einer geschickteren (würdigeren) Materie/ das Ihme zu zuschreiben/ was sich ungesehr/ in der Zeit/als ich die Feder habe ruben lassen/ begeben/ so geschiehet es auch vor dieses mahl. Eine recht betrübte Woche ist diese zu Ende gehende/ in welcher ich dieses kurze Wriefflein an den Herren abgeben lasse. Ulldieweil sich einige Morde zugetragen haben. In einem Wier-Pause haben zwen miteinander der Karten oder in dem Bretspiel gespielet / auch etliche Stunden verträg-

upił był, (podpiwszy sobie) Mieszczanino. wi wyrzucił na Oczy (zadał) iż Małżonka jego w Niebytnośći jego pospolitując z cudzemi, onego żonydudą czyni. Tenniczego ná Zátrzut táki nie odpowiádájac, wżiawízy Łaskę trzcinną przepasał go smolnie, á wypchnawszy go zjeby zámknał Drzwi zá niem. Ten mścić śie y Drzwi rozbić uśiłujac, y nie mogac niczego spráwić (tego dokázáć) doby wízy Kordá swego, pchnał przez spárę y przebodł (zákłoł) niewinne. go, ktory się przytulił był do Drzwi (oparł o Drzwi) niechcąc go wpuścić. Nicnota ućiekszy do Klasztorá przebrawszy śię (oblekszy śię) w Száty. niewieśćie, á ták uszedł Zyw. (Zywotem) Nie ktore (kilká) Dni po tem poswárzyli śię dway w Winnicy, czczy prośił, áby go Słowy nie obrażał uszczypliwemi, Pijany pijac do Towárzyszá swego zá (przez) Zdrowie dobre Potentatow niektorych, lżył Czcżego Pryncypała, rzući wszy Kieliszek przed niem ná Ziemię, ktory náwet, bacżąc że Słowá jego dáremne (płonne) były, áby mu nie zádáwał Záłośći, Mieczá doby wszy, przebił go, iże upadszy nie ru-(zył śię więcey. Ten nie czekał (báwił śię) dlugo

lich sich verbalten. Legelich aber hat der eine/ so fich betruncken / einem Burger vorgeworffen/ daß seine Frau in seiner Abwesenbeit mit Frembden bublete, und Ibn zu einem Sanrebe machete. Welcher auf folden Rurwurff auf nichts antwortete / sondern einen Robr . Stab ergrieff! Ibn derbe abprugelte / und jur Thur hinaus fliege / und die Stube binter ibm gufchmiege. Da Er fich zu rachen und die Thir aufzurennen bemåbete / es aber nicht schaffen tonte/20a er seinen Degen aus / stach durch ein Rige / und er-Stach einen Unschuldigen / der sich an die Thur lebnete/ibn nicht einzulassen. Der Bofewicht bat fich ins Closter salviret / in Beibes-Rleider verfleidet / und also mit dem Leben davon tommen. Etliche Tage bierauf haben fich zwey in einem Wein-Baufe mit einander veruneiniget / Der nuchterne bat/ er folte feiner mit flichlichten Borten verschonen / der Trunckene brachte seinem Cameraden in Besundheit etlicher Potentaten aus/und schmähete auf deß nuchtern seinen Principalen/und schmieß das Glas vor Ihm nieder. Welcher endlich / da Er sabe / daß seine Borte nichts verfiengen/er folte ihn ungefrängtt laffen! zog von Leder / und durchstieß Ihn/daß Er darnieder fiel und mauftodt bliebe. Der aber war-

N

długo ále porzućiwszy Tálar bity ná Stoł zá Wino wyszedł z Jzby, á wsiadł ná koniá (koń) á odjáchał. Ták mi też wczora zá rzecż pewna powiedziano, jáko Szláchćić Zacny z Stypy, podpiwszy sobie dobrze, ná Woz wsieść y do Domu jáchać chćiał, że Rusznicá kulámi dwiema nábita puściwszy, onego ták tknęłá (ruszyła), iż Wznák z Wozá spadł ná żiemię nie ruszywszy się. Tylem waszeći ná ten raz do Wiadomośći donieść chćiał. Zyj waszeć dobrze. Zostań waszeć zdrow, a ná mię łáskaw.

LII.

Mośći Pánie,

Zátrwożonemem Sercem z Waszećinego do mnie expedyowanego zrozumiał, iż bezecny Niecnota N, z Więżienia, ktore śię u nas zowie (nazywa) Czyżykoycem, śię wyślisnał (uszedł), a to za
Pomoca Stroża. Godzienby był jeden jako drugi, aby tak skarani byli, jako Występek (Przestępstwo) wyćiaga. Lecz lubo
oba Urzędowey Mocy (Władzy) śię uwlekli, tedy śię jednak wszędzie ze niespokoynem będą wlec musieli Sumnieniem,
ktore

tete nicht lange/ sondern schmieß einen harten Reichsthaler sür ten Wein auf den Tisch/gieng zur Stube heraus/ saste sich aufs Pferd/ und ritte davon. So ist mir auch gestern dieses für gewiß gesaget worden/ als ein vornehmer Edelmann von einem Trauer. Mahl wol berauscht sich auf den Wagen seken/ und nach Hause sahren wollen/ daß ein gespannetes Rohr/ so mit zwo Rugeln gesaden war/loßgegangen/ und Ihn so getrossen/ daß er rücklings von dem Wagen gefallen auf die Erde/ und sich nicht gerühret. So viel habe ich Ihm zur Nachricht vor diesesmahl beybringen wollen. Er lebe wol. Bleibe gesund/und mir günstig.

LII.

HochgeChrter Herr/

Jen an mich abgelaßenem Briefe ersehen/
daß der leichtfertige Wogel R. aus dem
Gefängnüß/welches man ben uns das ZeißgenSiebauer nennet/entwischt ist/ und zwar durch
Dulste des Wächters. Werth wäre einer und
der andere/daß sie so abgestrafft würden/ wie es
das Verbrechen erfordert. Allein ob gleich bevde
der Obrigseitlichen Gewalt entgangen/ so werden sie sich doch allenthalben mit einem unruhigen

ktore jeh dosyć będźie katowało. Jakoż Obcowanie, (Zywot) ktore z Zona teraz prowadzi Koniec dobry wziąć nie może. Oná co nácelnieysza (názacnieysza) Ozdobe przedátá, y z Meżem do Połkownika nieożenionego śię udáłá. On zá Urzędniká, á oná zá Ochmistrzynie. Oboje przy Stole Páńskiem jedza, (jadaja) spia też ná (w) Zamku. Ale kázde osobno. A iz Połkownik wiele ma Szláchty u siebie ná Liczbie zostawajacey, tedy go ná Wyciąganie Dłu. gow wystał. A tak y naprośćieyszy Człowiek łatwie twierdzić może, jako się będzie dziáło (powodziło). Oná według Nátogu swego tem bespieczniey będzie mogła gamratować. A on także Sumnieniem się nie poráchując z podeyrzánemi Niewiastámi oznáć nie zániechá: Obáwiać się przychodzi, że oboje Koniec taki wezma, jáko bezecny (czcitratny) Ofzust, ktory ná Gnoju zywot swoy skończył, á ona Choroba francuska zaráżona tákiem Smrodem zjeta, iż śię przy niey nikt ostáć nie mogł, w Psiarni zdechła. Boli mię w Sercu, choć mię Summy nie máłey pozbáwił, słysząc, że Pokrewni jego wisielcem (Zło-

Stewissen schleppen muffen, welches fie zur Genifge benckern wird. Wie dann der Wandel / welchen Er jego mit seinem Beibe führet, teinen gutten Ausgang nehmen tan. Sie bat ihren beffen Schmuck verkauffet / und fich mit dem Manne zu einem frenledigen Oberften begeben. Er für einen Saubemann; Sie aber für eine Bofmeifterinn. Bende sveisen an der Berren Zaffel/ schlaffen auch bende in dem Schlosse. Aber ein jedes absonderlich. Und weil der Oberster viel aus-Ståndige Schulden bey den Edelleuten hat/fo bat Er Ibn dieselben einzucassiren ausgeschicket/und da fan auch der allereinfältigste leichtlich erachten/wie es zugeben wird. Sie wird ihrer Gewohnheit nach desto frever courtisiren könnens und Er wird gleichfalls fich tein Bewissen machen/ mit gemeinem Frauen-Wolck fieb bekand zu machen. Und ift zu beforgen/ daß bende ein folch Ende nehmen werden / als der ehrvergefiene Betrüger / der auf dem Mist sein Leben geendets und Sie an den Frankosen in solchem Westancts daß niemand ben ihr bleiben können / in einer Dundshutte dabin gefahren. Mir thut ce in dem Hergen webe / ob Er mich gleich umb so ein groffes Stuck Gield gebracht bat / wenn ich bore/ daß seine Freunde ibn einen ungehangenen Diebs einen

(Złodźiejem nieobieszonem) Arcykłámcy nazywają, nic o niem wiedźiec nie żądają, y daja mu zakazywać, aby się nie wychwałał, iż jch sięga Przyjaćielstwem. Lecż się tym tak wiedźie, ktorzy codźień rorzrutnie żyją, Pożywienia (Professyey swey) nie doglądają, że się wysiec Piętami, niewidźialnemi stać, ba Przyjaćioł cnotliwych Towarzystwa chronić y wystrzegać (stronić od Ludźi) przychodźi. Panie Boże rządź wszystkich, aby Handel swoy tak sporządzali, aby nikomu wprawdźie o nich nie trzeba źle mowić, a oni wszystkim bespiecżnie na Ocży wystapić śmieli.

LIII.

· Mośći Pánie,

zięka to uznáwam obowiązána, coś mi wászeć o Odmiánie Jármárku (Kupczyn) wászećiow listownie obwieścił, iże Zwierzchność waszećiow wyższa dáley niechce pozwolić, aby Tárgi jákiekolwiek abo Jármárki (Kupczyny) w Niedziele (Dni Niedzielne), były trzymáne. Ale że Tárgi ná Poniedziatek, Czwartek, Sobotę, a Jármárki jáko Przodkowie sławni zá dobre uználi, na Srzodę odłożone

einen Erk-Betrüger schelten/ nichts von ihm zu wissen begehren/auch ihm verbitten lassen/daßer sich nicht rühmen solle/Er gebe sie an. So aber pflegets denen zu gehen/welche täglich im Sause leben/ihrer Nahrung nicht abwarten/daß sie dav von laussen/ und unsichtbar werden/ ja ehrlicher Freunde Gesellschafft sliehen und menden müssen. Gott regiere alle/daß Sie ihre Handlung so anstellen/auf daß Niemand mit Warheit übel von ihnen reden dürsse/ sie aber allen Leuten frey unter Augen geben dürssen.

LIII.

Wol-Shrenvester / Wor-Achtbarer und Wol-

Mein insonders HochgeEhrter Herrs

Ch erkenne es mit verbundenem Danck/
was Er mir von der Enderung ihres Jahrmarckts zur Nachricht bergebracht hat/
daß eine hohe Obrigkeit daselbst nicht mehr gestatten wil/ daß Märckte oder Jahrmärckte an denen Sonntagen sollen gehalten werden; sondern
daß die Marckt-Zage auf den Montag / Donnerstag/ Sonnabend/ und die Jahrmärckte/wie
es löbliche Worfabren für gut befunden haben/ auf
die Mittwoche sollen verleget bleiben/ und solches

ous.

zone mája zostáć, á to z rozsadnego Nárádzánia: Ponieważ Bog nie do Południa, ále przez cáły Dzień, Niedźiele, świętemi, Niebieskiemi y Boskiemi Spráwami y Cwiczeniem chce święcone wiedzieć: Co śie pod Czás Jármárku nie stáwa, gdyż jch nie máto Myslámi tákiemi nárabiác zwykto. Kupcow Towarami podejść wiotchemi, abo drożey rozprzedać, niż stulzna (Stulzność sáma pozwála). Gzem śię Bog brydżi, Mieysc wiele Pogorzeniem skárat, y w Popiot obrocit. To wiele poruszyto, iże Strzelánie do Ptaká ábo do Tarcze w Niedziele y świąteczne Wtorki znieśli, a na jakikolwiek Dzień po Troycy świętey odłożyli. Jákoz to Zwierzchnośći Szláchetney Miásta stawnego Przyczyna byto, iż Rzeżnikom więcey nie ma wolno bydź zapustować w Niedzielę pierwszą Postu, ale Tydzień przed Zápusty, jako inni Rzemięślnicy czynia (postępuja). A jáko stucháć (Wieść śię rozesztá) tedy Rzemicslnicy jako y Rzemieslniczkowie nie żadają więcey Schadzk (Schadzek) swych we Dni Niedzielne ale w Poniedziałek odpráwować, żatrudnione Spráwy uprzatáć, niezgodnych (pognieaus reiffem Beratbichlagen: Dieweil GOtt die Sonntage nicht halb/ sondern den gangen Zag/ mit beiligen/bimmlifchen und Böttlichen Sachen und Ubungen wil gefenret baben / welches zur Reit des Tabrmarckts nicht geschiebet/ weil ibrer nicht wenig mit folden Gedancken umbzugeben pflegen/ die Räuffer mit verlegenen Bagren zu bintergebens oder theurer zu verkauffen / als es der Willigfeit gemäß ift. Woran WOtt ein Greuel hat/ viele Derter mit Brand gestraffet/ und in die Alfche geleget bat. Dasselbe bat viele bewogen/ daß sie das Schießen nach dem Vogel oder Riell in denen Sonntagen und Pfingst-Dienstag eingestellet baben/ dagegen einen Zag in der Woche nach dem Rest der Deiligen Dren Einigkeit beliebet baben zuerwehlen. Wie denn ein Westren. ger Rath in einer vornehmen Stadt veranlaffet , worden / ben Rleischbackern nicht mehr zu gestatten/ Rastnacht zu balten in der ersten Woche der Fastnacht / sondern acht Tage vor Fastnacht. Und wie man vernisst/ so begebren die Handwercks. Leute und die Handwercks . Pursche ibre Rusammenkunfften nicht am Sonntage/ sondern am Montage zu verrichten / die verworrene Sachen benzulegen / und die Uneinigen zu vergleichen. Und so ich es glauben foll was mir ein 97 5 Dorffwanych) pogodźić (pojednáć). A jeśli wierzyć mam (wiárę dáć) co mi Szołtys wieyski Czálu niedawnego powiedźiał, tedy Szláchtá w Okolicznośći swey, po Wśiach y po Majętnośćiách swych chce do tego przywieść (to spráwić), aby Szołtysowie nie w Niedżiele ale robotne Dni Gromad nakázywáli. Co niech Pan Bog da (poszcześći) a Chrześćianow (Chrześćiany) wszystkich rządźi, aby zaden Sabbatu (Dnia Pańskiego) upornie nie gwałćił (plugawił, profanował) y Pana Boga do Gniewu nie pobudzał, Ja porucżywszy Wmm. Panu Bogu, ozywam się bydź

WMMM. Páná

do Usług powolny

LIV.

Mnie wielce Mosci Panie,

Moy wielce Mości Pánie y Przyjácielu.

Ják bárzom ná tem jest, (o to się usituję)
szczerze we wszystkiem postępować: y
o wszystkich trzymam, iż się tak záchowują, (sprawują) aby Słowa swe Skutkiem
(Rzeczą samą) potwierdzieli. Tak jednak
częstokroć postrzegam, (poznawam) że
Ludzie inaczey mowią, niż mniemają. (ro-

Dorsf-Kretschmer unlängst gesaget hat / so wollen die Edesteute in ihrer Gegend auf ihren Dörssern und Güttern es dahin bringen / daß die Schulken die Gemeine nicht im Sonntage/sondern in den Wochen-Zagen sollen zusammen fordern. Welches Gott geben/und alle Christen regieren wolle / damit keiner den Sabbath deß Herrn seines Gottes freventlich entheilige/und Wott zum Zorn reiße. Gott empsohlen verbleibe

Deg Herrn

Dienstwilliger

LIV.

Chrenvester und Wolbenambter / Mein insenders Geehrter Herr und Freund/

aufrichtig ich mich in allem zu verhalten mir angelegen seyn lasse / und von allen urtheile / daß sie so versahren / damit sie ihre Worte mit der That bekräftigen. So werde doch vielmabls innen/ daß die Leute anders reden/ als sie es meinen. Dem Herrn wird es unentsallen seyn/ wie er sich in Benseyn vieler ihme wolwollenden Freunde erkläret hat / daß Er auf den Johann- Marche

zumieja) Nie wyszło co W mmm. Pánu (niewypuściteś tego WMMM. Pán) z Pámięći, jákos się WM. w Bytnośći (Obecnośći, Przytomnośći) wielu WMMM. Pánu zyczliwych Przyjacioł deklarował, iżeś WMMM. Pán zápewnie ná Jármárk (Kupczyny) świętego Jána do nas zjáchać, á z Pánna znájoma u jey Páná Stryjá šie oznác, Pogodny Czás upátrzyć, bá ośmielić sie samże jey spytáć, jesliby rádniey (wolałá) zá Uczonego, ábo zá Kupcá tákiego jść, ktory zadnych cudzych Pieniedzy na interesty (ná ráty) ma, ále Handel swoy Pieniedzmi własnemi prowadzi, y ktorego Kupczenie na rozmáltych Towárach záwisło. Cośle tknie wászeći, tedyś wászeć nie tákiego Umysłu, jako wielu, ktorzy mowia (mawiaja) niech bedzie kaleka (kulawa), garbata, krzywooka (rozooka, świdrząca) ale niekształtowną (szpetną) jaka chce, tedy im śię má podobáć, gdyby tylko bogáta byłá. Bo jáko Matzenstwá takowe, rzadko się zdárzája, gdzie Bogoboynośći, Pobożnośći, Cnoty nie upatrują, (o Bogoboyność, Pobozność, Cnote piestoją), ále ná Pienia. dze pátrza (Wzglad mája). Ták WMMM. Pán do Páná Bogá wzdychasz, áby WMMM. Paná

Marcké gewiß anber kommen / und mit ber befanten Jungfer / bev ihrem Berrn Better bekand zu werden / Welegenheit nehmen wolte / ja fich erfibnen / sie Selbst zu fragen / ob sie lieber einen Sielebrten / oder einen folchen Rauffmann beprathen wolte / der kein frembd Geld auf Intereffen batte / fondern feine Dandlung mit einenem Belde führete / und deffen Sandel in aller. band Waaren bestünde; Er seines Theils mare nicht so gesinnet/ wie viele / die da sagen/ die möchte früylicht / bucklicht / schielend / oder sonse ungestalt senn/wie sie wolle/ so wolte er sie ibm gefallen lassen / wenn sie nur reich wäre! Denn wie solche Deprathen selten wol gerathen/ da man nicht Gottesfurcht/ Fromigleit/ Tugend achtet; fondern das Weld ansiehet: Go betes er zu GOtt / daß Er Ihn mit einer solchen Lebens.

Páná takiem dożywotnem Towarzyszem (sáka dożywotna Towarzyszka) nádarzyć raczył, ktora się go boji, y według Woli jego swiętey żyć pomyśla (flara śię), y tak ona, jáko y Rodžiná jey u Ludži dobrych stawná. Miatáby Pieniadze, nie pogárdził byś onemi, ale byś racżey Wmmm. Pán Pánu Bogu tem bárziey dziekował, iż zŁáski swey ná Wmmm Pána spoyrzał. Teraz już Czás od W M M M. Paná zámierzony dáwno minat, ále o W m m m. Pánu glucho; ktorzy w ten Czas Deklaracya W m m m. Pana sły-Izeli, to o WMMM. Panu rozumieja, że WM MM. Pán bárzo odmienny (niestáteczny) bydź musisż. Bá niektory z poufalszych (confidentissimis) ktorego názwáć (mianować) niechce rzekł do drugiego, iż śię W m m m. Pán obawiasz, by się Wmmm. Pánu ták niepowiodło jáko Wdowcowi, ktory śię jey zálecał (stárał o iey Przyjazń), á jáko Woli niemiał, Małpy, zktora, jako Maż z Zona kilka lat obcował, oney odprawić, dwornie z Wiencem stemianem oddalony. Lecz to Zartem zarzucono. Wiadomo to Ludziom cnotliwym, że nikt Dziećięćia swego (Corki swojey) Wmmm. Pánu nie odmowi, ponieważ W mmm. Pán ták żyjesz (Zy=

bens. Gesellinn begnaden wolle / die Ihn fürch. tet / und nach seinem beiligen Willen zu leben trachtet / und so wol Sie / als die Ihrigen bev frommen Menschen ein guttes Lob bat. Datte sie Geld / wolte er es nicht verachten / sondern BOtt defto mehr bancten / daß Er ibn gnadig angeblicket. Dun ift die von dem Beren angeraumte Beit längst verstrichen; aber von dem Berrn boret man nichts. Die damals seine Erklärung angeboret baben / ur theilen so von Ihm / daß Er sehr wanckelmis thig sevn muffe. Ja einer von seinen vertrautesten / den ich nicht nennen mag / sagte zu dem andern Freunde / daß Er fich fürchtet/es mochte ibm so geben/ wie dem Wittiber / der umb fie angebalten / und / als Er nicht Sinnes war/ Die Zudel/ mit welcher Er ols Mann und Weib etliche Jahr bepfammen gelebet/ abzuschaffen / mit einem Rorbe bofflich abgewiesen wurde. Allein dieses wurde im Scherk geredet. Es ift ehrlichen Leuten befand / daß dem Herrn niemand sein Kind versagen wirds alldieweil Er einen solchen Wandel führet / an mel.

(Zywot wiedziesz), w ktorem BOG á Chrześcianie pobożni Upodobanie mają. Nienawidzisz Wmmm. Pan takie Ludzie z Sercá, ktorzy się swemi poślubionemi zonámi niekontentują, ále z Nierzadnicámi społkują. Jakoż też o tem mowiono (gadano), ktory poupáda (nifzczeje, ubożeje) iż go Bog o to kárze, ponieważ przed tem wiele MeżowZon Dudkami czynił, yZbrodni takich się dotad nie chroni. Zyj waszeć dáley nienágánnie, á nie puszczay WMMM. Pán Szcześcia, byś WMMM. Pan pozko, ále dáremno nie pozátowat. Jego Mosc Pán Posnowski długo przebierał, niż jednę obrat, a rozumiejac, że sobie dobrze (nálepiey) porádził (począł), iże nábył czystey Pánny, nálazto się po Weselu, iże piętnaście Niedziel rychley musiał Chrzeiny wyprawić, niż Rácho wánie pospolite pozwolito; chćiáłli Despektu (Zniewagi) y dalszey Przeciwnośći (Przeciwieństwa) przestrzedz przyznáć sie musiał, że on Oycem jest. Styszę od drugich, że go Rániuszem, á Dżiećię, Rychliczkiem, czy Rychliczka jest, po tajemnie zowią. Ja z Częśći (Strony) mojey nie żądam Wmmm. Páná námá wiać, ponieważ WMMM. Pán bliższych masz Pokrewnych.

welchem GDtt und fromme Chriffen ein Mole gefallen baben. Er ift folden Menschen von Nerken feind / die sich an ihren anvertrauten Weibern nicht vergnügen / sondern mit Rebs-Weibern zu thun baben / wie denn auch von dem geredet wurde / der ins Albrecht fommet / daß Ibn Gott umb des willen ftraffet / weil Er vorbin viele Manner zu Dabnreben gemacht hat , und dergleichen Sunden noch nicht meidet. Der Herr lebe weiter untadelhafft / und lasse das Giluck nicht aus den Banden / auf daß es Ihn nicht fpathe/aber vergeblich / gereue. Der Herr Posnowski bat lange geweblet / ehe er eine erweblet / und da Er dachte am besten es getroffen zu baben / er bekame eine reine Jungfer! befand fichs nach der Dochzeit / bag Er 15. 280. chen eber Rindtauffen machen muste/ als es die gemeine Rechnung zuließ und muftel Schimpff und mehrere Biederwertigkeit zu verhütten / es gesteben / daß Er der Dater fen. Bore von andern/ daß sie Ihn einen Brue-Water / und bas Rind ein Früe-Bublein / oder i es ein Früe-Magdein ist / beimlich beissen. 3ch an meinem Theil begehre Ihn zu nichts zu bereden! weil Er nabere Blutt & Freunde hat / derer Rath Er annehmen / und denen Er folgen wird.

wnych, ktorych Rádę przyjmiesz, y onych będźiesz słuchał. Nie wspomniał bym też niczego był o Ożenieniu waszećinem, gdybym z Ust waszećinych nie słyszał był, żeś Wmmm. Pan Bezżeństwo odmienic umyślił y skłonnem jesteś. Dworność moję Wmmm. Pan z Łaski swey ku dobremu obrocisż (na dobra wyłożysż Stronę) mojem dobrem y uprzeymem zostaniesz Przyjaćielem, jakoż to Wmm. Pan po mnie sobie bespiecznie objecować możesż, ktory po Poruczeniu Boskiey łaskawey Opiece dożywotnie zostaję

Wmmm. Páná y Przyjacielá

Do Usług powolny

Memu wielce Mośći Panu y Przyjáćielowi JM. P. Sławnemu Mieszczaninowi y Kupcowi Miasta Kalisza,

Memu Mośći Pánu oddáć náleży

w Kaliszu.

LV.

Kochány Oycze,
yczac wam y wszyskim nászym
Przyjácielom wszego sámopożadánego dobrego Po wodzenia z Serca,
poczuwam się winna bydź, wam do Wiádomośći

Hätte auch jeso von seinem Deprathen nichts erwehnet/ wenn ich es aus seinem Munde nicht gehöret hätte/ daß Er den ehelosen Stand zu ändern gesonnen und geneiget wäre. Der Herr wird meinen Fürwiß geneigt deuten/ mein gutter und treuer Freund verhleiben/ wie Er sich denn dessen von mir sicher zu versehen hatt als der ich nach Empsehlung in Gottes gnädige Vorsorge/ Lebenslang verharre

Meines Weehrten Derrn und

Freundes

Posen den 16. Junii

1705.

Dienstwilliger

Dem Chrenvesten und Wolbenamten Herrn Andreas Statecknowski, Vornehmen Bürger und Rauffmann in Kalisch/

Meinem Seehrten Herrn und gutten Freunde

ggl.

in Ralifch.

LV.

Cheliebter Water/

Roem ich euch und allen unsern Freunden alles selbst verlangende Wolseyn von Dersen anwünsche / vermercke ich mich schuldig zu

Q) 2

feun.

domośći donieść, że daley, jakobyśćie wy temu rádži byli, nie będę służyłá, lecz jákom wam krotkiemi Słowy gdyśćie tu ze loem y paczesnem bielonem Płotnem byli, to ná Zrozumienie podářá, zá Sukienniká poydę. Udaje, choć mu wiele raja, aby je pojał, tedy mu się żadna więcey nie podoba nád mie, y do ktoreyby wiekíza mitość u siebie poczuwał, jako do mnie. Na takie jego Mowy żadneym mułágodney (przyjazliwey) Odpowiedzi nie dáłá, álem go takiemi odpráwiłá Słowy, mniemając, że Zámysłu swego poprzestánie (odstapi, zániecha), á o iníza sie postára. Lecz sie zawíze wráca, a zárzuca (wtraca), aczkolwiek Rodziciel wasż y Rodzina wasza wam odrádzája, ábyśćie nie szli zá mnie, dla tey Przyczyny, ponieważ Kuflarzem, y Pijanica mam bydź, tedyć się przyznać do tego musze, żem podczaś sobie podpił; álem nigdy Roboty mey (swey) nie zámiefzkat; nád to się też nie státo umyslnie, ponieważem tylko parę Piętakow, abo jeśli wiecey nád czeski nie myslat przepić, á záraz śię do Domu wroćić (do Domu śię znowu udáć). Státo śię jednák, iżem śię Towarftwu

fenn/ euch benzubringen/ daß ich nicht / wie ihr es gerne feben mochtet / weiter bienen / fondern wie ich euch mit wenigen Worten / als ihr mit dem Blachs und flechsener gebleichter Leinwand biet waret/ daffelbe zu versteben gegeben / den Zuch. macher bevrathen wil. Er giebet für / ob ihm gleich viel angetragen werden / die Er beprathen foll / so ware doch keine/ die ibm mehr gefiele / als ich / und zu welcher Er gröffere Liebe ben fich anmercke/ als zu mir. Auf folche feine Reben babe ich ibm feine freundliche Antwort gegeben/ sondern ibn mit solchen Worten abgewiesen/ meinende / daß Er von feinem Borbaben abfteben werde / und sich umb eine andere bewerben. Aldein er kommet immer wieder / und wendet ein/ungeachtet euer Pater und eure Freunde euch wiederrathen / daß ihr mich nicht beprathen solt / umb der Ursachen wissen / weil ich ein Bier-Bruder und versoffener Rerl seyn foll / fo muß ichs gesteben / daß ich unterweisen ein Räuschlein gehabet habe / aber boch niemals meine Arbeit versäumet; über dieses iffs auch niemals aus Vorsas gescheben / dieweil ich nur ein paar Groschlein oder aufs bochste einen Silbergroschen gemeinet habe zu vertrincken und mich bald wieder nach Sause zu begeben. Ist aber

23

warstwu dał zwieść, y więcey Pieniędzy przepił, niż mi miło (przyjemno) było, á ponieważ mię Tobakárze námowili, do pićia (kopcenia) Tobáki, do ktoreym šię nie przyzwyczajił, (ktoreym niezwyczayny) potkało mię to, iżem nie postrzegszy śię upił, czego mi żal ták, iż śię teraz tem pilniey wystrzegam, a napotem wszego Pijańflwá (Opilstwá) się chronić chcę. Dla czego mi się stárać (obáwiać) nie trzebá, iże się Pijaństwem (Łokactwem) będźie bawił, raczey mu dowierzać, że mi y w námnieyszey Rzeczy śię nie uprzykrzy (nie sprzećiwi). Bá uznam(doświadcześle tego) Rzeczą sámą, iż śię, jáko ná cnotliwego przynależy Człowieka będźie sprawował, a Robotnikiem pilnem się stawi (okaże). A temutem wieksza Wiaremoge przypisác, ponieważ Mistrz jego onemu Swiadectwo to dáje, iż już od ćwierći Roku w żadney nie postat Karczmie, ale dat sobie do Domu Piwá przynieść, kiedy żadał pić. To rozwazam mity Oycze, profzac pilnie (uśilnie) raczcież (chcieyciez) na to Małżeństwo (omeżenie) pozwolić, przy tem mi Pieniedzmi y Pościela (Pościałka) wygodzić. Pan Bog to hoynem nágrodži Błogosławień-Awem.

geschehen/daß ich mich die Sesellschafft habe verleiten lassen / mehr Beld vertruncken babe / als mir lieb war / und weil mich die Toback-Bruder beredet baben zum Toback trincken / deffen ich ungewohnet bin / ifts mir wiederfahren / daß ich unvermerckt truncken bin worden / dasselbe beflage ich so / daß ich jeso mich desto fleißiger butte und ins fünfftige alle Trunckenheit menden Beswegen ich unbeforgt fenn foll/ daß Er dem Sauffen nachgeben wurde / vielmebr ibm trauen / daß Er im geringsten mir nicht werde zu wieder senn. Ja ich würde es in der That erfahren/ daß Er fich/ als einem ehrlichen Danne zustehet werde verhalten und sich einen fleißigen Arbeiter erweisen. Und das fan ich desto mehr glauben / weil sein Meister ihm das Beugnuß giebet / daß er von einem viertheil Jahr in tein Rretschem - Dauß gekommen ift/ sondern sich Bier nach Hause bolen lassen/ wenn er begebret bat zu trincken. Das erwege ich/ lieber Bater und bitte fleißig / ibr wollet in die Deprath willigen / daben mit Welde und Betten mir rathen. Wott wird es euch mit milden Seegen erfeten. Ich werde fur ench GiOtt gu bitten nicht unterlaffen. Deffen Baterlichen

stwem. Pána Bogá zá was prošić nie zániecham. Opátrznośći jego Oycowskiey was porucży wszy, zostaję

Wasza

posłuszna Corka

Brátu, Zenie jego y innym Przyjacielom Jmięniem mojem pokłonić się profzę.

Poczćiwemu Piotrowi Wałdemu, Mieszczaninowi y Kowalowi Wschowskiemu K. J. M. Memu wielce kochanemu

Oycu w pilne nálezy Oddánie

we

Wichowie.

LVI.

Mnie z Sercá Kochány Rodžicu.

Powinszowawszy wam y Rodzonemu memu z Matzonka jego y Dziećmi hoynego Błogosławieństwa Bożego, Zdrowia statego, y wszego na Duszy y na Ciele zbawiennego (fortunnego) Powodzenia z Powinnośći Dziećinskiey, y osobliwey szczerey Miłośći, podáję wam Listownie do żyćzliwey (taskawey, sprzyjaźliwey) Wiadomośći, zem zustney Odpowiedzi, ktoraśćie mi przez Kmotrę (Kmoszkę) waszę, więc moję dobrą Przyjaćiołkę y Znajomkę

es (217.)se

Worforge übergebe ich euch / und ver-

Eure

gehorsame Zochter

Den Bruder/fein Ebeweib und andere Freunde gruffet meinetwegen freundlich.

Dem Erbaren Peter Walden / Mürger und Schmiede in der Königlichen Stadt Fraustade. Meinem geliebten Water werde dieses

ŝm

Fraustadt.

LVI.

Mein von Dergen geliebter Dater.

Enn ich euch und meinem Bruder samme seinem Sheweibe und Kindern Soctes reichen Seegen/beständige Gesundheit/ und alles zu Seel und Leib ersprießliche Wolergeben aus kindlicher Pflicht und sonderlicher aufrichtiger Liebe gewünschet/ so stage ich euch schrifftlich zur geneigten Nachricht/ daß ich aus der mundlichen Antwort/ die ihr mir durch eure Gevatte-

25

rinn/

dáli opowiedzieć, dostátecznie zrozumiáłá, iż wy mego Przedśię wzięcia Małzeńskiego niechcećie zá dobrze uznáć (potwierdzić), á to dla tego, (ztey Pryczyny) ponieważ ten Sukienniczek (Knap) jako u Brata mego przed dwiema laty robit, nie tak pilnem był, jáko ná niego przynálezáto. Lecz ktoż bez Wad (Przygan) Nalepiey dawne (stáre) Niepráwośći Płaszczykiem Miłości przykryć, a to sobie po nim objecowáć, co statecznemu Człowiekowi przyzwoita. Ponieważ śięteraz ták spráwuje, (sobie postępuje, poczyna) iż go Ludzie enotliwi chwala (zálecája). To roztrzasam (rozwáżam) a mam (trzymam) za Rzecż pewna, iż nie żle uczynię (postapię) kiedy śię znim omężę (zá niego poydę). Przyjáciele, ktorychem się tu rádziła, nie odrádzają mi, ale mi racżey radza jednostaynie, ábym się z tem Człowiekiem zwiazátá, Záczem profze was mity (kochány) Oycze, ábyście zezwolili ná to, á nie wymawiali się, jakobyście mi ani Pieniędzmi áni Pościela porádzić (wygodzić) nie mogli. Abowiem nie tylko mnie, ale y innym (inszym) Ludziom dostátecznie wiadomo (znájomo), żeście nie tákiem ubogiem'

rinn / sonften meine gutte Freundinn und Be-Candte/babet bevbringen laffen / fattsam verstanden babe/daß ibr mein ebrliches Dorbaben nicht wollet genehm baben / und das darumb / dieweil der Tuchmacher-Siesell, als er ben meinem Bruder vor zwey Jahren gearbeitet / nicht fo fleißig gewesen / als es ibm zugestanden. Allein wer ist obne Rebler? 21m besten ist / alle Untugenden mit dem Mantel der Liebe zuzudecken/ und das von ibm zu boffen / mas einem Erbab. ren Menschen wol anstebet. Rumabl er sich jegund so verhält / daß ihn ehrliche Leute loben. Dasselbe überlege ich / und balte ganglich dafür/ daß ich nicht übel werde thun/wenn ich ibn nebmen werde. Die Freunde/ welche ich bier zu Rathe gezogen habe / wiederrathen es mir nicht/ fondern rathen vielmehr einmutbig / daß ich den Menschen ebelichen foll. Bitte demnach, lieber Dater/ daß ibr euren Billen darein geben wollet/ und euch nicht entschuldigen / als wenn ibr mir weber mit Belde noch mit Betten rathen kontet. Denn nicht nur mir / sondern auch andern Leuten ifte sattsam befand / daß ibr fo arm nicht sevo / als ihr euch stellet. Bedenclets

giem, jakiem się pokazujećie (zmyslacie) bydz. Rozważcie, mity Oycże, jeślim y ja nie waszem Dziecięciem, jako Brat moy. Tegośćie do Szkoły trzymáli, dáliśćie mu się caotliwego naucżyć Rzemięsta, co was pewnie nie máto státo Pieniędzy. Jam ná tych Miast (ná to Mieysce) z Młodośći (z Dziećinstwá) Pożywienia swego miedzy Ludźmi szukáć, y z Służby śię żywić muśláła. Brát jáko Wesele miał mieć (odpráwić), tedyśćie mu nie máło kryjomo dodáwali, iż Oblubienicę udáro wać (upominkowáć) y Rzemięsto zácząć mogt. Rozważćież (rozbierzćiesż) to fami, miły Oycże, á nie opuszczáyćie mię. Niech Brát tylko sam w się jdźie, (poráchuje się, ráchuje się z własnem Sumnieniem) á ná Pámiec sobie przywiedzie, jáko w młodych swych Łátách sobie poczynał, y jákich Dobrodzieystw. od was zázył, tedy swego wiewczesnego zániecha (poprzestánie) Odrádzánia. Od was, kochány Oycze, oczekiwam pociefznieyszego Odpisu, niż pierwsza ustna Odpowiedz byłá (Respons był). Badźcie pozdrowieni z Brátem, á zostańcie na mię táskáwy. Porucżywszy was Boskiey Obronie, zostáję doży wotnie

Walza

posłufzną Corką

clets doch / lieber Dater / ob ich nicht so wol euer Rind bin/als mein Bruder. Den habet ihr zur Schule gebalten / ibn ein ehrliches Bandwerck lernen lassen / welches euch traun nicht wenig Gield gekostet bat. Ich dagegen habe von Jugend auf/ meinen Unterbalt unter Den Leuten fuchen / und von dem dienen mich erhalten muffen. Da der Bruder bat Dochteit baben fosten / so babet ihr ihm nicht wenig heimlich zugestecket daß Er seine Braut bat beschenckens und auch das Handwerck anheben konnen. Das erweget boch felber/ lieber Bater, und laffet mich nicht Hulffelog. Der Bruder mag nur in fich selbst geben / und sich erinnern / wie er sich in feiner Jugend gehalten / und was er für Bolthaten von euch genoffen; fo wird er von feinem unzeitigen Biederrathen absteben. Bon euch aber / lieber Dater / erwarte ich eine trofflichere schrifftliche Untwort / als die erfre mundliche ge-Send gegrüffet mit dem Bruder / und bleibet mir geneigt. Ich empfehle euch in Dttes Schuk/ und verbleibe Lebenslang

Eure

gehorsame Zochter

LV 11.

Miła Corko.

PRzy wzajemnem serdecżnem Powin-szowaniu wszego samopożądanego Powodzenia, dájęć (oznaymujęć) przez to, że mic Pisanie twoje od tego Miesiąca przez Pánia Kátárzyne doszło, zktoregom zrozumiał, że ná Przyjácioł tákich Rádę, ktorzy Spráwy tey nie tak, jakoby mieli, rozważają, chcesz zá Sukienniczká jść. Dżiwuję śię. jako Ludźiom cudzym wiecey ufáć żądasz niżeli mnie. A zas kiedys postrzegła, żemći nie tak szczerze wszego dobrego zyczył, (sprzyjał) jáko Brátu. Zem ná Náuke jego cokolwiek ważył, y cnotliwego śię dał nauczyć Rzemięsłá, ba, jáko Zone pojać y Mistrzem zostác miał, trochą Pieniedzy wspomogł, chciáłá tego Powinność mojá Oycowska, niemniey y Postuszeństwo jego Dźiecińskie, ponieważ mi nigdy tak wiele Kłopotu nie zádał, jáko ty: Obacż śię (namyśl śię) tylko trochę, jakoś zawsze (ustawicżnie) płákałá, y śię kryła, kiedyś do Szkoły miała iść, y jakieys z Naprawy Ciotki twojey Mácochę niebolzkę. Przykrośći nábáwiłá, iżem przymuszony (zniewolony) był do cudzych Ludźi ćię zádáć, (dáć)

LVII.

Liebe Tochter/

ZEv berhlicher Biederwünschung alles selbst. verlangenden Wolffandes / gebe ich dir hierdurch zu versteben / daß ich dein Schreiben von der Frau Catharina von diesem Monath erhalten babe und daraus verstanden / baß du auf solcher Freunde Rath / die die Sache nicht/ wie sie sollen / überlegen/ den Auchmachers Glesellen bevrathen wilt. Mundre mich/ wie du frembden Leuten mehr zu trauen begehreft/ als mir. Dast du es denn jemals gemercket daß ich es mit dir so treulich nicht gemeinet babes als mit dem Bruder. Das ich ibn zur Schule gehalten / und ein ehrliches Sandwerck lernen lassen/ja auch als er bevrathen und ein Meister werden solte / ibn mit wenigem Gelde geholffent bate meine Wäterliche Schuldigfeit erfordert/wie auch sein Kindlicher Geborsam; all-Dieweil er mir niemals so viel Rummer gemachet bat/als du: Denn besinne dich nur ein wenig! wie du allemabl geweinet / und dich verstecket bast / wenn du hast sollen in die Schul gebent und wie du auf deiner Muhmen Unstifften / der feeligen Pflege-Mutter allen Verdruß gemathet haft / daß ich genöthiget bin worden / vich

niechčiał lim w ustawicznem y codźiennem Swarze z Nieboszka zyć. A takći nie trzebá mnie, ále sobie sámey Przyczyny przyczytáć, żeś śie mało co czytáć v piláć náuczyłá, y rychley ná Służbe jść, niż podobno Czás był. W szakći to nie będźie szkodźiło aleć pożyteczno będźie. Lepiey ćię wyćwiczono (wyczolano), niżby ślę Doma mogło było stać. Czasu swego będziesż wiedziała mowić jako Chleb miedzy Obcemi Ludżmi smakuje. Lecz abym to wszystko puścił, a na Macierzyńskie (Maćierzyzne, Dział mácierzyński) odpisał, Tedy wiedz , żemći Pośćiel twoje, Ochedostwo (Lniankę), Száty twojey włásney Mátki schował, jáko y Pás srebrny y dwá Pierscienie. Lecz jesli zá opiłego Sukienniczká chcesz jść, tedy niczego niemasz mieć. Wiem bowiem, żeć wszystko w krotkiem Czáśie (w krotce) przelotruje (przemárnuje), á ty się nánędznieysza stániesz. Toć ná Rozmysł podáje, jáko y Brát z Małżonka swoja, odrádzájąc ći wiernie, ábys się w dálszą Znájomość z nim nie wdatá, ale stronitá od niego. Modl šie pilno, miey Páná Bogá przed Oczymá, spráwuj się wszędzie, gdzie służysz wiernie. Bog cię

zu frembden Ceuten zu geben / wolte ich nicht in und täglichem Zanck mit der Seeligen leben. Darfift also nicht mir fondern dir felbit die Schuld zuschreiben / daß du wenig lefen und schreiben gelernet / und eber zu Dienst geben muffen/ als vielleicht es Zeit gewesen. Doch mird es dir nicht schädlich / sondern nuglich sevn. Du wirst besser ausgemustert senn/ als es dabeim batte gescheben fonnen. Du wirft einmabl wissen zusagen / wie das Brod unter den fremboen Leuten schmecket. Aber daß ich bas alles laffe / und dir auf dein Mutter-Theil antworte. So wisse / daß ich dir die Bette/ weiße Mafche / Rleider deiner leiblich en Mutter aufgehoben babe / wie auch einen filbernen Burtel und zwey Ringe. Allein wo du den versoffenen Tuchmacher. Befellen wilt bewrathen / fo folt du nichts baben. Denn ich weiß / daß er dir in kurter Zeit alles versauffen und durchbringen wird / und du wirst das elendeste Mensch werben. Das gebe ich bir zu erwegen / wie auch der Bruder und fein Che-Beib / und wiederratben es dir treulich / daß du dich in feine weitere Bekandschafft mit ihm einlässesk sondern ihn meidest. Bete fleißig / habe &Dit vor Augen / sen treu allenthalben / wo du dienest. Wott wird Did

z Oycowskiey swey Opatrznośći nie wypuśći. Jest tu Rzeżnik Wdowiec, pobożny gospodárny Człowiek, ktory tylko dwoje Dzieći ma, Chłopiatko y Dziewczatko, Játki swe záplácone, nikomu niczego nie winien, ten już po dwa razy śię za toba pytał, gdźie y ukogo służysz. Ták też ná Mieyscu pewnem (jednem) tyle mowił, (rzekł) iżeś mu się nie zle podobała, jakoś tu ná Brátowem (Brátá) Weselu była. Co wiedzieć jeśli ćie niema Woli pojać. Umyślitem to (postánowitem u siebie) Znájomká dobrego uprośić, áby śię zdáleká wywiedział, jeśli áffekt jaki (áffekcya jaka) ku tobie ma. Zleć wszysko Bogu, ten będzie myślił o tobie. Oycowskiey jego Dobrotliwośći ćię poruczywszy zostaję

Twem wiernem Oycem

Corce mojey kocháney Máryey Wáła downey, ná Służbie zostájącey (służącey) u Pániey Kolkowskiey, należy do Oddánia

Wafofzu ná Ulicy Ruskieý.

Mnie

dich aus seiner Wäterlichen Sorge nicht laffen. Es ift bier ein Rleifcher ein Bittiber / ein frommer/nabrhaffeiger Dann / der nur zwen Rinder/ein Jungerchen und ein Magdlein bat/feine eigene bezahlte Banct / niemanden nichts schuldig / der bot nun zu zweymablen nach dir gefraget / wo und bep wem du dienest. auch an einem gewissen Ort so viel gesaget / daß du ibm nicht übel gefallen bättest / als du bier auf des Bruders Dochzeit warest. Wer weiß! ob er dich zu beprathen nicht willens ift. 36 babe mir vorgenommen / einen gutten Befand. ten zu erbitten / daß er von weiten folle verneb. men / ob er einige Runeigung ju dir bat. Befiehl alles &D T E/ der wird forgen für dich. Deffen Waterlichen Butte befeble ich dich und bleibe

Dein treuer

Water

Meiner lieben Tochter Maria Waldinns dienende bey der Frau Rolfowskinns gehöret dieses abzugebens in Perrnstadt

der Reußischen Gaße.

Pz

Derg.

₩(228.)\$₩ LVIII.

Mnie z Sercá kochány Pánie Oycze y Dobrodzieju.

dárzy wízy (przydawizy, ofiárając) mi się okazya sposobna niechćiatem zániecháć przez to Usługi swe Waszeći oddáć, y z Postulzeństwa oznaymić, że mię Łáská Boża do Czálu tego przy Zdrowiu záchowáłá. Przy tem pewien jestem (żyje) żeś Wászeć z Pánia Mátka y innemi Pokrewnemi zdrow. Cżego z Serca życze, y o to šię Pánu Bogu codzień gorliwie modlę. Zá tem tajić nie moge, co mie dolega. Radbym tu zostat, y polskiego Jezyká się náuczyt. (náwykł) Lecz Pán y Páni dziwacy (dziwni Ludzie), nie tylko miedzy soba w szczerey Niezgodzie żyja; lecz co nánieznośnieysza, tedy Porzadku żadnego, kiedy Czás objádowáć y wieczerzáć, (Objádu y Wieczerzy) nie przestrzegája; kiedy Ludzie inni objádowáli ábo wieczerzáli, tedy my poczynamy, abo dopiero mamy począć objadować y wieczerzać, do tego żadnego świeżego Mielá nie warza, ále zRosołu. Co pieka, to czestokroć ták bárzo prześmiárdło, iż onego zázyć nie podobna. (nie może) Rzadko widziemy ná Stole

◆K(229.)8◆ LVIII.

Berglich . geliebter Derr Dater/

Moem mir eine bequeme Gelegenheit votgefallen / habe ich nicht unterlassen wollen/ Ihme hierdurch aufzuwarten und geborsamlich anzudeuten / daß mich die Gnade Gottes bif dato gesund erhalten. Daben ich versichert lebe / der Berr Bater werde nebft der Frau Dut. ter und andern Blut . Freunden fich wol auf befinden. Welches ich von Dergen wunsche/ und täglich ju &Det defimegen inbrunftig feuffte. Diesem nach tan ich nicht bergen / was mich drucket. Gern wolte ich bier bleiben / und die Polnische Sprache erlernen; Allein der Herr und die Frau sind wunderliche Leute: nicht nur leben sie untereinander in lauter Unfriede; sondern was das unerträglichste ist / so wird keine Ordnung / wenn es Zeit zu Mittage und zu Abend zu speisen ift / in acht genommen; wenn andere Leute zu Mittage oder zu Abend gegeffen baben / so beben wir an / oder follen allererst anheben / zu Mittage oder ju Abend gu fpeifen. Darzu wird felten frisch geschlachtet Fleisch getochet/fondern aus der Peckel; Bas gebraten wird/ das reucht offemable so sehr / daß man es nicht genießen kan. Selten seben wir Bische

P 3

Stole Ryby, ktoreby dobrze przypráwione były, po większey części posnione sa Ryby nie mastem zaprawione, ale z Rosotu, ktorych nikt przy Stole bárzo nie prágnie jeść. Krotko. Arutem sobie tákiemi częścia nieprzywykłemi, częścią niesmácznemi Potráwami ták Zoładek, iż mi z Ust ták cuchnie, że ledwie kto blisko do mnie przystapić żąda, ále się ode mnie odłączają, y ze mnie szydźić poczynają. Ná co barzo boleję (gryzę się) y wolat bym dzisia niż jutro gdzie indziey się znaydować. Jednák iż przećiwko Woli waszećiney niechcę po-Rapić, ale raczey według Zrzadzenia (Ordinansu) waszećinego wszystko spora. dzić: Zaczem proszę z Sercá ukochány Pánie Oycze, racz mi waszeć według Upodobánia swego ják nálepiey rádžić. (porádźić) Ja śię pod Obrona Boża ozywam bydz

Wászeći mego z Sercá ukochánego Oycá

postusznem Synem

Pániey Mátce Pokton moy nánizízy profzę oddáć.

auf dem Tische / die da wol zugerichtet marens mehrentheils finds abgestandene / nicht in Butter/abgemachte / fondern im Salge gefottene Rifchel die niemand bev Tische sonderlich zu effen verlanget. Rürklich / ich babe mir mit folden theils ungemobnlichen theils unschmackhaftigen Speisen / den Magen so umbgebracht / daß es mir aus dem Munde fo reucht / dag taum jemand nabe zu mir zu treten begehret ; fondern fich alle von mir absondern / und mich zum Rarren zu baben beginnen. Darüber francke ich mich febr / und wolte lieber beute als Morgen anderwerts mich befinden. Benn aber wieder Def Beren Baters Billen nicht begehre gu verfabren / fondern vielmehr nach deffen Berord. nung alles anzuftellen : Als bitte/ liebfter Derr Bater/er beliebe nach seinem Suttbefinden mir am besten zu rathen. 3ch verbleibe unter Si Dites Schus Meines Derggeliebteffen Derrn

Daters.

gehorfamer Sohn

Der Frau Mutter bitte meinen Empfehl zu übergeben.

45(232,){40 LIX.

Kochány Synu,

kázya, przez ktoraś List twoy do mnie dyrygował (postał, przestał) nie wrociłá się ta Droga, ale głębiey (dáley) do Polskiey jáchat ten Człowiek, á Droge do was nazad insza obrał, iże na nasze Miástonie przyjáchał. Zaczymem z Odpisem mojem ná List twoy Okázyey tákiey oczekiwać musiał, o ktorey pewien bydz moge, że śie Pisánie Rak twojich (twych) dostanie. (ze ciç niepochybnie Pisanie moje doydzie,) Mnieć Ućiechá (Rádość) wielka y Mátce twojey, że ćie dotad Choroba żadna nie złożyła, luboś y jako Pisanie twoje opiewa, nie uázbyt Zdrowia sposobnego. Wiec mi bárzo zal (boleje bárzo) ize to Mieysce, ná ktorem čie nie zpodlem kosztem dał, z rozgłoszonem Zaleceniem się nie zgádza. Lepízey jednák Porády wynaleść niewiem, jedno abyś śię Czasowi ako. modować, (przysposábiáć się do Czásu) przywykł, á skromnie (ćierpliwie) zniosł, co ná pretce (nagle) odmienić šie nie może. (niepodobna) Abowiem gdybym do Páná Gospodarzá twego o Nieupodobániu twem

LIX. Geliebter Sohn/

ie Belegenheit / durch welche du deinen Brief an mich geschicket bast / ift den Weg nicht wieder umbgekehret / sondern es ist der Mann weiter in Poblen bineingereiset/ und bernach einen andern Beg zu euch erweblet / daß er auff unsere Stadt nicht wieder getommen. Wober ich mit meiner Antwort auf deinen Brief auf eine solche Belegenheit warten muffen / von welcher ich gewiß senn kan / daß dir das Schreiben unfehlbar wird zu Bänden fommen. Mir iffs eine Preude und auch deiner Mutter / daß du die Beit ber nicht bettlägerig bist gewesen/ob du gleich / wie bein Schreiben lautet / nicht allzugefund bift. Sonften betlage ich es febr/daß der Orth / dahin ich dich nicht mit geringen Untoften gegeben habe / mit dem bey uns ausgefprengten Lobe nicht einstimmet. Reinen beffe. ren Rath aber weiß ich zu ersinnen/als daß du dich lernest in die Zeit schicken/ und geduldig trägest/ was in der Epl nicht fan geandert werden. Denn wenn ich an beinen herrn Wirth etwas von deinem Misfallen schriebe / worde es nicht

pisał, nie zostałoby zatajone (tajemnie), aleby rozsiano. Ciebieby Pieszczkiem, Cycalem názwano, á nasby winowano, żeliny ćię Doma rozpiesćili. Dlacżego badź ćierpliwem, mily Synu, nie co. Nie zwierzay śię nikomu, ztych, ktorzy zdáleká (cudzych mieysc) abo Ziemkámi twemi sa, ále pokázuj po lobie, jákobyć šię wszystko podobáło. Ja czásem tem upátrzę Pogodę (Sposobność Czásu) á rychley (prędzey) tám będę, niż kto pomyśli, a rzeczą samą tego śię doznam, (obaczę to) o czem wliście milczeć wolę. Mátkać posyła siedmnasták, ábys sobie podczás Kołacz świeży kupić mogł, kiedyć śię jeść záchce, (ćię Głod nápádnie) gdybys táknat. Pozdráwiája čie wszyscy mile, a poruczają cię tasce Bożey, ja zosobna ćię Oycowskiey upewniám (as-Cekuruję) Miłośći, ozywając śię bydź

Twojem Oycem wiernem

I.X.

Mnie z Sercá kocháni Rodžicy,
Wiedżiwszy przez te sześć Lat, powędrowawszy z Legnicy, nie jeden
kray (jednę kráinę) y nie jedne MiáRo obaczy wszy (ogladawszy) dostałem się

verschwiegen bleiben / sondern ausgebreitet werd den. Dich wurde man einen Zärtling / Mutter-Söbnlein beißen / und uns Eltern beschuldigen/ daß wir dich dabeim verzärtelt baben. Dannenbero gedulde dich/lieber Cobn / in etwas / vertraue dich keinem / unter denen / die von frembben/ oder beine Lands. Leute find; fondern ftelle dich/als wenn dir alles gefiele. Indessen werde ich eine gelegene Zeit erseben / und eber da sepn/ als vielleicht jemand meinen wird / und in der That das mabrnehmen/ wovon ich in dem Brief stillschweigen wil. Die Mutter schicket dir einen Sieben-Bebner / damit du dir benn und wenn einen neubackenen Ruchen fauffen könneft! wenn dir ein hunger ankame. Alle gruffen dich freundlich / übergeben dich SiOttes Singdes ich absonderlich versichere dich meiner Wäterlichen Liebe / und verbleibe

Dein treuer Mater

LX.

Don Herken geliebte Eltern/

Moem ich die 6. Jahr über / als ich von Lignis weggewandert bin / nicht ein Land durchgereiset / und eine Stadt gesehen / bin ich anber

zá Pomoca Boża do Miástá niżey miánowánego; iżem jednák Mistrzá tákiego nábydź niemogł, u ktoregoby mi śię Robotá podobátá bytá, rozmyslatem się y szukatem Rády u siebie, dokad się obrocić. Udaję sie zá Ráda (ná Ráde) Ludži dobrych Woda do Lubeku, gdźie żádnych Towarzyszow Rzemicsia naszego nie ma bydż. Tam spatrze jáko mi się będźie podobáło. Luboć támnie myślę długo śię bawić, (przetrwać) tylko abym Czálu swego (kiedykolwiek) rzec mogł, iżem w Mieście tem robił, a zarobiwszy sobie tyle, (ták wiele) cnotliwie śię dáley dostáć mogł, powedrowatem precz, á z Furmánámi do Lipská puścić. Támem do Páná Stryjá wstapić umyślił, a ztamtad do Drezdy jachać y bbeyrzec co to zá Twierdza (Forteca). Znajomka tám mam dobrego, ktory mi przed trzemá láty objecał, jakośmy podle siebie w Auszpurku robili, iż mi wszelka Cheć dobra wyświadczyć chćiał, gdybym do jego oyczystego Miástá miał przyść. Niżeli śię jednák z tad gdźie indźiey wybiorę, nawiedzam was, z Sercá kocháni Rodžicy, listownie (przez list) ábyscie Wiadomosc o mnie mieli, żem

anber durch Wottes Dulffe in die unten benend ncte Stadt gelanget / weil ich aber teinen folchen DReiffer befommen tonnen / ben welchem mir die Arbeit batte gefallen: babe ich angestanden! und mich bedacht / wohin ich mich wenden folle. Begebe mich aber auf gutter Leute Rath gu Baffer nach Lübect / woselbst teine Gefellen unfers Sandwercks fevn follen. Da wil ich febent wie es mir gefallen wird. Wiewol ich daselbst nicht lange meine auszutauren / nur daß ich dermableins fagen fonne / daß ich in der Stadt gearbeitet babe / und nachdem ich so viel erarbeitet batte / daß ich mich weiter habe ehrlich fortbringen können/ ware ich fortgewandert / und mich mit den Juhrleuten gen Leipzig begeben. Da habe ich mir bey dem Deren Better eingukehren porgenommen / und von dannen nach Dregden zu fahren/ und zu seben/ was das für eine Jeffung fen. Ginen gutten Befanten babe ich daselbst wohnende, welcher mir vor drev Jahren versprochen, als wir in Augspurg neben einander arbeiteten / daß Er mir allen gutten Willen erweisen wolte / wenn ich in seine Bater-Stadt fommen folte. Che ich mich aber von hier anderwerts wegmache/ersuche ich euch/lieb. fe Eltern / fdriffelich / damit ihr Biffenschaffe

jeszcze żyw (żyję), a od was się wywiedźiał, że was Bog do tad przy Zdrowiu chowat. Mnieć Kusznierczyk nie matego nábáwił Stráchu, ktory dwie lećie ná Ruskiey Ulicy robił, udáwájąc, żeście śię miły Oycze łonskiego Roku z tem pożegnali świátem, a Mátkę w wiolnę tego Roku pochowáno. Lecz Laźiebniczek, ktory świeżo (niedawno) z Legnicy sam przyjáchał, Mowę pierwizego zbił, oznaymujac, iż Gwożdźiarz (Gwożdźiewnik) inszy Gospodynia swa dał pochować, a żeście wy wszyscy zdrowi, ktora Znájomość mie wszystkiego Frásunku (Kłopotu, Troski) pozbáwitá. A ták się spodziewam (tey jestem Nádzieji), gdy was to moje Pisánie doydzie, że mi nań odpiszećie, á że ja Odpis u Páná Stryjá w Lipsku zástánę. Według Odpisu waszego, myślę śię rzadźić, (spráwowáć) y Zamysty moje według Rády waszey sporzadźić. Day Boże, abym przy Powrocie mojem, ták was, kocháni Rodźicy, jako y wszystkich ktorzy nam wszego dobrego życza, przy szcześliwem (fortunnem) Powodzeniu zástał, á tem barziey się wespoł ucieszyli. Konczac, poruczam Was Boskiey Obronie, a pokłoni-WIZY

von mir babet / daß ich am Leben bin / und ich von euch vernebme / daß euch GDet bif dato gefund erhalten. Mich bat zwar ein Kürschner-Sefell erschrecket / der in Liegnis zwen Jahr auf der Reußischen Baffe gearbeitet bat/ vorgebendes daß der Dater fürm Jahr gestorben / und die Mutter mare im Brublinge dieses Tabr begraben worden. Allein ein Bader Siefell der neulich aus Liegnis anber fommen/ bat tie Rede des ersten niedergeschlagen/ berichtende/ daß ein ander Ragel-Schmied seine Chewirthinn batte begraben lassen/ und daß ibr noch alle gesund sevd/ welcher Bericht mir allen Rummer benommen. Und so lebe ich der Hoffnung/ wenn ibr dieses mein Schreiben werdet erbalten baben/ daß ibr mir dasselbe werdet beantworten und ich die Antwort ben bem Deren Wetter in Leivzig antreffen werde. Rach eurer Antwort dencke ich mich zu richten/ und mein Beginnen nach eurem autten Rath einzurichten. Sebe &Dtt / Damit ich ben meiner Zurücklunft so wol euch geliebteteste Eltern / als auch alle / die uns alles guttes gonnen/ beym glücklichen Bolftande finde / und uns desto mehr untereinander freuen mogen. Schliessende / übergebe ich euch & Ottes Schus! wszy się wam wszystkim mile, zostáje námilszi Rodźicy

Waszem

posłusznem Synem Memu z Sercá kochánemu Oycu Marcinowi Welkerowi, Mieszczáninowi y Gwożdziewnikowi Miasta Krolá J. M. Legnicy, do Oddania náleży.

LXI,

Synu moy kochány, ist twoy, ktorym przez Poszte od Ciebie, w Hamburku pilány (dány) odebrał, mnie v Mátke twoje ták bárzo učieszył, (uweselił, rozweselił) ják bárzo nas przed cztermá Láty Wieść (Powieść) rozgłoszona zásmęćiłá (záfrasowałá) iże Ukret ten, ktory ze Gdańska do Ziemi Duńskiey chćiał, y ná ktoremes ty był, się rozbił (rozbity) y wszyscy Ludzie, ktorzy (co) w nim byli, potonęli, oprocz Sztyrniká, ten uszedł żyw (Zywotem). A że to wszystko od niepoważnego (niestatecznego) Człowieká wymyślono (zmyślono), y miedzy Ludzie dáremnie (prozno) rozsiano (rozgłoszono) (miedzy Ludźmi rostrzę. śiono) oświadcza (pokázuje) List twoy, że żyjesz, jakoż cię y Odpis moy o Zywocie

und / ben freundlicher Begruffung aller/ verbleibes geliebtefte Eltern /

Guer

gehorsamer Sohn

Meinem Gellebten Vater Merten Welcker/ Burger und Nagel. Schmied in der Königlichen Stadt Lignig/ werde dieses abgegeben.

LXI.

Beliebter Sobn/

ein Schreiben/ welches ich durch die Post von dir in Damburg datiret / erhalten/ hat mich und deine Mutter so sehr erfreuet/als uns vor vier Jahren das ausgesprengte Gerücht betrüdet / daß das Schiff/welches aus Dantig nach Dennemarck gewolt / und auf welchem du dich befunden/ wäre gestrandet/ und alle Menschen/so darinnen waren/wären ertruncken / außer dem Steuermann / der wäre mit dem Leben davon gekommen. Daß das alles aber von einem liederlichen Menschen ersonnen/ und unter die Leute vergehlich ausgestreuet/ bezeuget dein Schreiben/ daß du lebest / wie dich denn

nászem upewnić może. Lecz Swagierby wolał, ábyś śię nie wrocił. Już po Kilká razy ná mie náčierał strony (względem) Ru twárdych, ktoreć twojá Babká, ná Pościeli śmiertelney, zosobná ná Testámencie zápifátá (legowátá, odkázátá) abym one Zenie (Matżonce) jego, jáko siestrze twojey wydał, teraz będzie musiał o tem milczeć. Bog, ktory ćię dotadná (po) wszystkich Mieyscách, przez Straż swych świę. tych Anjołow prowadził, y wszelkie Niebespieczeństwa od ciebie oddalił (odwrocit,) niechci szcześliwie do nas dopomoże. W Pilániu twem wspominasz, że według Rády mey twe Zámysty, chcesz sporzadźić. Zaczem ćie proszę, skoro do Lipska do Páná Stryja zajedźiesż, á Odpis ten przecżytasz, ábys się nigdziey długo nie bawił, ále Przyjazdu twego pospieszył (przyspieszył). Jest tu Panienka grzeczna (nadobna) ktorey Rodzicy przed połtora Laty. Ociec wprzod a Matka nie dlugo po niem pomárli, tey Zbior (Substancyá, Májetność) ma bydz trzynaście abo czternaście fet ślaskich Tálárow, ma piękny Sprzet domowy. y wicc inne do Gospodárstwá potrzebne Rzetży. Tey się jeh wiele zaleca, ale do zadne-

denn meine Antwort von unserm Leben verstchern fan. Der Schwager mochte es aber lieber feben / daß du nicht juricke tameft. Schon etliche mabl bat er an mich geseket/wegen der 100. Ribl. die dir deine Groß-Mutter auf dem Zod-Bette absonderlich vermachet bat / daß ich sie feiner Frauen / als beiner Schwester geben foltet jekund wird er fill davon missen schweigen. DOtt / der dich die Zeit bero an assen Orten durch den Schuß seiner beiligen Engel begleitet/ und alles Unglück von dir abgewendet/ ber beiffe dir vollends glucklich zu uns. In deinem Briefe erwebnest du/ daß du nach meinem Rath dein Worbaben wilt einrichten. Dannenbero bitte ich dich / so bald du nach Leipzig zu dem Herrn Detter fommen/ und dieses Antwort. Schreiben gelesen wirft baben / daß du dich nirgend lange aufhaltest / sondern deine Unbeimkunfft beschleunigest. Es ist ein feines Mägdlein verhandens Derer Eltern vor anderthalb / der Water vor und die Mutter nicht lange nach ihm gestorben/ das vermag drevzehen oder vierzehen bundere Schlesische Thaler, bat schonen Dausrath / und fonften andere Sachen / Die zur Birthichaffe nothig sind. Dem bublen viele / allein es hat keis ne Eust zu kunem. Sondern wie die Leute vorgeben/

żadnego nie ma chęći. Lecż jáko Ludżie udáwają woli za Kapelusznika jść. A gdyby się to nie powiodło (poszcześćiło), tedy Wdowa młoda się nayduje, ktora żadnego nie ma Dziećięćia, Rękawiczniczka, majętna (zamożysta, zamożna) o tęby się postarać przyszło, będac tey Pousałośći, że nie odmowi (od niey odporney Odpowiedzi się nie trzeba obawiać). Z jego Mośćia Pamem Stryjem a osobliwie z jego Pania Małżonka postępuj łagodnie, dobroczynna się Pokrewnym Pana Małżonka swego stawia. Co wiedzieć jeśli cię Upominkiem jakiem podrożnem nie uraczy. Pokłoń się Jmięniem naszem, a Pan Bog niech będzie z tobą.

LXII.

Mnie z Sercá ukochány Pánie Oyczymie.

V Afzeći z Pánia Mátka y z Siostrámi życzę wszego fortunnego Powodzenia. Przytem donosze (podáję) waszeći z Dziećińskiey Powinnośći (zdziećińskiego Posłuszeństwa) do Wiadomośći, iżem Dzięká Bogu! bez Niebespieczeństwa sam Zdrow zjachawszy wszystkich w Domu mego przesztego Pána przy fortunnych Sukcessách zastał, alem barzo nieszcześliwy.

ben/ so wil es lieber einen Duttmacher. Solte aber es so nicht angeben/ so ist eine junge Wittib/ die kein Rind bat/ eine Handschumacherinn/ von gutten Mitteln / da könte man sich bemüben/ in dem Vertrauen/ daß keine abschlägige Erklärung würde erfolgen. Mit dem Herrn Vetter und sonderlich mit seiner Ebe-Frauen versahre freundlich/ sie soll sich wolthätig gegen ihres Herrn Freunden erweisen. Vielleicht bedenschet sie dich mit einem Reise-Pfennige. Grusse Sie unsertwegen.

LXII.

Dielgeliebter Herr Pslege · Vater/
In Ime sammt der Frau Mutter / wie auch
den Schwestern wünsche ich berklich alles
glückliche Wolergeben. Unbev süge ich Ihme
gehorsamst zu wissen/ daß/ Wott sen Danck?
ohne Siefahr ander gesund gelanget bin/ und
alle in meines gewesenen Herrn Hause in guttem Wolseyn angetrossen habe / aber sehr unglücklich / indem mich meine Perrschasst nicht hat
wieder annehmen wollen / vorwendende / daß die

gdyż mię Pánstwo moje znowu niechciáło przyjać, wtracajac, że Czasy barzo trudne, drogo strawować się (strawno) Pożywienie stabe (podte); zá czem Gospodárst wo (Rzad domowy) ścisnac przymuszeni, a ja przeciwnem sposobem niechcac ná Bruku ležeć (Leżęka bydż) musiatem się, o Stużbe mnie przystoyna postáráć, osobliwie, iżstękoymia moy dla sprosney Sprawy niewidzialnem śię stat, y mnie zástapić (wzdjąć śię zá mna) nie mogł. Nábyłem Páná tákiego, ktory Relijey nászey y dobrego Zálecenia, Pobożnośći, z nim śię podáję do cudzych krájow zá Pisárczyká. Lecz Prawdę zeznajac wolatbym od Stużby tákiey wolnem zostáć (bez Służby tákiey bydz) a krotkie Látá wytrwáć. Lecz ponieważ nikogo nie byto, ktoryby Páná mego pierwízego ná Mysli lepsze przywiodł był, nie mogłem z Niewoli, Kondycyey się podáwającey puśćić. Ukochany Panie Oycze, gdybyśćie ná ušilna moję Prozbę zemna byli chćieli sám jáchác, wieleby Przykrośći śię nie nálázto. (wieleby sie ktopotu uchronić byto mogło). A jabym oto nie stałbył, choćbym był musiał Pieniędzy przydać, bá, choćbym po cnotliwie dokończonych leciech służeb niczych

Beiten fchwer find cheuer zu zehren und die Rab. rung schlecht/ weswegen sie die Hausbaltung einzuziehen genothiget würden / ich dagegen / wolte ich nicht auf der Beerenhaut liegen / babe' mich umb einen/mir anständigen Dienst / umbthun muffen /absonderlich / weil mein Burge / wegen greulichen Bandel / fich unsichtbar gemachet/ und fich meiner nicht bat annehmen tonnen. 3ch babe einen folchen Beren bekommen / ber unserer Religion zugethan ist / auch sonften wet gen seiner Frömigkeit gelobet wird / mit demselben gebe in frembde Lander für einen Schreiber. Die Barbeit aber zu gesteben / wolte ich lieber solches Dienstes geübriget seyn / und meine wenige Jahre aussteben. Allein weil niemand verhanden war / Der meinen gewesenen Derrn auf beffere Gedanden gebracht batte / fo babe ich aus Roth / die ereignende Gelegenheit nicht ausschlagen tonnen. Benn ihr / lieber herr Water / auf mein inständiges Bitten mit mir battet anber reisen wollen / so wurde vieler Berdruß nachgeblieben seyn. Und ich batte es nicht geachtet / wenn ich gleich Weld batte nachgeben mussen/ ja/wenn ich gleich/nach redlich ausgestandenen Dienst-Jahren/ fein Ehren-Rleid batniczych zádnego Ubioru poczćiwego (Poczćiwośći) nie dostał. A iz śię teraz ták powiodło, muszę ná PánáBogá patrzyć a wnim usáć, iż mię nie opuśći. Tego Dobrotliwośći waszećiow wespoł poruczywszy, proszę uśilnie, áby moje Oyczyste wniwecz śię nie obroćiło, (nie poszło, z Wiatrem, śię nie rozleciało) ale abyśćie wiadoma pięknie odnowiona Majętnostkę kupiwszy onę Ludziomnajęli. A ja przy szcześliwem Powroćie onę pośieść (dzierzeć) mogł. Pokłoniwszy śię waszećiom mile, miejcie śię dobrze, a zostancie na mię łaskawi, ja zostaję Waszeći ukochany Panie Oycze

Synem wiernem

LXIII.

Mnie z Sercá ukochány Pánie Szwágrze.
W alzeći z Pánia Matzonka Wm. y Fámi-

lia ukochána Wm. życżę uprzeymie przy Upewnieniu mojich zawsze powolnych Usług, wszego na Duszy y na Ciele zbawiennego. Powodzenia, a nie mogę taić frasunku (troski) mego, ktory mi Syn moy starszy zadaje. Wiadomo Wm., iżem do tego Czasu zadnych Kosztow (Nakładow) nie litował (żałował), alem wiele na niego od-

te bekommen. Nun es so ausgeschlagen/so muß ich auf GOtt sehen / und mein Vertrauen auf Ihn seken / daß Er mich nicht verlassen werde. Dessen Sutte übergebe ich Sie allerseits / bittende sleißig / daß mir mein Vater-Theil nicht zu Wasser gemachet werde / sondern daß ihr das bewuste wolangebaute Guttlein kausset, und dasselbe ehrlichen Leuten vermittet. Und ich bey glücklicher Wiederkunst es selbst besissen könne. Nach freundlichen Gruß gehabet euch alle wolf und bleibet mir gewogen. Ich verbleibe Wielgeliebter Perr Water euer

treuer Sobn

LXIII.

Tit.

Mein liebster Berr Schwager /

Dme sammt seiner Frau Steliebsten und lied ben Angehörigen/ wünsche ich ben Wersicherung meiner allezeit willigen Dienste / alles zu Seel und Leib ersprießliche Wolergehen / und kan nicht bergen meinen Rummer/ welchen mir mein ältester Sohn machet. Er weiß es/daß ich bis dato keiner Unkosten gesparet habe / sondern viel auf ihn gewaget / damit er die Lateinische

2 5

Sprache

odważył, (onemu natożył) aby Jezyka Łacińskiego się nałożył, nawykł (wprawił się w Jezyk Łaćiński) w Rachowaniu biegłem się stał, a jabym mu do Páná tákiego dopomoc mogi, u ktoregoby sie abo w Kupiect wo (w Handel) ábo też w Pisar. ska wpráwić mogł, Czásu swego Ludziom służyć (przygodnem bydź) a cnotliwie się żywić. Teraz jakom go Panu zacnemu zalecił był, u ktoregoby zapewnie tak w Gospodárstwie jáko w inszych Rzeczách wyćwiczony wielkiey Umiejetnośći (Biegłośći) nábydz był mogł, ták śię záchował, iże się wstydze rzec, że Synem jest mojem. Nie tylko Páná swego okradi, ále v z Klucznica zbyt bárzo oznał. A lubocbym go opuścić mogi, ponieważ mie po te Czasy wielkiego Smetku serdecznego (Teskliwośći nie máłey) nábawił. Jednák musze jeszcze raz spátrzyć, jeśli śię upamięta wszy polepszyć chce. Toć mowi, że zatuje barzo, czego śię dotad dopuścił, á że chce Sukiennichwa śię uczyć. Ktore mi śię z pewnych Pryczyn nie podoba. W szakże jednak mi Przyjáciele inni Rádę te dáli, ponieważ u Waszeciow w Karalni Sukiennik ma bydź, ábym go do niego ná Rzemiesto zádat, ták áby

Sprache erlernen/ Das Rechnen begreiffen moch. te / und ich ibn zu einem solchen Herrn belffen fonte / ben welchem Er entweder in die Dandlung/ oder doch in die Schreiberen fich einrichten / dermableins Leuten dienen / und sich ehrlich ernehren möchte. Jego da ich ihn ben einem fattlichen Deren angebracht batte / bev welchem er gewiß so wol in der Wirthschaft! als in andern Sachen groffe Biffenschafft batte überkommen können / bat er sich so verhalten/ daß mich schäme zu fagen / daß er mein Sohn fev. Micht allein bat er seinen herrn bestoblen: sondern auch mit der Schleußerinn sich zu sehr bekand gemacht. Und ob ich ibn wol fonte verlassen / weil er mir die Zeit ber schon viel Dergeleid gemachet. Jedoch muß ich es noch einmabl versuchen / ob er in sich geben und sich bessern wolle. Das saget er wol / daß er es sehr bereuet/ was er hisher begangen/ und daß er wolle ein Tuchmacher Dandwerck lernen/worzu ich aus gewissen Ursachen kein Belieben habe. Tedoch haben mir andere Freunde den Rath gegeben / weil bev ihnen in dem Zucht-Hause ein Tuchmacher soll seyn/ daß ich ihn zu demselben aufs Handwerck geben folle; fo/ daß er stets in dem áby záwsze w Kárálni zostáwáć musiał, á onego nigdy niewypuszczono. Zámysł ten nie tylko Wm. Pánie Szwágrze, dáję Wm. znáć (oznáymuję), ále tez Wm. pilno proszę (uprászam), racz (chćiey) Wm. z dáleká wy wiádować się, jesli go Sukiennik śmie y chce przysać. Skoro Wm. Páná Szwágrá Odpis, y Zdánie na to odbiorę (otrzymam) sam do Waszećiow zjáchawszy dáley się rozmowię. Ná ten raz pokłoniwszy się ják nápiękniey Wm. z Páná Szwágra Domem cátem Jmięniem nászem, oddáję Wm. Obronie Boskiey, zostájąc

Waszeći Pána Szwagra

do Usług gotowem

LXIV.

Mnie wielce Łaskawy Panie Szwagrze,
Podaję (donoszę) to Wm. do przyjażliwey (Przyjacielskiey) Wiadomości,
iżem List Wm. przyjemny od daty szostey
Miesiaca tego odebrat, y Sercem zdumiatem Smetek waszecin strony Syna waszeci
starszego zrozumiał, niemniey co Wm. Pan
Szwagier czynić zamyslasz, mianowićie, że
go Wm. Sukiennictwa w Karalniey naszey,
chcesz dać nauczyć, a pomnie astektujeż,
abym

dem Jucht- Hause bleiben musse/ und niemals ausgelassen wurde. Diesen Anschlag mache ich dem Herrn Schwager nicht nur wissend; sondern bitte Ihn auch sleißig / Er wolle doch von weiten forschen / ob ihn der Zuchmacher auf solche Weise dursse und wolle annehmen. So bald ich deß Herrn Schwagers Antwort und Sutachten bierauf erhalten werde / wil ich selbst zu Ihnen kommen / und mich weiter mit dem Derrn Schwager unterreden. Jeho sen Er nebst seinem ganzen Hause / von unsertwegen zum schönsten gegrüsset / und in Dettes Obhute übergeben. Teh verbleibe

Def herrn Schwagers

Dienstergebenster

LXIV.

Geehrtester Herr Schwager/

emselben süge ich zur freundlichen Nachricht/daß ich dessen geliebtes von dem sechsten dieses Monats/habe erhalten/ und mit bestürktem Gemüthe dessen Rummer wegen seines ältesten Sohnes verstanden/ wie auch/ was
der Herr Schwager zu thun gesonnen/ nemlich/
daß Er ihn das Ruchmacher-Handwerck in unserm

ábym šię strony tego a Sukiennika wywiedzieć, y tego Wm. ucześnikiem uczynić (Spráwe dać, uwiádomić) chćiał. Tedy ná wfzyttko kroćiuchno odpifuję. Zátuję z Sercá, iże W M. większey Poćiechy po swem Synu wyrodnem ná Stárość (woje niemasż. Miałciby był waszeci Pana Szwagra, y tych, pod ktorych Dozorem po te Latá żył (się znaydował) Náuk y Nápominan pilnych slucháć, y jeszcze rozkazánia czynić (rozkázań, przestregáć). Lecz Młodźcżęfto rák upárta, (krnabrna, twárdego kárku) iże Złośći poprzestáć śię oćiaga. Niechce wierzyć (Wiary dáć) choć kárá Bożá ná Zle nie záraz nástępuje, iż nád spodziewánie się Itawia (nayduje). Ná kogo jednák Pan Bog kárę przepuszcza (karze) ten się musi chętnie Woli jego łáskáwey poddáć, y járzmo Utrapienia, ktore go učiska, skromnie znośić, w tey Nádźieji, iż Pan Bog po Ućisnieniu (Doległośći) Łaskę swa pokaze. dawszy W M. Pánu Szwágrowi doczekáć, że waszeći Pana Szwagra Syn więcey się Duchowi świętemu nie sprzeciwi, ale się będzie brzydził Niecnot (Zbrodni) pierwszych dopuśćić (popełnić). Zámysł Wászecin z Synem dobry, á nie zły. Sukiennik by

ferm Bucht-Hause wil lernen lassen / und von mir begehret / daß ich mich deßhalben ben dem Tuchmacher erkundigen / und davon eine Rachricht wolle zukommen lassen. Go beantworte alles aufe turkefte. Derglich beflage ich es/ daß der Berr Schwager nicht mehr Trost in feinem Alter an feinem ungeratbenen Gobn bat. Er solte wol des herrn Schwagers / und derer/ unter welcher Aussicht er die Jahr ber sich befunden/ Lebren und fleißigen Wermahnungen gefolget baben und noch folgen. Allein die Tugend ift offtmable so bartnäckicht / daß Sie von Dem bofen nicht ablassen wil. Sie wil es nicht glauben / ob gleich die Gottliche Straffe nicht bald auf das Bose folget / daß Sie unverbofft sich einfindet. Wen aber EDtt zuchtiget / der muß sich willig dessen anädigen Willen unterwerffen und die Creukes . Last / fo ibn drücket/ bescheidentlich tragen / in der Doffnung: GOtt werde nach der Züchtigung seine Gnade blicken/ ben herrn Schwager erleben lassen / baß fein Sohn dem Beiligen Beiffe nicht mehr werde wiederstreben / sondern Scheu tragen / die vorigen Lafter zu begeben. Def Deren Schmagers Borhaben mit dem Sohne ift gut und nicht bofe. Der Tuchmacher würde sich auch nicht

by sie tez nie zbrániał, onego przyjać, lecż jáko Syn wyuczywszy się Rzemiestá Sukkienniczego w Kárálni by nie zostát, áleby Swiat przewiedźić musiał: Tak się obawiać ... trzebá, iżby śię łatwie (snádnie), ktory z Towarzystwa jego rzemięślniczego ważyć śmiał, onemu ná Oczy wyrzućić cokolwiek, zkadby Nieszczeście wielkie urość mogło. Nálepieyby podobno było, gdyby Syn waszecin sám chęć miał ná Woyne się udáć, ábyśćie go Wászeć puśćili. Nie áby ná Woynie zginał, ále áby trochę okrzofány (oklektány, szczwany) nátożyt się po Chrześciańsku żyć (przyzwyczajony był do pobożnieyszego Zyćia). Rok temu teraz bedzie, że śię Cudak przed tem (Człowiek rozpustny, światowy) z Woyny wrocił, teraz tak powsciągliwie (wstrzemięśliwie) żyje, iżnikt Występkow (Upadkow) dawnych wzmianki nie czyni, ale wszelki (káżdy) w Polepszeniu jego Upodobánie ma, czego z Sercá życzę, a tak śię y z Synem WM. powieść może. To Zdánie moje racz waszeć jako Znak mego szczerego (nie obłudnego) Umysłu (Serca) przyjąć. Ja zostáję dożywotnie

nicht wegern/ibn anzunehmen; allein/wie der Sobn nach erlerntem Sandweret nicht murde in dem Ruche Daufe bleiben ; fondern in ber 2Belt fich umbsehen muffen. Go ift zu beforgen/ daß leichtlich einer unter den Durschen sich untersteben dürffte / ibme etwas vorzurückens woraus ein groffes Unglick entstehen konte. 21m besten wurde es vielleicht senn / wenn dessen Sobn felbst Luft in den Rrieg batte / daß man ibn zieben liesse. Nicht daß er in dem Kriege erschlagen würde / sondern daß ibn die schwarze Rube treten/ und er lernen mochte/ ein Chrifflides Leben zu führen. Es wird nun fährig fenn / daß ein vorbin mufter Bruder aus dem Rviege zurücke gekommen/ der jego fo eingezogen lebet/daß niemand der alten Febler gedencket/fondern jederman an feiner Befferung ein Befallen traget. Und fo tan es auch mit des Berrn Schwagers Sobn ergeben / welches ich von Berken winsche. Dieses mein Stuttachten nehme Er als ein Zeichen eines aufrichtigen Bemuths an. Ich verbleibe Lebenslang

Des Berrn Schwagers

treuer Freund

Monsieur. Ex LXV.

Oje szczerouprzeyme (serdeczne) Wotum (Winszowanie) to jest, abys WM. z swem cáłem przezacnem Domem we wszelkiem kontentującem Powodzeniu zył. Jadziękuję Bogu, że mię y Oyca mego stárego do Czálu tego (do tych Dob) przy Zdrowiu záchował. Luboćbym wolał, ponieważ Oćiec niczego zarobić nie może, ale z Gotowizny (gotowego) żyje, áby umári, á jábym Pieniedzy doszedszy (dostapiwszy nabywizy), Zonke miła pojawizy, Pieniędźmi odłogiem teżącemi, cokolwiek zárobić mogł. Lecz Cierpliwośći trzebá. Więc żáłuję bárzo, iżem niedawno (Cżasu niedawnego) ták nieszcześliwy będac, waszeći w Domu waszećinem zastać nie mogł. Postánowitemći był (umyślitemći był) u śiebie u (do) wászeći Páná Bratá jeszcze raz wstapić, y Usługi swe oddáć. Aleć czás mi rychley upłynał, niżem śię spodział. (pomyślał) Ták też Rydwanarz wział przed śię Godzinę pewna, ktorey chćiał wyjachać, teymem przestrzegáć musiał, jeslim go omieszkáć niechciał, a to tem bárziey, iż oprocz niego (onego) zádnego nie było. Zjachawszy Czásu inszego do Wrocławia, nágroMonsieur.

as Er nebst seinem werthesten Hause in allem vergniglichen Wolergeben möge leben / ift mein bergtreuer Wunfch. 7ch dancke Sott / daß Er mich und meinen alten Water bis dato gesund erbalten bat. Bicmol ich lieber wolte / weil der Pater nichts verdienen fan / sondern von dem bereiten zebret / daß er farbe und ich des Beldes tonte babbafft merden/mir ein liebes Belb nebmen/und mit denen mußig liegenden Beldern etwas verdienen. Jedoch Geduld! Sonsten bellage ich bochlich/ daß ich neulich so ungluckseelig gewesen bin / und den Berrn in seinem Sause nicht babe antreffen können. Ich batte es mir zwar vorgenommen noch einmabl bev dem Herrn Bruder abzutretten/ und ihm auffzuwarten; Aber die Zeit verlieff mir eber/ als ich gedachte. So batte sich auch der Landfutscher eine gewisse Stunde abzufabren vorgeseket / die ich in acht nehmen mustel wo ich ibn nicht verfäumen wolte / und dieses umb desto mebr/weil obne denselben keiner mebr verhanden ware. Wenn zu andern Zeit nach Breglau tommen werde / wit ich alles einbrindze wszysko, y tem pilniey zá Powodzeniem waszecinem się będe wywiadował. Teraz obsyłam Waszeći przez naszego Páná Pilarzá Mieyskiego, ktory w pilnych Spráwách Urzedowych, y prywatach fwych wtasnych do waszeciow jedzie, para Kuropátw, v dwiemá páry Cietrzewow, Járzatkow nie było. (niepodobna byłá dostác.) Napotem obmysle wászeci m.m. Páná Medelem Drozdow, ábo poł kopu Słowikow, bá gdyby się Zájaczek ktory záciekł do mnie, odwroce (odpedze) go do wászeći. Tem Czásem chćiey (racż) waszeć ná postáne zyczliwe obroćić oko z Przyjáćioły (Przyjaćielmi) dobremi pożywać, a mem zyczliwem zostać Przyjacielem, ktory objecuje záwíze się zwáć (názywáć)

Waszeći Páná Brátá

Szczerouprzeymem Sługa y Przyjacielem

Odpis LXVI.

Tpewniwszy Wm. Páná Brátá nieodmienney mey Mitośći, y wszelákich wzajem zbawiennych Sukcessow powinszowawszy, nie mogę zániecháć Wm. Pánu to zgánić, żebyś Wm. temu rad, gdyby gen/und nach dessen Wolergeben desto sleißiger nachfragen. Jeko schicke dem Herrn durch unsern Gern Geren Stadtschreiber/welcher in nötbigen Ambes. Geschäften zu ihnen reiset / ein paar Rep. und zwen paar Birck-Hühner/Hasel-Hühner stind nicht zu bekommen gewesen. Rünftiger Zeit wil ich ihn mit einer Mandel Großener seit wil ich ihn mit einer Mandel Große Wogel oder einen balben Schock Lörchen bedencken / ja so ein Häselein einlaussen möchtes wilch es zu dem Herrn zurücke treiben. Worsieho wolle der Herr das geschickte mit geneigten Augen ansehen / mit gutten Freunden genüssen, und mein geneigter Freund verbleiben / als der sich verspreche stets mich zu nennen deßen

Monsieur,

aufrichtiger Dienet ...

LXVI.

Zintwort.

Monsieur.

Meiner unveränderlichen Liebe / allen beilwertigen Wolftand hintwiederumb angewun-R 3 fct/ wászećin Pán Oćiec z márt, (umart) á wászecbyś Pieniażkow tem rychley nábywszy, onemi według Zdania waszećinego cokolwiek więcey zárobić mogł. Ja, ile mi śię zda, mam zá to, poniewaz śię Wm. ná kupiect wie nie rozumiesz, (nie jestes WM. biegłem w kupiect wie) iżbyś W M. Pieniadze ták prętko utracił, jako Stryj waszećin, ktory teraz zŁáski Pokrewnych swych żyć musi. Záczem to WM. poday Boskiey łá. skáwey Dyrekcyey (zleć Bożemu łáskáwewemu Rządzeniu), a modł sie W m. raczey, áby wászećin stáry Rodzićiel ták długo żył, iáko šie Pánu Bogu podoba, á pomyślay Wm. gdy tego Wm. nie uczynisz, iż wászeć rychley umrzeć możesz, choćiażeś WM. młody, niż waszećin kochany stary Ociec. Bo to Wm. wiadomo dobrze iżeć Hárzy umrzeć musza, ále młodzi od Smierći uwolnieni nie moga zostać. Co ná Stronę puściwizy, oświadczam, iż barzo na to boleje, (mie to barzo trapi) żem tak nieszcześliwy był, a zwaszećia się rozmowić nie mogł. Jednák iż Nádźieja, że śię napotem stác może, tedy odkłádam wszystko aż do rádosnego się z sobą uyrzenia. Nád postány Czásu nieda wnego Udźiec sárni, udáro.

schet/ so kan ibm dieses unverwiesen nicht lassen/ daß er feinen Bater wil gern ferben feben: Damit er nur der Beller desto geschwinder hab. bafft werden / und feiner Einbildung nach mit demfelben etwas mehreres verdienen fonnen: Ich fo viel mich deuchtet / halte dafür / weil der Herr die Handlung nicht verstehet / daß er das Geld fo geschwinde einbiissen würde / als fein Better/ der jegund feiner Blutt-Freunde Gnade leben muß. Darumb felle er alles &Dites gnadiger Regierung anheim / und bete vielmehr / daß fein alter Dater fo lange lebe / als es Sott gefället / und dencke / wo er es nicht thun wird daß er eber fterben fan ob er gleich jung ift / als fein lieber alter Bater. Denn das ist ibm gar wol befand / baß die Alten zwar fterben muffen / aber die Jungen von dem Zode nicht können befrevet bleiben. Belches ich an die Seite gestellet feyn laffe / und bezeuge/ daß ich mich darüber sehr francke / daß ich so unglücklich bin gewesen/ unde mit dem Herrn nicht habe sprechen können / als er unlängst in unferer Stadt gewesen. Weil aber hoffnung ift / daß es ins funftige geschehen fan; fo vere schiebe ich alles big zu unserm erfreulichen Seben. Der Berr Bruder bat mich über die neu-X 4

wałeś mię waszeć Pan Brat przez Waszmościow Pifárzá Mieyskiego Wiazanka Ptakow. Przyjemne mi, áleć mnie (mi) jednák nie miło, iż waszeć dla mnie koszty sobie zádájesz, á ja wálzeći ná ten raz niczego na to Mieysce postać nie mogę. To tylko czynie, a napięknieysza oddaję Dziękę, aż Okázyey jákiey nábede, zá ktora Propenzya Wm. czemkolwiek przyjemnem bede mogł odwdzięczyć. Niedawno temu,gdy mi o WM. Pánu Bracie to powiedziano, (rzeczono) że się Wm. w Jezyku Czeskiem pilno ćwiczysz, to pochwalam (chwale) á jestem z Przyjácielem znácznem tey Nádzieje, iż on do zacney Promocycy WM. Pomoca bedzie. Sekretarza tákiego potrzebuje bárzo Hrábia Rzeszy Niemieckiev. lecz ponieważ dźiwnem ma bydz Panem, tedy nie żadam WM. do niego rádźić. Wszákże jednák gdybyś Wm. dla Promocycy dálízey tego pragnał rad się WM. Pánu Zaleceniem (Kommendacya) przysłużę Oczekiwam na to waszećiney listowney ábo ustney Deklárácyey. Zá tem poruczywszy Wm. Páná Brata Obronie Bożey assekuruję Wm. cżem jest

Monsieur WMMM. Páná y Brátá
Szczerouprzeymem Przyjácielem

lich geschickte Rebeteul / durch ihren Berrn Stadt Schreiber mit einem Bebund Wogel beschencket. Lieb sind sie mir / aber mir ifts doch nicht lieb / daß sich der Herr meinethalben Un. toften machet / und ich dem Herrn vor diefes mabl nichts dagegen schicken fan. thue ich nur/ und ftatte schonen Danck ab / bif ich Belegenbeit übertomme / folche Bewogenbeit mit etwas annehmlichen abzugelten. Unlängit bat man mir von dem Beren Bruder gesaget/ daß er sich in der Bohmischen Sprache fleißig übe / dasselbe love ich / und bin mit einem vornebmen Freunde der Doffnung / daß folche 36. me zu einer fattlichen Beforderung werbe bebullflich fenn. Eines solchen Secretarii iff ein Reichs. Graff febr benotbiget / allein / weil Er ein wunderlicher Herr seyn soll so mag ich ibm zu demselben nicht rathen. Tedoch / so er anderer Beforderung balben es verlanget / wil ich ibm gern mit einer Borfcbrifft dienen. Erwarte bierauff des Derrn schrifft . oder mündlide Erklärung. Indessen empfehle ich Ihn in Sottes Schuglund versichere/ daß ich bin

Monsieur

Des Herrn Bruders Treu-aufrichtiger Freund A5 LXVII.

LXVII.

Mośći Pánie,

Z czegom śię przed tem szydząc y ná-trzasając naśmiewał, tego teraz boleśnie żałuję. Tegom ja nigdy na sobie przewiesić nie mogł, iże Człowiek ná Swiećie żyć, ábo zá co poczytany bydź może,ktory śię w Lekkośći (Niestatecznośći) Bezbożnemi nie rządźi. Tychem ja zá nádźielnieyszych (námeżnieyszych) Mocarzow (Bohatyrow) uznáwał (miał) (ci mi się nadzielneyszemi Mocarzámi zdáli bydz) kiedy jeden drugiego w Bezbożnośći przechodził. Teraz zwielkiem Sumnienia Ucisnieniem (Udręczeniem) postrzegam, iżem naniefzcześliwizem, ktorym Przyjacioł dobrych Rády przyjać v słuchać niechćiał, álem według Rozumu mego głupiego postępował. Młot Zákonu Bożego moje dotad (po te Czásy) skámiáłe Serce ták pokruszył, iz cále wierze, że ći by námniey z Przyjażni Bożey ćieszyć śię nie moga, ktorzy o Przyjazn Ludzi (Ludzka) przeciwko Zákázániu Bożemu, stoja. Memu dotad w Rospuście będacemu Towarzyszowi dałem śię zwieść, iżem śię z polskiego Mieszczanina Zołnierzem stat Cesárskiem. Lecz Nieszczeście je-

LXVII.

Mein Herr/

Reas ich vor diefem fpottifch (und bonisch) verlachet/ das beflage ich jego schmerglich. Das babe ich mir niemals einbilden können/ daß ein Mensch in der Welt leben / oder für ichts könne geachtet werden / der sich nach den Bottlofen, in der Leichtfertigkeit nicht richtet / die babe ich für die tapffersten Selden angesebent welche einander in der Gottlosigkeit übertroffen. Jeto werde mit groffer Gewissens . Ungft innen / daß ich der unglückseeligste bin / der ich gutter Freunde Rath nicht habe annehmen und boren wollen / sondern meinem tummen Rouff gefolget. Der hammer des Beseges GiOttes bat mein bigbero stein-bart-gewesenes Derg so zumalmet / daß ich gänklich glaube / die konnen im geringsten nicht GOttes Freunde seyn/ welthe wieder &Dttes Berboth / der Menschen Freunde zu fenn trachten. Meinen bigbero in aster Uppigkeit gewesenen Compan babe ich mich verleiten lassen/ daß ich aus einem Polniichen Burger ein Ranferlicher Soldat bin worden. Seinen Unglucks. Fall aber laffe ich mir eine

go mi Przehroga, onego dáley (wiecey) nie násládowáć. Przed kilka dni, jáko sie upit byt, y ná kontá w siesť chćiat, wspiawizy się oń, wierzgnawizy go tak ruszył w przedlobne Rzeczy, iż umárłego do Gospody zániesiono. Jezdziec drugi, ktory nie trzeżwiem był, uwiązł w Strzemieniu, y ták po Ulicách od koniá wleczony, wrzefzczy we Dnie y w Nocy ná Bole, Rak y Nog, á ponieważ Członki wszystkie wCiele pogruchotáne, tedy prosi, áby go kto zástrzelić y od jego ustáwiczney Męki owolnić chćiał. Bieda ta, ktora mi Pan Bog na (przed) Oczy wystawia, napomina mię Oycowska Mitość jego o Przepuszczenie wizyskich mojich przeszłych Przestępstw gorliwie wzywać, y prośić, o skuteczne Rządzenie Duchá świętego, ábym Przepis jego ustáwicznie przed Oczyma majac, nigdy Serca mego przewrotnego Natchnienia od niego się nie dał od wrocić. Jákoż to WMMM: Pan zá niepochybne Swiádectwo mego odmienionego Obcowánia Zywotá przyjać możesz, gdy Wmmm. Páná nápokorniey uprálzam, ábys Wm. Jmieniem mojem wszystkich, ktorychem czem gorszył, ktorymem się uprzykrzył, o Przepuszcze-

eine Barnung fennihm nicht weiter zu folgen. Dor etlichen Tagen / ba er fich vollgesoffen batte / auf das Pferd fegen wolte / richtete fich dasfelbe auf / schlug binten aus / und bat ibn das Bemacht fo gerühret / daß er todt in die Derberge getragen worden. Der andere Reuter/ welcher nicht nüchtern war/ blieb im Steigbiegel bangen und ift fo von dem Pferde auf den Baffen geschleppet worden / der schrenet Zag und Macht über die Schmerken der Bande und Rosse / ja weil alle Gilieder in seinem Leibe guschmettert find / so bittet er / daß ibn jemand erschiessen / und von seiner unabläßlichen Marter befreven wolle. Das Elend/welches mir GiOtt por Augen ftellet / mabnet mich an / feine Da. terliche Liebe umb Bergebung after meiner vorigen Mißhandlungen innbrunftig anzuruffen/ und zu bitten / umb die frafftige Regierung beg Deiligen Seiftes / auf daß ich deffen Worschrifft vor Augen ftets habende / niemals meines vertehrten Bergens Eingeben mich davon abmen. dig machen laffe. Wie denn diefes/ mein Derr/ als ein unfehlbahres Zeugnif meines geander. ten Wandels annehmen fan in dem ich Ihn demuthigft anflebe / daß Er in meinem Ramen alle/ die ich womit geärgert / denen ich zu wieder gelebet

nie prosząc, onych uśilnie ostrzegał, takowych Postępkow, onym wiernie rozważajac (przekłádájac) iż śię ná Mieyscu żadnem Sadow sprawiedliwych Bożych uchronić nie moga. Zá tem zá Rzecz potrzebna mam, (uznáwam) oznaymić, jáko w Niebytnośći mojey ma postępowano bydz; tedy chcę, aby tak trzymano, ponieważ Zony mojey Zywotnieprzystoyny Po. stępku mego niesławnego Przyczyna niemnieylza jest, aby Domu z Piwowarstwem, Rolmi y Sádámi Człowiekowi cnotliwemu nájeto, Jzdebke tylna ná Mieszkánie żenie (w Pomieszkánie) wzdáno, podáwając jey Dań co ćwierć Roku ku Pozywieniu jey; á żeby Pan Brat (Rodzony) jey, jeśli od codźiennego Upijania się gorzałka, y innych Rodźinie całey na Zelzywość y Sromotę godzących Niecnot odfłapić, (odwrocić sie) chce, one ná Mieysce to záwieść dat, gdzie Ludziom tákim nie schodzi, ná Gorzałce takiey, ktora do Ochłody wnętrzney Goracośći bárzo przygodna. Niemiałbym śię też z Woyny wrocić, ale jako meżny (dárski) Zołnierz umrzeć Szlachetná Radá według Statutow (Ufław) sławnych postapi,y według ostatniey mey Woli na Domie

gelebet babe / umb Berzeibung bitten / und fie für dergleichen Beginnen fleißig (inffänbig) marnen wolle / ibnen treulich einbaltende / daß Sie an feinem Ort & Ottes gerechtem Berich. te entgeben konnen. Indessen achte ich es auch nöthig zu feyn/anzudenten / wie es in meiner 216. wesenbeit solle gebalten werden; so wil ich / daß es so gehalten werde/weil meines Che- Beibes unanständiger Bandel meines unlöblichen Derfabrens nicht die geringste Ursach ist / daß man das Saus fammt dem Braw. Orber / Heckern und Obif . Gärten einem redlichen Manne vermiette/ ibr das binterfte Stublein zur Bobnung eingebe / die Rinsen viertheiliabrig zu ibrem Unterbalt reiche; und daß ibr Derr Bruder / wo fie ibn von dem täglichen Wollfauffen des Brandweins und andern der gangen Freundschaffe schimpflichen und nachtbeiligen Lastern ablassen wil / an den Ort bringen lasse / wo solche Leute teinen Mangel haben / an dergleichen Brandwein / der zur Abkühlung der innerlichen Hise dienet. Solte ich auch aus dem Rriege nicht wiederkommen / sondern als ein taufferer Soldat sterben / wird ein Edler Rath nach den lob. lichen Statuten verfahren / und meinem legten Willen nach/ von meiner Werlassenschafft / bun-Derc

Ro twárdych zostáwi, Puścizney mey, áby interessy w Szpitaly Ubogim co rok wydźielano, a Jmię moje w Niepamięć cale nie poszto, a to jako Testament nieodmiennie zostato. Kończac dziękuję waszeći za wszelka Samsiecka Przyjaźń (samsieckie Przyjaćielstwo) zostając

WM. Statem, wiernem Stuga

Monsieur.

Latwie zrozumieć moge, dla cżegos Wmm. Pan o szcześliwem swem Powrocie do Domu mi niczego nie dał znać, bo ani ći, ktorzy W M M M. Pana do Domu witáć náwiedzaja, áni ći, ktorymeś W m m M. Pan Wizyty oddáć powinien, pozwola, ná nieobecnego Przyjáciela wspomniec. Nie stojac o to, oświadczam tem, iżem WMMM. Páná nigdy z Myśli mojich nie wypu-Izczam. Przyczem to W MMM. Pánu do Wiádomośći donoszę, iż, gdziem jáchał, mię Pán Bog tákiemi podrożnemi Towarzyszámi obdárzył, ktorych Rozmowy wdzięczne (łagodne) Drogi przykre skroćili y stodźili. (lubemi, przyjemnemi czynili) A pamiętna olobliwie, gdylmy się na jakie Mieysce dodert Reichsthaler/auff dem Dause lassen/ damit die Intereßen den Armen im Hospital jährlich ausgecheilet werden/ und mein Rahme nicht gänslich vergessen werde/ und dieses als ein Tesstament unverändert bleibe. Schließlich dancke ich dem Herrn für alle nachbarliche Freundschaft, und verharre

Des Herrn

beständiger getreuer Knecht

LXVIII.

Monsieur,

Eichtlich kan ich es mir einbilden / warumb Er von seiner glücklichen Wiederkunst nach Hause mich nichts wissen lassen: Denn da werden es weder die / so ihn nach Hause zu bewillstommen ersuchen/ noch die / welchen er eine Wissite geben muß/gestatten / sich eines abwesenden Freundes zu erinnern. Dessen ungeachtet / bezeuge ich hiemit / daß ich Ihn nie aus meinen Sedancken lasse. Woben ich Ihm dieses wissend mache / daß / wo ich gereiset bin/ mich Ett mit solchen Reise. Siesehrten begnadet hat / derevanmuthige Sespräche die verdrießlichen Rege verkürzet und annehmlich gemachet haben. Und ist sonderlich merckwürdig/ wenn wir an einem

6

-09(274.)s-

dostáli (przyjácháli) gdźie kto, chcąc sobie przed światem Powagę zjednać Zamek jaki fundował, że śię tácy náleżli, ktorzy Wiádomosć dobra mieli o Archytekćie (Budowniczem). Miedzy innemi rzeczono (rzekło się) zeć bogáty, ále nie Kapitalistem. Pomága inszych Májetność (Substáncya, Zbior) roznemi interessámi rozmnázác. Bá gdyby temu ták było, jako o tem tárkája, iż mu Zyd z dziesiacią tysiąc Talarow twardych uciekł, tedyby Familia jego w Nie. bespieczeństwie była. Bo gdyby jako Podagryk y Schorzáły z Swiátem się miał pożegnáć musiátáby z Rekoma czczemy wszystkiego ustapić, y Zniewage (Deszpekt) Pośmiech (Pośmiewisko) odnieść. Zosobna mi się to Rzecżą dźiwną zdáto bydz o stawnem Mocarzu (Bohátyrze, Znamienitem) ktory kilká set tysiecy Tálárow z Woyny z soba przywiozł, y o wielkiem wkzecżypospolitey Ministrze bespiecznie Zdánie swe (prywátne) otworzyli, ktorzy nie dáleko siebie niepospolite Páłace y Ogrody Włoskie zákładali, że zjch wszystkiem Budynkiem ták powiedzie, jáko z Wieża Bábytońską. Obszernie o wszystkiem mowiono, lecz wszystko powtorzyć, Polztá nágle Ort gelanget sind / da jemand ein neues Schloß / fich ein Unfeben vor der Welt zu machen/ angeleget / daß solche sich gefunden / die gutte Rachricht von den Bau - Derren gehabet baben. Unter andern wurde von einem gefaget / daß er zwar reich / aber kein Capitalist mare, Er bilffe anderer Leute Dermogen durch die Jahrliche Interegen vermehren. Ja/ wenn dem also mare/wie man davon munckelt / daß ein Jude mit zeben taufend Reichsthalern ibm durchgegangen mare / so ftunten die Seinigen in groffer Befahr. Denn wenn er als ein Sicht. brüchtiger und francklicher Herr bas Zeitliche geseegnen solte / wurden die Seinigen mit leeren Handen alles abtreten/ und Schimpff und Spott davon tragen muffen. Sonderlich aber hat mich Dieses sebr befremdet / da man von einem berühmten Rrieges-Helden / der etliche bundert tausend Reichsthaler aus dem Kriege mitgebracht / und von einem groffen Minister ber Respublic frey urtheilete/ welche bepde nicht weit von einander ungemeine Palatia und Welsche Barte anlegeten / daß es mit ihrem gangen Bau fo zugeben wurde als mit dem Thurm gu Babel. Beitläuftig wurde von allem geredets allein alles zu wiederholen s lässet die schnell

2 ab

gle (porywcze) odjeżdzająca nie pozwala (dopuszcza). To jednák przytáczam, co Chrześcianin pobożny uśmiechając śię (w Kompániey, Towarzystwie) wtracił. (zárzučit) Jaták trzymam, mowit, (rzekt) iż ći naszczesliwiey buduja, a że Domy te nátrwálsze (nátrwálszemi) gdzie Udręczonym (ucisnionym) Cegel, Drew, y Potrzeb inszych dodáwać, áni Wdowom ubogim y Sierotom Wapná gásić. Bo ktorzy ták budują tych Pámiatka (Imiona Błogosławione zostána) Błogostáwiona bedzie u Potomkow. Boże záchoway nas wszyskich stále w tey Oycowskiey Miłośći; a day aby Jmioná násze w Niebiesiech nápisáne zostáły, ták nam wiecznie będzie błogo. Dobroći jego poruczywszy Wmm. Páná, zostáje ná záwíze

SzczerouprzeymemPrzyjáćielem

LXIX.

Mosci Panie,

PRzy Ofiarowaniu mojich zawsze gotowych Usług, ponawiam to Listownie, comem przed Cwiercia Roku ustnie waszeći obwieścił (na intender podał), ponieważ niemal co Tydzień w Miescie bydź, gdzie indziey o Gospodę się starać muszę, abgehende Post nicht zu. Dieses aber süge ich gleichwol anben / was ein aufrichtiger Christ lachende in der Gesellschafft einwendete. Ich balte dafür/sagte er/ daß die am allerglückseeligsten bauen / und daß die Häuser die beständigsten sind / da die Bedrängten nicht genotbiget werden Ziegel / Polk / und andere Nothwendigkeiten berzu zu schaffen / noch die armen Wittiben und Wansen den Kalck zu leschen / denn die also bauen / derer Namen bleibet im Seegen bev den Nachkommen. Wott erhalte uns alle beständig in seiner väterlichen Liebe / und lasse unssere Namen in den Himmel angeschrieben bleiben / so wird uns ewig wol seyn. Deßen Gützte übergebe ich den Herrn/ und bleibe stets

Gein

treu-aufrichtiger Freund

LXIX.

Monsieur,

ev Darstellung meiner allezeit bereitwissigen Dienste/wiederhole ich das schrifftlich/ was ich vor einem viercheil Jahr mundlich zu verstehen gegeben/weil fast wochentlich in der żem Dom moy (swoy) (Kámienicę swoję) samze posiesć cále postanowił u siebie, a żebys się waszeć o Mieszkanie insze postarać, mnie jednak przed Wyprowadzeniem się Swojem Dan zwyczayna oddać chćiał. Teraz się Czás przybliża, (zbliża) iż się káż. dy wnájęte Mieszkánia wprowadzić, go. tuje. O waszeći mi Ludzie inni powiadają, iż się waszeć wyprowadzić niechcesż, ale w Domie tylnem zostáć chcesz, o czem ja y námnieyszey Wiadomośći niemam. Zkad (záczem) z nowu (powtornie) wászeći ják nátagodniey uprálzam, racz wálzeć Niezgodzie (Przeciwnośći, Spornośći) wszelkiey zábieżeć (zábiegájac) Kownáty (Gmáchy), ktorycheś waszeć ku Wczasowiswemu dotad záży wał, mnie zá cztery Niedźiele (Niedźiel cztery) ták stáwić, jáko wászeći podane sa, przy tem też Dań, przed Wyprowadzeniem się, położyć. Bo gdydy się stáć nie miało, przyniewolonyby (przymuszonybym) był to wykonać, coby mi nie mito byto, a waszeći na Hanbe (Deszpekt) wyszto (pádło). Zácżem badź wászec ná tem (usituj wászec w tem), ábysmy Przyjáciołmi (Przjácielámi) zostáli, co się stánie, gdy Stulzność przestrzeżona będżie. O Po-

Stadt feyn / anderwerts mich umb eine Berberge fummern muß / daß ich mein Daus felbft gu bewohnen fest vorgenommen habe/ und der Berr fich umb eine andere Wohnung umbthun/ mir aber vor feinem Auszuge / die gewöhnlichen Binfen zustellen wolle. Jego nabet die Zeit berbey! daß ein jeder die gemiettete Bohnungen zu beziehen Unffalt machet. Won 3bm fagen mir andere Leute / daß Er nicht ausziehen / fondern in dem hinter Dause bleiben wolle / wovon mir auch das allergeringfte nicht befand ift. Bober nochmabls den Berrn freundlichst ersuche / Er wolle / alle Streitigleit zu verhütten / die Wemacher / fo er zu feiner Bequemigfeit bisbero ges brauchet / mir innerhalb 4. Wochen fo liefern/ als fie ibm übergeben worden / daben die Dans-Binfen/ vor dem Auszuge/ erlegen. Denn wenn es nicht geschehen solte / wurde ich gemußiget werden/ das zu bewerckstelligen / was mir nicht lieb ware / und ihm zum Schimpff ausschlagen mochte. Dannenbero fen der Berr darob / damit wir Freunde bleiben / welches gefcheben wird wenn man die Bifligfeit wird beobachten. Un des Deren Redligfeit wil ich nicht zweiffeln, 64

O Poczćiwośći waszećiney nichcę watpić, szczerośći mojey upewniając waszeći, zowię się

WMMM. Páná

Przyjacielem

LXX, Odpis

Mośći Pánie.

rozumiałem z waszećinego osmnastego Dnia Kwietnia danego, że Wmmm. Pan przy Zámyśle swem stále zostajesż, y Dom swoy, w ktoremem już niemal trzy Látá mieszkał, sam usieść chcesz, co sie muie podoba. Ná mysl mi nie przyszło, żem wrylnem Mieszkániu chćiał zostać. Tákiegom sobia najał Domu, ktory ku. Zywnośći mojey (Pożywieniu memu) Przyjácieli inni ták ráznem bydz mniemája, (u. znáwája) jáko Kámienice Wálzećine. Gdy Czás ná Wyprowadzenie przybędzie, tedy ustapie z Domu a tak ustapie, iz Sędziemu (Woytowi) nie trzebá będzie nas miedzy z soba rozstrzygnac, Przyjaźn też nierozerwana zostanie. Jakoż Wmmm. Pana upewniam (ássekuruje), że nigdy ná Szczerości mey (mojey) nie dam schodzić, jako ten ktory zostáje

WMMM. Páná

Sługa

meiner heständigen Aufrichtigkeit versichere ich ihn/und nenne mich seinen Freund zu sepn.

LXX.

2Intwort.

Geehrtester Herr/

Mus deffen von dem 18. Aprilis habe ich erfeben / daß Er ben feinem Borfas beständig bleibet / und fein Daus / welches ich nun fast drev Jahr hemobnet/ felbst beziehen wil / welches ich mir wolgefallen laffe. In den Sinn ift es mir nicht kommen / daß ich in der Hinterwohnung wolte bleiben. Ich habe mir ein folches Daus gemiettet / welches zu meiner Rabrung fo bequem zu fenn andere Freunde erach. ten/ als des Derren Daus. Wenn die Reit auszuziehen wird fommen/ so werde ich raumen / und fo verfahren / daß fein Richter wird nothig haben uns voneinander zu bringen. Die Freundschafft wird auch ungertrennet bleiben. Die ich denn den Deren verfichere / daß ich es niemals an meiner Aufrichtigkeit wil ermangeln lassen, als der ich verbarre

Degen

Diener

6 5

LXXI.

eş(282.))

Jaśnie Oświecone Kśiążę y Pánie, Namiłości wsze Kśiążę a Panie.

Ckoroś Wasza Kśiażeca Mość do naszego Miástá wjáchátá, y Domy Sklepu mego náblizíze bedace na Kezydeńcya swoję obrác (ośieść) utubilá, stato śię, że Waszey Ksiażęcey Mośći Dwor (Dworzanie) że mna y Domownikámi memi się oznać żadnego Upodobánia niemiał; ále Máterye, Sukná, Koronki, jedwab y insze tym podobne Potrzeby kupił y wszystko oraz gotowemi Pieniedzmi zápłácił, iż nie trzebá było, cokolwiek w Księgi Długow wpisáć. Zá tem jednák notowáne (napisane) Towáry ná Kredyt wybrane, pod ta Assekurácya, skoro Pieniadze z Waszey Książecey Mośći Májetnośći (Dobr) przywioza, iże ná pierwey y przed wszystkiemi inszemi moję nieomylna Zápláte mam mieć. O czemem żadna nie watpił Miára, á ni teraz nie watpie, álem pewien, ponieważem jeszcze nikogo nie stylzat się uskarzać, aby od Walzey Ksiązęcey Mośći dla Pretenzycy (wey nie miał odnieść dostatniey (dostateczney) kontentácyey, iż Wászá Książęca Mość Podskárbiemu swemu, ponie waż Pieniądze Waszey

Ksia-

LXXI.

Durchlauchtigster Fürst und Herr! Snädigster Jürst und Herr.

Dbalo E. Fürstl. Durchl. in unsere Stadt eingezogen/ und die Bauser / so unweit meinem Gewölbe find / zu dero Residentz einzunehmen beliebet baben / ifts gescheben / baß Ibro Sarftl, Durchl. Soffftade fich mit mir und den Meinigen befand zu machen/fein Migfallen getragen; sondern mir Zeuge / Zuch / Spikens Sepde und andere bergleichen Rothwendigkeiten abgetauffet / auch fo fort alles baar bezahlet/. daß unnöthig gewesen / etwas in die Schuld. Bacher einzutragen. Rachgebends aber find aufgeschriebene Baaren auf Eredit ausgenom. men/mit der Wersicherung / so bald die Belder von Dero Fürstlichen Buttern einlauffen würden / daß ich zum ersten/und für allen andern meine richtige Zahlung folle haben. Bovon ich feinen Zweifel getragen / noch jego trage / fondern versichert bleibe / weil ich noch niemanden babe boren flagen / daß er wegen feiner Unforderung von Ihro Fürstl. Durchl. nicht solte fattfam vergniget feyn werden / daß Ihro Fürftl. Durchl. Dero Schagmeister/weil Dero Gelder

Kślażecey Mośći przywieżiono, Rozkaz daśz (rozkażesż) áby mię dla (wzgłędem) przytożonego wypiśu nie odwtocznie kontentował. Ták wielka Kślażęca Łáskę będę należącem sposobem (należyta Miára) wszędzie (na każdem Placu) stawić wiedział, jako ktory Waszey Kślażęcey Mośći Panowania szcześliwego wszego ustawicznie (zawsze) kwitnacego Kślażęcego Powodzenia, ba wszystkiego zbawiennego (fortunnego) cżego Wasza Kślażęca Mość pragniesz, z Serca życzę, dożywotnie zostając

Walzey Ksiażęcey Mośći

náuniżeńszy Sługa (nániższem Sługa)

LXXII

Mośći Pánie,

mi było) z waszeći cnego Listu zrozumieć, żeś W m m. Pán Lagio zwyczaynego od Zamiany (Wekslu) zażył był, a nie oboyga marnie waszeći trzeba było utracić. Tak mię niemnieyszy obeymuje żal jako waszeći, że waszeći to Nieszcześćie potkato. (Strony Nieszcześćia waszeći potkanego się niemniey (tak barzo) smęce jako waszeć.)

ankommen sind / Besehl werden ertheilen / mich wegen des beygelegten Auszügleins / unsäumlich zu befriedigen. So grosse Fürstliche Gnade werde ich allenthalben gebührend zu rühmen wissen / als der ich Ihro Doch Fürstl. Durchl. glückliche Regierung / allen stets storirenden Fürstlichen Bolstand / ja alles / was Ihro Jürstl. Durchl. ersprießliches verlangen / von Pergen wünsche / verharrende Lebenslang /

3. Burftl. Durcht.

unterthänigster Knecht

LXXII. Monfieur.

Afreulicher ware es mir/aus seinem wehrten/zu erseben gewesen/daß er das gewöhnliche Lagio von dem Wechsel hätte genoßen/und nicht bevdes hätte schändlich verliehren durssen. So aber trage ich ein hergliches Weitlevden mit dem Herrn/wegen des Ihn betroffenen Unglücks. Si DRR lasse ihn anderweit

Niech Bog gdzie indziey (ná inszem Mieyscu) Utráte te sowicie nágrodzi. (da powetowáć) Mnieby przed kilką Niedżiel rák niemal sie powiodło było, gdybym porywcze Przyjacioł inszych Przykrośći (Niewczalow)nie wiedział był na Oczy wystawić. (ná Pamięć przywieść) Szláchćic Rákuski przyszedszy, udáwał, iż od swych Pánow Opiekunow Lift dostał, w ktorem pisza, że weksel (zamiane) ode mnie ma mieć (dostáć) miánowićie sto y piecdzieśjąt Twardych Talarow, a tobez odwłoki. (nie odwłocznie) Ponieważ Pieniadze te gotowe N. N. we Złoćie oddane. Ja ponieważ mi Jmię Kupca (Kupcowe) nie było znajome, y żadnego z Kupcow nászych (miedzy Kupcámi nászemi) nie było, ktoryby mi jákakolwielkiek dáć mogł był Wiádomość, odmowitem Kártę zámiánna przyjac (wnászájac, zástániájac się tem) ponieważem nigdy z przerzeczonem (mianowanem) Kupcom Handlu żadnego nie prowadził, (nie zwyklem kupczyć) y Listu żádnego od niego niemiał, z ktoregobym śię informować (wyczytáć) mogł, jáko šię Spráwa tá ma we wszystkim, (wjakich Terminach się ta Rzecz záwiera) prositem o Cierpliwość (Páweit sich des Werlusts reichlich erbolen. Mir bätte es vor etlichen Bochen fast so sollen ergeben wenn ich mir nicht in der Eul anderer Preunde Berdruglichkeiten batte vor 2lugen gu stellen gewuft. Es tam ein Desterreichischer von Aldel zu mir / der gab für / daß Er von feinen Berren Bormunden einen Brief erbalten batte / darinnen sie meldeten / daß Er von mir einen Bechsel von 150. Athl. erbeben solle / und das Beld unverzüglich empfangen/ weil daffelbe Sjeld dem N. N. baar an Solde mare zugestel. let worden. 3ch / weil mir deß Rauffmanns Name unbefand war / auch feiner unter unsern Dandels. Leuten verhanden / der mir einige Machricht batte ertheilen tonnen / schlugs ab/ den Wechsel Bettel anzunehmen / einwendende / weil ich niemals mit dem gemeldeten Rauffman zunegotiiren pflegte/ auch keine Schreiben von ibm batte / daraus ich mich erseben fonte/ was es vor eine Bewandnuß mit allem babel bate umb Geduld. Er als ein Soldat war trosia/

(Pácyencya.) On jako Zołnierz grożnem, (fukliwem) ja zá šię obowiązatem šię (obligowałem sie) Słowy łagodnemi, gdy za Niedziel dwie o wszystkiem od Kupcá informowany będę, kiem jest (co zácz) y jáki Handel prowádzi, tedy mu we wszystkiem wygodzę, cosłuszna. Lecz się Szláchćić ten nie wroćił, zkad snádnie kto doisc może, że Zdráda w tem zátájona byłá. Gdybym kártę zámianna przyjał był, tedybym według Ustaw nászych (nászego Mieysca, Miásta) bez Odporu, (Przeczenia) bez wszelkiey Dzieki) Szláchćica kontentowáć bydź muśiał. Pan Bog niech waszeći dalsze wuchowa Utráty, á mnie użyczy Ostrożnośći (Opatrznośći) ábym śię niebacżnie (bez Rozmystu) ná Zgube nie podat. Boskiey wászeći poruczywszy Dobroći (Lásce), zostáję

WMM M. Páná

do Ustug powolny

LXXIII.

Monsieur,

Co się Czasu niedawnego Złodzieystwa popełnieonego tycze, tedy to niech waszeci Mości Panu ku lepszey służy Wiadomości, że Zydzenie Francuza, ale Włocha okradli. A to się tak powiodło. Arcy-Złodziey

trosia/ ich dagegen obligirte mich mit freundlichen Worten/ wenn in vierzeben Lagen von allem von dem Rauffmann besser wurde unterrichtet werden / wer er sev / und was es für eine Bewandnug mit feiner Dandlung babe / wolte ibm in allem wilfabren / was sich thun liesse. Es ist aber ber Edelman nicht wieder tommens dabero man leichtlich abnehmen fan / daß ein Betrug dabinder gestecket. Batte ich den Bechfel-Brief angenommen / batte ich unsers Ortes Wesegen nach/ obne alle Wiederrede/ den Ebelman vergnigen muffen. BOtt bebutte dem Beren für fernerem Berluft und mir verlenbe Er Worsichtigkeit / damit ich mich nicht unbedachtsam ins Werberben fürge. SiOttes Suitte ergebende verbleibe

Mthbn.

Dienstergebener

LXXIII.

Monsieur,

trifft / so lassen Sie ihnen dieses zur bessern Nachricht dienen / daß die Juden nicht den Frankosen / sondern den Welschen bestohlen haben. Und das ist so ergangen. Der Erke Dieb stellte sich umb halb neun mit zwey Kerlen in die Stube ein / so von ihm vorgaben / daß er ein Baron wäre. Er ließ sich ansangs Alie

dżiey stáwił się o połdziewiątey zdwiema Sługámi, ktorzy o nim uda wáli, że Báronem był. Dał sobie zpoczatku (zrazu) Alikantu kwartę, potem połgárńca Malwazycy nalać. Cwierć Godźiny po nim przyszedł drugi Rzezimielzek. Ten uśiadszy na Rogu Stołu kázał sobie Wina Hiszpańskiego (Peterzymentu) dla swego strutego Zoładká przynieść. Pił pretko, a postrzegszy, ze Baron mniemány się z Gospodarzem udał w Rozmowe, o nábytem Zwyćiestwie w Jtaliey (w Włoszech), Chłopiec także w Kaćie śiedzący, drzemał, niebawił śię długo, ále zápłaciwizy zá Wino, wyszedł z Jzby, a jako obaczył, iż nikt zá niem nie szedł, wlazł zá Fásy wyprożnione, ktorych nad ośm wSieni wystawionych było. Baron słyszac Zegár bijacy, pytał jednego zSług swych, wieleli Zegar uderzył, Ten odpowiedzia wszy, że Zegar dzieśięć bił, rozgniewawszy śię, ofuknat wizystkich, czemuby mu rychley nie opowiedźieli byli, że ták pozno, jákby im tayno było, iże jutro zotworżeniem Brámy z Miástá wyjácháć musza, a pátrzyć, áby drugich dośćigneli (dojácháli). Ná pożądanie jego przyniost Chłopiec Cytryn, Pomorańcz, Owocu takiego nakupił nad dwukant ein Quart / bernach einen balben Topff Malpasier eingiessen. Gine viertheil Stunde nach ibm tam ein ander Beutel-Schneiber/feste. fich an die Ecke deß Tisches / und ließ sich Spanischen Bein für seinen verderbten Magen bringen. Er tranck geschwinde / und als er innen wurde / daß der vermeinete Baron sich mit dem Mirthe in ein Selvrach einließ von der befochtenen Victoria in Welschland/ der Junge gleichfalls in dem Binckel faße / schlummerte/ verweilete (bielte) er sich nicht lange auf / sondern / da er den Bein bezahlet batte / gieng zur Stube beraus. Und da er gewahr (innen) murde / daß niemand binter ibm fame / (ibme nachfolgete) froch er binter die leeren Raffer/ berer über acht in dem Worbause ffunden. Der Baron / da er den Beiger schlagen borete / frag. te einen von seinen Dienern/ wie viel wol der Reiger geschlagen batte. Der antwortete / daß der Reiger zehen geschlagen bat; worauf er bose (zornig) wurde, fubr alle an / warumb sie ibm nicht eber gemeldet båtten / daß es so sväthe ist / als wenn es ihnen verborgen wäre/ daß fie Morgen mit dem Thorschluße aus der Stadt reiten mussen / und seben / daß sie die andern einholen. Auf fein Begebren brachte der Junge Citronen/Domeranken / folder Brüchte bat er über ein Dukend

Z 2

dwunástek (Tuzin), á niželi šię ruszył, kázał Słudze każdemu kwarte Wina Wegierskiego po ośmiu czeskich nálać. Zápłáci. wszy wszystko, poszedł z Sługami swemi. Gospodarz utrudzony będąc z Drogi, nie pytał za Gospoda Gośći swych. Złodziey zátájony májac ná wszystko Baczenie dobre, á bácząc, że śię wszyscy pokłádli, posneli byli, wskrześiwszy Ogień, zapalił palce uReki człowieká zmártego, otworzył Drzwi sienne, a wpuścił drugich Urwipołciow. Ci sie niebawiac, Wytrychami iwemi y inszemi Náczyniámi Drzwi, Zamki pootwarzáli, a zábráli, co się im podobáło y godźiło. Wożnica na zajutrz wstawszy widząc Drzwi otwarte (pootwierane) udał się do Jzdebki Pisárskiey, á iż Kłotki ode Drzwi odbite były, wszedł prętko do stárszego Kupczyka do Sypialni. Ten usłyszawizy od Wożnicy, co się przydało było w Domu, wyskoczywszy z Łoża, ledwie się ubrác mogł przyszedszy ná Dot, ogladájac śie wszędzie,nálazł Kárteczkę po żydowsku pilána ná Proguleżąca. Ták się wszyscy poczeli dorozumiewać, iż to pewnie (bezpochyby) Złodźieje byli, co w przeszły Wieczor ná Winie byli. Gospodarz pełen Stra.

getauffet/und ehe er sich aufmachte / befahl er einem jeden Diener ein Quart Ungerif. Bein vor 8. Bohmen zu gebe. Alis er altes gezahlet batte/gieng er mit feinen Dienern fort. Der Birth/ welcher mode von der Reise war / fragte nicht nach der Derberge feiner Bafte. Der verborgene Dieb gab auf alles Uchtung/ und da er merctete/ daß sie sich alle geleget batten / eingeschlaffen waren fcblug Reuer, fectte (zundete) die Ringer an einer todten Band an schloß die Dausthure auf / und · ließ die andern Balgen-Schwengel ein; Die faumeten sich nicht schlossen mit ihren Rachtschlusfeln/ und andern Werct Beugen / die Tharen/ Schlößer auf / baben alles weggenommen / was ihnen geftel/ und biente. Da der Rutscher auf den Morgen aufftund / die Thiiren aufgeschlossen sabe/mendete er fich zu der Schreib. Stube/und weil die vorbandene Schlösser von der Thur meggeschlagen / gieng (lieff) geschwinde zu dem altesten Rauff. Diener in die Schlaf-Rammer. Da er von dem Kutscher borete / was sich begeben batte/ fprang er aus dem Bette/funte fich faum anlegen/ tam berunter / sabe sich allenthalben umb/ fand ein Tüdisch geschriebenes Blatlein/fo auf der Schwelle lag. Da fiengen an alle zu muthmaßen daß das gewiß Diebe gewesen waren / die den verschiede. nen Abend zum Wein sind gewesen. Der Wirth poller

Strachu, rzekł, tu nie trzeba długiey Zwłoki, ále jdz jedno do Oderskiey, drugie do Swidnickiey, a trzećie do Mikołayskiey Bramy, a pomow pocichu z Straża. Gdyby Pacholcy tácy á tácy chćieli wyjácháć, áby jch niepuszczono, ále zátrzymáno. Kupczyk się ledwie dostał do Bramy Oderskiey, aliści Báron Jego Mosc z Orszákiem swem przybył, a Słudzy zanim. Kupczyk widząc, że sie przewlekli byli, bez Perukow ná koniách śiedzieli, rzekł do Zołnierzow: Pátrzcie, ci sa ći Złodzieje, co Dobrodzieja mego tey Nocy okrádli, ten ma Blizne nád Okiem, á on Szubienicznik ma lisowate Włosy. Spuśććie Kráty żelazne. Zrzuććie jch z Koni á odbierzćie im Bron. Nieboracy widzać śię ze wszech stroń obtoczeni bydż Męzámi zbroynemi, á iz trudna bytá wyśliznać śię, zsiadszy z Koni, szli w pośrzodku mieyskich Sług do Tárásu. Jáko się dáley z wisielcámi powiedzie, á mnie práwie bçdzie Wiádomo, nie zaniecham oznaymić. Francuz, ktorego przed cztermá Láty okrádziono, táki teraz w Domie swem (w Kamienicy swojey)Porządek (Rzad) ma(trzy. ma), iże Drzwiśienne, skorośię poczynazmierzcháć, dáje zámykáć. Kotáce (zákotá-

voller Schrecken / fagte / bier ift ein langer Derjug unnothig / fondern es gebe eines jum Oder/ das andere zu dem Schweidnischen/ und das dritte ju dem Niclas Thor / und rede mehlich mit der Wache. Wenn folche und folche Pursche wolten ausreiten/ daß sie fie nicht laffen/ fondern anhalten folten. Der Rauff-Diener erreichte (tam) taum das Oder-Thor / da kamen Ihro Sinaden der Frenberr mit feiner Schaar/und die Diener Ihm nach. Der Rauff-Diener fabe / daß fie verfleidet! auf den Pferden obne Paruquen faffen / fagte zu den Soldaten: Sebet/ das sind die Diebe/bie meinen Deren die Racht bestohlen haben/ der hat ein Mabl über dem Ange/ und jener Salgenvogel ein rothes Daar. Laffet die Fall-Batter ab. Berffet fie von den Pferden herunter / und machet fie wehrlos. Die armen Tropffel da fie faben daß fie von allen Seiten mit bewehrten Leuten umbgeben waren/nur daß es schwer war zu entwischen / stiegen von den Pferden ab / und giengen mitten unter den Stadt. Dienern in den Stock. Bie es wei. ter mit den Galgen-Bogeln ergeben / und mir recht bewuft fenn wird, werde ich nicht unterlaffen anzudeuten. Der Frankofe/ welcher vor vier Jah. ren ift bestoblen worden/balt in seinem Sause jego folche Ordnung / daß er die Haus. Thure / fo bald es beginnet dunckel zu werden! (die Demmerung

24

ce) kto, nie dáje rychley otworzyć, áż Kołácacy opowiáda, (powie) kiem jest, od kogo przychodzi, kto go posyła, czego y do kogo chce. Niżeli spáć jda, muśi Czeladz pátrzyć, jeśli Drzwi zámknione, (záwarte) zápárte, ábo w Zamku, Kłotki, Kluczá wyćiagnac nie zábaczano (zápomniáno), Złodziey jaki gdzie skryty (tayny zawarty) sie nie nayduje. Náostátek sam Pán Gospodarz sie wszedzie przechodzi, a oglada się, jeśli Czeladz prawie wszystkiego doyrzali. Ták Ludzie po Szkodzie by wája y stáwája się mędrszemi. Oddaymy się za wsze Opiece Bożey profzac (modlac śię) áby nas Pán Bog Nieszcześcia wszelkiego (wszego) uchowáć, á nas przy tem, co nam z łáskiey swey daje, záchowáć raczył. Obronie Boskiey nas wespoł oddawszy, zostaję WMMM, Pápa

> do Usług zawize gotowy Przyjaciel

LXXIV.

Mnie wielce Mośći Pánie/ 21 moy wielce Mośći Pánie y Pezyjas ćielu zacny/

Sodawca Lisin rego/jest jeden 3 mych nár starkych y náwiernieysych Rupczykow. Tego/ einfallt/) laffet zuschliesen. Rlopffet jemand ant läffet er nicht eber aufschlieffen / biß ber Rlopffende anfaget/wer erift/ von wem er tommet/ werihn Schicket/ was oder zu wem er wil. Che fie fchlaffen geben/ muß das Befinde feben / ob die Thuren gefcbloffen / verriegelt / ober ob aus bem Schloffe/ vorhangendem Schloffe / der Schluffel zu ziehen nicht vergeffen worden/ obnicht wo ein gottlofer Menfc verborgen fich befinde. Lettlich gebet der Derr Birth allenthalben berumb, und fiebet fich umb/ ob das Befinde recht auf alles gefeben babe. So pflegen die Leute nach dem Schaden fluger Bu fenn und gutwerden. Laffet uns ffets der Db. butt (Borforge) & Ottes empfehlen und fleben/ daß uns Si Det der DErr vor allem Unglick bemabren/ und une bey dem / was er uns aus feiner Gnaden giebet / bewahren wolle. Dem Schuk Si Ottes uns inngesammt ergebende / verharre Mbbn.

Bereitwilliger Freund

LXXIV.

Edler / Ehrenvester / Wolbenamter /

Hochge Chrter Herr/ und vornehmer Freund, 11 berbringer dieses Briefes ist einer von meinen ältesten und treuesten Dienern/ demselben/ als er vor 14. Zagen nach der Polnischen Lissa gereiset/

\$ 5 - 3 - 3 - 1 - 2 -

Tego/jatojachal (jadać) przed dwiemallies dielmi do Legna politiego/y na Rufticy Ulis cy pod Strusjem zlotem noclegowal (przez Moc zostal)/to portalo Miesiczeście/iże Rzes Zimiefiek onemu / jego podle siebie 3 Pienies dami Roigea Sakatule od Boku odigel 3 ong do Stayni sie udal/Zamek dytrychem orwors 3vl / Woret 3 Siedmnasiatami y 3lotowemi (dziesieciezstowemi) wyjawky / Rlocke ode Drzwi odbil/ā z Pieniedzmi uciekk. Jz go res dy pewna dosta Wiadomość / ze Miecnote (3lodžieja) dla (3) infiego Podeyrzenia u Was kećiow wsadzono niezwłaczając (bez Zwłoki) w Droge do Wakekiow sie obrokik (udal) Wziawky zsoba List przyczynny do Rady Szlachnetney, A lubocby od innych przyjáciol Listow dosté mogt byl mieć / do Ludži tas kich / keorzyby ná wielki jego Pożytek godzili byli. Tedy mie jednáť prosil/abym mu przez Disanie moje do Wimmin. Pana Propenzyey (Zyczliwośći) Droge torować chćiał. Tegom mu odmowić nie mogl/ lecz wzgledem jego mnie zawse wiernie wyświadczonych Ustug spelnie musial. Profie (uprafiam) redy wiels ce/ chéiey go Wmmm. Pan Raba feutecina wesprzeil Rady dodać zdrowey) jako w Doz leglosti swey sie sprawowat / y gdyby Pras Eryka prawnego (Prawnika) porrzebowal/ (3a3yé musial) do ktorego sie obrocić/y zwier. 3vé sie onemu ma. A játo tey poufaloséi (1765 dzieji) jestem / je Womm m. pan dla (wzgles

und auf der Reußischen Baffe / ber dem goldenen Strauffe übernachtet/ das Unglück begegnet/ daß ein Beutelschneider/ Ibme/feine neben fich freben-De Schatul mit dem Belde von der Seite entwendet/in den Stall mit berfelben begeben/das Schloft mit einem Nachschluffel aufgemachet / bas Gact. lein mit den fiebenzeben Ereugern und Beben Bob. mern beraus genomen / bas porhangende Schlof von der Thur weggeschlagen / und mit dem Gelde Davon gelauffen. Wenn er nun gewisse Nachricht erhalten/ daß man den Schalck umb eines andern Berdachts willen ben Ihnen gefeget / bat Er fich unverzäglich auf den Beg zu ihnen aufgemachet/ und von unserer Fürstlichen Regierung ein Recommendation - Schreiben an E. Beffr. Rath mit fich genommen. Und ob Er wol von andern Freunden Briefe genug batte baben tonnen / an foldbe Leute/die ibm febr nütlich waren gewesen; fo bat er mich doch ersuchet / daß ihme zu deß Derrn. Wolgewogenheit durch mein Schreiben bahnen wolte. Solches babe ich ibm nicht abschlagen tonnen / fondern in Unfehung feiner mir ftete treu-geleisteten Dienste/ gezweigen muffen. Bitte bem. nach bochlich / der Derr beliebe ibm mit würckliche Rath bepfpringen / wie er in feinem Unliegen verfabren / und wenn er einen Rechtsgelehrten brauden mufte/zu welchem er fich wenden und anvertrauen.

-05(300.)500

dem) nákey stárey Znajomośći y Przyjażni Wierność wyrzadzić bedziek raczył. (zecbcek) Tak upewniam Wmmm. Pana / iż wkyskło według Możnośći odwożieczyć (odsugować) śie postáram. Takoniec/przy Poklonie przys stácielkiem Kamiliey Wmmm. Pana cáley postruczam Wmmm. Pána Majestatowi Boskies mu/zostając ná záwke

100 DR DR DR. Dand

do Ustug gotowem y życżliwem Przyjacielem

Memu wielce Mośći Pánu y Przyjáćielowi Zacnemu JEgo Mośći Pánu N. N. Mieszczáninowi y Kupcowi Sławnemu Miástá Cesárskiego y Krolewskiego Wrocłáwia.

Memu wielce Mośći Pánu, właskawe należy oddanie We

Wrocławiu.

LXXV.

Mnie wielce Mośći Panu/ Moy Mośći Panie y Przyjacielu niekacowany.

All mi tego 3 Serca / že W m m m. Pana Rupczyka tak wielkie potkało Tiekczeście/ a onemu w Gościncu / gdzie bespiecznem śie bydż spodziewał/ Pieniadze z Szkatuly ukradżione. Wiecey miżal/ iżem Pożadaniu waseścinemu tak wygodzić nie mogl/ jako Wotum moje było. Bobym to barzo rad widział był/ (temu barzo rad był) gdyby Dżierzawca swea spo

trauen solle. Wie ich nun der gutten Hoffnung lebe/ der Herr werde ihm wegen unserer alten Bekandschafft und Freundschafft alle Treue zu erweisen geruhen; So versichere Ihn / daß alles abzugelten müglichst mich werde bemühen. Indessen übergebe ich Ihn/ ben freundlicher Begrüssung seines gangen Hauses/ Göttlicher Majestät/und nenne mich stets/

Meines HochgeShrten Herrn

Bereitwilliger Diener und geneigter Freund

Dem Stlen / Chrenvesten und Wolbenamten Herrn N. N. Vornehmen Burger und Handels. Mann in der Kanser. und Königlichen Stadt Breklau

Meinem insonders HochgeShrten Herrn / und vornehmen Freunde gal.

In

Breglau.

LXXV.

Delke den 6. Junii 1705. Wol. Chrenvester und Wolfürnehmer/ Mein insonders HochgeChrter Herr und sehr wehrter Freund/

Sist mir von Herhen lend/daß deßen (seinem) Handlungs Diener so ein grosses Ungluck wiedersahren und ihm in dem Gast Dose/ da er sicher zu senn hoffete/ das Geld aus der Schatus gestohlen worden. Mehr aber beklage ich es/ daß ich deß Hern seinem Verlangen nicht so willsahren können/ als mein Wunsch gewesen. Denn ich hatte

→g(302,)500

go cale nabyl byl) (ucześnitiem sie fal byl) jás koż Słowa złodzieja / iż niczego z pieniedzy ukradzionych nie wydal / Madzieje taka we mnie wzrufyly/ že mu Pieniadze jego wfysitie przywrocone beda; Leri Wyście Rzecz przes tiwna potazalo. Gdy zlodziejá jat nacjirzey strony Pieniedzy pytano / a Kata przed mego stawiono/grozacego mu/ jesti Dobrocia nie wyzna/ że go Meta ofrutna do Wyznania Zes znania) przywiedzie (przyniewoli). Miecheial sie do niczego wiecey przyznúć / jedno że bies zaca od Stroža uchwycony bedac/ ktory go pytal/coby pod pacha niost/onemu pare Gar. sci (Garsiet) pieniedzy w Kapeluß wsppal/a 3 Offactiem do drugich Towarzykow 3fodziey= stich (3lodziejow) sie udal / jakoż Pieniadze w Rowndeie prozney (wyproznioney) w Lozu pod Słoma w Worku zawiązane naleziono. Rzecz re/ jato roznem Sposobem jat napilniey roztrzaśniono (rozbierano) / uradzono (us chwalono nawet (naostatet)/ ponieważ nas wiekka Cześć Pieniedzy sie nayduje / a onemu Smaganie Ratowstiego (rozga fatowsta/Chlos fla Ratowsta przyznana)przyznane bydż nie može / že infiym (innym) Rzežimiestom nā Poftrach/u pregierza ma flác/jatos ná Tydšień przyfily sie fianie/ żego wfricy od siodmey az do jedenasiey Godziny u Pregierza obacza. Bose uchoway whysitich zlych Uczyntow (Spraw)/ a zachoway nas pod Strzydlami wey Oyconstiey Lasti / trorego Oyconstiey Opá:

hatte es fehr gern gefehen / wenn ber Gigenthums. herr des Seinigen ganglich mare habhafft wor-Den/ wie denn def Diebes Worte/er hatte von dem aestohlenen Gelbe nichts verthan / eine solche Soff. nung in mir erwecketen / es werbe ihm alle fein Geld wieder jugewendet werdengaber der Ausgang hat das Wieberspiel bargethan. Da man ben Dieb aufs schärffeste des Geldes halben befragete/ ja den Scharffrichter vorstellete / ihme drauende/ wenn er im Gutten nicht murde bekennen / daß die graufame Marter jur Befantnuß bringen werbe. Hat er nichts mehr gestehen wollen / als da Er im lauffen von einem Wachter mare ergriffen/und gefraget worden / was er unter bem Arm truge / Er ihm ein Paar Sande voll in den Sutt hatte geschüttet / und mit bem übrigen ware er zu ben anbern Diebs Besellen begeben / wie man benn auch das Beld in einer leeren Rammer in einem Bette unter bem Stroh in einem Gadlein jugebunden gefunden. Da man Die Sache auf unterschiedene Weise aufs genaueste überleget/ist endlich geschlose fen / weil der groffeste Cheil def Geldes verhanden ware / und ihm alfo ber Staup . Schilling nicht könte zuerkand werden / daß er folte andern Beutel . Schneibern jum Schrecken / an dem Pranger stehen / wie es benn auf Die folgende Woche erfolgen wird / daß ihn von fieben Uhr biß it. alle Leute an den Pranger sehen werden. Gott behutte alle fur bofen Thaten / und erhalte uns unter ben Flugeln seiner Baterlichen Gnade / beg Baterlichen 23ora

Opatrinosti Winmin. pana potucsam / 30s stając na zawse

wermen. Pana

JEgo Mości Panu Marcinowi Wiernienskiemu, Zacnemu Mieszczaninowi yKupcowi Sławnego Kśiażccego Miasta Olesznicy. do Oddania należy w Ręce życzliwe w Olesznicy.

LXXVI.

Mnie wielce Mosći Panie/ Moy MCi Panie.

Rheltich fortunnych Sutcessow was: Mos sci memu Mosciwemu Panu przy Ofias rowaniu mojich powolnych. Ustug powinkos wamky zostaje (jestem) pewien/ że waseć moy Mosci Pan Obietnice swoje w przyjażney (zyczliwey/przyjażliwey) raczysz chować Pás mieći/ à mie strony Sufna na Rredyt/ u mnie wybranego/pomyslasj Welna swoja kontens towar / o ciem mie Sumnienie moje tem bate žiev upewnia/ poniewažem Wm m m. pana dobtem opattzywhy Sutnem/w Cenie taniey spuscif. O to jednat profie Wmmm. Pana/ Cheier Wmmm. Dan Urzednikowi swennu rozkazáć / (przykázáć) aby z Welna / gdy Czás Welne slawie przybedzie/ storo do Miasia przyjedzie (wjedzie) przed Dom moy zajachal/ a ja potem 3 nim do Wagi iść/ Welne w Bys inosii Urzednika (Urzednikowey) mogł dać mas Worsorge übergebe ich den Herrn und ver-

Defen ftets

getreuer Freund Dem Wolfürnehmen Derren Merten Wiernienski, Vornehmen Burger und Handels-Mann in der Fürstlichen
Stadt Delbe.

Meinem SochgeShrten Herrn und hochgeachtem Freunde.

LXXVI.

Sochedel-Gebohrner Ritter und Herr / Snadiger Herr/

Silles glückliche Wolfeyn wünsche ich Ew: Gnaden/ bey Darstellung meiner wisligen Dienste/ und bin gewiß/ daß Ew: Gnaden Dero Versprechen in einem geneigten Andencken belieben zu behalten/ und mich wegen deß auf Credit von mir ausgenommenen Tuchs gedencken mit Dero Wolfe zu befriedigen/weßen mich mein Gewißen desto mehr versichert/ weil Ihro Snaden mit guttem Tuche versorget/ und auch in einem wolfeilen Preiß überlassen habe. Darum bitte ich aber Ew: Gnaden / Sie besehlen Dero Ambtmann mit dem Wolfen Wagen/wenn die Beit die Wolfe zu liesern mird tommen / so bald er in die Stadt kommet/vor mein Haus zu sahren/ damit ich hernach zur Wage mit denselben gehen!

u

Die

wazyć. (zwazyć) Po odprawionem Ráchunku (porachowawsy sie z soba) wytrące Dług/a osiatek Pieniedzy zapieczetowawsy Wimmm. Panu posle przez Urzednika Wim m. Pana. Chcialci mie Przyjaciel watpliwem ucżynić/iż mi sie ná ten raz na Welne Wimm. Pana nie trzeba spuszczać. Lecz ponieważ przyczyne oznaymić (wyrażić) zaniechal/ tedy Udawanie takie żadnego u mnie nie nayduje Mieysca. Ja usam Waßeći Mościego Pána Słowu zalaż chernemu/a koncze Obligiem tem/iż do Tchu osiatniego Zywota (Zyćia) mego/nie przeska ne śie zwáć

m m m. Pana

Memu wielce Mośćiwemu Pánu y Dobrodziejowi JEgo Mośći Pánu N. N. Dziedzicznemu Pánu ná N.

Memu Mośći wemu Pánu w łáskáwe náleży oddánie.

LXXVII.

Monsieur,

PRzy w zájemnem Powinszowániu wszego własnego (pożadánego) Powodzeniá, upewniam Wmm. Pana, żem z Pisania
waszećinego, od Daty Miesiąca tego, Napominanie waszećine, tak, strony Zapłaty (Zápłacenia) Sukna, w Kupczyny Jana świętego u Waszeći wybranego, jako y strony
sta-

die Wolle in des Ambemans Beyseyn wägen könne lassen. Nach gehaltener Abrechnung wil ich die Schuld abziehen und das übrige Seld Ew. Bn. durch den Ambemann zuschiesen. Ein Freund hat mich wol zweiselbasst machen wollen daß ich mich auf Ihro Sn. Wolle diesesmahl nicht durste verlassen. Allein weil Er die Ursache zu melden unterließ/so sindet auch sein Worgeben keine statt bey mir. Ich traue Ihro Gnaden Adelichem Worte/und schließe mit der Wersicherung daß ich bis an meinem letzen Lebens. Althem nicht unterlassen werde/ mich zu nennen/

Ihro Snaden

Dem Doch- Bol-Edelgebornen Ritter und Herrn/ Herrn N. N. Erb-Berrn auf N.

Meinem Gnädigen Derrn.

LXXVII.

Chrenvester und Wolbenamter/ Insonders GeChrter Derrs

genden Wolergebens/ verständige ich ihns
daß aus seinem Schreiben/ von dem 6. dieses
Monats/ die Erinnerung/ so wol wegen Zahlung
deß in Johann-Marckt ben dem Herrn ausgenommenen Zuchs/ als auch wegen Lieserung mei-

112

stawienia Weiny mojey zrozumiał. (wyczytał) Ná co krotko odpisuję, że Umowy nasżey z Pamięći nie wypuszczam, y o Ludziách tákich wiele trzymam (Ludzie tácy w wielkiey u mnie Powadze bywaja) ktorzy Objetnic swych nie odmieniaja, ale onym dolyć uczynić się starają (usitują) abo, gdy Słowá swego dotrzymáć (uiszczyć śię Ludźiom) nie moga, że o Przebáczenie profza. Przyjácielá co się tycze, ktory opácznie o Cnocie mojey twierdźić chćiał, tedyby miał był szczerze postapić, a to przydać, iż dla tego wászeć Wełny ode mnie nie bę. dźiesż mogł mieć, ponieważ niemal wszy-Akie moje Owce ná mojich obuch Folwar. kách pozdycháły, á ztad nie mozna (niepodobna) co przedáć, gdźie niczego niemasz. A żeby wálzeći jednák nie trzebá pomyśláć, jákbym Woli niemiał Długu położyć (zápłácić) tedy wászeć badż pewien, że ná czás zámierzony (náznáczony, ulubiony) WMMM. Pan Pieniadze masz mieć gotowe. Ná to šię waszeć bespiecznie możesż spuśćić, á to o mnie trzymáć, że nikomu żle (opacznie) o sobie mowić, umyślnie chcę (żadam) dáć Przyczyny. Ludziesmy, á nie wiemy, gdzie jeden drugiego potrzebować moze.

ner Wolle/ verftanden babe / worauf ich fürglich antworte / daß unferer Abrede eingedenct blei. bes und von folden Leuten viel baltes welche ibr Berfprechen nicht andern / fondern demfelben nachzukommen sich bemiben / oder / wenn sie ia ihren Worten fein Benugen leiffen fonnen/ daß fie umb Derdon bitten. Den Freund belangende/ welcher gar verkehrt von meiner Red. ligfeit bat wollen urtheilen / batte er aufrichtig verfahren/ und diefes zusegen follen / daß umb dest willen der Derr die Wolle vor diesesmabl von mir nicht wird haben tonnen / weil fast alle meine Schafe auf meinen bevben Bormergen gestorben (umbgefallen) sind/ und dabero ifts unmüglich/ etwas verkauffen / mo nichts verhanden iff. Damit aber der Berr nicht meinen durffe, als mare ich nicht willens die Schuld zu entrichten / so sev er versichert / daß er auf bestimmte Beit baar Gielo foll haben. Darauf kan er fich sicher verlassen / und das von mir balten / daß ich niemanden übel von mir zu reden/ vorseglich wil Urfach geben. Bir find Menschen/ und wissen nicht / wo einer deft antern benothiget fenn tan. Darumb muß ein jeder mit seinem Nehesten so umbgeben / als er 11 3. way to les toute

że. Dla tego muśi káżdy z Bliżniem swem tak postępować, (śię obchodzić, obcować) jako życzy, aby Bliźni znim obcował. (pospolitował, przećiwko niemu śię sprawował) Tyle na ten raz, zostań waszeć Łaskaw, a o mnie to myśl (pomyslay) że zostańę zawsze

W M M M. Páná

Do Usług gotowem

LXXVIII.

Moséi Pánie/ 7 Je milo mi / že mie List wassecin przed Wyiazdem mojem 3 Domu nie doßedl; aliasbym wäßerine Sprawe (Potrzebe) ku wiethemu ukontentowaniu (porzadžil byl. 21 voli jednat Dlužnit za pomoca nakego IE Máci Pana Woyta do tego przywiedziony/y do deflatacyey tey/jeśli chce abo zaniechać pla: éié/ize sie ofiaromal/co éwieré tat wiele daé/ ed 3 Towarow wybierze / a czego on sam na Strawe (Strawne) nie bedzie potrzebowal. Ma Deklaracyey takiey y rakiem Ofiarowaniu me przestalem/alem rego toniecznie chcial/aby on Towarami w Stlepie swem nie cale (nie zgola) wladnal. (wladal) Ale žeby Rupczyk moy abo infly wierny Przyjaciel wnim zawse zostawal / a Pieniadze urargowane notowane (napisane) y w Serzynte pieniezna wettnione byly. The to stand niechcial posmolic. HITTYS wünschet / daß sein Nebester mit ihm soll verfahren. So viel für dieses mahl. Er verbleibe günstig / und gedencke er das von mir / daß ich bleiben werde allezeit

Mhbn.

Dienstwilliger Freund

LXXVIII.

Creutberg den 18. Augusti 1705. S.T. HochgeShrter Herr/geneigter Freund. Preb iste mir nicht/ daß ich dessen Brief vor meio ner Abreise von Hause nicht erhalten habes Sonften hatte ich deffen Angelegenheit zu mehrerer Bergnugung eingerichtet. Jedoch ift ber Schuldmann/ durch Hulffe bes Stadt- Dogts / bargu gebracht worden/ sich zu erklaren / ob Er zahlen / oder unterlassen wil/ daß er sich anerbothen / alle Viertheil Jahr so viel zu geben / was er aus ben Waaren einnehmen / und er nicht felbst zur Zehrung bedurffen wird. In folder Erflarung und Anerbie. ten ließ ich mich nicht begnügen / sondern drang darauf / daß er nicht über die Waare in seinem Gewolbe ganklich ein Herr solte senn. Sondern daß mein Rauff-Diener/oder sonft ein ander treuer Freund darinnen fets verbleibe / und das gemarche tete Geld aufgeschrieben und in den Geld-Raften gestecket werbe. Darein wolte er anfangs nicht willigen. Allein da er hörete / daß er anders von

ustykawky/ iš inacšey wyswolony (3) Atestu (wypußežony 5 Arestu) być nie może/pozwolu na to/atak tNoczupełnaZiemkowi nakemuzlecona/ iš Dłużnik po (weolug) Woli inkego żyć mużi/ jako jedno y drugie rozprzeda. Kozumiem/że inni Inajomkowie y Przyjaćiele Ugode (Zgode) taka pochwala (approbuja). Zwłakcża
gdy terażnieyse niebespieczne Czały roztrzasna/a na Pamieć sobie przywioda / jakie Prozteskacye przećiwko niemu westy. (wnieśsone)
Wotum moje to jest / aby Towarow wiele
przedano/a Wmam. Pan Pieniedzy pożycżonych tym rychley śie Ucześnikiem stal. Końe
cżac oddaje WIR. Zoskiey Opatrzności / nazywając śie dożywotnie

monnin. pana

powolnem Sluga

LXXIX.

m Rratowie 24. Aug. 1705. Moy wielce Mosci Panie,

Moy Mośći Pánie,

Dym stanal przy Słowie mojem / a wes olug Ugody nasjey te dwadzieścia Fasek Blety stawis/ staralem sie pilno. Te wysylam na Wożie do Opola / bedac tey Nadziesi / że one waseć moy Mości pan na Cżas zamiere zony we Wrocławiu bedziesz mias/jakoż z Sercia (uprzeymie) życże / abyż Wm. one w Moc swoje bez Szwanku odebras. Pieniądze za nie (y Brebro) za pierwsa Glete zjednane (zebras

dem Arrest nicht könte befreyet werden/ließ er es geschehen/ und ist also die völlige Macht unserm Landsmann übergeben worden / daß der Schuldner es genehm haben soll/wie er eines und das andere ausbringen wird. Ich meine / daß andere Bekannte und Freunde solchen Bergleich billigen werden. Zumahlen/wenn sie die sesigen gefährlichen Zeiten werden überlegen/ und sich erinnernswas für Protestationen wieder ihn eingelauffen sind. Mein Wunsch ist / daß viel Waaren mögen verfausst werden / und der Herr seines vorgeliehenen Geldes desso ehender habhafft werde. Ich übergebe Ihn in Bottes Schuß/ und nenne mich stets Mibbn.

Willigen Diener

LXXIX.

Rrackau den 24. Aug. 1705.

Mein insonders Hochgeehrter Herr/

amit ich meinen Worten nachkome/ und unferm Bergleich nach/dem Derrn die 20. Fäßlein Glette liefere / habe ich mir fleißig angelegen sepn lassen. Dieselben sende ich zu Wagen nach Oppeln/
und hosse / daß Er selbte auf die angesette Zeit in Breßlau haben werde. Wie ich denn herslich wunsche/ daß er Sie ohne Schaden erhalte. Das Geld
dasur / und das für die erste Glette zusammen gebrachte Silber (Geld)/wolle er durch eben den

115

Bubr-

ne) racz wäßeć przez tegoż furmana/ktory ten odda/ postáć / abo åż do zjazdu mego uśies bie zatrzymać. Wkrotce/ dali Bog/ u wäßes kiow bede / objecując zycżstwość wäßećine wßelakiem sposobem odwożieczyć. (odsugos wać) przy Powinßowaniu wßech fortumych Sukceßow y nieodmiennego zdrowia / poles cam wäßeći Boskiey Opárrnośći / zostając WNIMM. Pana

Sluzyć gotowem Przyjacielem

LXXX.

we Wrocławiu d. 26. Marca 1705.

Mośći Pánie Swibieński,

Moy Mośći Pánie y Przyjáćielu wielki. Ako Szczerość Wmmm. Páná wielce pochwalam, iżeś Wmmm. Pan naszey ustney Umowie dosyć uczynić y według Ugody Gletę do Wrocławia forytować raczył, tak aby tu na Jarmark nasz srzodopostny (kupczyny śrzodopostne) była. Ták zeznác y uskárzác się mulze, żem ja z Strony mojey odmienny. Luboć to nie z Niestáteczności mojey, lecz z Zwłoki ábo z Niedbálstwá Furmána (furmanowey) pochodźi, ktory mi waszećin List pozniey oddał niż sluszna. On niewinnem się bydz rozumie, zástániájac się Nieszcześciem, ktorego w Drodze potkáło, mowi, że mu dwoje Koni

Fuhrman/ welcher dieses übergiebet/schicken/ oder biß zu meiner Ankunst ben sich behalten. Ich werde/ wils Bott! im kurken ben ihnen senn/ und verspreche dessen geneigten Willen auf alle Weise zu vergelten. Ben Anwunschung alles glücklichen Wolergehens und beständiger (unveränderlicher) Gesundheit/übergebe ich ihn Göttlicher Vorsorge/ und verharre

Meines Hochgeehrten Herrn

Bereitwilliger Freund

LXXX.

Breflau den 26. Marc. 1702.

Wol-Edler Herr Swibienski, werther Freund/
BF Je ich dessen Aufrichtigkeit boch rühme/ daß
Er unserer Abrede ein Genügen thun/ und
die Glette/ unserm Wergleich nach/ nach Breslau
befördern wosten/so/daß sie bier auf den Witsasten
Jahrmarckt senn möchte. So muß ich bekennen
und beklagen/ daß ich von meiner Seite wandelbar (unbeständig) bin. Wiewol das nicht von
meiner Unbeständigkeit/ sondern von dem Berzuge deß Juhrmans herkommt/ welcher mir dessen
Brief späther zugestellet hat/ als es recht gewesen. Er meinet unschuldig zusenn/ behilft sich
(schüstet vor) ein Unglück/ welches ihm unterwegens wiedersahren/ er saget/ daß ihm zwey Pfers

Koni zkuláwiáto. Ja Wiadomośći nie májac, że Gletá w Drodze, rozumiałem, iżeś śię wászeć ná ták wiele Glety nie mogł zdobyć, tákem, spodžiewájac się wielkiego Odbytu, od Zydá Krákowskiego, ktory mi Gletę Swoje ofiárował, kilká Fásek kupił, Centnar po połczwartanasta Złotych polskich. Rozwáżając wszysko bedzieszmię W MM. Pán raczył mieć zá wymowionego. Ja w inszych Okázyách objecuje flátecznem się sláwić, á teraz skoro Furman Glete przywieżie, ná tem bydz, áby jednák rozprzedána była. Kończac poruczy wszy Wmmm. Pana zcałem Domem waszecinem Boskiey Opiece, a sam siebie Przyjácielskiey Łasce, objecuję zoftác

WMMM. Páná

Stáłem Przyjácielem

LXXXI

Mośći Pánie,

Wielkiemem Niesmakiem z Waszećinego zrozumiał, jako się z moja do Wmm. Pana wyprawiona Gleta dźieje (wiedźie), że waszeć ona pogardzasz, z Przyczyny takiey, iż Dżień abo kilka

be lahm find worden. Ich habe teine Rachricht (Wiffenschafft) daß die Glette unterwegen märe/ meinete/ daß der Derr fo viel Stlette nicht tonte aufbringen/ fo babe ich/ in Doffnung/ daß großfen Abgang baben werde/einem Erafauischen Tuben/der mir feine Stette antrug / etliche Saflein abgefauffet/ den Bentner zu vierzehende halbe Gulden Polnifch. Der Derr wird das ermegeni und belieben mich entschuldiget zu balten. verspreche in andern Begebenheiten mich beffandig zu bezeugen/ und vorjeso/ so bald der Rubrman die Blette bringen wird/ dabin zu seben/ daß Die Slette dennoch an einen Mann gebracht werde. Schlieblich empfehle ich den Beren mit feinem gangen Daufe in BOttes Obbutt / und perspreche zu bleiben

Meines Bochgeehrten Berrn

Beständiger Freund

LXXXI.

Dochgeehrter Herr/

30 Je groffem Berdruß (Unluft) habe ich aus deffen erseben/ wie es mit meiner aus Dypeln an den Derrnabgegangenen Glette jugebes

ká poznicy wystawiona, niż pásż Kontrákt z soba záwárty wyciąga. Jam ná tem cále był, abymsię W m. uiśći, a Gleta wygodził, ná ktorey wászeći według Zdánia mego, záleżało było. Wmmm. Pan nálepiey bedźiesż wiedźiał, jako śię ta Rzecż toczy. Mnie też nie táyna, zkad Odmiáná wálzeći ábo Niestáteczność urostá, z kad ten wászećin wymysł. (pochodzi) Co ja wszystko Pánu Bogu poruczam, będąc tey Nádzieje, że v Gletá mojá swego nábedzie Páná. Osiárowánie wászećine obowiązána przyimuję Dzieka, aproszę pięknie y pilnie, abys WMMM. Pan Fáskom Plácu przede Drzwiami swemi użyczył, a gdyby śię jaki dobry pewny Kupiec nálazt, jáko swa własna przedał, lecz nie inaczey, jako za gotowe Pieniadze (Gotowizne) Łáskę táka (Zyczliwość) ze wszech miar, zjáchawszy do Waszeciow odwdzieczyć bede wiedział. Ná ostátek zycząc wászeći wszelákich fortunnych Sukcessow, zostáje

WMMM. Páná

do Ustug obowiązany N. N.

daß er diefelbe verachtet/ umb folcher Urfache willen/ daß Gie einen Zag oder etliche fpater geliefert tvorden / als unser gemachte Contract erfordert. Ich habe es mir ganglich angelegen fevn laffen/ bamit ich nachkame / und mit der Glette wilfahren möchte/ an welcher / meiner Meinung nach / viel gelegen war. Der Derr wird am beften wiffen/ wie es mit der Sache bewand fen. Mir ifts auch nicht verborgen/ woher des Beren Enderung oder Unbeständigkeit berkommet. Welches alles ich SiOct empfehle/ der Hoffnung lebende / daß meine Glette ihren Berrn übertommen werde. Sein Unerbitten nehme ich mit verbundenem Danck an/und bitte fcon und fleißig/ dag er dem Baglein einen Plag vor feiner Thur vergonne / und wenn fich ein gutter gewisser Rauffman finden mochte/ als sein eigen verkauffen / aber anders nicht als umb baar Beld. Solde Bunft werde ich/ wenn ich zu Ihnen kommen werde / auf alle Beife zu vergelten wissen. Lestlich munsche ich dem Herrn alles glückliche Wolergeben/ und perharre

Meines Dochgeehrten Derrn

Dienstergebenet N. N.

→%(322.)%→ LX X X 1 1.

Przydane sa niektore krociuchno koncypowás ne (ogarnione) Weselne/Rrzcinne/ pogrzebne Listy.

Bjecawszy moję stársza Corkę, Pánne Márya, Jego Mości Pánu Bálcerowi N. Mieszczáninowi y Kupcowi tutecznenemu w Stan Małżeński, a Czas Wesela ná Džień 23. Miesiącá bieżącego determinowawizy, ná ktory Zrękowiny, przez Błogostáwienstwo Káplánskie, według Zwyczáju Chrześciańkiego mája potwierdzone bydź, tedy śię listownie przez uniżona Prozbę moje u WMMM. Páná ozywam, racz Wmmm. Pán z jey Mościa Pánia Małżonka y Pánna Corka Wmmm. Paná, Dniem uprzedźiwszy w Dom moy się stawić, Fest Weselny Obecnośćia (Prezencya) bárzo pożądáną uczćić, á wierzyć, iże na niczem czemkolwiek tylko śię waszećiom będziemy mogli przysłużyć, nie damy schodżić. Jákoz zá oświadczona WMMM. Páná Zycźliwość zostane

WMMM. Pana

do Usług obowiązany

LXXXII.

Hier sind etliche Kurtzegefaste Hochzeit i Gevatters Begräbnüß: Briefe angefüget.

Monsieur.

MUchdem ich meine liebe alteste Tochter Jungfer Mariam / Tit: Berrn Baltbafar N. Bürger und Rauffmann / allbier ebelich verfprochen/ und die Reit zur Dochzeit auf den 23. Die. fes Monats angesetet / da das Che Gelobnug durch Priesterliche Ginsegnung / nach Christlidem Bebrauch foll bestättiget werden / fo gebe ich mich durch eine demutbige schrifftliche Bitte ben Ihm an/ Er geruhe samme seiner Frau Che-Liebsten und Jungfer Tochter / Zages zuvor fich in mein Daus einzufinden / Die Dochzeit - Seffin mit dero ermunschten Wegenwart zu beehrens daben zu glauben / daß wir es an nichts/ womis wir sie bedienen werden konnen / wollen ermangeln laffen. Wie ich benn für die erwiesene Semogenheit verharren werde

Meines SochgeShrten Herrn

Dienstverpflichtester Ein

■1(322,)8 ■ LXXXIII.

Jugy.

Mosei Panie,

TUżesmy o wielu Lat, w dobrey nierozerwáney Przyjáźni z sobą żyli, á tá mię tey niewatpliwey Poufátośći nábáwia, (te Usność mi zádáje) ponieważ śrzedniey Corce mojey, ktoram Wdowcowi, miánowićie Panu Jakubowi Teył, Złotarzowi, ktory nie názbyt bogáty, áni też nie ubożfzy, wszákże jednák má z Potrzebę swa codzienna (ktoremu nie schodzi ná codzienney Zywnośći) zrękował (puślubił) ná Dzień 24. Pázdziernika Wesele sprawię, że W M M M. Pán z przezacna Familia Dzień przed tem, do mnie śię stawi wszy do Bogá o poslubionych doczesne y wieczne Powodzenie nie zániechasz wzdycháć, przytem Tráktamentámi (Potráwami) jáko według nászego ubogiego Przemożenia z jednáne bydz moga, zá wdzięczne (wdzięcznie) przyjąc zechcesz. Nie miałoby śię wízystko náleść, jáko życżemy, tedy wiem iżePrzyjáciele tácy przytomni (obecni) beda ktorzy (co) Niedostátek wszelki Rozmowa. mi uciesznemi nágrodzą. Ja wzájem (zásię) postáram się, wászećiow przyjáżliwę Gotowość

LXXXIII. Ein anderer.

HochgeShrter Herr/

Chon von vielen Jahren ber/baben wir in gutter ungerreißlicher Freundschafft miteinander gelebet, und die machet mir das ungezweifelte Bertrauen/ weil ich meiner mittelften Toch. ter/ die ich einem Wittiber / nemlich Berrn Tacob Theil / einem Gold. Schlager / der nicht alleu reich/auch nicht zu armist / jedoch sein tägliches Austommen bat / auf den 24, Octobris (Weinmonat) Doctzeit werde machen / daß ber Berr mit den werthesten Seinigen / Tages zuvor ber mir erscheinen / umb der Berlobten zeitliches und ewiges Bolseyn zu GOtt zu seuffeen nicht unterlassen/auch mit den Tractamenten / fo nach unferm armen Dermogen tonnen verschaffet werden / vorlieb zu nehmen belieben werden. Solte sich nicht alles so finden / wie wir wunfchen/ fo weiß ich / daß folche Freunde werden zugegen fenn/die allen Mangel mit annehmlichen Befprachen erfeten werden. 3ch dagegen merde mich bemaben / auf alle Beise dero geneigte A. 2 Will.

wość (Powolność) ze wszech miar odwdzięczać, jakoż się zowię

WMMM. Páná

Przyjácielem státem

LXXXIV.

Rmotrowsti List. Mnie wielce Mościwa Pani Kmoszko,

Moja Mośćiwa Páni y Przyjáciolko,

ey Niewatpliwey jestem Usnośći, já.
koś Wmm. Páni záwsze Prożbie mo-

koś Wmm. Pani zawize Prożbie mojey pokorney Mieysce dawała (dała) że y skłonna (życżłiwa) się stawisz, a na usilna Prożbę moję Synaczka mego od Boga danego, przez Modlitwe swa nabożna przy Krzcie Swiętem w Kościele Swiętey Elzbiety, o zwyczaynem Czasie nieszpornem Panu Bogu oddać będziesz raczyła. Propenzya taka powinna uznam Dżięka, y zostane zawize

WMMM. Páni Kmolzki

powolnem Sługa

LXXXV.

Mnie wielce Łáskáwá Pánno,

Bogu nádobrotli wízemu dziękuję z Sercá, iże Małżonkę moję dziśiá ráno z Láski swey rozwiąza wszy, nas Rodzicow Coreczka Willfährigkeit abzudienen / wie ich mich denn nenne

Mhhn.

beständiger Freund

LXXXIV.

Bevatter, Brief.

Edle! Soch . und Tugend . Begabte!

Infonders HochgeShrtefte Frau Gevatterifis

meine Gieehrteste Frau Gevatterin allezeit meine demuthige Bitte statt hat finden lassen/ daß Sie sich auch jeho geneigt werde bezeugen/ und auf innständiges Bitten/ mein von SOtt beschertes Söhnlein/ bey der D. Zausse in der Rirche zu S. Elisabeth umb gewöhnliche Vesper-Beit/ SiOtt durch ein andächtiges Giebeth vorzutragen werde geruben. Solche Sunst-Gewogenheit werde ich mit gebührendem Danck erkennen/ und stets verharren Meiner Dochge Ehrtesten Frau Se-

vatterinn

Ehren-Glefließener

LXXXV.

Wol-Edle/ Hoch-Ehr- und Zugend-Belobte/ GeEhrteste Jungfer/

em Allergütigsten Gott dancke ich berglicht **X** 3 daß reczka krasna udárował. A iż oná jutro po Nieszporze w Kośćiele Świętey Máryey Magdáleny Krzest święty má odebráć, (Krzcżona bydź) ták moję wielce łaskawa Pánnę uniżenie upraszam, abyś waszeć przy Krzćie świętem stanac, a przez Modlitwę pokorna Pána Bogá prośić. aby onę do Przymierza łaski swey przyjawszy, doczesnem y wiecznem Powodzeniem uraczyć (udárować) zechćiał. Ták wielka okazana Dobroć ubowiąże mię, zostać na zawsze Mojey wielce łaskawey Pánny

uniżony Sługa

LXXXVI.

Lift Pogrzebny.

Monsieur,

Zámi Gorzkiemi mi Wmm. Pánu Szwágrowi, Ześćie ztego Swiátá przychodzi zbáwienne mojey zá Zywotá z Sercá
kocháney Máłżonki uznaymić (do Wiádomośći donieść), iże po dziewięćniedzielney wytrwaney bolelney Chorobie, doczesne z wiecznem w przeszły Poniedziałek, jáko dwudziestego y osmego Dnia Pażdziernika odmieni wszy, mię nieutolonego Zalu
nabáwiła. Ciało jey martwe stanowiłem za
Radą Pokrewnych nabli zszych na Niedzie-

daß Er meine Chewirthin heute frühe gnädigst entbunden/und uns Eltern mit einem wolgestallten Töchterlein beschencket hat. Wenn aber solches morgen nach der Nesper in der Kirche zu S. Maria Magdalena die H. Tausse empfangen soll/ als erbitte/Meine GeStrte Jungser/ Sie geruhe dem Tauss-Acui berzuwohnen/ und durch ihr andächtiges Gebeth Bott erbitten/daß Eres in seinen Gnaden. Bund aufnehmen/ und mit zeitlichem und ewigem Wolergehen begnaden wolle. So hohe erwiesene Güttigkeit wird mich verbinden/allezeit zu verbleiben

Meiner GeChrteften Jungfer

LXXXVI. 28 carabnüß Bricf.

Monsieur,

Je bitteren Thränen miß ich dem Herrn Schwager/ den seeligen Hintritt aus dieser Welt meiner im Leben berglich geliehtesten Ehe-Frauen benbringen/ daß sie nach neunwochentlicher überstandener schmerzlicher Niederlage das Zeitliche mit dem ewigen/ am verwichenen Montage/ als den 28. Octobris, verwechtelt/ und mich in das tiefsste Levd versetzet. Der ren verblichenen Eörper habe ich nehst der Seern verblichenen Eörper habe ich nehst der Seern Ligen

le przyszlą, według Zwyczája Chrześciańskiego, Ziemi zlecić. Wmm. Paná
Szwagra jak napilniey upraszam (pokorną
do Wmm. Pana wnoszę Prożbę) abyś
Wmm. Pana z jey Mością Panią Matzonką.
Dżień przed tem, w Domu mojem stanac, tudźież ze mną Nieboszczykowskie Ciało do
Odpocznienia zaprowadźić pomoc raczył.
Przez to moy y innych Przyjacioł Smętek ulżony będzie. My wszyscy taka oświadczoną
Gotowość (Powolność) luboć nie w tak żałosnych, lecz w poćiesznieyszych (weselszych) Okazyach Odwdzięczać pamiętnemi
zostaniemy, jakoż ja z osobna poruczywszy
Wmm. Pana Obronie Boskiey zostaję

WMMM. Páná Szwágrá

Szczerouprzeymem

LXXXVII.

Mnie wielce MCia Pani,

Moja MCia Páni y Dobrodźieyko.

Tiebosczyk Pan Małżonek Wmmm. Pás ni konkiego Roku Towary ode mnie kupik y przy Schadzce cnotliwey (ześćiu cnotliwem) z innemi Panámi śie wesolem skáwik/(pokázak) że śie ná tem Swiecie wiecey z soba nie obacżes my/ jakoż on samże bynamnieg nie mniemak/ (pomyślak) że jako młody Człowiek tak pretko umrze. ligen nabesten Blutts-Freunden Kath / auf tunftigen Sonntag / Christlichem Brauche nach / zur Erden zu bestatten angeseßet. Den Derrn Schwager bitte ich dienst freundlich / Er beliebe nehst seiner Frau Sehliebsten / den Tag zuvor / in meinem Hause zu erscheinen / denn mit mir die Leiche zu ihrer Rubestette zu begleiten belssen / dadurch wird mein und anderer Freunde Betrübnüß gelindert werden. Wir alle inngesammt werden die erwiessene Bereitwisligseit / wiewol nicht in solchen betrübten / sondern in frolicheren Fällen abzugelten eingedenct bleiben / wie ich denn absonderlich / nach Ubergebung in Söttlichen Schuß/ verharre Weines Hochge Ehrten In. Schwagers

treu-gefließener Freund

Edle / Tugend . Reiche /

Insonders DochgeChrte Fraul

Epen hätte ich mich nimmermehr versehen/
als dero seeliger She. Herr mir vor einem
Jahr Waaren abkaufte/ sich mit andern Herren
in einer ehrlichen Zusammenkunste frolich bezeigete/ daß wir einander nicht mehr auf dieser Welt seben würden. Wie Er sich denn das im geringsten
nicht einbildete/ daß Er als ein junger Mann so
geschwinde sterben würde. Er versprach ben seiner Abreise/ daß Er auß längste in einer viertbeilner Abreise/ daß Er auß längste in einer viertbeiliabri-

umrze. Objecal przy Odjeżdžie swem / iże nas daliey za ćwierć Rotu z Juchtam / Wostiem/ Rosmacina / ludanami do nas sie cheial sta: wie. (zjacháć) Lecz pytájąc zanim Samsiadow wakecinych / czemu by sie nie stawil/ odebras lem Odpowiedz taka (respons taki) / iš niemal polrota/je zywor (woy (zyćie swoje) stończyl. Mad temem sie tal zdumial/izem nie wiedzial/ co ná to odpowiedžieć. A tať latwie doiść mos ne/jat barzo Smiere niespodziana Serce Wm m. Pani granila. Whatze jednat poniemas Dimmin. Dani wieß / is to niedoscigla Oyco: wsta Wola Boza sprawila/ tedy sie Wimmn. Pani oney bedziesz musiala atomodować/ y cierpliwie nosic/co niepodobna odmienic. Day tylko Boje! aby Byn wassecin torem swego Miebosczyła Pana Oyca (Rodzica) postepos wal/(nasladowal) tedy Utrata jakozkolwiek (jatiemtolwiet sposobem) nagrodzona bedžie. Czego 3 Serca jycze/y oraz / aby Pan Bog Os mezenie przykle (Malzenstwo) JM. Panny Corti Wmmm. Dani blogostawil / a w nowy Stan 3 JM. Danem Oblubiencem (fochans kiem) wstąpiwsty / przy kwienacem zawse Zdrowiu w nieodmienney Milośći/ y pojada nych Sutcessäch wolugie Lata 3 soba 3yli / a Mmmm. Paniwespol 3 calla przezacna Rodžio na Slawe y Pocieche boyng odnosila. Dlugu co sie tycze / tedy Ksiegi Niebosczykowskie potaza/ije dziewiec jet Rapitalna Summa/i Platy (Intereffy) od fla na Rot feet Talarow pieć

jahrigen Briff mit Tuchten/Bachs/Rauchwerch/ Moßtowitischen Zeugen zu uns sich einfinden wolte. Allein da ich ihre Nachbarn nach ibm fragete/ warumb er sich nicht einskellte / bekam ich eine solche Untwort / daß es fast ein balbes Jahr sey / daß Er sein Leben geendet. Ich habe mich darüber so entseket/daß ich nicht wuste/ was ich antworten folte. Und so fan ich leichtlich muthmassen/wie sehr deß Seeligen unverhoffter Zod/ der Prauen ibr Herk verwundet bat. Jedoch/ wenn sie weiß/daß es & Ottes unerforschlicher väterlicher Wille gethan fo werden sie sich in demselben schicken muffen/ und geduldig tragen/ was unmüglich ift zu andern, Gott verlevbe nur! daß dero geliebter Sohn feinen feeligen Berrn Bater nacharten mo. ge / so wird der Berluft einiger maffen erganket werden. Wie ich solches von Bergen wunsche/und zugleich/ daß GOtt die bevorstebende Bevrath dero geliebtesten Jungfer Tochter segnen wolle/ auf daß/wenn Sie mit ibren herrn Liebsten den neuen Stand werden antreten/ Sie ben ftets blubender Befundbeit/in unveränderlicher Elebe lan. ge Tabr / in selbst verlangendem Bolffande ben einander leben/und Sie nebft dero gangen vorneb. men Ungeborigen Ebrund reichen Troff baben. Bas die Schuld des Seeligen betrifft / fo werden es des Geeligen seine Bucher weisen / daß 900. Rebl.

piecdziat y eztety/ pospolu 954. wynośi. U te Wmmm. Páni abo Pieniedzmi gotowemi abo Juchtāmi zaplácić bedziesž racżyla. Za to zostaje

pommen. Pani

Sluga powolnem

LXXXVII. Spolob Cyrografu.

MPR nižey podpisani zeznawamy nakem v potombow nakych Imieniem/ izelmy JEgo Mośći Panu Frydrychowi Macietowi/ Mieficzaninowi y Rupcowi Miasta Cesarzties go y Rrolewstiego Bezegu/3a Towary od nies go kupione 500. Talárow/ Talar po trzydžies sci Czestich (Porroynych) rachując dłużni 30. Rali/ ktore piec set Twardych przerzeczonemu JUI.P. Frydrychowi Tachtowi/ abo Potoms fom abo wiernemu Manutentowi tey nakey Retognycyey/ od Daty dzisievkey / nd przykle Elibiety swieter tupczyny (Jarmart) tego bies zacego Roku 1705/ bez jedynev Przykrośći/ Cieszkośći) Utráty v Bzkody/ pod Zástawa whysitich nasych meruchomych y ruchomych/ tuábo gožie indžiev bedacych Dobe (Towas row) Pieniedzmi gotowenii (Hotowizna) Mos neta śrebrna w Slastu zwyczanna (pospolicie bieżaca) ábo jeśliby śie JMP, podobálo infiemi nieprzygannemi Towarami záplacić Slowy objecujemy nieobludnemi, 3kad sie też whysitich

Athl. das Capital / und die Interesen davon von einem Jahr 54. Athl. zusammen 954. Athl. betragen. Sie werden so guttig seyn/und dieselbe entweder mit baarem Gelde oder Juchten zu entrichten belieben. Dafür bleibe ich stets Meiner Hochge Ehrten Frauen

Dienstwilliger

LXXXVII.

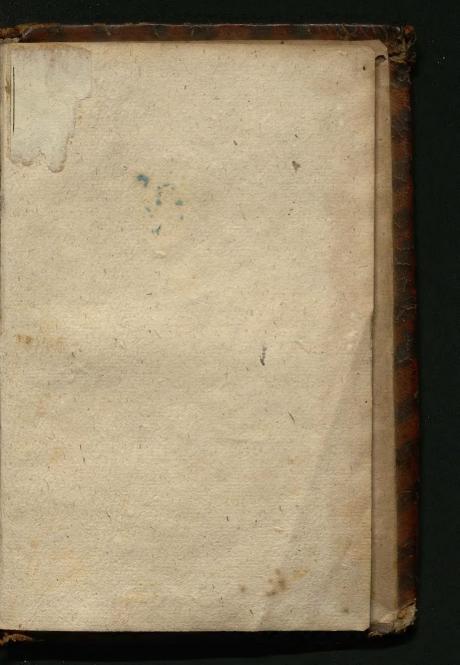
Form einer Handschrifft.

Reg Tr Unterfchriebene betennen hiemit in unferm und unferer Erben Namen/daß wir dem Deren Friedrich Machten / Burgern und Sandelsmann der Ranfer- und Ronigl. Stadt Briege für die Ihm abgekauffte Waaren 500. Athl. den Athl. zu dreißig Gilbergroschen gerechnet / schul-Dig sind geblieben/ welche fünfibundert Reichstbaler wir dem gemeldeten Berrn Friedrich Rach. ten/oder deffen Erben/oder treuen Innhabern diefer unserer Bandschrifft / von beute an / auf den fünfftigen S. Elisabeth - Marctt dieses jestlauf. fenden 1705. Jahres/ ohne seine einige Beschwerdel Berluft und Schaden / ben Berpfandung aller unserer liegenden und fahrenden / bier oder anderwerts befindlichen Sidttern/baar mit filberner in Schlesten gangbarer Munge/oder fo esibm gefällig möchte sevn/ mit andern tauglichen Baa. ren/mit aufrichtigen Worten zu zahlen versprewhysitich u Duchownych y Swirckich Praw/ zwyczaynych/ ba y wkysitich Jarmartowych (Rupezynstich) Beneficiorum, jatiemtoliviet Imieniem nazwane byož moga wyrzekamy tat nas / też zadne od Człowieczego Dowcipu (Rostropnosti Czlowicczey) zmyślone (wys myslone) y wynalezione Etscepcye (Wytres ty) nie maja y nie moga bronic/abo nam pos zyreczemi (pomocnemi) byd; 21le mają 3á nitezemne uznane (poezytane) y jato nie użys teczne wkedzie odrzucone bydź/ ponieważ my sie jato na Sumnienia zdrowego (dobrego) y pobožne przynależy Krześćiany zachować, (pos stapic) postarac sie cheemy. Zapis ten y Ey. rograf ma whedzie/ na Micyfcach whysitich od whylitich przyjety/y tát ważny bydż/ jats by utzedownie potwierdzony byl/ a gdyby nie whysiko wnim wyrazone bylo/czegobyse my ku nakemu pożytkowi/ a Jenci pana Rredytora Ubliseniu (Rrzywdzie Niepożyw towi) chételi zażywać/ tedy to jednat nigożiey przed jadnem Sadem niema Wagi mieć/ abo Sturet nalesc. Aby przed sie wfielkiem Spos rom (Sporkom) y przeciwnośći sie zábieglo/ tedy Strona kajda rownobrzmiacy od Obu Stron podpisany/y jch zwyczanemi Sygnes tami roborowany Eksemplarz odebrala. Dzialo sie w Brzegu trzydziestego Onis Wrzesnia Rotu tysigenego / siedms

feinego y piatego.

chen / wober wir uns auch aller ben den Beifflich. und Weltlichen Rechten gewöhnlichen/ ja aller Tahrmarctts. Beneficiorum, sie mogen genen. net werden/ wie sie tonnen/ verzeihen/ so sollen und mogen uns auch teine/von Menschlichem Biger. dachte und erfundene Ausflüchte schüten oder dienen: Sondern fie follen für nichts werth angefeben / und als untüchtig allenthalben verworffen werden/ massen wir/als gewissenhaften und from. men Chriften guftebet / zu verfahren uns befleißigen wollen. Diefe Werfcbreibung und Handfcbrift foll allenthalben, an allen Orten von allen fo angenommen werden / und so gultig senn / als ware sie gerichtlich bestättiget worden / und möchte gleich nicht alles darinnen berühret fenn worden/was gescheben batte follen / weffen wir uns zu unferm Portheil und des Herrn Creditoris Machtheils tvolten bedienen / so soll doch dasselbe nirgends bev teinem Gerichte gultig fenn / und Rachdruck bas ben oder finden. Damit aber allem Streit und Biederwertigkeit vorgebeuget werde / so bat ein jedes Theil / ein gleich lautendes von bevoen Theilen unterschriebenes / und mit ihren gewöhnlichen Petschafften beträfftigtes Exemplar empfangen. Bescheben in Brieg den 30. Septembris des tausend siebenhundert fünfften Jahres.





Buy g. art. Prufs. if for



